



# kreuzer

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

0322

3,30 EURO



## Weltfluchten

Anleitung zum Eskapismus

kreuzer-leipzig.de

**Hollari du**

Interview mit  
Andreas Marx vom  
Dürremonitor

**dödel di**

Eigentümliche  
Immobilienakteure  
und Lieferdienste

**diri diri**

Über Tierheim-  
lieblinge und  
Betonelefanten

**dudel dö**

Tipps für  
Natur- und  
Kulturausflüge



LEIPZIGER  
BALLETT

Ab 12. Mär. 2022, Opernhaus

# RITUALE

Mario Schröder



TICKETS +49 (0)341-12 61 261  
[WWW.OPER-LEIPZIG.DE](http://WWW.OPER-LEIPZIG.DE)

*Gewandhaus  
Orchester*

**OPER  
LEIPZIG**





**Der Rufer in der Wüste schweigt.** Zu diesem hübschen Detail am Alten Rathaus schaue ich häufig und gern hinauf. In guten Zeiten ist es einfach ein morbider Wink, in schlechten Zeiten eine Vergewisserung: Nur die Stunde ist unsicher. Ob wir in guten oder schlechten Zeiten leben, ist eine Frage der Perspektive. Die pandemische Gesamtsituation fordert aber allen von uns zahllose Härten ab, das kann man wohl sagen. Unter diesem Eindruck wird es nur zu verständlich, dass die meisten Menschen Wege finden mussten und fanden, mit der Lage irgendwie umzugehen. Wege, um das Gefühl der Unsicherheit zu verarbeiten, das Ausgebranntsein zu kompensieren oder zu ertragen, die seelische Leere zu füllen, Mensch zu sein unter menschenunmöglichen Umständen. Da geht es eben den Menschen wie den Leuten – einige aus dem *kreuzer*-Umfeld haben mal aufgeschrieben, was sie am Laufen hält und bisher durch den Corona-Schock brachte. Einigen half ein Hobby, das sie schon länger pflegten – Besenreiten, Schwertkämpfen, Nixe-Sein –, andere haben Neues für sich entdeckt: Farben-Kloppen, Rostentfernung, Leberwurstleckerli. Das haben wir für Sie notiert, mögen Sie das als kleine Anregungen verstehen, selbst nicht zu verzweifeln. Oder haben Sie einfach Freude am Lesen der Beiträge (ab S. 22). Und wenn Sie selbst einen Tipp zur Ablenkung geben möchten, eine Überlebensstrategie, den stillgestellten Alltag zu bewältigen, dann schreiben Sie uns.

**Einfach mal weg sein, mit dem Kopf nicht im Hier,** mit dem Körper etwas anderes fühlen. Diesen Wunsch kennen viele, in zwei Jahren Pandemie hat er sich immens verstärkt. Und doch haftet dem Wort »Weltflucht« noch etwas Negatives an. So, als würde man unvernünftig sein, dabei ist

## EDITORIAL

es doch sehr vernünftig, mal die Fantasie übernehmen zu lassen. Darum ist es eine frohe Botschaft, dass nach der Buchmesseabsage – sie war nach dem Stand-Kündigen einiger, besonders großer Verlage nicht mehr finanzierbar –, nun eine Buchmesse im kleineren Spontan-Format stattfinden wird (S. 68). Im Veranstaltungskalender finden Sie alle zugehörigen Termine und Lesungen aufgelistet. Darüber hinaus wartet unsere Buchmessebeilage *logbuch* mit circa neunzig Rezensionen auf, auch diese können sich als Anleitungen zur Weltenflucht verstehen lassen. Was sonst so in diesem Heft zwischen Unterhaltung, Information, Ausflugstipp und Ablenkung zu finden ist, entnehmen Sie bitte wie immer dem exzellenten Inhaltsverzeichnis.

**Haben Sie schon Ihren ersten Frühblüher erspäht?** Ich hoffe doch. Bei mir war es in diesem Jahr erstmals kein Schneeglöckchen, sondern ein Winterling. Also diese satt-gelben Blümchen, die den Eindruck von Butterblumen vorwegnehmen. Fast hätte ich Ihnen an dieser Stelle ein Bild davon gezeigt, wie mich die kleine Winterlingversammlung überrascht und verückt hat. Aber dann habe ich mich doch für obiges Foto entschieden, als Foto der Stunde quasi beziehungsweise des Monats. Auch das könnten Sie als Anleitung verstehen, doch einmal das Alte Rathaus zu umrunden. Und dort noch andere Details zu entdecken. Man sagt, es fechten auch an einem Kapitell zwei Figuren gegeneinander. Aber das interessiert Sie vielleicht gar nicht und ist Teil meiner Weltflucht.

Mögen Sie die Ihre finden und gut durch den März kommen. Und niemals vergessen, Ihrem Spiegelbild ein Lächeln zu schenken!

Ihr wüster Rufer

TOBIAS PRÜWER  
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de

PS: Der Trommelwolf ist Spinne des Jahres, wir gratulieren! Der seltene Achtbeiner kommt in ganz Europa vor, Auwälder zählen leider nicht zu seinen Lieblingshabitaten. Ob sich die Spinnenfreunde mit den Musikfans abgesprochen haben? Fast scheint es so, denn das Schlagzeug ist – Trommelwirbel – zum Instrument des Jahres gekürt worden. Auch ihm gilt mein ausdrücklicher Glückwunsch. Darauf einen Blastbeat!



Hauptpartner  
**BMW GROUP**  
Werk Leipzig



Internationales Festival für Vokalmusik  
**a cappella**



**LEIPZIG**

**22.-30.4.**

**2022**

**AMARCORD (DE)**  
**TENEBRAE (UK)**  
**U-BAHN-KONTROLLÖRE**  
**IN TIEFGEFRORENEN**  
**FRAUENKLEIDERN (DE)**  
**DAVID JAMES, JOHN POTTER**  
**& JACOB HERINGMAN (UK)**  
**CANTORÍA (ES)**  
**RINGMASTERS (SE)**  
**ANÚNA (IE)**  
**ORDINARIUS (BR)**



### TICKETINFORMATIONEN

Musikalienhandlung M. OELSNER, Tel. 0341 9605656  
Ticketgalerie, Tel. 0800 2181050 (gebührenfrei)  
Arena Ticket, Tel. 0341 2341100  
Gewandhaus zu Leipzig, Tel. 0341 1270280  
Schauspiel Leipzig, Tel. 0341 1268168  
[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)  
[www.eventim.de](http://www.eventim.de)

**a-cappella-festival.de**

#acfl2022 #accl2022

Änderungen vorbehalten

Förderer



Kulturpartner



Medienpartner





# kreuzer auf zwei Seiten

## TIPPS DES MONATS

6 Zwölf für 31

## KREUZFAHRT

8 Punkten des Lebens: Oststraße 119

9 Die Post ist da: Sie an uns und wir an Sie

10 Fatal: Der Freistaat ist bei der Verhinderung eines AfD-Richters zu zögerlich

11 Kulturabgabe: Die Gästetaxe der Stadt Leipzig muss rechtssicher werden

12 Vogel des Monats: Der Zaunkönig | Lokal: Online-Plattform will City-Handel beleben

13 Sicher: Bau-Bürgermeister Thomas Dienberg über den Ring-Radverkehr

14 Artenvielfalt: Tipps für Schmetterlingsschutz | Hausgruppen: Eine Ausstellung über sozial-ökologisches Bauen

15 30 Jahre kreuzer: Unsere Geschichtsecke widmet sich Leipzigs neuer Optik

## STADTPOLITIK

16 Episoden aus dem Stadtrat

18 Paketshops: DHL baut Partnerfilialen aus

20 Immobilien: Die Firma United Capital wendet dubiose Praktiken an

## TITEL

22 Let's do it: In unserer Titelgeschichte stellen wir Menschen vor, die durch die Pandemie überraschende Interessen und Fähigkeiten an sich entdeckt haben

## MAGAZIN

30 5 Gründe ... warum Bärlauch der krasseste Lauch ist | Drei Kurznachrichten

31 Kaufrausch: Palmendieb

32 Interview des Monats: Andreas Marx, Leiter des Dürremonitors

35 Abocoupon

36 Menschenrecht: Ein Modellprojekt vermittelt Wohnungen an Obdachlose

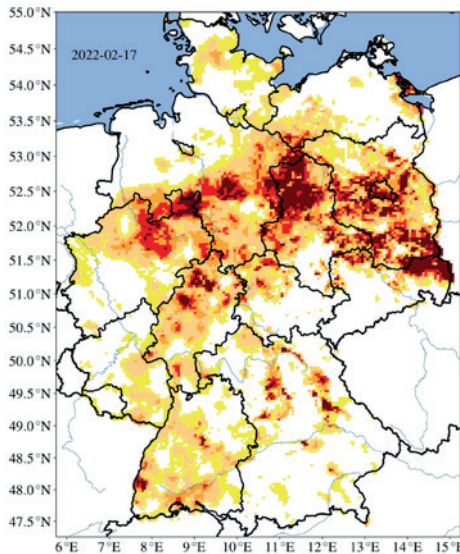
38 Bedenklich: Die Diagnose »förderbedürftig« wird nicht nach Kindesbedarf gestellt

39 Hundeleben: Das Tierheim Oelzschau verzeichnet viele Abgaben

40 Umgestaltung: Die Stadt erneuert ihre Spielplätze

42 »Musik gegen jeden Anlass«: Die Maria König Kapelle

44 Hallimasch: Comic-Serie von Max Baitinger



32 **Trocken** Die Grafiken des Dürremonitors muten alarmierend an. Deutlich ruhiger ist sein Leiter Andreas Marx. Im Interview spricht er über die Herausforderungen des Klimawandels und bei der Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse.



38 **Befremdlich** Kaum Inklusionsbemühungen und unfaire Kriterien für die Einstufung des Förderbedarfs von Schülerinnen: Eine aktuelle Studie wirft einen kritischen Blick auf das deutsche Bildungssystem. Sachsen kommt dabei besonders schlecht weg.



68 **Alternativ** Auch in diesem Jahr wird es nix mit der großen Buchmesse. Dank einer Popup-Messe sollen Literaturliebhaberinnen in kleinerem Rahmen trotzdem auf ihre Kosten kommen. Veranstalter Leif Greinus erklärt das Konzept.



70 **Schwierig** Mit einem multimedialen Projekt versucht sich der MDR an der anspruchsvollen Aufgabe, historische Gegensätze und Zusammenhänge bildender Kunst in Ost- und Westdeutschland aufzuarbeiten – und scheitert grandios.



76 **Lecker** Nach Wochen des Renovierens und Ausmistens öffnet die Suedbrause am Connewitzer Kreuz wieder ihre Tore – mit neuem Namen, neuen Betreiberinnen und neuem Konzept. Trotzdem weiß sie zu überzeugen.



84 **Inspirierend** Das Spezial nimmt den Einstieg in drei verschiedene Berufsfelder unter die Lupe. Mit dabei: die neue Pflegeausbildung, grüne Jobs und das 1x1 des Journalismus. Außerdem: Wie sich der Arbeitsmarkt in der Pandemie entwickelt hat.



## FILM

- 46** Lebensnah: Ein Leipziger Produktionsstudio macht Animationsfilme für Kinder  
**47** Seelische Not: »Das Mädchen mit den goldenen Händen«  
**48** Filmrezensionen  
**50** Film A–Z

## SPIEL

- 52** Auf Schatzsuche: Nathan Drake schwingt sich durch Ruinen | Periskop: Patente, Patente  
**53** Rezensionen: »OlliOlli World« und »Puzzling Places« | Der Klassiker: »Anstoss 2« (1997)

## MUSIK

- 54** Pionierarbeit: Das Leipziger Label Golden Rules taucht in die Soul-Historie ein  
**55** Almost famous: Juno030  
**56** Überfällig: Inklusiver Musikkurs  
**57** Konzerte im März | Pianomanie: Über die Klaviertradition Sibiriens  
**60** Musikrezensionen  
**61** Musik A–Z

## THEATER

- 62** Leichtfüßig: Edward Clugs »Faust«-Ballettabend begeistert  
**63** Körpergrenzen: Zirkus-Festival | Drei Ankündigungen  
**64** Raucherpause: Kritiker-Risiko | Aufm Klo: »Schäfchen im Trockenen«  
**65** Prekäre Balance: »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin«  
**66** Pulverfass: Patrick Bialdyga über seinen »Lohengrin«  
**66** Theater A–Z

## LITERATUR

- 68** »Energie positiv genutzt«: Interview mit den Initiatoren des »Buchmesse PopUp«  
**69** Gedicht des Monats von Sibylla Vričić Hausmann  
**69** Literatur A–Z

## KUNST

- 70** Gescheitert: Die MDR-Website über Kunst in Ost und West bleibt vieles schuldig  
**71** Junge Kunst: Die A & O Kunsthalle zeigt Gruppenausstellungen  
**72** Talenteshow: Lorenz Lindner  
**72** Kunst A–Z

## KINDER & FAMILIE

- 74** Akzeptanz: Ein Projekt will Schulen queerfreundlicher machen  
**75** »Impulse setzen«: Veronika Kiermeier über Diversität im Kinderzimmer  
**75** Kinder & Familie A–Z

## ESSEN & TRINKEN

- 76** Wohnzimmertouch: Die Suedbrause hat Ambiente und Konzept erneuert  
**77** Neue Marke: Hilo-Kaffee hilft kolumbianischen Familien | Unpräzisions: Gedrénks hat Weine für Kenner und Einsteiger  
**78** Gediegen: Lax & Sülze bietet mehr als nur ein Bisschen von allem | Saufen & lesen: Unsere neue Kolumne mixt den »Bums«  
**79** Tee und Kaffee in Leipzig

## AUSFLUG & REISE

- 80** Barock: Die Heidecksburg lockt mit Schlossgarten, Museum und Wanderwegen  
**81** Auf die Loipe: Skiereignisse im Riesengebirge | Sanfte Hänge: Der Kloschwitz Grund ist ein Idyll  
**82** Ein Tag in ...: Halberstadt  
**83** Kreuzfeldein: Die Ausflugstipps

## SPEZIAL JOB & AUSBILDUNG

- 84** Professionalisierung: Jannicke Schickert über die Pflegeausbildung  
**86** Gutes Image: Grüne Berufe sind beliebt  
**88** Termine rund um Job & Ausbildung  
**89** Multimedial: Wege in den Journalismus  
**90** Engpässe: Der Fachkräftemangel bremst den Wiederaufschwung aus  
**92** Pappsatt: Lieferando nutzt seine Marktmacht aus, erfährt aber Gegenwind

## LETZTE SEITE

- 114** Aufbau Ost: Silbernes Zauberkörnchen

## SERVICE

- 94** VERANSTALTUNGSKALENDER  
**108** VERANSTALTUNGSORTE & ADRESSEN  
**110** KLEINANZEIGEN  
**112** LESERSERVICE  
**113** IMPRESSUM

Das **kreuzer-ePaper** wird unterstützt von 1000°. [www.1000grad.de](http://www.1000grad.de)



Foto: Christiane Gundlach  
 Model: Juliane Scholze  
 Gestaltung: Daniel Kobert

# Löwenparallelität mit Meerschweinchen



Der Leipziger Dichter **Carl-Christian Elze**, Jahrgang 1974, hat für das Leipziger Stadtmagazin kreuzer eine Serie von autobiografischen Prosaminaturen verfasst.

Sie kreisen um den Leipziger Zoo und um seinen Vater, den langjährigen Cheftierarzt ebendort.

Hier bestellen:  
[kreuzerbooks.de/bestellung](http://kreuzerbooks.de/bestellung)



## FILM »Bem Vindos!« Portugiesische Filmreihe

Das portugiesische Kino ist einzigartig. Zwischen filmischem Experiment und Vergangenheitsbewältigung entstehen einige der spannendsten Produktionen europäischer Prägung. Eigentlich sollte Portugal in diesem Jahr Gastland der Buchmesse sein. Was nach deren Absage bleibt, sind einige Lesungen und eine Reihe mit zeitgenössischen Filmen aus der vielfältigen Filmszene des Landes. Gefeierte Regisseure wie Pedro Costa (»Horse Money«) und Miguel Gomes (»Tabu«) gibt es dabei ebenso zu entdecken wie neue weibliche Stimmen des portugiesischen Kinos.

■ ab 3.3., Schaubühne Lindenfels



FILM: TABU

## FILM Queere Filmwoche

Ganz so glamourös wie sonst kann die »Queere Filmwoche« in diesem Jahr zwar nicht ausfallen, aber es ist schön, dass es endlich wieder eine Woche lang Filme unterschiedlichster Couleur zu erleben gibt, die sich mit Homosexualität und Transsexualität auseinandersetzen. Da ist der Kinohit »Futur Drei« ebenso dabei wie der gefeierte »Große Freiheit«. Es gibt neue Filme von Jan Soldat zu erleben und ein »Kleines Mädchen« zu entdecken, das endlich auf die große Leinwand kommt.

■ 2.–9.3., UT Connewitz, Kinobar Prager Frühling



FILM: KLEINES MÄDCHEN



## MUSIK Bohren & Der Club of Gore

Kryptisch kommt der Name daher und lässt intuitiv eher lärmige Nummern mit wuchtigen Gitarrenriffs vermuten. Tatsächlich gründeten sich Bohren anno 1988 als Metal- und Hardcore-Band – »eine der üblichen Krachbands«, wie es Gründungsmitglied Morten Grass zusammenfasst. Inzwischen machen sie etwas, das sie noch viel besser können: mal leichtfüßigen, mal schwer melancholischen Jazz in Zeitlupe. Der perfekte Soundtrack fürs eigene Kopfkino und die (hoffentlich) letzten zähen Wintertage jedenfalls.

■ 23.3., 21 Uhr, UT Connewitz



FOTO: DOVILE SERMONAKS

## MUSIK Coucou

»Weniger ist mehr« muss nicht zwangsläufig der Schlüssel zum Erfolg sein – das können wir hier in der Musik- und Clubbingredaktion festhalten. Im Falle des Leipziger Trios funktioniert der Grundsatz allerdings ganz hervorragend. Zwei Stimmen, eine Gitarre und sonst nur ganz wenig, hier mal ein Delay oder Spiele mit der Loopstation. Die kleinen Töne und eingängigen Melodien entblößen bei genauerem Hinhören liebevoll arrangierte Komplexität und – ja, auch das – ganz viel Gefühl.

■ 5.3., 20 Uhr, Horns Erben

## CLUBBING Über Zuwachs freuen

Auch das gehört zur Pandemieerzählung: In diversen Ecken und Enden dieser Stadt wird überlegt, gewerkelt, werden Köpfe zusammengesteckt. Als Resultat feierte die Neue Welt, ein Club im Künstlerhaus Antonienbrücke, Ende Oktober ihre Eröffnung. Noch tiefer im Südwesten, in Hartmannsdorf-Knautnaundorf (look it up), bereitet sich eine weitere Eventlocation mit dem geheimnisvollen Namen Areal Orbis darauf vor, ihre Tore zu öffnen. Kunst und natürlich viel elektronische Musik soll es da geben, welch frohe Kunde für die feieraffine Bevölkerung.



FOTO: AREAL ORBIS

## CLUBBING Hoffen (mal wieder)

Zu Redaktionsschluss liest man in den einschlägigen Medien Überschriften wie »Freedom Day für Deutschland?« oder »Fahrplan ins Frühjahr«. Am Scheitelpunkt der, äh, vierten (?) Welle halten wir einen Moment inne und hoffen, dass die erprobten Hygienekonzepte endlich zum Tragen kommen dürfen, wir uns mit einem Sekt auf Eis wieder in die Gemengelage stürzen und räumliche wie musikalische Nischen erkunden werden. Wenn im März die Nerven blank liegen und die Gemüter zart besaitet sind, ist so ein Mantra äußerst hilfreich.







FOTO: LUCIA GERHARDT

### THEATER Zirkus trifft Tanz

Dass Artistik mehr sein kann als applausheischende Zirkusnummern, hat das Lofft schon mit mehreren Produktionen verdeutlicht. Nun gibt es ein kleines Festival, das den spartenübergreifenden Taumel vereint: »Zirkus trifft Tanz« lockt mit starken politischen und ästhetischen Stimmen. Der Körper wird zum Spielball, Rabenmütter finden sich mit Höhenakrobatik animiert und selbst Luftnummern finden eine eigene Ästhetik.

■ 11.–13.3., Lofft



FOTO: DA ZENNA

### THEATER »Faust«

Trippelnd, schleichend, stampfend, kriechend, schwingend bewegen sich die Tänzenden über die Bühne. In der deutschen Uraufführung vom »Faust«-Ballett (Choreografie: Edward Clug) liegen Tragik und Komik nah beisammen. Kein einziges Zitat aus dem Goethe-Klassiker ist zu hören – dafür geht der Abend ganz im Stoff des faustischen Pakts mit dem Teufel auf. Minimalistisch ist die Musik, verdichtet die Story, wo ganze Handlungsstränge mit einer Szene erzählt werden.

■ 19.3., 19 Uhr, Oper

### LITERATUR Books & Beers im Textat

Erneut lädt der Leipziger Autor Thomas Podhostnik in seinen Raum für den Ausdruck ein, dieses Mal zusammen mit Adrian Kasnitz (im Foto) vom Kölner Verlag Parasitenpresse. Schon 2020, bei der ersten abgesagten Messe, haben sie gemeinsam (die letzte größere) Veranstaltung organisiert. Nun soll die Tradition fortgeführt werden mit gutem Bier und noch besseren Büchern. Ein gemütlicher Abend mit spannender, neuer und ernsthafter Literatur, u. a. mit: Zuzana Finger, Sünje Lewejohann, Thomas Podhostnik, Patrick Wilden oder Mathias Traxler. Die Moderation übernimmt Adrian Kasnitz.

■ 18.3., 20 Uhr, Textat (Erich-Zeigner-Allee 64)



FOTO: JANIKULAS THAE

## Zwölf für 31

Die Veranstaltungstipps im März

### LITERATUR Fatma Aydemir

Nach dreißig Jahren in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum und kauft sich eine Eigentumswohnung in Istanbul. Doch bevor er einziehen kann, stirbt er an einem Herzinfarkt. Zur Beerdigung reist ihm seine Familie aus Deutschland nach. Alle haben sie ihr eigenes, sprichwörtliches »Päckchen« zu tragen – was sie vereint: das Gefühl, dass sie in Hüseyins Wohnung jemand beobachtet. Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman »Dschinns« erzählt von Geheimnissen, Wünschen, Wunden einer Familie, mit einem tiefen Blick in die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.

■ 29.3., 19.30 Uhr, Haus des Buches



FOTO: GARY WALDER

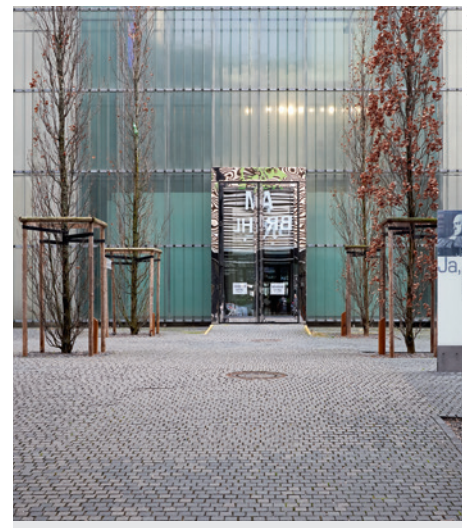


FOTO: HENDRIK RUPAT

### KUNST MZIN in der MdbK

MZIN, der kuratierte Buchladen und Projektraum von Karen Laube und Philipp Neumann, zieht um. Nach den Läden in der Paul-Gruner-Straße und in der Kolonnenstraße findet die Eröffnung am 5. März im Museum der bildenden Künste statt. Von da an können dort Magazine, Kataloge und Bücher von Architektur über Design bis Kunst erstanden werden. Mitte März gibt es zudem noch Lesungen und Buchpräsentationen wie unter anderem zum Fotoband »Zum Bungalowdorf 1« von Christian Rothe und dem Team vom Nachtdigital-Festival oder zur Osteuropäischen Avantgarde.

■ 5.3., 18 Uhr, MZIN im Museum der bildenden Künste



### KUNST »Reinventing: Grassi. SKD«

Nun ist es so weit: Das Völkerkundemuseum öffnet den ersten Teil der Dauerausstellung, die, finanziert durch die Kulturstiftung des Bundes, eine zeitgenössische Repräsentation der Kulturen der Welt zeigt. Dabei stehen die eigene Sammlung, deren Ursprünge und Ankäufe, aber auch die eigene Rolle im Laufe der Geschichte ebenso in Frage wie die Biografien einiger Forscher – wie etwa von Hans Meyer – sowie der Umgang mit den Herkunftsgemeinden. Zeitgenössische Kunst liefert eigene Ansätze, um das Verhältnis vom Eigenen und Fremden selbst noch mal unter die Lupe zu nehmen.

■ ab 4.3., Grassi-Museum für Völkerkunde





### Pointe des Lebens: Oststraße 119

Friedhofskultur ist seit Kurzem immaterielles Kulturerbe: Im März 2020 erkannte die Kultusministerkonferenz sie auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission an. Die Friedhöfe sollen nicht nur als Erinnerungsort gepflegt werden, sondern sind auch als Freiluftmuseum, Skulpturenpark und innerstädtischer Naturraum geschätzt. Ein solches Kleinod ist der 1879 eröffnete Ostfriedhof.

Hier finden sich noch einige monumentale historische Gräber entlang der Friedhofsmauer. Einst galten die Wandgräber als besonders repräsentative Begräbnisstätte – zumal sie auf dem Weg zur Trauerhalle liegen. Heute versuchen Baumstämme die Wände und Giebel vor dem Einsturz zu beschützen. Die Enden der

Stämme sind an einer metallenen Schiene am Erdboden fixiert. Martialisch und zugleich fragil wirkt die Konstruktion. Neben den hölzernen Stützkonstrukten umranden orangefarbene Plastikzäune, die ein wenig an einen Schneefangzaun erinnern, die Grabstätten. Ein laminierter Zettel der Friedhofsverwaltung gibt Auskunft, dass hier Grabpaten gesucht werden. Insgesamt 700 Gräber warten auf den sieben städtischen Friedhöfen darauf, dass sich jemand ihrer annimmt und sie instand setzt, denn, so erklärt die Verwaltung: »Die Grabmale sind ein Spiegelbild der Bestattungskultur und der Stadtgeschichte.«

TEXT: BRITT SCHLEHAHN | FOTO: MARCEL NOACK



## Post an den kreuzer

**Betrifft: »Den Menschen ist nicht bewusst, wie unsere Demokratie funktioniert«, Interview mit Markkleebergs Oberbürgermeister, von L. Heyde, kreuzer-leipzig.de, 5.2.2022**

Vielen Dank für Eure kritischen Nachfragen! Wie so oft wird das Problem nach außen verlagert – ausgerechnet in Markkleeberg sind also keine Faschos beteiligt? Die Gegendemonstration am Montag wurde von Minderjährigen gefragt, ob »heute wieder Antifas auf die Fresse bekommen«. Ihr dürft beim nächsten Mal gern vorbeikommen und Euch ein Bild davon machen, wie die Zivilgesellschaft in Markkleeberg zu weiten Teilen schweigt.

HERTA SCHMIDT (via Facebook)

Herr Schütze, große Zustimmung für Ihren Standpunkt. Es ist nicht immer notwendig, die Hegemonie auch zu plakativieren. Das hat auch etwas Zelotenhaftes. Diese Energie ist besser aufgehoben für die großen Gegendemonstrationen, wie wir sie in Leipzig hatten und sicher auch wieder haben werden.

THOMAS MARX (via Facebook)

Als Markkleeberger, der alle (bisher) acht Wochen die »Spaziergänge« kritisch beobachtet/begleitet hat, fällt mir zu den Ausführungen des OBs nur ein Wort ein: Fremdscham!

UWE HEIMANN (via Facebook)

**Betrifft: Cover kreuzer 02/2022, von D. Kobert**

Grandioses Cover mal wieder. Ihr habt mittlerweile einige echte Perlen produziert!

CHRISTOPH RUHRMANN (via Facebook)

**Betrifft: Editorial kreuzer 02/2022, von J. Streich**

Wieder eine sehr gelungene und interessante Ausgabe, danke 🙌😊😊

@73DORY (via Twitter)

**Gesetz vor Gemeinwohl, von D. Weber, kreuzer-leipzig.de, 3.2.2022**

Schickt nen Fotografen zum Plagwitz Bahnhof. Dort kann man derzeit gut sehen, was solch ein Streit ausrichtet. Mir ist ziemlich egal, wer das betreibt, doch weder Stadt noch private Dienstleister erfüllen da grad ihren Job richtig ...

JANA KAPITZA (via Facebook)

Gohliser Kleiderkästen sind regelmäßige Treffpunkte von Unmengen von Müll aller Art. Die Leute im leuchtenden Orange sind nicht zu beneiden, die den ignoranten A\*\*\*\*ern hinterherräumen müssen.

MATTES FREIESLEBEN (via Facebook)

**»Wo wart ihr in den letzten 15 Jahren?« – Reaktionen auf das Interview mit dem Roten Salon, kreuzer-leipzig.de, 27.1.2022** Danke für die Reaktion, das war aber höchste Eisenbahn.  
@PHOENICE (via Twitter)

## Post aus dem kreuzer

Zwei Neuerscheinungen sind im Hause kreuzerbooks erschienen. »Musik gegen jeden Anlass. Mein Leben mit der Maria König Kapelle«, ein Porträt der Leipziger Subkulturszene der Nachwendezeit, geschrieben von Gunter Schwarz aka »Knut Schfleck«, dem Gitarristen der Kapelle. Der zweite Titel indes führt nach Norditalien: »Trieste Centrale« heißt das gemeinsame Kunstwerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und der Leipziger Illustratorin Halina Kirschner. Ein Buch für alle Triest-, Winterberg- und Zugfans. Für beide ist eine Buchmesse-Lesung geplant.

Auch von kreuzer-Redakteurinnen sind neue Bücher erschienen oder werden demnächst in der Buchhandlung Ihrer Wahl zu haben sein. Chefredakteur Tobias Prüwer spürt in seinem Buch »Kritik der Mitte. Der Nabel der Welt« (Parodos Verlag) der kulturellen und politischen Prägung durch das Mitte-Motiv nach, vermisst das weite Symbolfeld der Mitte und setzt sich kritisch mit Konsequenzen unreflektierter weltanschaulicher Kategorien auseinander. Juliane Streichs Streifzug durch die feministische Musikgeschichte geht weiter, auch einige weitere kreuzer-Autorinnen haben darin persönliche, unterhaltsame und lehrreiche Texte über prägende Musikerinnen und Role Models geschrieben: »These Girls, too. Eine feministische Musikgeschichte« (demnächst beim Ventil Verlag).

Die Literaturredakteurinnen indes – die amtierende wie die pausierende – haben auf den Leipziger Verlag Trottoir Noir gesetzt: Im Dezember erschien das Skizzenbuch »Tage zählen« von Martina Lisa und bald erscheint auch eins von Linn Penelope Micklitz. Die Kunstredakteurin Britt Schlehahn hat in »Kick it like? Mädchen und Frauen bei der BSG Chemie Leipzig« Frauen im Leutzscher Fußballclub nachgespürt und ist zudem an dem Buch von Alexander Mennicke »100 Jahre Alfred-Kunze-Sportpark« beteiligt. Gleich drei kreuzer-Redakteurinnen – Tobias Prüwer, Juliane Streich und Lars Tunçay – beteiligten sich an »Nicht gesellschaftsfähig – Alltag mit psychischen Belastungen« von Sandra Strauß und Schwarwel (Verlag Glücklicher Montag).

# Ballett/Modern/ Pilates/Rope Skipping/Yoga- tanz/Workouts/ Kraft&Dehnung



## IMMER VORMITTAGS, SO OFT DU WILLST, OHNE VERTRAG!

Mit dem neuen Semesterticket Flat\* für nur 199,00 € nutzt Du unsere Vormittags-Angebote so oft, wie Du willst – ein ganzes Semester lang! Keine automatische Verlängerung, kein Vertrag, kein Stress. Just move!

\* Nur für Studenten und Azubis.

Und bis 20.03.2022 mit Rabatt-Code „K322“ für sogar nur 179,00 €. Direkt bei uns im Ballett-Shop oder unter [tanzwerk.de/semesterticket](https://tanzwerk.de/semesterticket).

[tanzwerk.de](https://tanzwerk.de)



# Endlich handelt das Justizministerium in der Causa AfD-Richter

Das ist mal wieder typisch sächsisch.« Wieder war Sachsen im Gespräch. Einmal mehr ging es um den Umgang mit extremen Rechten, konkret einem: Jens Maier. Seitdem der sächsische AfD-Politiker im Herbst 2021 den Einzug in den Bundestag verpasste, war klar, dass er auf den Richterstuhl in Sachsen zurückkehren wollte. Wenn man ihn nicht daran hindert. Und da beginnt das Problem, denn zu lange zögerte die Landesregierung das Handeln hinaus. Erneut schien erst Druck von außen nötig, bis etwas passierte. Auch wenn dieser Eindruck nicht ganz richtig war – immerhin ist die Situation juristisch vertrackt. Aber gerade in dieser Situation hätte es eines klaren Signals bedurft.

Richter Maier ist Angehöriger des völkischen AfD-Flügels: Der gebürtige Bremer kam Anfang der Neunziger nach Sachsen, war bis zu seinem Bundestagsmandat

2017 Richter am Landgericht Dresden. Er urteilte zugunsten der NPD, prangerte einen deutschen »Schuldkult« an und äußerte Verständnis für den Rechtsterroris-

ten Anders Breivik etc. pp. Nun soll er zurückkehren und Recht sprechen dürfen »im Namen des Volkes«?

»Nein«, erklärte die zuständige Justizministerin Katja Meier (Grüne). Jedoch könne sie in dieser Personalsache nichts machen, versicherte sie weiter. Die Sache sei rechtlich diffizil, weshalb sie sich hinter eine Einschätzung ihres Stabs zurückzog. Bevor der Richter nicht in

den Dienst zurückgekehrt sei, könne das Ministerium nichts machen.

Juristisch sind die Möglichkeiten des Justizministeriums umstritten, worauf mehrere Debattenbeiträge hingewiesen haben. Die Causa Maier ist ein Novum. »Es geht um schwierige Rechtsfragen, die bislang kein Vorbild haben und daher unver-



**Tobias Prüwer**  
ist *kreuzer*-  
Theater Redakteur

meidbar mit Unsicherheiten beladen sind«, erklärt der Juraprofessor Klaus Ferdinand Gärditz im Verfassungsblog.

In demokratischer Hinsicht ist dieses Zögern fatal. Die Demokratie braucht Verteidiger. Und dann zuckt der Staat nun schon bei solchen juristischen Erschwerenissen einfach mit den Schultern? Abwarten statt Handeln sendet fatale Signale in die Öffentlichkeit. Allein die Vorstellung, vorm rechten Richter Maier stehen zu müssen, ist doch ein Albtraum.

Warum hat Ministerin Meier nicht sofort im Herbst ein umfassendes Expertengutachten einholen lassen, statt sich auf die dreiseitige, konservative Einschätzung ihrer Ministerialen zu verlassen? Warum hat ihr Haus nicht energisch versucht, eine Lösung dieses Sonderfalls voranzutreiben? Die Regierung lässt sich vorführen, wenn sie aus Furcht vor Konsequenzen wie das Kaninchen vor der Schlange erstarrt.

Erst Druck von außen – eine Petition der Omas gegen Rechts, bundesweite Medienberichterstattung und Drängen des Richterbundes – brachte die Ministerin in Erklärungsnot. Nun will sie handeln. Wenn Jens Maier ab 14. März dem Amtsgericht Dippoldiswalde als Richter zugewiesen wird, werde das Justizministerium beim Leipziger Richterdienstgericht beantragen, ihm zur Abwehr schwerwiegender Beeinträchtigung der Rechtspflege sofort die Amtsgeschäfte zu entziehen. Erfährt der Antrag Zustimmung, soll Maier in den Ruhestand versetzt werden.



# Und so bekam er ganz profan den Namen »Bums«

Der *kreuzer*-Lieblingssatz, Seite 78, Essen und Trinken



# Bettensteuer

Die Erhebung der Gästetaxe in ihrer bisherigen Form ist rechtswidrig. Sie ganz abzuschaffen, wäre nicht die richtige Reaktion

Es waren 3 Euro pro Übernachtung, die die Stadt Leipzig von den Gästen verlangte, wenn sie im Hotel eincheckten. Lag der Zimmerpreis bis zu 30 Euro für die Nacht, war es nur 1 Euro, unter anderem Auszubildende und Schwerbehinderte zahlten nichts. Diese Gästetaxe führte die Stadt Leipzig 2019 ein. Sie nennt sich auch Kultur- oder Tourismusabgabe, denn die Gäste sollen nicht aus Prinzip geschröpft werden. Die Abgabe soll vielmehr der »teilweisen Finanzierung der touristischen Infrastruktur« dienen, wie es in der Verordnung dazu heißt. Das klingt nach bürokratischem Aufwand, aber nicht unvernünftig. So hatte die Stadt für 2022 mit Einnahmen von 8,7 Millionen Euro gerechnet, die unter anderem das Bachfest oder die Schaubühne Lindenfels unterstützen sollten, wie Steffen Wehmann, finanzpolitischer Sprecher der Linken-Fraktion im Stadtrat, ausführte. Zwischenzeitlich war ihre Erhebung pandemiebedingt ohnehin ausgesetzt.



**Franziska Reif**  
ist *kreuzer*-Gastro- und Reise-Redakteurin

Anfang Februar erklärte das Oberlandesgericht Bautzen Pressemitteilungen zufolge nun »die Gästetaxesatzung der Stadt Leipzig für unwirksam«. Das Problem ist nämlich: Die Abgabe darf nicht allgemein den städtischen Haushalt finanzieren, die Stadt muss also genau abgrenzen, was eine touristische Zweckbestimmung ist. Darunter lässt sich vieles verstehen: Tourismusförderung etwa, der ÖPNV, die Kultur und der Sport. Im Einzelfall müssen zum Beispiel Veranstaltungstechnik oder die Lichtgestaltung im Museum nicht unbedingt Extras für die Gäste bedeuten, eine neu eingerichtete und digitalisierte Tourismusinfo richtet sich dagegen in erster Linie an sie. Aus diesen Abgrenzungsschwierigkeiten, aber auch aus den Ausnahmen und der Staffelung der Abgabe entstanden schon in der Vergangenheit einige Diskussionen im Stadtrat.

Die gute Nachricht ist also: Die Gerichtsentcheidung bedeutet, wenn sie rechtskräftig ist, für die Abgabe nicht das Aus. Verwaltung und Stadtrat müssen nun erneut darüber reden, wie sich Mittel gezielt für die touristische Infrastruktur einsetzen lassen. Und so eine rechtssichere Gästetaxe einführen.

**www.reservix.de**  
dein ticketportal

Bundesweit  
**90.000**  
Events!

**SZIGET**

Arctic Monkeys • Dua Lipa • Kings Of Leon

Lewis Capaldi • Stromae • Bastille  
Alan Walker • Caribou • Jungle  
Woodkid • FKJ • Jon Hopkins • Sigrid  
slowthai • Ronnie Flex & The Fam  
Riley • Princess Nokia • Yung Lean • Little Simz  
Beabadoobee • Clutch • Fontaines D.C.  
Floating Points • Yves Tumor & Its Band  
Inhaler • Badbadnotgood • Sevdaliza  
Bob Moses club set • Honey Dijon  
NGHTMRE • Alice Merton • Lola Marsh  
Jade Bird • Viagra Boys • Iceage  
Black Honey • Giant Rooks  
Tokimonsta • Apashe • TSHA  
John Talabot • Taahiah  
and many more to come...

**10-15 August 2022**  
Budapest, Hungary

*heather nora*

ACOUSTIC TOUR

22.10.22  
Peterskirche, Leipzig

**Serdar Somuncu**

27.10.22  
Steintor-Variété  
Halle

**Johannespassion**  
**BWV 245**  
**Johann Sebastian Bach**

15.04.22  
Frauenkirche, Dresden

**Tickets unter**  
**www.reservix.de**

Hotline 01806 700 733

0,20 € pauschal aus dem deutschen Festnetz,  
aus dem Mobilfunknetz 0,60 €

/reservix

**reservix**  
dein ticketportal

Alle Angaben ohne Gewähr



## Vogel des Monats

VON ALEXANDRA HUTH

## Zaunkönig

Er ist winzig klein, frech und sehr erfinderisch. Diese Eigenschaften des Zaunkönigs werden auch in der Fabel Äsops deutlich, die dem Singvogel seinen Namen einbrachte. In der Geschichte wollen die Vögel ihren König wählen, indem sie denjenigen finden, der am höchsten fliegen kann. Der Zaunkönig versteckte sich daraufhin im Gefieder des Adlers und konnte so selbst diesen übertrumpfen.

Tatsächlich hält sich der zehn Zentimeter kleine Vogel am liebsten in Bodennähe auf. Dort kann er sich im Unterholz verstecken und mit dem feinen Schnabel nach Futter suchen – ihm schmecken Insekten, Larven und Spinnen gut. Sein braunes Gefieder mit dem schwarzen Strichelmuster auf Bauch, Schwanz und Flügeln bietet ihm dabei Tarnung. Der kurze Stummelschwanz ist meist senkrecht aufgestellt. Der Zaunkönig ist sehr auf Sicherheit bedacht und präsentiert sich selten so, dass man ihn lange beobachten kann. Lieber huscht er von einem Versteck zum nächsten und stößt bei Gefahr einen schnellen, ratternden Ruf aus.

Gerade jetzt im März findet aber ein Ereignis statt, das selbst den zurückhaltendsten Zaunkönig aus der Reserve lockt: die Balz- und Brutzeit. Um Weibchen auf sich aufmerksam zu machen, begeben sich die Männchen auch mal auf erhöhte Sitzwarten und tragen dort ihren bis zu 500 Meter weit schallenden Gesang vor. Der Zaunkönig gehört zu den kleinsten und gleichzeitig lautesten Vögeln Europas. Sein Balzgesang ist ein hohes, schmetterndes, sich überschlagendes Zwitschern.

Mit Singen allein ist es aber nicht getan: Der potenziellen Herzensdame werden mehrere Nester gebaut und angeboten, damit sie sich für das beste entscheiden kann. Die kugelförmigen Nester aus Halmen, Blättern und Wurzeln platziert das Männchen gern in Hecken und Gebüsch, aber auch alte Nester anderer Vogelarten sind beliebt. Wo sich nichts anderes anbietet, können die Nester auch schon mal in Briefkästen oder herumliegenden Kleidungsstücken entstehen. Im April legt das Weibchen seine Eier ab, etwa einen Monat später verlassen die Jungen das Nest und

werden als Ästlinge vom Weibchen gefüttert. Besonders erfolgreiche Männchen schaffen es, gleich mehrere Weibchen per Gesang in die vorbereiteten Nester zu locken.

Zaunkönige leben in Wäldern, Gärten und Parks, wobei sie es gern etwas feuchter haben und so auch an Bachläufen oder Wassergräben anzutreffen sind. In Leipzig gehören sie zu den Auwaldbewohnern. Unsere Zaunkönige ziehen im Winter meist nicht weg. Sie ernähren sich dann von Sämereien und kuscheln sich nachts mit mehreren Artgenossen in Baumhöhlen oder Nistkästen zusammen.



ILLUSTRATION: ANDREA RAUSCH

## Hybrides Shoppen

Die Initiative Locally Happy holt die Onlinerinnen in die urbane Wirklichkeit

Mitte Januar bewarb die Stadt die Vermietung eines leer stehenden Ladengeschäfts, im Alten Rathaus gelegen. Der zuvor dort seit drei Jahrzehnten befindliche Laden mit Klavieren aus lokaler Produktion kehrte dem Zentrum den Rücken. Der Geschäftsführer Christian begründete den Wegzug via *Bild*: »Lastenradfahrer, die einen Latte macchiato trinken und nichts einkaufen, sorgen nicht dafür, dass die Innenstadt überlebt.« Oberbürgermeister Burkhard Jung beurteilte in der Pressekonferenz zum »Bundesprogramm: Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren« die Aussage als »dümmlichen Satz« und forderte den Einzelhandel zum wiederholten Male auf, sein Beratungsangebot zu erweitern, um dem Online-Handel die Stirn zu bieten.

Um den lokalen Einzelhandel zu stärken, entwickelte Romy Gottschalk von der Marketingfirma Manufaktom eine Idee zur Online-Plattform namens Locally Happy (s. [kreuzer-leipzig.de](http://kreuzer-leipzig.de), 5.2.21). Im analogen Gespräch mit den lokalen Akteuren warb sie um die Verzahnung digitaler und analoger Märkte in der Innenstadt und dem Rest der Stadt – auch, um die Lockdowns zu überstehen. Lokale Institutionen wie Herrehausstatter, Fotostudios, Blumengeschäfte, Schreibwarenläden und Röstereien sind vertreten. Hier können bisher Guthabenkarten erworben werden, um sie vor Ort einzulösen. Wenn es nach Locally Happy geht, stellt dies den ersten Schritt dar, um die zwei Shopping-Wirklichkeiten langfristig zusammenzubringen. In der Folge sollte es möglich sein, dass über die Plattform die Kundinnen in den Geschäften ihre Warenwünsche ordern, die dann per Rad geliefert werden. Die Stadt unterstützt die Idee bisher mit 200.000 Euro Förderung. Ob diese hybride Idee, die schleppend begann, sich bewährt, werden die nächsten Monate zeigen. BRITT SCHLEHAHN

■ [www.shoppingwelt.locally-happy.de](http://www.shoppingwelt.locally-happy.de)



# »Sobald die Witterung das »Go« gibt«

**Bau-Bürgermeister Thomas Dienberg über den neuen Radweg-Aufreger**

Die Verkehrspolitik in Leipzig wird hitzig diskutiert. Jüngster Anlass ist die geplante Radspur am Ring. Thomas Dienberg, Bürgermeister für Stadtentwicklung, erklärt auf *kreuzer*-Anfrage die städtischen Pläne.

**kreuzer: Was passiert auf dem Dittrichring?**

Thomas Dienberg: Der Radfahrstreifen auf den äußeren Fahrbahnen des Rings, der derzeit vor der Gottschedstraße endet, wird bis zur Straße Alter Amtshof verlängert. Hier steht dann noch eine Kfz-Spur zur Verfügung. Im sich anschließenden Aufstellbereich für die Kreuzung Rudolphstraße und weiter für die Karl-Tauchnitz-Straße

können wir keine eigene Radspur anlegen. Stattdessen sorgt die Markierung von sogenannten Sharrows auf zwei Spuren dafür, dass dem Rad- und Kfz-Verkehr signalisiert wird, dass hier mit beiden Verkehrsarten zu rechnen ist. In der Gegenrichtung wird der Radfahrstreifen bis zur Runden Ecke verlängert. Hier gilt das gleiche Prinzip: Auf der Strecke verbleibt ein Kfz-Fahrstreifen, an den Kreuzungen realisieren wir Abbiegebeziehungen über mehrere Fahrstreifen.

**kreuzer: Wann beginnt die Umsetzung?**

Dienberg: Losgehen sollte es bereits letztes Jahr. Die umfangreichen Abstimmungen hierfür, vor allem aber auch Lieferschwierigkeiten bei der Markierungsfarbe haben uns ausgebremst. Radfahrstreifen auf dem Promenadenring werden zur besseren Erkennbarkeit grün eingefärbt. Diese Arbeiten setzen über einen längeren Zeitraum deutliche Plusgrade und trockene Phasen voraus. Daher wird die Ausführung beginnen, sobald die Witterung das »Go« gibt.

**kreuzer: Welche Verbesserungen versprechen Sie sich?**

Dienberg: Zunächst einmal setzen wir ein Gerichtsurteil um: Das früher geltende Radverkehrsverbot auf dem Innenstadtring ist vom OVG Bautzen auf einer Reihe von Abschnitten als unzulässig beurteilt



Regelt den Verkehr: Thomas Dienberg

worden. Letztlich geht es mir aber auch darum, den Fahrradverkehr grundsätzlich sicherer, komfortabler und noch attraktiver zu gestalten. Jede Strecke, die mit Trägern des Umweltverbundes aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr zurückgelegt wird, kommt uns allen zugute – nicht zuletzt allen, die weiter auf Kfz angewiesen sind.

**kreuzer: Die CDU sowie Interessenverbände fürchten Staus.**

Dienberg: Die Verkehrsqualität für den Kfz-Verkehr bemisst sich vor allem an der Leistungsfähigkeit der Kreuzungen. Die Zahl der Fahrstreifen auf der Strecke dazwischen spielt nur eine sehr kleine Rolle bei der Frage, wie viele Fahrzeuge eine Straße zu bewältigen vermag. Auch derzeit ist das Verkehrsaufkommen an den Kreuzungen für Rückstaus in Spitzenzeiten verantwortlich. Wir gehen davon aus, dass im überwiegenden Teil der Tageszeit auch der Kfz-Verkehr zu heute vergleichbar abgewickelt wird.

ANZEIGE

**GUT-SCHEIN**  
für ein Begrüßungsgetränk

Große Automatenvielfalt weltbekannter Marken.

facebook.com/spielbankleipzig

# FASZINATION

**SPIELBANK**  
LEIPZIG

www.spielbanksachsen.de | Petersstraße 36-44 in Leipzig | Verantwortungsbewusst spielen | Zutritt ab 18 Jahren erlaubt | Glücksspiel kann süchtig machen | Ausweis bitte mitbringen



# So summt und brummt es

Schön und nützlich: Mehr Schmatz für Schmetterlinge, Bienen & Co.

**F**latte die Flatter: Jetzt erobern sie wieder die Wiesen, Beete und Grünstreifen und setzen cremefarbene Akzente. Der Kleine Kohlweißling ist der häufigste Tagfalter, andere sind viel seltener zu sehen. Bei einer Bestandsaufnahme der Tagfalter in der Stadt können nun alle Bürgerinnen mithelfen. Und das Nahrungsangebot für die flatterhaften Bestäuber, Bienen und andere Insekten erhöhen.

Wer entdeckt den Aurorafalter im orange-weißen Gewand zuerst? Das Projekt Vielfaltergarten – getragen von UFZ und iDiv, der Stadt Leipzig und dem BUND – will mit den Leipzigerinnen die Hotspots für wilde Schmetterlinge ermitteln. Dazu sucht man sich eine Fläche, es kann der eigene Garten sein, und erfasst über 15 Minuten das Schmetterlingsaufkommen dort. Das erfolgt mit Erfassungsbögen oder der eigens entwickelten App. Ein entsprechender Katalog mit Schmetterlingen erleichtert die Bestimmung und ist auch außerhalb der Beobachtung nutzbar. Zusätzlich kann man eigene Orte registrieren, den so allmählich entstehenden Verbund von Schmetterlingsorten bildet eine Onlinekarte ab. Die Beschaffenheit der Orte (Pflanzen, Pflegemaßnahmen etc.) kann wissenschaftlich ausgewertet werden bezüglich ihrer Eignung für Schmetterlingsschutz.



Muss sich nicht erst rausputzen: Ein Aurorafalter

Wie man den eigenen Garten, Balkon oder die Fensterbank fit für die Artenvielfalt macht, erfährt man auf der Website und in speziellen Workshops. Entsprechende Pflanzen werden im Laufe des Frühjahrs verschenkt. Kostenloses Saatgut gibt der Ökolöwe in diesem Monat aus. In den ersten zwei Märzwochen werden in den städtischen Bibliotheken Saatguttütchen mit rund achtzig verschiedenen Samen lokaler Arten verteilt. Denn Saatvielfalt sichert die Artenvielfalt.

TOBIAS PRÜWER

■ [www.vielfaltergarten.de](http://www.vielfaltergarten.de)

## Kluge Konzepte gefragt

Die Ausstellung »Faktor Wohnen« gibt Hausprojekten Inspiration für eine schwierige Zeit

**P**olitisch sind es günstige Zeiten für neue Hausprojekte in Leipzig: Ein Teil der Ämter hat verstanden, welchen Wert es für die Stadt hat, wenn Gruppen von Menschen sich selbst Wohnraum schaffen. Häufig sind es solche Projekte, die innovativ und ökologisch bauen und soziale Räume für ihre Nachbarschaft schaffen. Deshalb gibt es inzwischen etablierte Konzeptverfahren, bei denen Projektgruppen günstig an Grundstücke oder Sanierungshäuser gelangen können. Am 1. März startet die nächste Runde: Fünf städtische Grundstücke und drei sanierungsbedürftige Häuser der LWB sind ausgeschrieben. Bis zum 31. Mai können Gruppen ihre Ideen einreichen.

Der Markt macht neuen Hausgruppen seit einiger Zeit auf andere Art und Weise zu schaffen: Die Preise für einzelne Baustoffe sind enorm gestiegen, im Fall von

Holz haben sie sich verdoppelt. Zugleich ist Anfang 2022 das Förderprogramm KfW 55 für sparsame Energiekonzepte eingestellt worden. »Viele Gruppen melden uns derzeit zurück, dass sie dringend eine zusätzliche Förderung für die ökologischen und innovativen Konzepte brauchen, die durch die Konzeptvergabe ja gefordert werden«, sagt Tanja Korzer vom Netzwerk Leipziger Freiheit. Das Netzwerk berät Projekte und organisiert zusammen mit der Stiftung Trias die Ausstellung »Faktor Wohnen«. Hier sollen Gruppen Anregungen bekommen, unter anderem zu ökologischen Baustoffen, die gar nicht teurer sein müssen. »Es ist hier zu einer Annäherung der Preise von konventionellen und ökologischen Ansätzen gekommen, vor allem weil das Bauen insgesamt immer teurer geworden ist«, sagt Dirk Niehaus von Trias. So könnten zwar beispielsweise ökologische Dämmstoffe erst einmal mehr kosten, aber in der langfristigen Unterhaltung günstiger und effektiver sein. Gruppen können sich über Spezialthemen wie Eisspeicher und andere Technologien beim Energiemanagement von Häusern informieren und auch etwas über die existierenden Fördermöglichkeiten erfahren.

»Man kann den Verbrauch individueller Wohnfläche reduzieren, wenn man sich bestimmte Räume im Haus teilt«, sagt Tanja Korzer. Während der individuelle

Wohnraumbedarf in vielen Neubauten auf bis zu 47 Quadratmeter pro Kopf gestiegen ist, benötigen Genossenschaftsbewohner im Schnitt nur 35,5 Quadratmeter und verfügen trotzdem über hohe Wohn- und Lebensqualität.

Das liegt daran, dass viele Hausgemeinschaften nicht nur Flächen teilen, sondern unter anderem auch beim Einkauf von Lebensmitteln zusammenarbeiten oder gemeinsam Lastenfahrräder oder andere Fortbewegungsmittel anschaffen und unterhalten. Gute Beispiele für solche Sharing-Ansätze sollen im Rahmenprogramm zur Ausstellung in Exkursionen und Vorträgen erkundet werden. CLEMENS HAUG

■ »Faktor Wohnen«, ab 25.3., Galerie KUB

Bauraum: KUB ist Ausstellungsort



FOTO: UMS STADTSTRATEGIEN





ZUSAMMENGESTELLT VON FRANZISKA REIF UND TOBIAS PRÜWER

# Leipzig wird Marke

Lange vor Einführung des gelben »L« stritt man im Rathaus um ein neues »kommunales Design«

Vor dreißig Jahren sorgte man sich in Leipzig um sein Image. Laut Umfragen seien ehemalige DDR-Bürger vom Negativbild der ehemaligen Bezirksstadt überzeugt: Hektik, Dreck, Umweltbelastung. »Für die in den alten Bundesländern hat Leipzig kein ausgeprägtes Profil mehr. Einzige Erinnerungspunkte bleiben Messe, Gewandhaus, Thomaner und Auerbachs Keller.« Mit dieser Skizze des Leipziger Nicht-Images beginnt ein Text im Februar-kreuzer 1993. Für die Wirtschaftsförderung sei dieser Befund fatal, weshalb es einer Kommunikationskampagne bedurfte – sie wurde auf 500.000 D-Mark veranschlagt. »Die geeignete Würze soll das sogenannte »kommunale Design« bringen. Damit ist das grafische Erscheinungsbild gemeint, das Gesicht der Stadt für die Außenwelt. Und gerade über diesem Design – dem Markenzeichen, dem Erkennungssymbol, dem Logo – lassen die Stadtverordneten jetzt ihre Köpfe rauchen.«

Hatte die Stadt zuvor ausschließlich das Löwenwappen verwendet, so sollte nun ein modernes Design her. Nur konnte man sich nicht einigen, was modern genau ist. »Das fällt nicht leicht. Denn auch die Leipziger sollen sich mit dem kommunalen Design identifizieren können. Nicht nur das – sie sollen mit dem Design zu einem wirksamen Werbefaktor für die Stadt aufgebaut werden. Schon seit zweieinhalb Jahren führt die Stadtverwaltung Gespräche mit Künstlern und Designern, wie ein solches Erkennungszeichen gefunden werden kann. Zuerst ließen die Stadtväter die ortsansässige Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) nachgrübeln. Als den Verwaltungsfachleuten die Entwürfe der HGB trotz Favorisierung durch eine Fachjury nicht mehr ansprechend genug erschienen, lobte die Stadt einen internationalen Wettbewerb aus. Sie schrieb Europas erste Adressen in der Designerbran-

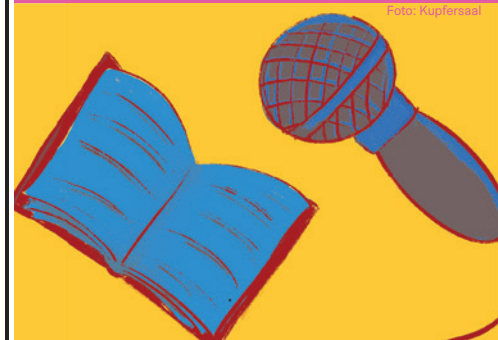
che an. Eine hochdotierte Fachjury wählte daraus einen Favoriten aus.

Der Siegerentwurf kommt von dem in Leipzig geborenen, jetzt in Düsseldorf arbeitenden Stardesigner Professor Uwe Lösch. Seine Idee: Zwei nebeneinander stehende Quadrate in den Leipziger Stadtfarben – eins gelb, eins blau – sollen Leipzig künftig in der Öffentlichkeit repräsentieren. Für konservative Denkstrukturen ist der Entwurf sicher etwas provokant. Deshalb zerstritt sich die Dezernentenrunde bitterlich – die Reaktionen reichten von flammender Begeisterung bis zu energischer Zurückweisung.

Trotz stundenlanger Beratung konnten sich die Stadträte auf keinen Verwaltungsvorschlag für den parlamentarischen Hauptausschuss einigen. Wenig später versagten auch die Parlamentarier des Hauptausschusses dem Wettbewerbssieger ihre Zustimmung. Viele vermissten das traditionelle Stadtwappen. Es kam zu einer Vertagung, auch Monate später stritt man im Rathaus noch um die identitätsstiftende Designmaßnahme. Für den Professor, dessen Entwurf immerhin gewonnen hatte, war es eine Frage der Geisteshaltung: »Dieses Design ist ein Angebot zur Kommunikation, es fördert den Dialog und nicht die Anpassung. Wahrnehmung läuft ohnehin über die Farbe, erst ferner über die Form. Blau und gelb ist eine sehr kreative Farbgebung, erzeugt beim Betrachter eine neugierige und ermutigende Stimmung und macht sogar Rathausangestellte schöpferisch. Die Farbe spricht an und bringt den frischen Wind aus Leipzig mit, nicht wie bisher den Mief aus der Amtsstube.«

Auf frischen Wind konnte man sich vor 29 Jahren immerhin leichter verständigen, was den Stadtlogan betrifft. Erdacht hat ihn sich die Münchner Werbeagentur Serviceplan, die selbst eine Umbenennung nötig gehabt hätte. Ihr geistiger Erguss: »Leipzig kommt!«

## Kupfersaal



16.03. | Buchmesse Slam



18.03. | Axel Hacke



25.03. | Kitsch und Krempel



02.04. | Filmmusik Konzert



07.04. | June Cocó



# Episoden aus dem Stadtrat

Der Stadtrat kam im Januar und Februar in der Leipziger Kongresshalle zusammen. Auf der Agenda unter anderem: Fahrräder, Bagger und Menstruationsprodukte.



FOTO: MARC SCHÖRTER

## Bagger und Bäume

**N**o more Leuschis« ist ein alberner Name für eine ernste Sache: Im Januar 2021 waren am Wilhelm-Leuschner-Platz plötzlich Bagger angerückt, zwölf Bäume wurden gefällt und 500 Quadratmeter Hecke dem Erdboden gleichgemacht – und das, obwohl eigentlich nur eine Baugrunduntersuchung hatte stattfinden sollen. Der Stadtrat hatte zu dem Zeitpunkt noch gar keinen Bebauungsplan auf dem Tisch gehabt. »Ich hoffe, die Stadt führt niemals solche Untersuchungen in meiner Nachbarschaft durch, dann müsste ich wahrscheinlich umziehen«, so Michael Neuhaus (Linke) in der Stadtratssitzung fast genau ein Jahr später, am 19. Januar 2022, ausgehend vom Antrag seiner Partei: »No more Leuschis – Planungsgrundsätze überarbeiten, Biodiversität erhalten!«

Nach Polizeieinsatz, reichlich Kritik von Umweltverbänden und nachfolgendem Rechtsstreit um die Baumfällerei im vergangenen Jahr hangelte sich der Stadtrat von Antrag zu Antrag, zwischen Naturschutz und Baurecht: Ursprünglich hatte die Linksfraktion eine Veränderungssperre gefordert, um zu erreichen, dass Bäume noch möglichst lange stehen bleiben dürfen – bis zum tatsächlichen Baubeginn. Und nun hätte eigentlich der dritte Antrag der Linken zur Abstimmung stehen sollen. Einen Tag zuvor allerdings lag plötzlich eine neue Stellungnahme der Verwaltung vor: eine Liste rechtlicher Probleme, die der Antrag mit sich bringt. Ein K.-o.-Schlag für Neuhaus, der sich nach drei Runden gewohnt ironisch geschlagen gibt, immerhin mit der Erkenntnis, dass seine Jurakennnisse denen des Rechtsamts offenbar unterlegen seien. Aus Sicht von Neuhaus folge die Stadtverwaltung dennoch viel zu häufig den Prinzipien »Bauen first, Naturschutz second« und »schnell fällen, bevor man nicht mehr kann«, weil sich im Frühling Tiere in den Bäumen einnisteten und die Schonphase beginne.

»Jeder Tag, den ein Baum länger steht, ist ein guter Tag«, meldet auch Jürgen Kasek (Grüne) sich zu Wort. Leipzig verliere Grünflächen, manchmal würden Flächen frei gemacht, die dann doch erst Jahre später bebaut würden – und das sei

in Zeiten des Klimanotstandes eigentlich nicht zu rechtfertigen. Aber auch Kasek räumt ein, dass hier Naturschutzrecht und Baurecht in Konflikt geraten. Das Ergebnis des jetzigen Verwaltungsstandpunkts also: ein Kompromiss, bei dem »die Beseitigung der Vegetation erst nach Erteilung der Baugenehmigung erfolgen« soll. Über Ausnahmen soll der Stadtrat entscheiden können, außerdem soll dem Fachausschuss Umwelt, Ordnung und Klima jährlich vorgelegt werden, bei welchen Bauprojekten aus welchen Gründen von dieser Praxis abgewichen werden musste.

Aber was ist, wenn eine Baugenehmigung mitten in der Vegetationsperiode erteilt wird und das Gebäude eigentlich dringend gebraucht wird?, fragt Andreas Geisler (SPD). Denn schließlich könne man schlecht auf den Bau einer neuen Schule oder Kita verzichten, nur weil da ein Baum an der falschen Stelle steht. Wann, wo und warum gefällt werden darf, müsse präzisiert werden, findet auch Sven Morlok (Freibeuter) und ist mit den Ausführungen von Thomas Dienberg (Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau) nicht zufrieden. Der bekräftigt nochmals: »Wir werden in jedem individuellen Fall Einzellösungen finden.« Und die Mehrheit des Stadtrats gibt grünes Licht für den Verwaltungsstandpunkt, zur Vermeidung weiterer »Leuschi«-Vorfälle.

LAURIE STÜHRENBURG

## Menstruation ist kein Luxus

**S**eit einigen Jahren wird heftig darüber diskutiert, dass Menstruationsprodukte zu teuer sind. Die Debatte über Tampons, Binden & Co. schaffte es 2020 schließlich in den Bundestag, der beschloss, die Mehrwertsteuer auf sie zu senken. Und vor einem halben Jahr ging der Dresdner Stadtrat noch weiter: Dort sollen Menstruationsprodukte künftig in öffentlichen Gebäuden und Schulen kostenlos erhältlich sein. In Leipzig dreht sich die Diskussion währenddessen eine weitere Runde: »Wir kommen wieder mit diesem wichtigen Thema auf Sie zu, weil unser Haushaltsantrag im letzten März leider abgelehnt wurde«, so Nuria Silvestre Fernandez (Grüne) in der

Stadtratssitzung am 9. Februar 2022. Die Forderung der Leipziger Grünen damals: kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden. Die SPD-Fraktion stimmte der Forderung zu, brachte aber einen Änderungsantrag ein, weil die Grünen einen Pauschalbetrag von 15.000 Euro für die Umsetzung fordern würden, dem das Konzept fehlte.

Beide Anträge wurden nach einer bizarren Debatte (Ist Menstruation wirklich ein Tabu? Können sich manche Menschen wirklich keine Tampons leisten? Menstruieren auch Menschen, die keine Frauen sind? Spoiler: Die Antwort lautet »Ja«, gern nachlesen im Kommentar von Sibel Schick auf [kreuzer-leipzig.de](https://kreuzer-leipzig.de)) abgelehnt. Dabei hätte Leipzig die erste deutsche Stadt sein können, die Menstruationsprodukte kostenlos in öffentlichen Gebäuden bereitstellt.

Christina März (SPD) bezeichnet das Menstruationsthema mittlerweile als ihre »Lieblingsdebatte« im Stadtrat und meldet sich in der neuerlichen Diskussion zu Wort: Es müsse hervorgehoben werden, dass es sich bei Menstruationsartikeln um alltägliche Hygieneprodukte handelt: »Wie Toilettenpapier. Und Toilettenpapier müssen wir ja auch nicht überall mit hinnehmen.« Das gemeinsame Ziel sei da, aber: Hätten die Grünen den Änderungsantrag der SPD von vor elf Monaten einfach angenommen, wäre man heute schon viel weiter. »Aber dann hätten die Grünen schlecht auf die SPD-Fraktion zeigen können, dass die den Antrag verhindert hätten«, sagt März. Und noch ein Schuss in Richtung der Grünen: »Die Statements der Grünen-Fraktion nach der Debatte bei Facebook, die waren peinlich.« Stattdessen hatten die Grünen im September 2021 im Alleingang einen weiteren Menstruationsantrag vorgelegt, ohne die SPD.

Fünf Monate sind seitdem vergangen und die Verwaltung ist mit der Aufwandserschätzung, welche Kosten voraussichtlich aus dem Vorhaben entstehen, immer noch nicht weiter. »Nicht nachvollziehbar«, sagt Silvestre Fernandez. »Genauso konturlos wie der ursprüngliche Antrag der Grünen« findet März den aktuellen Verwaltungsstandpunkt. An einem Strang ziehen die beiden Parteien in der Abstimmung aber trotzdem, damit sich das Ganze nicht noch weiter in die Zukunft verschiebt. Und zwar für den aktuellen Beschlussvorschlag der Grünen: Die Stadtverwaltung soll noch in diesem Jahr in 25 öffentlichen Gebäuden der Stadt kostenfreie Periodenprodukte zur Verfügung stellen. Nach einem Jahr soll evaluiert werden, ob und wie sich das Projekt weiter ausweiten lässt, damit nach fünf Jahren alle öffentlichen Gebäude der Stadt mit kostenfreien Periodenprodukten ausgestattet werden können. CDU und AfD stimmen geschlossen dagegen, alle anderen stimmen dafür. LAURIE STÜHRENBURG



## Fahrräder im ÖPNV

Mobilitätsfragen sorgen für Gesprächsstoff, und so dauert die Debatte um folgendes Modellprojekt gut 24 Minuten: Soll die Fahrradmitnahme in Straßenbahnen und Bussen zwischen 19.30 und 6 Uhr kostenlos sein? Ziel sei es, zwei Verkehrstypen »besser miteinander zu verknüpfen«, stellt Heiko Bär (SPD) den Antrag seiner Fraktion vor. Die kostenlose Mitnahme sei gleich in mehreren Situationen sinnvoll, wie zum Beispiel bei einem Platten oder »wenn Sie abends nach Dienstschluss mit den Kollegen zu viel getrunken haben.« Auf das Gemurmel unter Sitzungsteilnehmerinnen fragt Bär: »Sie kennen das nicht? Versuchen Sie's mal, das macht Freude!« Als Erster ergreift Sascha Matzke (Freibeuter) das Wort und spricht den baulichen Aspekt der Straßenbahnen an. Dort müsste erst genug Platz geschaffen werden. Daher seien die LVB momentan zur »Schikane eines Extratickets« gezwungen, sonst wären die Bahnen zu Stoßzeiten überfüllt.

Ebenfalls für die Freibeuter erklärt Sven Morlok zum Thema Sicherungsmöglichkeiten, dass es keine Halterungen für die Fahrräder gebe. An Burkhard Jung richtet er die Frage: »Herr OBM, kann bei der Neubeschaffung von Straßenbahnen [...] sichergestellt werden, dass diese Risiken, die durch die fehlenden Sicherungsmöglichkeiten gegen Umkippen entstehen, in diesen neu zu beschaffenden Straßenbahnen nicht enthalten sein werden?« Oder sei dazu, so Morlok weiter, ein entsprechender Antrag durch den Stadtrat notwendig? Die Antwort kam von Thomas Dienberg, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau, knapp: »Ja, können wir sicherstellen.«

Daraufhin meldet sich Thomas Kumbernuß (Die Linke): »Ich möchte diesen SPD-Antrag loben, er ist sogar fast gut geworden.« Als Ergänzung forderte er, dass auch Hunde umsonst mitgenommen werden können. Fraktionskollegin Franziska Riekewald erklärt, man könne im Abo schon jetzt statt einer Person einen Hund mitnehmen. Daher sehe sie keinen Neuerungswert in der Ergänzung. Außerdem möchte sie für das Modellprojekt klarstellen, dass weiterhin Rollstuhlfahrerinnen und Kinderwagen Vorfahrt haben sollten.

Obwohl Dienberg zwischendrin bereits darauf verwiesen hatte, dass andere Städte die gleichen Fragen diskutierten und es offenbar wenig Probleme gebe, will auch Christian Kriegel (AfD) noch einen Punkt machen: Wenn man es nicht zu Stoßzeiten ausprobieren, sei das Ganze nicht repräsentativ. »Da verwechseln wir am Ende Äpfel mit Birnen.« In dieser sehr filigranen Diskussion, in der sehr viele Eventualitäten ausgetauscht wurden, möchte ich doch noch etwas Wesentliches beitragen«, erwidert Katharina Krefft (Grüne). Sie kritisiert, dass es bei der »Fixierung rollender Dinge« immer noch so sei, dass Eltern dazu verpflichtet würden, den Kinderwagen festzuhalten. »Und jetzt wird zugesagt, dass für die Fahrräder eine Fixierungsmöglichkeit eingerichtet wird?« Es sei eklatant, dass bei der sehr mobilen Gruppe der Fahrradfahrerinnen daran gedacht werde, bei Eltern und Menschen mit Behinderung aber nicht. Ein Fahrrad könne man ja außerdem mit einem Schloss fixieren. Falk Dossin (CDU) richtet eine Frage direkt an Thomas Dienberg: Ob man bei dem ganzen »Mobilitätsspektrum« nicht die Tretroller außen vor lassen würde? »Die sind sogar kleiner als die Fahrräder!« An diesem Punkt gibt es zwar keine neuen Wortmeldungen mehr, aber damit es dazu auch nicht kommt, schaltet sich OBM Jung dazwischen: »Darf ich noch mal drum bitten, dass wir diese Diskussion heute in der Ratsversammlung verkürzen? Das sind alles Themen, die können im Fachausschuss wunderbar angesprochen werden.« Es kann abgestimmt werden: Freie Fahrt für Hunde wird abgelehnt (50 zu 7) und der ursprüngliche Verwaltungsstandpunkt, also der Antrag der SPD, beschlossen (40 zu 24 zu 0). Damit steht fest: Das Modellprojekt wird durchgeführt. In welchem Zeitraum die Fahrradmitnahme kostenlos möglich sein soll, ist noch offen. TIM PAWLETTA

**ZIRKUS trifft TANZ**  
FESTIVAL FÜR ZEITGENÖSSISCHEN ZIRKUS 11.-13.03.2022



**LOFFT**  
DAS THEATER

SPINNEREISTRASSE 7, 04179 LEIPZIG  
INFO/RESERVIERUNG  
0341/355 955 10, WWW.LOFFT.DE

VORVERKAUF AN ALLEN  
EVENTIM-VORVERKAUFSTELLEN  
WWW.EVENTIM.DE

Foto: Svalbard Company, All Genius All Idiot ©Jakub Jelen

Kulturstiftung  
des Bundes  
Staatliche  
Kunst-  
sammlungen  
Dresden  
Stadt Leipzig  
Kulturamt

USEUM.SKD WE CHANGE! #REINVENTING @GRASSIMUSEUM.SKD NOW! #REI

RE:OPENING NO.1

GRASSI  
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

ab 4.3. 2022



Mit neuen Inhalten,  
neuen alten Vitrinen,  
neuartigen »Robotern«  
und künstlerischen  
Projekten — *visit us!*

Gefördert durch:  
KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Staatliche  
Kunst-  
sammlungen  
Dresden

www.grassimuseum.de  
www.skd.museum

ANZEIGE





FOTO: CHROMORANGE / IMAGO IMAGES

TIM PAWLETTA

# Die Post ist da – oder dort

Paketshops befinden sich an jeder Ecke – wer profitiert davon?

Jede hat sie in unmittelbarer Nähe: Paketshops, offiziell »Partnerfilialen« genannt. Das Prinzip ist einfach: Paketfirmen möchten ein möglichst dichtes Netz an Anlaufstellen und die Ladenbesitzerinnen bekommen ein bisschen Geld, wenn sie neben ihrem Hauptgeschäft auch Pakete annehmen. Lohnt sich das auch für sie?

150 Partnerfilialen und Paketshops/Verkaufspunkte des Marktführers DHL gibt es mittlerweile in Leipzig und das Angebot soll weiter ausgebaut werden – auf Kundenwunsch, erklärt DHL-Sprecher Mattias Persson dem *kreuzer*: »Letztendlich geht es darum, was der Kunde möchte. Der Kunde entscheidet, was wir tun.« Von Einsparungen möchte er da nicht sprechen. Wobei außen vor bleibt, wie viel es kosten würde, die 150 Filialen selbst zu betreiben. Ladenmiete, Einrichtung, Personalkosten – da kommt einiges zusammen. Den Partnerfilialen zahlt DHL laut Angaben mehrerer Ladenbesitzerinnen ungefähr 300 bis 500 Euro im Monat. Über das Geld, das sie pro Paket bekommen, dürfen sie keine An-

gaben machen. Gemessen an der Zahl der Pakete, die sie im Monat annehmen, dürfte der Preis nach *kreuzer*-Schätzung zwischen 30 und 50 Cent pro Paket liegen.

Aus der Antwort auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Dietmar Bartsch (Die Linke) lässt sich ein starker Rückgang von eigenbetriebenen »stationären Einrichtungen« der Deutschen Post DHL Group feststellen. Im Jahr 2000 waren es deutschlandweit noch fast 6.000, zum Zeitpunkt der Anfrage (2019) waren es nur noch knapp 1.000. Es geht um Filialen, die mit »unternehmenseigenem Personal« betrieben werden. Die Zahl der Anlaufstellen generell ist nur leicht zurückgegangen. Die Deutsche Post DHL Group setzt also auf den Abbau von Filialen, die sie selbst betreibt.

Eine Ladenbesitzerin erklärt dem *kreuzer*, dass es sich insgesamt lohnt, Partnerfiliale zu sein. Allerdings sei es seit der Pandemie sehr aufwendig, vor allem zu Stoßzeiten. »Zu Weihnachten 2020 war es zu viel. Und im Frühjahr, wo wir den Lockdown hatten, da ist es schon

heftig gewesen.« Daher könne die Bezahlung besser sein, insbesondere vor Weihnachten: »Dafür, dass man dann doch ein bisschen mehr Pakete hat als sonst, wäre es gut, wenn die kleineren Shops mal eine Aufwandsentschädigung bekommen könnten. Einfach für die Zeit, wo der Lockdown war. Aber es kommt halt kein Dankeschön. Das ist, was mich so ein bisschen ärgert«, unterstreicht sie.

Tatsächlich zahlte die Deutsche Post DHL Group im Sommer letzten Jahres zum dritten Mal eine Corona-Prämie in Höhe von 300 Euro an ihre Beschäftigten aus. Nicht aber an die Paketshops, denn die dort Arbeitenden sind nicht bei der DHL angestellt. Dabei sind sie genauso verantwortlich für die 7,7 Milliarden Euro Konzerngewinn, den DHL fürs Geschäftsjahr 2021 prognostiziert – ein »Rekordergebnis«, wie es heißt.

Ein anderer Ladenbesitzer ist mit dem Prinzip vollkommen zufrieden. Sein Laden ist schon eine Weile DHL-Paketshop, das sei aber nie ein Problem gewesen, sagt er dem *kreuzer*. Neben seinem Hauptgeschäft nimmt er Pakete an: »Was heißt Extraaufwand? Es gehört einfach mit dazu. Es ist ja nicht so, dass die Kunden bei mir Schlange stehen«, sagt er. Die Bezahlung sei okay und ein Mosaikstein seines Ladenumsatzes.

Im Weihnachtsgeschäft 2021 wurden laut Statista 440 Millionen Pakete von Paketfirmen an Privatpersonen in Deutschland zugestellt. Paketshops helfen, die Logistik zu bewältigen, auch indem sie Abholmöglichkeiten schaffen. Dazu, wie viele Pakete direkt in Paketshops geschickt werden, möchte die DHL keine Auskunft geben. »Wir stellen fest, dass Kunden immer häufiger Alternativen zur Haustürzustellung, wie etwa Paketstationen, nutzen«, heißt es lediglich. In solchen Stoßzeiten brechen die Kapazitäten der kleinen Läden auch mal zusammen, was in langen Schlangen vor Spätis und Beschwerden über die Paketfirmen endet. DHL-Sprecher Mattias Persson betont, für die DHL sei es »lebensnotwendig, guten Service anzubieten«. Die Paketshops sind wichtiger Teil dieses Services, die Bezahlung finden die Inhaberinnen teilweise fair, teilweise auch nicht.

Der Berliner Bundestagsabgeordnete Pascal Meiser (Die Linke), der sich schon länger mit dem Thema Zustelldienste beschäftigt, fordert mehr eigenbetriebene Filialen: »Wir brauchen dringend wieder ein Mindestmaß an direkt von der Deutschen Post betriebenen Postfilialen, in denen das volle Leistungssortiment, mit qualifizierten und nach Tarif bezahlten Beschäftigten, vorgehalten wird.« Damit müsse einhergehen, dass auch die Arbeitsbedingungen bei den an Subunternehmen ausgelagerten Paketshops verbessert und standardisiert werden.



# tapir

A stylized illustration of a hiker in a blue suit and white boots, carrying a backpack and using a walking stick, climbing a blue mountain slope. The background features a sunburst pattern of thin grey lines.

für mehr  
Gipfel-  
glück ...

... in der  
Tieflands-  
bucht

**tapir - Leipzigs Outdoor- und Reisefachgeschäft**  
Georgiring 4-7 | 04103 Leipzig | Mo - Fr 11 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 | [www.tapir-store.de](http://www.tapir-store.de)





TIM PAWLETTA

# Eigentümlich

United Capital: Eine Immobilienfirma macht Probleme

Bereits im Dezember berichtete der *kreuzer* über das fragwürdige Geschäftsgebaren der Immobilienfirma United Capital. Auch im neuen Jahr kommt die Firma nicht aus den Schlagzeilen. Damals berichtete der *kreuzer* online von einer Mieterinnengemeinschaft in der Harnackstraße, die sich zusammengeschlossen hatte, um sich gegen den Wohnungskauf durch United Capital und ihre »Entmietung« zu wehren. In diesem Streit ging es unter anderem um den Rausschmiss langjähriger Mieterinnen, vorgetäuschten Eigenbedarf und die Umbauten von Wohnungen in teure Wohngemeinschaften. Die Mieterinnen aus der Harnackstraße sind aber bei Weitem nicht die Einzigen, die von den Praktiken der Firma oder ihrer Geschäftsführer betroffen sind.

Nachdem die Hochschulzeitung *Luhze* über ebendiese Praktiken berichtet hatte, reichte die Immobilienfirma eine Unterlassungsklage gegen das ehrenamtlich geführte Medium ein. Diese Klage wurde kurz vorm geplanten Prozess zurückgezogen – auch weil sie als Angriff auf kritische Berichterstattung über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen erregte.

Anfang Februar veröffentlichte das Politikmagazin »MDR Exakt« einen TV-Bei-

trag über die Geschäftspraktiken der Firma sowie ihres Geschäftsführers Sven Schwarzat. Der soll eine Wohnung gekauft und bei der langjährigen Mieterin »Eigenbedarf vorgetäuscht« haben, um sie aus der Wohnung schmeißen zu können. Die Kündigungsklage vorm Amtsgericht wurde Berichten zufolge ebenfalls kurzfristig zurückgezogen.

## Das Firmengeflecht

In den Erfahrungsberichten werden immer wieder zwei Firmen genannt: Die United Capital RE GmbH und die Immo Hub GmbH. Sven Schwarzat und Kevin Rader sind sowohl die Geschäftsführer von United Capital als auch zu jeweils 25 Prozent Anteilseigner bei Immo Hub. Und zwar in Form ihrer Beteiligungsfirmen: Ein Viertel von Immo Hub gehört der Schwarzat Capital (Geschäftsführer Sven Schwarzat), ein anderes Viertel der KR Beteiligung GmbH Weinheim (Geschäftsführer Kevin Rader). Die restlichen 50 Prozent fallen auf Geschäftsführer Robin Tobermann. Dies geht aus Gesellschafterlisten beim Amtsgericht hervor. Die Immo Hub GmbH organisiert laut einigen der befragten Mieterinnen die Besichtigungen der Zimmer für

Studierende in den neu gestalteten Wohnungen. Der *kreuzer* selbst findet während seiner Recherchen keine Studierenden, die das bestätigen können. Allerdings sagen die Mieterinnen, dass sie mehrfach Autos der Immo Hub vor ihren Häusern gesehen haben. Ein LinkedIn-Beitrag von United-Capital-Geschäftsführer Kevin Rader lässt ein besonderes Verhältnis zu Immo-Hub-Geschäftsführer Robin Tobermann erahnen: »Robin Tobermann #Bravo Mit Ihrem außergewöhnlichen Einsatz reißen Sie uns immer wieder mit. #AußergewöhnlicherEinsatz«.

Auf *kreuzer*-Anfrage heißt es von Immo Hub zu den Firmenverbindungen: »Wir haben unsere Büros im selben Bürogebäude. Beide Firmen agieren als eigenständige Unternehmen mit unterschiedlicher Unternehmensführung und unterschiedlichem Geschäftszweck.« Außerdem seien beide Firmen klar zu trennen, Sven Schwarzat und Kevin Rader seien »auch nicht in der ›Immo Hub GmbH‹ angestellt«. United Capital verweist auf Betriebsinterna und möchte sich nicht zu der Thematik äußern.

## Das Geschäftsmodell

Bereits ein flüchtiger Blick auf die Instagram-Seite von United Capital gibt einen Eindruck des Geschäftsmodells. Einem Beitrag zufolge kauft man »gern auch ›Problemobjekte‹ mit schwierigen Mietern, Renovierungsbedarf oder ähnlichem«. Den Mieterinnen zufolge arbeitet die Firma oder deren Geschäftsführer nach einem bestimmten Muster: Man kauft Wohnungen und baue diese zum Beispiel von Drei- in Vier-Zimmer-Wohnungen um und saniere sie. Nach *kreuzer*-Informationen, die sich mit Recherchen anderer Medien decken, werden diese Wohnungen teuer an Studierende vermietet – für knapp 18 Euro pro Quadratmeter. Das bestätigt auch Noah\*, der in eine der neu umgebauten Wohnungen eingezogen ist. Für seine 18 Quadratmeter und Anteile des gemeinschaftlich genutzten Wohnraums zahlt er 410 Euro Warmmiete. »Bei der Wohnung gegenüber waren die Küche und das Bad noch nicht drin, die mussten in der ersten Zeit bei uns auf Klo gehen«, ergänzt er. Das WG-Zimmer hat er auf der Plattform WG-Gesucht gefunden, sein neuer Vermieter ist Sven Schwarzat. Der werde laut Mietvertrag »vertreten durch United Capital«.

Die Umbauten und die teuren Mieten lösen bei den Mieterinnen in erster Linie Frust aus. Auf dem Markt sei nichts mehr zu holen, »und dann kommen diese \*\*\*\*\* und verknappen künstlich und treiben die Miete hoch, indem sie Preise festlegen, die nichts mit der Realität zu tun haben!«, äußert Wolfgang\* seine Wut. Teil der Methoden sei es neben den Umbauten



außerdem, die langjährigen Mieterinnen aus den neu gekauften Wohnungen zu vertreiben – zum Beispiel mithilfe von vorgetäuschem Eigenbedarf und »Schikane«, wie im Falle der Mieterin aus dem »MDR Exakt«-Beitrag. United Capital sagt dazu nur: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.« Der *kreuzer* hat mit vier weiteren Mieterinnen über ihre Erfahrungen gesprochen. Sie alle möchten aus Selbstschutz nicht mit ihren richtigen Namen im Bericht auftauchen.

## Eine Mischung aus Angst und Wut

Einige Erlebnisse tauchen in mehreren Berichten auf: Beispielsweise erhielten zwei Mieterinnen mindestens einmal wöchentlich WhatsApp-Nachrichten oder Anrufe von der Person, die ihre Wohnung gekauft hatte. Konkret waren das Anrufe oder Nachrichten von Kevin Schwarzat oder Robin Tobermann, dem Geschäftsführer der Immo Hub GmbH. Darin wurde gefragt, wann sie endlich ausziehen würden, oder ihnen wurde Geld fürs Ausziehen geboten. »Die Typen haben wöchentlich angerufen und Nachrichten geschrieben. Die gehen den Leuten so hart auf den Keks, dass die irgendwann sagen: ›Gut, dann zieh ich aus.‹ Das ist nicht verboten, aber tritt moralische Vorstellungen mit Füßen«, sagt Wolfgang.

Auf Nachfrage heißt es in der schriftlichen Antwort von United Capital: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.«

Pia\*, eine weitere Betroffene, erzählt, dass Schwarzat ihre Wohnung gekauft hat. »Schwarzat stand aber dann mit Kevin Rader, dem zweiten Geschäftsführer von United Capital, zusammen vor der Tür und meinte, er habe einen Freund mitgebracht, mit dem er zusammen die Wohnung gekauft hat.« Eine Woche später habe er ihr dann mitgeteilt, selbst in die Wohnung ziehen zu wollen. Dann finden die wöchentlichen Anrufe an, sagt sie, immer mit der Frage, wie ihre Wohnungssuche laufe. Mittlerweile hat er die Wohnung wieder verkauft, weil sich Pia gegen einen Auszug entschieden hat. Ein »vergleichsweise mildes Beispiel«, sagt sie. Auch auf diese Vorwürfe antwortet United Capital, sie »treffen nicht zu«.

Mit der Einschätzung als vergleichsweise mild nimmt Pia Bezug auf Fälle wie den der Mieterin im »MDR Exakt«-Beitrag. Deren Wohnung wurde von Schwarzat gekauft, der ihr kurz darauf wegen Eigenbedarf kündigte. Sie berichtet von wöchentlichen Nachrichten und Anrufen, außerdem wurden ihr Wohnungsschloss und Briefkasten verklebt. Ihr Nachbar ergänzt, ein ausgedrucktes Foto von ihr im gemeinsamen Briefkasten entdeckt zu haben. Einen Nachweis, dass das ihr neuer Vermieter war, gibt es nicht. Sie vermutet es aber, heißt es in dem Beitrag. Von aus-

gedruckten Bildern im Briefkasten erzählt auch Wolfgang. Dem *kreuzer* berichtete er, dass er und mehrere seiner Bekannten Bilder von sich in ihren Briefkästen gefunden haben. Auch sie vermuten ihre neuen Vermieter dahinter: Die Geschäftsführer von United Capital. Die hingegen sagen dazu: »Die Vorwürfe treffen nicht zu.«

Alicia\*, die ebenfalls mit dem *kreuzer* gesprochen hat, schildert einen ähnlichen Fall einer Mieterin aus ihrem Haus. Ihre Wohnung wurde von Robin Tobermann, dem Immo-Hub-Geschäftsführer, gekauft. Dieser habe bei der Besichtigung gesagt, dass er gerne einziehen möchte. Dann habe sie ständig WhatsApp-Nachrichten von ihm erhalten und er habe ihr Geldangebote gemacht. »Dieses Verdrängen von Leuten, die sich die Miete durch ältere Verträge noch leisten können, das ist schlimm. Das muss man versuchen zu unterbinden«, findet Alicia. Seit zwanzig Jahren wohne die Mieterin schon in der Wohnung, »und jetzt soll sie ausziehen?«

Auf *kreuzer*-Anfrage sagt Tobermann, die Vorwürfe, er würde Eigenbedarf vortäuschen, seien »nicht korrekt und zweifelsfrei erfunden«. Außerdem distanzieren er sich von »solchen Geschäftspraktiken«, also dem Vorwurf der Schikane, zum Beispiel durch permanente Nachrichten.

Die Beschreibungen der Befragten lassen eine Mischung aus Angst und Wut erkennen. Pia findet das nicht in Ordnung: »Es ist beängstigend, dass man vor nichts zurückschreckt. Hat man überhaupt keinen Anstand mehr? Das macht einen schon auch wütend.« Wolfgang befürchtet ebenfalls Repressionen: »Bei der Summe der Vorfälle und denen die wir aus anderen Häusern kennen, wird man panisch, da kriegt man wirklich Angst.«

Mittlerweile gibt es offizielle Beschwerden beim Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung. Nach Stadtratsanfrage von Jule Nagel (Die Linke) zum »mieter\*innenfeindlichen Geschäftsgebaren« gab das Bauamt bekannt, über vierzig Verstöße gegen »erhaltungs- und baurechtliche Vorschriften« zu vermuten. Demnach wird geprüft, ob die Umbauten, die entweder United Capital oder die Geschäftsführer der Firma in Stadtteilen wie Reudnitz-Thonberg eingeleitet haben, überhaupt rechtmäßig waren. Denn in den sozialen Erhaltungsgebieten dürfe nicht ohne explizite Erlaubnis umgebaut werden.

Anfang dieses Jahres werde von der Stadt deshalb »die Kontaktierung des Unternehmens bzw. der Privatpersonen und ggf. auch der Hausverwaltungen der bisher benannten Objekte vorbereitet«. Auf *kreuzer*-Anfrage schreibt die Stadt, ein »Vor-Ort-Termin und nachfolgend Gespräche mit den Eigentümern« hätten bereits stattgefunden. Außerdem laufe die baurechtliche Prüfung, weitere Details könne man uns nicht geben.

# L3

März 2022

DI/1.3./19.30 UHR

Mirko Bonnè »Seeland Schneeland«

MI/2.3./19.30 UHR

»Von Satyren und Launen«

Ausstellungseröffnung mit Ralf Bergner

MO/7.3./19.30 UHR

Julia Franck »Welten auseinander«

DI/8.3./19.30 UHR

Ronya Othmann »die verbrechen«

MI/9.3./19.30 UHR

Antje Rávik Strubel »Blaue Frau«

MI/16.3./17 UHR

Kaśka Bryła »Die Eistaucher«

DI/22.3./19.30 UHR

»Ich habe meine Skepsis, meine Kenntnisse und mein Gewissen«

Walter Boehlich zum 100. Geburtstag

DI/29.3./19.30 UHR

Fatma Aydemir »Dschinns«

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und das Kulturamt der Stadt Leipzig

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen



Stadt Leipzig  
Kulturamt

www.literaturhaus-leipzig.de  
Literaturhaus Leipzig e.V.  
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
kontakt@literaturhaus-leipzig.de





FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

## »Ey, dann lass halt Kneipe spielen«

JULIANE STREICH

Ich weiß nicht mehr genau, in welchem der Lockdowns es anfang. Wahrscheinlich schon im allerersten. Wir saßen zu dritt auf der Couch, es gab mal wieder nichts zu tun. »Ich hab so Bock auf Kneipe«, sagte ich. Aber Kneipen hatten zu, seit Wochen schon. Wir, die wir zu zweit wohnten, hatten einen guten Freund, der allein wohnte und zu vereinsamen drohte, in unsere Infektionsgruppe aufgenommen. Menschen sollte man zu der Zeit am besten gar nicht treffen – und schon gar nicht drinnen. Draußen war es dunkel, in unseren Gemütern auch. »Nicht schon wieder Serien gucken« war so die Stimmung. Spieleabend? Auch kein Bock. »Ey, dann lass halt Kneipe spielen.«

Kneipe spielen klang besser als Siedler, das war klar. Und auch ganz einfach: Man räume den Holztisch in der Küche leer, schütte das kalte Flaschenbier

vom Späti in die bei früheren Gelegenheiten geklauten Kneipenbiertgläser, stelle einen Ascher auf den Tisch, setze sich darum und stoße an. Wichtig ist zudem gedämpftes Licht. Und die Hintergrundbeschallung. Es gibt auf Youtube stundenlange Videos nur mit Kneipengeräuschen. Also Hintergrundgesabbel, Gläserklirren, Stühle, die gerückt werden, solche Sachen. Und so saßen wir da. Starren vor uns hin und sinnierten über das Leben. Tranken Bier, schenkten nach.

Es wurde ein guter Abend mit Gesprächen, wie wir sie lange nicht geführt hatten. Gespräche, die man nur in einer Kneipe führen kann. Diese Mischung aus Gefühlsduselei und angetrunkener Ehrlichkeit. Seitdem haben wir das Spiel perfektioniert. Haben uns Kneipennamen ausgedacht und an die Wand geschrieben (ganz oben: »Überm Füllstrich«, dicht ge-

folgt von »Zum Hering«). Nach der Kneipenhintergrundbeschallung haben wir sogenannte »Kneipenmusik«-Playlists entdeckt, aber davon müssen wir abraten. Da folgt auf Bon Jovi Toto mit »Africa«, und das ist mit Abstand der beste Song. Zwei Stammgäste gibts auch, die kommen fast jede Woche, dann ist Gin-Tonic-Night und der Laden auch voll. Mehr als vier sind wir nie. Inzwischen gibts die Kneipe zwei Jahre lang, mit unregelmäßigen Öffnungs- und vor allem Schließzeiten. Manchmal artet es aus, einmal kam sogar ein Nachbar, der die Polizei rufen wollte, weil er dachte, fette Party.

Waren aber nur wir drei, die mitten in der Nacht ihr Faible für Hiphop entdeckten – und das sehr laut. In unserer Kneipe wurde schon geweint, getanzt, gesungen, auf dem Stuhl eingeschlafen. Sie hat uns die wohl schönsten Abende der Pandemie beschert. Peter Alexander würde Augen machen. Die kleine Kneipe in unserer Küche, da wo das Leben noch lebenswert ist ... Größer nur die Freude, wenn endlich die richtigen Kneipen wieder aufmachten.



# »Erschrickst du gern, kein Fechten lern'!«

TOBIAS PRÜWER

Schwertkampf? What? Mein Hobby muss ich oft erklären. Seitdem mehrere Halb-Lockdowns Gruppentraining verunmöglichten und uns historische Fechter hinaus zu Solodrills ins Grüne trieben, muss ich noch öfter erklären, warum ich mit Freuden Freunde mit dem Schwert traktiere. Und mittlerweile auch als Trainer in der Stahllakademie Leipzig den Umgang mit Speer, Schild & Co. lehre. Aber ich erkläre mich gern, denn diese Bewegungskunst hat mir einige Ablenkung in der pandemischen Monotonie beschert.

Hören Menschen »historisches Fechten«, denken sie nicht zuerst an Bewegungsfreude und schon gar nicht an Eleganz. »Schwertkampf« klingt nach kraftstrotzendem Muskelmacho zwischen Barbar Conan und Nachtwächter Jon Snow. Dass man kein stockkonservatives Weltbild dafür vertreten muss, finden auch einige Leute erklärungsbedürftig. Und ja, Frauen gibt es ebenfalls bei uns – natürlich könnten es mehr sein. Ich hatte lange nach einer passenden Form der Bewegung gesucht, wegen Rücken und so. Ich könnte durch die Seenlandschaft joggen, was ich von der Aussicht abgesehen ziemlich langweilig finde. Ebenso wenig ziehen mich Fitnesscenter an. Asiatische Kampfkünste habe ich als Jugendlicher mal trainiert – auf die dort herrschende disziplinierte Verschulung, das streng hierarchische Gürtelsystem und die Unüberprüfbarkeit der meisterlichen Wahrheiten habe ich heute keinen Bock mehr. Und damit sind die Vorteile des historischen Fechtens schon gestreift: Spaß, freie Gruppenstruktur, undogmatische und transparente Lehre – denn die historischen Quellen sind für jeden frei im Netz verfügbar. Davon abgesehen, wie erstaunlich filigran man mit einem satten Kilo Stahl hantieren kann.

HEMA – Historische Europäische Kampfkunst (Historical European Martial Arts) nennt sich die vor gut zwei Jahrzehnten wiederentdeckte, international betriebene Kampfkunst, die Sport mit historischer Quellenkunde verbindet. Wir interpretieren sogenannte Fechtbücher, die sich mit Kochbüchern vergleichen lassen und dynamische Rezepte für den Zweikampf beinhalten. Sie geben Handlungsanweisungen, wie man mit Schwert, Dolch und Stange umgeht oder Gegner zu Boden ringt. Wir versuchen, diese Tech-

niken möglichst realistisch zu rekonstruieren. Ich beschränke mich auf das Spätmittelalter und die Renaissance, weil aus diesen Zeiten die ersten Schrift- und auch Bildquellen erhalten sind. Die Lehrverse lesen sich verrätselt: »Wer dir oberhawt zornhaw ort dem drawt.« Einige Kenntnisse im Frühneuhochdeutschen sind fürs Studium der Manuskripte nötig. Wer nur trainieren will, muss sich auf uns Trainer verlassen. Obiger Satz lautet verständlicher: Wer von oben mit dem Schwert zu dir schlägt, dem droht eine Kombination namens »Zornhaw-Ort«. Ich haue demzufolge mein Schwert in einem physikalisch günstigen Winkel in seine halbkreisförmige Hieblinie. Ist der Kontrahent »schwach am Schwert«, also lässt meiner Klinge freie Bahn, setze ich einen Stich mit der Spitze (Ort) nach.

Positionen haben bildliche Namen wie »Pflug« und »Ochs«. Bei Letzterem droht man mit von oben herabhängender Schwertspitze wie ein Ochse mit seinen Hörnern. Eigentümlich sind die Begriffe, sind weder alltäglich noch technisch, doch irgendwie intuitiv. Im Kampf gilt es, im

»Indes« abzuwarten, was der aktive Gegner, er ist im »Vor«, so vorhat. Im günstigen Moment soll man indes zuschlagen und ihn ins »Nach« befördern. Es gibt den Mordhau, das Schnappen, Nachreisen und Durchlaufen. Köpfchen ist also ebenso gefragt, will man die Techniken verstehen.

Unsere Hauptwaffe, also der Zauberstab, ist das Langschwert. Mit einer Länge von 1,40 Meter wird es zweihändig geführt und wiegt rund anderthalb Kilo. Weil auch stumpfe Stahlklingen nicht ungefährlich sind, tragen wir Handschuhe und eine verstärkte Fechtmaske. Trainieren wir nicht kooperativ oder ziehen ins Turnier, ist der komplette Körperschutz Pflicht. Schwertkampf ist kein halbstatistisches Hin und Her, wie es Hollywood-Filme zeigen. Hochdynamisch läuft der Clinch ab, ist in Sekundenschnelle vorbei und ein Kontrahent ist getroffen oder liegt am Boden. Das Fechten schult die Instinkte und die Ausdauer. Und es lenkt herrlich von allem Misslichen da draußen ab. Ein bisschen mutig muss man auch sein. Schon die Quellen mahnen: »Erschrickst du gern, kein Fechten lern'!«



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH



# »Alles, wovor man Angst hat, bekommt einen weichen Mantel aus Wurst«

ANNA KOW

Ich weiß nicht mehr, wann es angefangen hat, aber seinen Höhepunkt erlebte mein neuer Zeitvertreib während einer Phase der Hochinzidenz letztes oder vorletztes Jahr. Zu Zeitangaben bin ich seit Corona nicht mehr in der Lage, ein Problem, das ich, soweit ich das mitbekomme, mit vielen teile. Jedenfalls: Ich schaue exzessiv Hundevideos. Nicht die, in denen Hunde irgendwas Niedliches machen (ein schlafendes Baby bewachen, ein Kätzchen kuscheln, fürs kranke Frauchen auf dem Markt Obst kaufen gehen), sondern Videos über artgerechte Hunde-Erziehung. Wie kann ich meinem Hund abgewöhnen, an der Leine zu zerren? Warum reagiert er bei Begegnungen mit anderen Hunden so aggressiv? Wieso hört er auf »Mama«, lässt sich von »Papa« aber gar nichts sagen? Und so weiter. An sich wäre das ja eine durchaus sinnvolle Tätigkeit, sich über Hundeerziehung informieren – wenn man denn einen Hund hätte. Aber ich habe keinen, im Gegenteil, ich habe eher ein wenig Angst vor Hunden.

Ich respektiere sie, ich finde vieles an ihnen toll, aber sie sind mir nicht geheuer, vor allem dann nicht, wenn sie, wenn ich im Auwald joggen gehe, enthu-

siastisch auf mich zu galoppieren und ungefragt an mir hochspringen. Mir ist schon klar, dass das nicht die Schuld der Hunde ist, die bloß ihrer Hundenatur folgen, sondern allenfalls in der Verantwortung der Halterinnen liegt, die augenscheinlich, im Gegensatz zu mir, nicht exzessiv Hundeerziehungsvideos gucken. Oder wenn, dann die falschen – und nicht die netten aus der Reihe »Hunde verstehen« mit Andreas Ohligschläger vom WDR, wo eigentlich immer alles darauf hinausläuft, dass so ein Hund Konsequenz und Vertrauen braucht und sich am wohlsten fühlt, wenn er regelmäßig mit anderen Hunden herumtollen und spielen darf. Oder die Sendung »Fiffi & Co. unterwegs« im MDR, in der Dr. Roland Lindner, Tier-Therapeut, Hunden mithilfe von Leberwurst aus der Tube erwünschtes Verhalten beibringt, Ängste behandelt – die der Hunde, nicht der Halterinnen, wobei man sich da durchaus was abgucken kann, wenn man die Leberwurst metaphorisch versteht – und erklärt, warum Bestrafung eher schadet als nützt. (Dass, apropos Strafen, der richtige Umgang mit Hunden ein delikates Thema ist, beweist auch die Schlagzeile »Frau beißt Frau bei Streit um

Hundeerziehung«, die mir beim Schreiben dieses Textes unterkam.)

Jedenfalls ergibt es überhaupt keinen Sinn, dass ich diese Videos konsumiere statt jener Leute, die damit auch etwas anfangen sollten. Selbst bezüglich meiner Hundescheu kam der entscheidende Tipp gar nicht aus dem Fernsehen, sondern von einer Freundin, die mir riet, die Hunde im Vorbeilaufen einfach zu ignorieren, statt ihnen nervös in die Augen zu schauen. Das macht nämlich auch die Hunde nervös, in deren Sprache das keine Geste der Höflichkeit ist. Irgendetwas an diesen Sendungen beruhigt mich trotzdem. Filme schauen ist ja immer schon eine Art Passivhobby und vielleicht wird in diesem Fall eben der Teil in mir angesprochen, der am liebsten auch mit Freundinnen über Wiesen tollt und hernach ausgetobt und zufrieden in einem Körbchen dösen würde. Vielleicht wäre der nächste Schritt, sich einfach mal selbst mit dem Rücken ins Gras zu werfen und ein klein wenig darin zu wälzen – oder genüsslich an einem Stöckchen zu kauen, statt wie sonst immer an irgendwas Vertracktem, das sich auch durch exzessives Kauen nicht lösen lässt. Letztlich ist es gar nicht so rätselhaft, dass man sich nach zwei Jahren Spaziergehen und Reden über »Arbeit, Psyche, Pandemie«, wie eine Freundin unsere Gesprächsthemen netlich zusammenfasste, nach anderen Formen der Kommunikation und Beziehung sehnt. Danach, nicht nur nicht reden zu müssen, sondern es auch gar nicht zu sollen, weil eine andere Form der Sprache viel besser passt. Und alles, wovor man Angst hat, bekommt einen weichen Mantel aus Wurst.

# »So scheiterten wir langsam vorwärts«

SARAH NÄGELE

Spachteln, schleifen, spachteln, schleifen, spachteln, schleifen, warten – und das Ganze wieder von vorn. So sah mein typischer Tag im Frühling 2021 aus. Im Winterblues der zweiten Corona-Welle beschloss ich: Wenn ich schon nicht aus der Wohnung gehen soll, dann wäre es schön, wenn sich die Wohnung mit mir bewegen könnte. Einen Bus zum Wohnen und eine Welt, die am Fenster vorbeizieht – klingt zwar etwas pathetisch, erschien aber durchaus romantisch in der Pandemietristesse. Gemeinsam mit meinem Freund begann ich Ebay-Kleinanzeigen nach alten Bullis zu durchkämmen. Im Februar standen wir in einem bayrischen Kaff vor einem alten himmelblauen VW LT 28, Jahrgang 89 mit geblühten Vorhängen, und verliebten uns sofort in die denkbar schlechteste Idee, wenn man keine Ahnung

von Autos hat. Das wurde uns bereits auf der Heimfahrt klar, als das erste Alarmsignal unbekannter Herkunft zu tröten begann. Doch das war nur der Anfang einer langen Liste großer und kleiner Herausforderungen. Es blieb uns nichts anderes übrig, als aus der Not eine Tugend zu machen.

Ich lernte also, was eine Ventildeckeldichtung ist und wie man diese austauscht, wo Zahnriemen aufliegen sollten und wie man einen Ölwechsel macht. Ich entrostete Unterboden und Karosserie, spachtelte und schleifte, verlegte Boden, baute einen Küchenblock. Ich könnte diese Liste lange fortführen – vor allem aber lernte ich, immer wieder zu scheitern und gelassen zu bleiben, wenn etwas mal wieder nicht so funktionierte wie geplant. Bald fanden wir heraus, dass sich eine riesige LT-Communi-

ty sehr aktiv in verschiedensten Facebookgruppen tummelt. Schnell wurde ich auch Mitglied in einer LT-Whatsapp-Gruppe, in der zwar rätselhafterweise niemand Satzzeichen verwendet, man aber dafür umso kompetentere Reparaturratschläge erhält. Und auf einmal gab es für jedes Problem eine Lösung. Jedes Ersatzteil, das nicht mehr hergestellt wird, findet sich bestimmt im entlegenen Winkel einer unbekannten Garage, oder es gibt jemanden, der genau dieses Teil überholt. An dieser Stelle noch mal danke an den »LT-Doktor« für den tadellosen Bremskraftregler.

Ich begann Gefallen zu finden am Suchen und Tüfteln, Lernen, Reparieren und Ausprobieren. Und so scheiterten wir langsam vorwärts. Mit dem Bus sind wir einige Monate über den Balkan gefahren – eine Reise, deren vorläufige Endstation unsere neues Zuhause ist: Leipzig. Inzwischen allerdings wieder in einer Wohnung ohne Rollen. Trotzdem freue ich mich jetzt schon auf den ersten Besuch in der KFZ-Selbsthilfewerkstatt.





FOTO: CHRISTIANE SUNDLACH

## »Alle gesund?«

TIM PAWLETTA

Karlchen, Füchse, Schweinchen, Hochzeit, gespalteener Arsch? Alles Begriffe, die es jede Woche in meiner Doppelkopfrunde zu hören gibt. Ich bin Anfang zwanzig, Student und klopfe seit eineinhalb Jahren jeden Donnerstag mit meinen Freundinnen Doppelkopf. Ein Spiel, das vor allem ältere Leute aufm Dorf spielen, so das Klischee. Dazu gibts nen Schnaps, wenn ein Herzstich durchgeht. Mittlerweile gewinnt das Kartenspiel wieder an Beliebtheit. Ein Funken Nostalgie in der modernen Welt? Schnaps trinken wir jedenfalls auch.

Im Lockdown ist Kartenspielen zu einer meiner Lieblingsbeschäftigungen avanciert. Fast alles in der Welt wurde heruntergefahren, da kam es ganz gelegen. Meine Dreier-WG und eine Freundin: Wir erfüllten sogar die zwei-Haushalts-Regel! In der Pandemie bekommt die vor jeder Runde obligatorische Frage eine besondere Note: »Alle gesund?«

Auch nach dem Lockdown spielen wir weiter, in erster Linie aus Spaß. Der Adrenalin-Kick, wenn man den Fehlfarben-Stich mit nem Fuchs wegsticht und hofft, er geht durch. Soll man das Fleischlos-Solo nun spielen oder geben das die Karten nicht her? Doppelkopf ist eigen, man muss sich viele Sonderregeln draufschnallen: Die zweite Dulle sticht die erste, außer im letzten Stich. Diesen mit dem Karlchen holen gibt Extrapunkte. 30 Augen im ersten Stich ist ne Pflichtansage!

Doppelkopf ist für uns eine kleine Realitätsflucht geworden, ein Rückzug auf Traditionen, die eher in die Generation unserer Großeltern gehören. Das Smartphone bleibt aus. Statt auf neue Twitter-Tweets zu warten, hoffe ich auf gute Karten, statt über Politik diskutiert man, ob eine Karte noch zurückgenommen werden kann (kann sie nicht, der Tisch hat recht!). Und so heißt es jede Woche: Bekennen, Buttern, Bockrunde und Bubensolo!

ANZEIGE

**Im Team zum Sprachziel**

Gutschein-Coupon  
10 EUR Ermäßigung  
bei Ihrer Anmeldung



**Berlitz Gruppenkurse**

- Für Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Niederländisch
- Kleine Gruppen, große Erfolge
- Muttersprachliche Trainer
- Einzigartige Berlitz Methode® mit besonders hohem Sprechanteil

**Berlitz®** Berlitz Center Leipzig  
Tel. 0341 211 48 17  
leipzig@berlitz.de





FOTO: MAX KLINGELING

## »Mehr Nasen für die Stadt!«

MAX KLINGELING

Wie entsteht ein neues Hobby? Manchmal aus Langweile, manchmal, weil etwas fehlt. So zumindest in meinem Fall. Wie viele Leute, die zum Semesterstart nach Leipzig ziehen wollten, war auch ich mit der horrenden Mietsituation konfrontiert. Da eine unbefristete Wohnlösung vorerst nicht greifbar schien, begann für mich das Leben in der neuen Stadt in Zwischenmieten. Und so zog ich alle paar Wochen von einer Wohnung in die nächste, von komplett leeren Zimmern mit Matratze auf dem Boden in komplett überfüllte Zimmer mit Matratze auf dem Boden. Neben der bodenständigen Schlaf-

situation hatte der neue Lebensstil einen weiteren Nachteil: Die kurzen Zwischenmieten und der ständige Wechsel machten es unmöglich, mein bisheriges Hab und Gut, darunter meine Musikinstrumente, nach Leipzig zu holen. Zumal ein Klavier für einen Reiserucksack dann doch etwas zu groß ist.

Hier tat sich ein Problem auf: Wohin mit der kreativen Energie, wenn die Instrumente nicht verfügbar sind? Lange schon fasziniert von Graffiti und inspiriert von dem Spray-Dosen-Verkauf des Späts nebenan, fand ich die Antwort: Street Art! Ein erster Versuch war jedoch nur kurz-

lebiger Natur: So wurde ein Bild in der bunten Welt der Gießerstraße Tage später bereits übersprüht. Noch dazu nicht besonders gut. Die Kurzlebigkeit der Bilder ist Teil der Kultur und des Charmes legaler Graffiti-Wände, aber ich machte mir dennoch Gedanken: War ich bereit, viel Mühe und Geld für Dosen aufzuwenden, bloß damit das Ergebnis der Arbeit kurz darauf verschwindet? Der Wunsch nach etwas Permanenterem machte sich breit. Eine erste Idee war, die Wandoberfläche selbst zu verändern, etwa durch das Aufkleben modellierter Objekte. Das Übersprühen der nächsten Person würde somit lediglich die Farbe ändern, nicht die Sache selbst. Was könnte sich als Motiv eignen? Die absurde Antwort kam mir beim Fahrradfahren: Nasen!

Die Nase ist bei vielen Menschen vorderste Front und zugleich Zentrum des Gesichts. Betrachten wir eine Nase für sich, kann hinter dieser gleichzeitig ein ganzes Gesicht, eine ganze Mimik, eine ganze Person stehen. Die Nase ist fundamental für einen unserer Sinne, in ihrer Atemwegs-Funktion symbolisch für das Leben und strahlt eine gewisse Erhabenheit aus. So scheinen mir Lippen eher sinnlich, Augen an Statuen häufig gefühllos, beides außerdem zu schwer zu modellieren. Nasen kann ich.

Die benötigten Materialien halten sich in Grenzen: neben Modelliermasse und einem Messer lediglich eine ebene, nicht stark haftende Unterlage. Dafür eignen sich die ausgeschnittenen Deckel von Pizza-Kartons, eine Pizza-Bestellung ist praktisch eine Win-Win-Situation. Formen Sie nun Nasenrücken, -flügel und -löcher und probieren Sie, nicht zu verzweifeln, dass echte Nasen doch gar nicht so aussehen. Möglicherweise werden Sie nun öfter die Nasen der Mitmenschen betrachten und darüber staunen, wie schön und stimmig sie alle scheinen. Sollten Sie daher in der Nasenfertigung an einen Punkt kommen, welcher Sie kurzfristig zufriedenstellt, dann sehen Sie von einer weiteren Bearbeitung ab. Nach dem Aushärten der Nase ist es freigestellt, diese zu bemalen, poppige Farben sind ein schöner Kontrast zur urbanen Landschaft. Einmal im urbanen Raum angebracht, muss sich auch die Nase der Sinnfrage stellen.

Aufschluss könnten ein fiktiver Kunsttitel und Begleittext geben: »Die urbane Plastik verwehrt sich dem Anspruch der modernen Großstadt. Sie durchbricht in ihrer Unebenheit die gewohnte Zweidimensionalität der uns umgebenden Welt sowie die Alltagserfahrung des aufmerksamen Publikums. Bestehende Denkmuster werden von ihr in Frage gestellt, gänzlich neue Fragen durch sie aufgeworfen: Soll das eine Nase sein? Warum hängt die da?«



## »Andere Leute holen sich Schuhe – ich halt Flossen«

EMMA DAHNERT

Meerjungfrauen begeistern nicht nur die Kleinsten, sondern ziehen alle Generationen in den Bann. Mittlerweile hat sich eine Community ums Thema Mermaiding gebildet. Früh dabei war Juliane Scholze (Juli): Sie übt das Hobby, wie eine Meerjungfrau zu schwimmen, schon seit zehn Jahren aus. Dabei trägt man eine Monoflosse aus auftriebsneutralem Kunststoff, welcher bis zur Hüfte reicht. Der Stoff kann aus Silikon, Gummi oder Neopren bestehen. Je nachdem, welche Ästhetik bevorzugt wird, können diese mehr oder weniger naturrealistisch gestaltet sein. Voran kommt man durch eine vom Körper erzeugte Wellenbewegung mit den Armen nach vorne oder hinten gestreckt.

Da ihr Lieblingsfilm seit sie denken kann »Arielle« ist, war abzusehen, dass Juli einmal zur Meerjungfrau wird. Es dauerte bis zum Erwachsenenalter – und zum ersten eigenen Computer mit Internetanschluss –, dass sie international bekannte Meerjungfrauen wie Hannah Mermaid und Mermaid

Linden entdeckte. Ihre ersten Versuche wagte Juli im Cospudener See. Ihr Tipp für Anfänger: »Tu dich mit anderen zusammen!« So hat man jemanden, der einen mit hochzieht und mit dem man sich austauschen kann. Mermaiding ist nicht in jedem Schwimmbad erlaubt. Allgemein eignen sich die Schwimmbecken der Erlebnisbäder am besten, da man mit der Flosse ein bisschen mehr Platz einnimmt und sich in diesem Teil weniger Menschen aufhalten. In Leipzig kommt dafür die Sachsen-Therme in Frage.

Aus sportlicher Perspektive fiel Juli der Einstieg nicht schwer, da sie schon immer eine Wasserratte gewesen sei, wie sie meint. Sie war früher Rettungsschwimmerin, hat ein Tauchabzeichen. Ihr Ziel ist es, so lange wie möglich unter Wasser zu bleiben. Ihre längste Strecke ohne Luft zu holen beträgt 25 Meter. Die Geschwindigkeit ist dabei kein zentraler Punkt, da man mehr Sauerstoff verbraucht, wenn man mehr Power gibt. Was Juli an ihrem Hobby reizt, ist die Ruhe unterm Wasser, das Gefühl von

Schwereelosigkeit, der meditative Aspekt und die Beschäftigung mit den eigenen Grenzen. Dazu kommt der Fantasy-Effekt. Man kann sich einen eigenen Charakter frei erstellen, was der Unterschied zum Cosplay ist. Bist du eine Sirene, Meerjungfrau oder Nixe? Mit Glitzer oder doch mit Kiemen und Reißzähnen? Juli entschied sich, in eine dunklere Richtung zu gehen, und designte für ihr Alter Ego Lian Seiren eine naturrealistische und raubfischartige Flosse in den Farben Türkis und Schwarz. Für den Namen entschied sie sich, da sie seit vielen Jahren singt wie auch die Sirenen aus der griechischen Mythologie.

Wer das einmal probieren möchte, rät Juli, solle sich bestenfalls von jemandem eine Flosse ausleihen oder mit einer Low-budget-Flosse beginnen, da es ein relativ teures Hobby ist. Vor allem anfänglich ist das sinnvoll, da man erst einmal ein Gefühl dafür bekommen muss und sich die Flosse je nach Umgang auch abnutzt. Mittlerweile hat Juli mehrere Flossen in verschiedenen Farben und Preisspannen. »Andere Leute holen sich Schuhe – ich halt Flossen.« Als Meerjungfrau posiert sie bei Fotoshootings, mag die Selbstinszenierung und den mystischen Effekt der Bilder. Derzeit bezahlt sie noch dafür und macht die Fotos nur für sich und ihren Instagram-Account. In Zukunft würde sie sich gerne ein Fotobuch erstellen als Portfolio, mehr Connections schließen und das nasse Hobby bekannter machen.

## »Das letzte Mal gepuzzelt habe ich mit zwölf«

MICHAEL NIEMANN

Eine Zeitreise in ihre Kindheit erlebt Nancy Grochol seit dem ersten Lockdown: »Ich habe als Kind viel und sehr gern gepuzzelt. Immer mit Ausdauer, so dass dann Weihnachten immer der ganze Wohnzimmertisch blockiert war.« Was sie längst vergessen hatte, daran erinnerte sich ihre Mutter, als sie irgendwo jemanden sah, der sich mit Begeisterung durch die Pandemie puzzelte. Sie schickte ihr ein Puzzle per Post. »Ich bin jetzt fast vierzig«, erzählt die selbstständige Lektorin, »das letzte Mal, dass ich etwas gepuzzelt habe, war mit zwölf.« Als die Weltkarte in 2.000 Teilen Kontur gewann, flammte dennoch die Leidenschaft wieder auf. Den Reiz am geduldigen Zusammensetzen beschreibt Grochol als »Das-finds-te-noch«-Momente: »Ich bin dann wirklich so drin und vergesse darüber die Zeit.«

Puzzeln verlange keine Hochkonzentration, sondern eher eine, die Entspannung zu- und keine Langeweile aufkommen lasse: »Ich höre tatsächlich Hörspiele und Pod-

casts dabei. Das war für mich gerade in der Lockdown-Phase eine coole Zeit: Das Winterwetter, man trifft niemanden und Kneipe ist auch nicht.« Vier Stunden am Stück zu sitzen, bis sie wirklich nichts mehr finde, konnte da an den Abenden vorkommen. »Ich weiß, es gibt die Leute, die haben dafür nicht die Nerven, aber ich komme dann in so eine Art Tunnel.« Puzzeln sei da leichter als Stricken, was sie schnell wieder aufgegeben habe, »weil es am Ende nicht so aussah, wie ich es wollte«. Es gebe das Bild auf der Box, das dann so auch auf dem Tisch liege. »Da kann ich nicht viel falsch machen, und wenn ich keinen Bock mehr habe, breche ich ab.«

Nachschub, sagt sie, gebe es zudem relativ unkompliziert über Kleinanzeigen im Internet, wo sich die Puzzles auch als nachhaltig erweisen und Wiederabnehmer:innen finden. »Ich gehöre nicht zu den Leuten, die das dann aufkleben und es sich an die Wand hängen, sondern packe es nach einem Tag wieder ein und alles ist gut.« Landschaft-

ten von 1.000 bis 2.000 Teilen bevorzuge sie, auch weil die Auswahl an Motiven für Erwachsene zuweilen in den Kitsch abrutsche. Andererseits tilge das ein wenig auch die Reisewehmut im Winter. Zuletzt hat sie 3.000-teiliges Motiv erpuzzelt: »Die Lofoten, Nordnorwegen, drei rote Häuser auf felsigen Inseln, im Hintergrund Felsen mit Schnee, blauer Himmel, blaues Wasser«, beschreibt sie das Motiv und dessen Tücken. »Aber das war echt Arbeit und dann hatte ich keine Lust mehr.« Spaß wach dem Fleiß: Ersteren habe sie immer dann, wenn sie zufällig ein Detail sehe, mit dem sie weiterkomme. »Wenn ich ein rotes Haus habe, dann suche ich alle roten Teile und versuche, das Haus auch ohne Deckel nach Gefühl zusammenzubauen«, beschreibt sie. Das letzte Puzzle-teil sei dann gar nicht das entscheidende: Da gehe es meist nur noch um systematisches Ausprobieren, um ein einfarbiges Stück Himmel oder Wasser zu finden. Befriedigender seien die kleinen Details, Strukturen und Farbzipfel. »Oder wenn man dann morgens mit frischer Energie wieder draufguckt und – zack, zack, zack – gleich fünf Teile findet, die man am Abend vorher tatsächlich nicht mehr gesehen hat, weil das Licht schlechter wurde oder man selbst nicht mehr so konzentriert war. Das macht am meisten Spaß.«



# »Lux aeterna!«

JOHANNA REX

Die Sonne scheint auf den Kunstrasen, die Luft ist erfüllt von Schreien mit Spielanweisungen und auf dem Platz rennen zwölf Spielerinnen zwischen sechs Torringen hin und her. Es ist der 13. Februar 2022 und der erste Ostliga-Spieltag des Deutschen Quidditchbundes seit Corona. Das tut gut, nachdem wir, die Looping Lux Leipzig, fast zwei Jahre lang nicht regelmäßig trainieren und nur unter sehr erschwerten Bedingungen städteübergreifende Spiele und Turniere ausrichten konnten.

Quidditch ist ein Vollkontaktsport: Man kommt sich sehr nah, tackelt sich wie im Rugby zu Boden oder hält die Gegnerinnen mit Armen, Wegdrücken und Körperblocks davon ab, Tore zu werfen oder Bälle zu erobern. Den Sport machen die körperliche Anstrengung, das Zusammenspiel im Team, die Komplexität der Taktiken und der Community-Geist aus. Egal wie brutal es auf dem Feld zugeht, nach dem Spiel umarmen sich die zwei gegnerischen Teams, bedanken sich oder geben einzelnen Spielerinnen Tipps.

»Quidditch? Das ist doch von Harry Potter?« Das ist eine der häufigsten Fragen, die ich gestellt bekomme. Dicht gefolgt von: »Fliegt ihr auch?« und »Wie ist das mit dem Schnatz?« Oft muss ich aber nicht mehr erklären, dass es sich bei Quidditch um eine anstrengende Sportart handelt. Das wird mir übrigens schneller geglaubt, wenn ich erwähne, dass wir einen Mundschutz wie beim Boxen tragen. Obige Fragen beantworte ich meistens trotzdem: Wir fliegen nicht, wir sprinten, haben einen »Besen« zwischen den Beinen und der Schnatzfang beendet das Spiel.

Ursprünglich wurde Quidditch 2005, inspiriert durch die »Harry Potter«-Reihe, von Studierenden in den USA als gemischtgeschlechtliche Kontaktsportart ins echte Leben übertragen. Seitdem breitet sich dieser Sport immer weiter aus und professionalisiert sich. In Deutschland gibt es über vierzig aktive Teams, die an den sechs unterschiedlichen Ligen teilnehmen. Wir gehören zur Ostliga.

Wie funktioniert Quidditch? Auf einem Spielfeld, das ungefähr so groß ist wie ein halbes Fußballfeld, spielen sechs bis sieben Spielerinnen auf vier verschiedenen Positionen mit fünf Bällen auf sechs Tore: Jedes Team versucht durch Tore und den Schnatzfang möglichst viele Punkte zu bekommen. Dazu haben wir den Quaffel (nicht ganz aufgepumpter Volleyball), drei Klatscher (größere Gummibälle) und den Schnatz (gewichtete Flagge). Der Besen zwischen den Beinen ist eine Art Handicap wie die begrenzte Anzahl an Schritten im Basketball. Klingt kompliziert? Wenn man das erste Quidditchspiel sieht oder bei ein paar Trainings war, bekommt man schnell einen Überblick.

Schwierig bleiben die Spielübersicht oder die Taktiken und das Zusammenspiel mit den verschiedenen Positionen. Bei meinen ersten Trainings habe ich mich nur mit einem anderen Treiber im Schlamm gewälzt, während wir um einen Klatscher kämpften. Die Komplexität von Quidditch macht die Faszination aus. Ich spiele seit sechs Jahren und kann immer noch neue Tricks lernen.

Gemischtgeschlechtlich bedeutet wirklich alle Geschlechter: männlich, weiblich und non-binary. Außerdem bringt dieser Aspekt unterschiedliche Körper mit sich. Egal ob du groß, klein, breit, ultramuskulös oder schmal und wendig bist: Auf jeder Position haben schon viele Spielerinnen verschiedene Taktiken und Tricks ausprobiert, die von Vor- oder Nachteil für deinen Körper sein können.

Wenn ich in eine Stadt mit Quidditchteam komme, kann ich davon ausgehen, einen Schlafplatz zu haben und zum Training mitkommen zu dürfen. Bei einem Auslandsaufenthalt in Frankreich habe ich plötzlich für die Lyon Crookshanks beim European Quidditch Cup gespielt und wurde gefragt, ob ich im Nationalteam mitspielen möchte.

In der Pandemie hat sich die Kreativität der Community gezeigt: Als Ersatz für die ausfallenden Deutschen Meisterschaften gab es 2021 die deutschen Impfmeisterschaften: Eine Art digitales Schiffeversenken, bei dem jedes Team »Impfdosen« durch sportliche Aktivitäten erhalten und so seine Hotspots versenken konnte.

Wer mal vorbeischauen will: Am 13. März ist der nächste Ostliga-Spieltag in Leipzig auf der Karl-Siegmeier-Sportanlage des LSV Südwest. Zu den Trainings am Mittwoch und Sonntag ist auch jeder eingeladen. Dann gibt es ein herzliches Loop loop und unseren Schlachtruf: Lux aeterna!

# »Und plötzlich war ich Mainstream«

MARTIN WAGNER

Buchstabensuppe esse ich nicht gern, aber ich liebe es, damit zu spielen. Vokal- und Konsonantenketten haben es mir immer schon angetan. Buchstaben laden mich einfach zum Puzzlen ein, Scrabble war mein Lieblingsspiel. Nur wollte bald niemand mehr mit mir spielen, weil ich einfach zu gut war. Aber ich kann ja auch nichts dafür, dass ich so gern im Duden blättere. Letzten Herbst habe ich ein feines kleines Buchstabenrätsel für mich entdeckt. Irgendwo in einer Ecke des Internets hat ein Spieleerfinder ein Wort-Puzzle für seine Familie eingestellt. Man muss Worte mit fünf Buchstaben raten, beginnt mit ei-

nem leeren Feld. Sechs Versuche hat man, nach jedem wird einem angezeigt, wie viele Buchstaben richtig sind und ob sie an der richtigen Position stehen. Das war ganz nach meinem Geschmack. Jeden Tag löste ich meine Aufgabe – es gab nur eine täglich, um das Angebot zu verknappen und den Reiz zu erhöhen. Ich bin der Einzige in meinem Bekanntenkreis, der dem Rätsel verfallen ist. Ich fühlte mich wie der letzte Nerd, der sein kleines Geheimnis hütet. Nun habe ich gelesen, dass die New York Times Wordle – so heißt das Wort-Spiel – gekauft hat. Für eine siebenstellige Summe. Und plötzlich war ich Mainstream.



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH





**werk 2  
leipzig**

**über 50  
verlage**

**18–20  
03 2022**

**buch  
messe  
popup**

**[buchmesse-popup.de](http://buchmesse-popup.de)**





## ... warum Bärlauch der krasseste Lauch ist

**1** Wären wir eines dieser Magazine, in denen es um Lifestyle und Selbstoptimierung geht, wir würden sagen: Bärlauch ist ein Superfood. Aber obwohl wir wenig von Selbstoptimierung als auch von Superfood halten, muss man zugeben: Bärlauch krassester Lauch einfach. Und wie gemacht für Leipzig – die Stadt der Superlative, die viele ihrer heiß geliebten Superlative in den letzten Jahren verloren hat (der größte Kopfbahnhof Europas ist kein Kopfbahnhof mehr, das älteste durchgängig betriebene Café-Restaurant Europas wird nicht mehr betrieben), aber auf den Bärlauch ist Verlass. Bärlauch hat mehr Vitamin C als eine Paprika, und die hat ja schon mehr Vitamin C als eine Zitrone. Außerdem ist Bärlauch eines der ersten Kräuter der Saison, senkt Cholesterinspiegel und Bluthochdruck, stärkt das Immunsystem und hilft sogar bei unreiner Haut.

**2** Das Beste am Bärlauch aber ist natürlich, dass er vor der Haustür wächst. Der ganze Auwald ist voll damit, man kann ihn nicht übersehen, er ist überall und wartet darauf, geerntet zu werden. For free, Freunde! Aber Vorsicht, nur Eigenbedarf. Tatsächlich werden jedes Jahr Bärlauchdiebe gefasst, die das Zeug säckeweise rausschleppen. Es gilt die sogenannte »Handstraußregelung« – und selten gibt es schönere Regeln.

**3** Wer den Kick braucht, dem sei er hiermit gegönnt: Gefährlich ist die Bärlauchjagd. Denn wer ihn mit Maiglöckchen oder Herbstzeitlosen verwechselt, riskiert sein Leben. Wer den Kick nicht braucht: Ein bisschen aufpassen und ein bisschen auskennen sollte ausreichen.

**4** Nun könnte man natürlich entgegenhalten, dass der Bärlauch einen eher unangenehmen Duft versprüht. Und sobald er blüht (nicht mehr essen jetzt!), stinkt tatsächlich die halbe Stadt danach und man wünscht mal wieder, man würde am Meer leben. Aber: Obwohl der Bärlauch ein naher Verwandter der Knoblauchzehe ist, verursacht er keine Fahne. Quasi der Wodka unter den Kräutern.

**5** Legendär auch der Name. In anderen Gegenden wird er auch Hundsknoblauch, Hexenzwiebel, Ramsen oder Waldherre genannt, aber Bärlauch heißt vor allem deswegen so, weil er der Sage nach das Erste ist, was ein Bär nach seinem Winterschlaf isst und was ihm Bärenkräfte fürs ganze Jahr verleiht. Kann natürlich sein. Sicher dagegen ist: Wenn der Bärlauch wächst, ist der Frühling nah. Und das ist doch mal eine gute Nachricht.

JULIANE STREICH

■ Um die Natur zu schützen, darf man in bestimmten Gebieten keinen Bärlauch ernten. Mehr Infos unter [leipzig.de/naturschutz](http://leipzig.de/naturschutz)

## Tatütata

Feuer: Leipziger Knirpse haben bald noch mehr Gelegenheiten zum Staunen, Jubeln und Augenreiben. Denn die Feuerwehr erweitert ihren Fuhrpark. Bis 2025 will die Verwaltung vierzig Einsatzfahrzeuge aus schreiben und hierfür eine Rahmenvereinbarung erstellen. Die ganz großen Brummer werden allerdings nicht darunter sein: Zwischen 2019 und 2021 wurden bereits 26 Löschfahrzeuge beschafft. Aber auch die nun auf der Wunschliste stehenden Einsatzleitfahrzeuge und Funkdienst-, Kommando- und Mannschaftstransportwagen warten mit Blaulicht und Sirene auf, also fast allem, was das Kinderherz begehrt. Sie sollen sowohl für die Berufsfeuerwehr als auch die Freiwillige Feuerwehr zum Einsatz kommen und hauptsächlich elektrisch angetrieben werden – der Umwelt zuliebe. TPR

## Blubb, blubb

Wasser: Das Aquarium im Zoo ist wiedereröffnet. Der 112 Jahre alte Bau mit der markanten Jugendstilfassade und dem DDR-Anbau ist nicht nur restauriert, sondern neu gestaltet worden. Dafür mussten rund 3.000 Tiere zwischenzeitlich umziehen. 12,5 Millionen Euro kosteten die mehrjährigen Baumaßnahmen. Auf dem Vorplatz passiert man jetzt eine Koi-Teichlandschaft, bevor es ins Unterwasserheiligtum geht, das sich den maritimen wie süßwasserhaltigen Lebensräumen der Tropen und Subtropen widmet. Unter anderem sind Hammerhaie und Rochen zu sehen. Ein Panoramabecken mit Überkopf-Scheibe – es fasst 120.000 Liter – imitiert den Tropenwald Südamerikas. Und man kann erfahren, was zur Poseidonhöhle ein »Qualen-Kreisel« ist. Das angrenzende Terrarium wird nun im Anschluss saniert. TPR

## Klatsch, klatsch

Mit dem Festivalhaus geht es voran. Dort in der Gottschedstraße 16, wo eigentlich die Cinémathèque ihr Filmkunsthaus einrichten wollte, soll es entstehen. Es ist nur ein Teil des Investitionsprojekts »Internationale Festivallandschaft Freie Szene Leipzig«, für das die Stadt Fördermittel von 21 Millionen Euro bei Bund und Freistaat einwerben will. Sie stammen aus Töpfen, die ursprünglich fürs Filmkunstzentrum in der Feinkost, wiederum unter Cinémathèque-Regie, vorgesehen waren. Über den städtischen Eigenmittelanteil von 2,1 Millionen Euro wird der Stadtrat im März abstimmen. Ins Haus sollen freie Kulturträger einziehen, das Projekt insgesamt Festivals wie das Dok Leipzig, den Literarischen Herbst und die Jazztage unterstützen und zu Markenbotschaftern machen. TPR





FOTO: CHRISTIANE GUNDSCHACH

Hat ein Herz nicht nur für Palmendiebe, sondern auch für Schnecken: Goldschmiedin und Ladenbetreiberin FG Goldbert



Neues aus der Welt des Shopping

## Cooler Räuber

Der Palmendieb lässt sich von der Natur inspirieren

Die Georg-Schwarz-Straße stadtauswärts fahrend, kommt man linker Hand am Palmendieb vorbei. Auch wenn die zuerst aufploppende Assoziation vom kriminellen Liebhaber exotischer Pflanzen etwas Romantisches an sich hat, handelt es sich tatsächlich um den Namen einer Krebsart. Diese wird bis zu vierzig Zentimeter groß und ist mit scharfen Scheren bewaffnet, mit denen der tierische Räuber Kokosnüsse nicht nur klaubt, sondern auch knackt. In Leutzsch steht er außerdem Pate für einen Werkstattladen.

Goldschmiedin FG Goldbert und Keramikerin Tanja Kerzig gründeten ihr Geschäft zu Beginn des ersten Coronajahres, im September 2020 feierten sie Eröffnung. Die zuvor »schrecklich gefliesten« Wände haben sie mit Hilfe von Freunden freigelegt, die vielen Schaufenster lassen die ineinander übergehenden Ausstellungsräume hell und großzügig wirken. Zu ihren eigenen Produkten sind inzwischen die anderer Kunsthandwerkerinnen hinzugekommen, darunter Holzskulpturen von Lea Diehl, handgewebte Schals von Craft Pigeon, Kunstdrucke der Illustratorin Andrea Rausch sowie Nikita Roytmans Fotografien nächtlicher Sternenhimmel. Das Konzept des Ladens basiert auf der Vermietung von Regalen an andere Kreative – »aber«, wie Roytman betont, »es ist

keine zufällige Auswahl, alles passt zusammen«. Das Sortiment ist lokal geprägt und auch die Kundschaft kommt häufig aus der Nachbarschaft, auf Empfehlung umliegender Geschäfte und Cafés.

Die beiden Inhaberinnen fanden sich über eine gemeinsame Bekannte; Kerzig suchte eine Werkstatt und Goldbert jemanden für einen Laden. Während Goldbert ihre Ausbildung zur Goldschmiedin klassisch an der Meisterschule in Kaiserslautern absolvierte, studierte Kerzig Landschaftsarchitektur mit gestalterischem Schwerpunkt und eignete sich die Keramik autodidaktisch an. Der gemeinsame Nenner, der die stilistisch unterschiedlichen Werke im Palmendieb eint, ist ihr Bezug zur Natur: über das Material wie bei den Holzskulpturen, die organischen Formen der Keramik oder die botanischen Motive der Grafiken. Auch der Schmuck von Goldbert greift den Naturbezug auf und widmet dem grünen Tee eine Kollektion.

Und warum wählten sie den Palmendieb zum Namenspaten? Kerzig: »Bei einem Naturfilmfestival sah ich einen Film, in dem es um Palmendiebe ging. Ich fand die Tiere cool, weil sie so viel Werkzeug bei sich haben.« Wie die Kunsthandwerkerinnen in der Georg-Schwarz-Straße. ANDREA KATHRIN KRAUS

■ Palmendieb, Georg-Schwarz-Str. 39, 04177 Leipzig, Di/Mi/Fr 12–18, Sa 12–16 Uhr und nach Absprache  
■ 1.–3.4. Schaugießen und Sonderausstellung im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks, verlängerte Öffnungszeiten und weitere Infos auf [www.palmendieb.design](http://www.palmendieb.design)



## Wir suchen Auszubildende!

Wir suchen Unterstützung und bilden folgende Berufe aus:

- Restaurantfachfrau/-mann
- Koch (m/w/d)
- Hotelfachfrau/-mann

Wir bieten eine 3-jährige abwechslungsreiche Ausbildung im Ferienresort LAGOVIDA am Empfang, im Housekeeping (Etag), in der Reservierung, im Verkauf, im Service oder in der Veranstaltungsabteilung.

### Anforderungen:

- Mindestalter: 17 Jahre
- Einen guten Hauptschulabschluss, mittlere Reife oder Abitur
- Gute Kommunikationsfähigkeit und Spaß am Umgang mit unseren Gästen
- Hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Sinn für Sauberkeit und Ordnung

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:**

**LAGOVIDA GmbH**

Hafenstraße 1

04463 Großpösna

Telefon: 03 42 06 - 775 0

[info@lagovida.de](mailto:info@lagovida.de)

**LAGOVIDA**

• natürlich • lebendig • erholen •



## Interview des Monats

CLEMENS HAUG &amp; TOBIAS PRÜWER | FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

# »Eine Verrohung der Diskussion«

Dürremonitor-Leiter Andreas Marx über die Herausforderungen des Klimawandels, Kommunikationsprobleme und das Glück patschnasser Böden



Sind so dunkle Farben ... Ganz Deutschland startete auf den Dürremonitor. Seit den Trockenjahren 2018 ff. sind die grafisch aufbereiteten Informationen zur Bodenfeuchte gefragt. Das Umweltforschungszentrum stellt sie für Laien und Profis bereit. Weil sie so anschaulich sind, werden die Karten auch oft in den Medien verwendet. Andreas Marx leitet den Dürremonitor und ist die personifizierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Mit Kompetenz und Verständlichkeit fiel er schon in der Vergangenheit auf, als er dem *kreuzer* im Hintergrund Rede und Antwort stand (u. a. *kreuzer* 06/2020). Nun stellen wir ihn ins Zentrum – und auch da glänzte er, wie man im verschriftlichten Zoom-Gespräch nachlesen kann.

**kreuzer: Der Dürremonitor ist Teil vieler Medienberichte. Merken Sie das bei den Abrufzahlen der Seite?**

Andreas Marx: 2018 haben wir einen Relaunch der Website gemacht und seitdem etwas über 5 Millionen Zugriffe. Medienanfragen sind noch häufiger geworden, inzwischen etwa drei bis vier pro Woche, interessanterweise auch jetzt in der Winterzeit. Aktuell kommen wir auf etwa 2.500 Mediennennungen pro Jahr.

**kreuzer: Den Medienschaffenden ist bewusst geworden, dass Dürren auch im Winter passieren?**

Marx: Das ist noch immer schwierig. Im Winter kommen viele Anfragen auch von normalen Bürgerinnen und Bürgern, die schreiben: Bei uns hat es jetzt quasi jeden Tag geregnet, wie kann es sein, dass der Dürremonitor sagt, es sei zu trocken? Da ist die Kommunikation dann herausfordernd.

**kreuzer: Hat Sie die Popularität des Monitors überrascht?**

Marx: Ja! Wir fingen 2014 relativ klein an. Damals waren wir zum ersten Mal in der Lage, für ganz Deutschland den kompletten Wasserhaushalt abzubilden. Die wissenschaftliche Hauptarbeit haben viele Kollegen von mir geleistet, die die Modelle entwickelten. Ich war in der Rolle des Mediators zwischen Wissenschaft und der Gesellschaft und sollte schauen, welchen Informationsbedarf es gibt zum Thema Bodenfeuchte und Trockenheit. Da kam das meiste Interesse aus der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft. 2015, im ersten richtig trockenen Sommer, gingen die Bäume aufgrund der Trockenheit früh in den Herbstmodus und die Erträge beim Maisanbau schrumpften um zwanzig Prozent. Da entstand größeres Interesse.

**kreuzer: Und seit den Dürrejahren ab 2018 begriffen mehr Menschen die Gefahr des Klimawandels?**

Marx: Wir hatten in dem Jahr 36 Tage über 30 Grad in Leipzig. Statistisch normal sind sieben bis acht Tage pro Jahr. Das war also das Vierfache! Die Landwirte hatten massi-



ve Ertragsausfälle in mehreren Kulturen. Menschen sind stark visuell geprägt, man konnte das überall sehen. Wiesen in Deutschland waren nicht an vereinzelt Orten, sondern flächendeckend verdorrt. Wenn ich mir die Bilder davon heute anschau, dann denke ich, das muss irgendwo im Mittelmeerraum gewesen sein.

**kreuzer: Damals glaubten einige, die Wälder könnten einfach vertrocknen.**

Marx: Medien fragen oft nach Rekorden: Wa das jetzt das trockenste, das heißeste Jahr? Ist das die schlimmste Dürre jemals? Der Monitor hat gezeigt, die Trockenheit vor allem in den tieferen Böden ist groß und hält an, auch 2019 und 2020. Man hat über drei Jahre riesige Flächen Wald verloren. Das hat unser Thema – ich muss sagen: traurigerweise – im öffentlichen Interesse gehalten.

**kreuzer: Wie steht es um die Böden?**

Marx: Teilweise ist die Dürre zu Ende. Im vergangenen Jahr war es in vielen Teilen Deutschlands ein bisschen zu nass und eine große Hitzewelle blieb aus. Das war für den Wasserhaushalt gut. Aber es gibt einen Streifen von Brandenburg über Sachsen-Anhalt nach Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, wo sich die Dürre im tiefen Boden nicht aufgelöst hat. Aber ansonsten hat in vielen Waldgebieten eine langsame Erholung eingesetzt, das kann man an den Baumkronen sehen. Jetzt bräuchte man noch ein, zwei nasse Jahre, um die Wälder zu stabilisieren.

**kreuzer: Messen Sie nach, ob die Modellberechnungen stimmen?**

Marx: Wir werden häufig gefragt, warum wir eine Simulation machen und nicht Messwerte erheben. Niederschläge an der Oberfläche und in der Atmosphäre lassen sich relativ leicht messen, im Boden ist das viel schwieriger. Da muss man eine Messsonde vergraben und wenn sie kaputtgeht, den Boden oft wieder aufgraben. Wenn man das falsch macht, verändert man die Porenstruktur des Bodens. Die Messungen sind also personal- und kostenintensiv. Deswegen gibt es nur wenige Beobachtungsstellen, oft auch nur mit relativ kurzen Zeitreihen. Aber natürlich validieren wir unsere Daten mit vorhandenen Messungen an über vierzig Standorten. Mit Hilfe dieser Daten können wir Abgleiche machen: Wie schnell wird der Boden nass, wenn es regnet, wie schnell trocknet er aus? Die Messstellen liegen auf unterschiedlichen Flächen mit sehr verschiedenen Vegetationen, in Wäldern, auf Agrarböden, auf Weiden. So können wir ganz Deutschland abbilden.

**kreuzer: Klingt hochkomplex.**

Marx: In den vergangenen Jahren haben sich auch die Messverfahren verbessert, die sind richtig fancy. Ein neues Verfahren namens CRNS nutzt extraterrestrisch eingestrahlte Neutronen. Treffen sie auf

die Erde, werden sie je nach Bodenfeuchtezustand reflektiert. Dies kann man gut messen und auf die Bodenfeuchte zurückschließen, ohne graben zu müssen.

**kreuzer: Die Astrophysik hat für Sie einen ganz praktischen Nutzen!**

Marx: Diese Messmethode wird immer häufiger eingesetzt und kann helfen, unsere Simulationen besser zu machen.

## »Wir bilden ganz Deutschland ab«

**kreuzer: Als Sie 1996 mit dem Studium Angewandte Umweltwissenschaften begannen, war das ein relativ neues Feld. Was hat Sie daran interessiert?**

Marx: Es war ein naturwissenschaftliches Studium. Was »angewandt« bedeutet, war mir noch nicht wirklich klar. Danach war ich zunächst am Forschungszentrum in Karlsruhe, wo ich meteorologische Atmosphärenmessungen mit Satellitendaten kombiniert habe, auch das war noch sehr naturwissenschaftlich. Mein Steckepferd war vor allem das Thema Wasserhaushalt. Und da bin ich in Kontakt mit Klimaforschern gekommen, habe mich in Richtung Klimawandel und Wasserhaushalt bewegt. Damals waren Klimawandel und -anpassung politisch noch kein zentrales Thema. Erst mit dem schrittweisen Nachweis des menschengemachten Klimawandels Anfang der 2000er Jahre begann auch die Einsicht, dass Klimaanpassung an nicht vermeidbare Folgen nötig ist. Etwa, was bedeutet er für Deutschland und wie können zukünftig Hochwasserschutz oder die Wasserversorgung sichergestellt werden? Das war für mich eine total spannende Zeit als noch junger Wissenschaftler, weil es darum ging, aus der Domäne der Wissenschaft auszubringen.

**kreuzer: Was meinen Sie damit?**

Marx: Ich musste mich auf regionaler Ebene zum Beispiel mit Vertretern von Bauernverbänden auseinandersetzen, um darüber zu sprechen, welche Klimafolgen wissenschaftlich erwartet werden. Da musste ich schauen, was für Informationen die genau wollen. Ich hatte noch wenig Erfahrung in der Kommunikation, was spannend, teilweise aber auch eine Katastrophe war. Mitunter haben wir aneinander vorbeigeredet.

**kreuzer: Ihre Doktorarbeit untersuchte das Auftreten von Überschwemmungen und kurz darauf trat die »Jahrhundertflut« von 2005 ein?**

Marx: Zu der Zeit habe ich an einer Hochwasservorhersage gearbeitet, wo es darum ging, ein Wettermodell mit einem Abflussmodell zu koppeln. Das ist 2004 fertig geworden und teilweise in den operatio-

nellen Betrieb gegangen. Zu der Zeit habe ich in Garmisch-Partenkirchen gearbeitet, da sind wir dann im August 2005 sprichwörtlich abgesoffen. Das war ein außergewöhnliches Hochwasser in Folge einer sogenannten 5-B-Wetterlage, die heftige Niederschläge in die Alpen brachte.

**kreuzer: Wie war das für Sie?**

Marx: Diese großflächigen Überflutungen waren für mich persönlich eine intensive Erfahrung. Wir waren in unserem Alpental abgeschnitten. Das war zwar nicht hochdramatisch, aber es fühlt sich merkwürdig an, wenn man weiß, es gibt gerade keinen Weg heraus.

**kreuzer: Was hat das mit Ihnen gemacht, dass Sie mit Ihrer Prognose recht behalten hatten?**

Marx: Was bedeutet da recht haben? Schauen wir das Ahrtalhochwasser an – man braucht keine Koryphäe in der hydrologischen Modellierung zu sein, um vorherzusagen, wo solche Niederschlagsmengen geballt runterkommen innerhalb von einem Tag, da säuft eine Region einfach ab. Die Frage ist vielmehr, schaffen wir es, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen? In der Regel kommt leider erst nach einem Extremereignis mit großen Schäden die Anpassung. Das hat viele Gründe, unter anderem, weil Politiker ihre Ausgaben – wie 500 Millionen Euro für ein Hochwasserschutzprogramm – rechtfertigen müssen. Das kann man nach einem Extremereignis viel einfacher als beispielsweise 2018, als das ganze Land über die Dürre sprach.

**kreuzer: Trotzdem wurde Grimma zweimal überflutet ...**

Marx: Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie die breite Bevölkerung mit Statistik umgeht. Ein Kollege war damals an der Mulde unterwegs und hat sozialwissenschaftliche Befragungen gemacht, später dann 2013 noch mal. Da gab es 2002 sehr viele, die gesagt haben, das war das 100-jährliche Hochwasserereignis. Das konnte also zu ihren Lebzeiten nicht noch einmal stattfinden. Eine Wahrscheinlichkeit von einem Prozent pro Jahr bedeutet aber nicht, dass es nur einmal in hundert Jahren passiert, sondern dass es auch nächstes Jahr mit einer Wahrscheinlichkeit von einem Prozent wieder passieren kann. Das ist ein Beispiel dafür, wie die Bevölkerung wissenschaftliche Begriffe falsch verstehen kann.

**kreuzer: Dringen Sie heute besser durch, was den Klimawandel betrifft, oder fühlen Sie sich als Rufer in der Wüste?**

Marx: Ich nehme eine Verrohung in der Diskussion wahr und eine immer stärkere Loslösung von einer Faktenlage. Das erfüllt mich mit Sorge, denn wenn man auf nichts mehr und niemandem vertraut, kann man ungestraft jeden Blödsinn verbreiten, der am besten ins eigene Weltbild passt. Wenn



ein großer Teil der Bevölkerung solchen Scheininformationen glaubt, befinden wir uns in einer kritischen Situation. Dann ist es schwierig, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

**kreuzer: Eine, die nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht ...**

Marx: Als Wissenschaftler würde man sagen, dass es die eine richtige Entscheidung nicht gibt. Jede Entscheidung hat unterschiedliche Auswirkungen, kann gut für Umweltschutz sein, aber gleichzeitig schlecht für die Gesundheit des Menschen. Deswegen sind Entscheidungen immer eine Abwägungssache und finden in einem normativen Umfeld statt. Und da sind wir bei der Politik: In Abhängigkeit von der Ausrichtung einer Partei und des Weltbildes der Politiker werden unterschiedliche Entscheidungen getroffen.

**Biografie:** Andreas Marx, Jahrgang 1976, studierte ab 1996 an der Universität Trier Angewandte Umweltwissenschaften. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Karlsruher Institut für Technologie arbeitete er an einem gekoppelten System zur Wetter- und Hochwasservorhersage und schloss mit dem Doktor ab. Seit 2009 ist er Leiter des Deutschen Dürremonitors am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ).

Trotzdem kann eine Entscheidung nur dann gut sein, wenn die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen positiv sind.

**kreuzer: Haben Sie »Don't Look Up« gesehen?**

Marx: Ich habe ihn erst zur Hälfte gesehen. Aber ich habe mir sagen lassen, dass es erst danach interessant wird.

**kreuzer: Es gibt kein Happy End. Beim Klimaschutz sieht es auch nicht so gut aus. Wird der Dürremonitor für diese Region irgendwann eine weiße Landkarte zeigen?**

Marx: Diese Frage wird mir sehr häufig gestellt und zeigt auch ein Problem der Kommunikation. Es wird zumeist eine Schwarz-oder-Weiß-Antwort erwartet: Wird alles gut oder laufen wir in die totale Katastrophe? Oft liegt die Wahrheit aber irgendwo in der Mitte. Und dann wird es auch immer Überraschungen geben. Hätten Sie mir im März 2018 gesagt, wir erwarten ein paar Dürrejahre in Folge mit Milliarden Schäden in Deutschland, hätte ich das nicht geglaubt. Ich hätte Ihnen gesagt, dass das bis 2040 oder 2050 wahrscheinlich passiert. In Deutschland, soweit man es heute abschätzen kann, wird der Klimawandel dazu führen, dass die Jahresniederschläge und die Winterniederschläge noch leicht steigen werden. Das Problem ist, dass die Sommer tendenziell ein wenig trockener bleiben. Wenn es aber heißer wird, und Hitzewellen werden sehr sicher ein großes Problem, wird der Was-

serbedarf insgesamt steigen. Und das ist die große Herausforderung: Das Wasser, das im Winter zu viel fällt, müssen wir für den Sommer verfügbar machen.

**kreuzer: Wie kann man das machen?**

Marx: Da gibt es natürliche Prozesse, die uns helfen. Die Grundwasserspeicher werden im Winter aufgefüllt, die können im Sommer dann genutzt werden. Man kann Wasser auch künstlich auffangen, wozu es nicht unbedingt Talsperren braucht. Es ist die Frage, wie man deutlich kleinere Lösungen zum Beispiel für die Landwirtschaft installieren kann. Das wird derzeit stark diskutiert im Dialog um die nationale Wasserstrategie. Dieser Prozess wird uns über ein paar Jahre begleiten, weil sehr harte Entscheidungen getroffen werden müssen. Es gibt Regionen in Deutschland, in denen temporär nicht genug Wasser für alle da ist. Und wir müssen uns auf das Extremereignis Dürre vorbereiten.

**kreuzer: Kann man dazu die Tagebau-restlöcher fluten?**

Marx: Für den Hochwasserschutz sind sie durchaus zu gebrauchen, wie 2013 das Fluten des Zwenkauer Sees Leipzig vor der Überschwemmung rettete; für die Trinkwasserversorgung eher nicht. Der Tagebau hat mit Rost und Schwermetallen nicht unbedingt sauberen Boden hinterlassen. Wenn das Leipziger Trinkwasser trocknet, hinterlässt es rote Rückstände: Eisenoxid. Ein zweiter Punkt ist, dass die Seen nicht natürlich gewachsen und deswegen nicht wahnsinnig stabil sind. Die Böschungen sind unglaublich steil, da besteht immer die Gefahr von Rutschungen. Für eine kritische Infrastruktur wie die Wasserversorgung ist das nicht ideal.

**kreuzer: Können Sie mit Ihrem Wissen um die Krisen noch die Natur genießen?**

Marx: Ja, ich kann mich freuen, wenn ich draußen bin. Am letzten Wochenende war ich mit dem Mountainbike im Leipziger Südraum unterwegs auf einer anstrengenden Tour. Da bin ich auf patschnassen Wegen tief eingesunken. Und das sind Momente, in denen ich wahrnehme, dass es draußen total nass ist. Aber ich freue mich generell, draußen zu sein und mir die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen.

**kreuzer: Ist Leipzig einigermaßen gut auf den Klimawandel vorbereitet?**

Marx: Städte sind hitzetechnisch das Schlimmste, was man in der Landschaft haben kann. Sie heizen sich stark auf. Und das Effektivste, was man dagegen machen kann, ist: für eine grüne und blaue Infrastruktur sorgen, das heißt Parkanlagen und Gewässer. Die Verdunstung kühlt die Luft. Da befinden wir uns in Leipzig vor allem mit dem Auwald in einer sehr guten Situation. Das merkt man an Sommertagen, wenn auf den letzten hundert Metern in Richtung einer Grünanlage die Luft spürbar kühler wird.



Hauptsache Naturbegeisterung: Andreas Marx in frühen Jahren

Außerdem hat man sich in Leipzig dem Thema Anpassung und Klimaänderung schon vor einigen Jahren gestellt und eine Strategie mit Bürgerbeteiligung entwickelt. Kritisch wird es aber unabhängig von einer konkreten Stadt immer, wenn Großinvestoren mit Bauprojekten versprechen, Arbeitsplätze zu schaffen. Dann treten Umwelt- und Klimabelange in den Hintergrund. Das muss in Zukunft stärker berücksichtigt werden, um die Stadt für die Bevölkerung lebenswert zu halten. Bäume in den Städten flächig zu beseitigen, ist der größte Fehler, den man machen kann.

**kreuzer: Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat auch einen Bodenfeuchtemonitor, der nicht so häufig abgerufen wird wie Ihrer. Hat ein Kollege schon mal Neid bekundet?**

Marx: Der DWD hat ein anderes Konzept. Er unterstützt Landwirte zum Beispiel dabei, den Zeitpunkt zu bestimmen, wann beregnet werden soll. Die Stärke ihres Systems besteht darin, dass sie unterschiedliche Feldfrüchte in ihre Simulationen einbeziehen, also zum Beispiel, was unter einem Weizen- oder Maisfeld passiert. Wir bilden dagegen im Dürremonitor die tatsächliche Landnutzung ab und können so regional sehr gute Informationen zur Verfügung stellen.

**kreuzer: Also es ist keine Konkurrenz?**

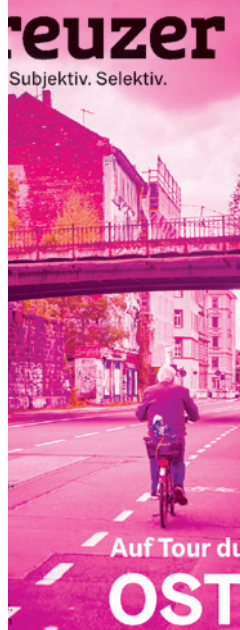
Marx: Es ist eher eine Ergänzung. Man darf in dem, was man macht, auch nicht dogmatisch werden. Eine Simulation ist immer eine Vereinfachung der Umwelt. Unterschiedliche Ansätze haben daher jeweils ihre Stärken und Schwächen. Und da ist es gut, wenn Entscheider aus den Bereichen Forst-, Wasser- oder Landwirtschaft die Möglichkeit haben, mehrere Quellen zu nutzen.



# Die schönsten Gründe, den **kreuzer** zu abonnieren

## eins

Sie unterstützen und stärken uns und damit einen engagierten, unabhängigen Lokaljournalismus in Ihrer Stadt und Region.



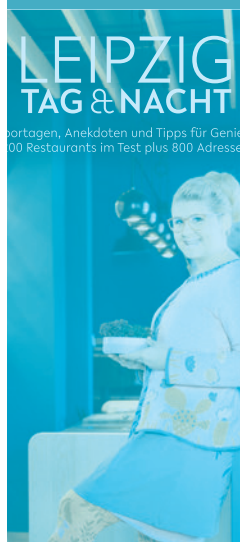
## zwei

Sie zahlen weniger als für 12 Einzelhefte und doch bleibt für den Verlag mehr in der Kasse.



## drei

Sie können sich auf unwiderstehliche Rabatte freuen: z. B. bei unserem Gastronomieführer oder der digitalen Wisch- und Zoom-Version.



## vier

Schon ab 60 € gelingt der Aufstieg in den **kreuzer**-Heldenolimp. Mit einem Unterstützer-Abo dürfen Sie für immer Ihren Ehrenplatz auf eins einnehmen.



## fünf

Sie gehen – in unsteten Zeiten – eine feste Bindung ein. Bei Kontaktbeschränkung gelten Abos als zum Haushalt gehörig.



## sechs

Eine dieser drei Bestechungen erwartet Sie bei Aboabschluss:



### Ratskeller

»Spät frühstücken oder früh Mittag essen?« Wer sonntags darauf mit »Sowohl als auch!« antwortet, ist beim Brunch im Ratskeller ganz richtig. Neben dem umfangreichen Speisenangebot sind Kaffee, Tee, Wasser, Saft, hausgebräutes Bier und ein Glas Ratskeller-Jahrgangssekt schon im Preis enthalten.

### Schaubühne



Die Schaubühne Lindenfels ist kulturell vielseitig aufgestellt, ein Filmabend in den stimmungsvollen Kinosälen aber immer eine gute Idee. Mit diesen Gutscheinen für Kinokarten sind zwei Personen berechtigt, einen Film in der Schaubühne zu sehen. (Wenn die Vorstellung ausverkauft ist, besteht kein Anspruch auf einen Platz.)

### Samstagsmarkt in der Plagwitzer Markthalle



Der Wochenmarkt in der Plagwitzer Markthalle (Markranstädter Straße 8) lädt samstags von 9 bis 14 Uhr ein. Das bunte Flair kann man mit Kaffee oder Kaltgetränk sowie süßem oder salzigem Essen genießen. Der Gutschein für biologische und/oder regionale Produkte wird am Stand des Marktmeisters eingelöst.

Wert des jeweiligen Gutscheins: 20 €

Solange der Vorrat reicht!

Ich bestelle  
meinen **kreuzer** auf  
**kreuzer-leipzig.de/abo**

Der Preis für ein **kreuzer Standard-Abo** (12 Ausgaben p.a.) beträgt 35 € (25 € für Ermäßigungsberechtigte z.B. Student\*innen). Der Preis für ein **Abo Deluxe** (12 Ausgaben plus **Leipzig Tag & Nacht**) beträgt 40 € (ermäßigt 29 €). Das **ePaper-Abo** kostet 4 € zusätzlich. Ein **Unterstützer-Abo** – wahlweise zu 65, 90 oder 120 € – entspricht dem Abo Deluxe plus ePaper plus Glanz und Größe. Das Abo verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wird (Geschenkabos laufen automatisch nach einem Jahr aus). **Telefonische Bestellung** unter: 0341 269 80 80





Wohnungsnot: Rückzugsort des Wohnungslosen Torsten (zur Illustration der Situation - nicht im Text erwähnt)

VON VINCENT EBNETH

# Erst wohnen, dann regeln

Leipzig denkt die Bekämpfung der Wohnungslosigkeit neu. Zwar wurde das Ziel, 25 Wohnungen per Housing-First-Ansatz schon 2021 zu vermitteln, verfehlt. Das Modellprojekt könnte trotzdem ein Erfolg werden. Unterdessen finden Obdachlose eigene Lösungen

Es ist kalt und regnerisch. Bunte Lichter spiegeln sich in den Pfützen, Autos rasen vorbei. Ein graues Monstrum aus Beton ragt aus dem Boden. Nur wer den Code kennt, darf hinein. Mit dem Fahrstuhl geht es hinauf. Dort erstreckt sich ein Labyrinth mit vielen Gängen und blauen Türen. In einem Gang sitzt ein Mann auf einem Campingstuhl, neben ihm zwei Getränkedosen. Im Kofferradio laufen Oldies. Der Mann ist schwächling und alt. Er trägt einen grauen Bart und abgenutzte Kleidung. Seit vielen Jahren ist er wohnungslos.

Dort, wo andere ihren Krempel verstauen, hat Herr S.\* einen Lagerraum gemietet, damit er tagsüber nicht raus in die Kälte muss. Sein Anteil misst drei Quadratmeter und kostet um die 80 Euro für vier Wochen. Ein kleines Sofa steht zwischen zwei Metallregalen in der Box, die vollgepackt ist mit Dingen. Er sei nicht der einzige Wohnungslose hier, erzählt er. Er habe es oft versucht mit eigenen vier Wänden, ohne Erfolg. »Wer würde mir schon seine Wohnung vermieten?«, fragt S. Die Notunterkünfte seien nichts für ihn, die Toiletten dort oft schmutzig. Man müsse teilweise zu acht in einem Zimmer ohne Schränke schlafen. »Meine Sachen musste ich mit ins Bett nehmen. Geklaut wurde trotzdem.« Darum schlafe er lieber draußen und ist tagsüber hier. Seine Hab-

seligkeiten verstaut er auf den drei Quadratmetern, die ihm gehören – nur ihm. Spätestens um 22 Uhr muss er das Gebäude verlassen. Herr S. packt dann wie jeden Abend seinen Stoffbeutel: das Radio, seine Medikamente und zwei Dosen Bier. Unten am Tor verabschiedet er sich und geht zu seinem Schlafplatz unter einer Plane bei den Bahngleisen. Morgen früh wird er wiederkommen.

Die Stadt Leipzig offeriert wohnungslosen Menschen viele Unterstützungsangebote wie zum Beispiel Streetworker, den Hilfebus oder auch die Notunterkünfte, die aktuell rund 180 Menschen nutzen. Trotzdem gibt es Menschen, die aus diversen Gründen die Angebote nicht annehmen möchten oder können. Viele müssen andere Lösungen finden, so wie Herr S. mit seiner Lagerbox. Dessen ist sich neuerdings auch die Stadt Leipzig bewusst und probiert es mit einem Modellprojekt. »Jeder Mensch braucht Sicherheit und Wärme. Das ist ganz natürlich«, erklärt Sozialarbeiter Herr B.\* von der gemeinnützigen GmbH Das Boot. Diese kümmert sich um Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder in sozialen Krisen. Gemeinsam mit dem Boot-Team versucht die Stadt Leipzig nun, die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit mit dem Modellprojekt »Eigene Wohnung«

anzugehen. Die gGmbH ist Träger des Projekts, welches im Sommer 2021 startete und bis Ende 2024 läuft. Die Stadt bedient sich dabei eines Konzepts namens Housing First: Wohnen zuerst.

Beim Housing First wird Wohnungslosen eine Mietwohnung zur Verfügung gestellt. Sie sind ganz normale Mieter und werden während der Projektphase von Sozialarbeitern unterstützt. Der Ansatz stammt aus der US-amerikanischen Sozialpolitik. Der Leitgedanke beruht auf der Annahme, dass Wohnen ein Menschenrecht ist. Weitere Länder setzen auf das Konzept. Im finnischen Helsinki wird Housing First seit 2008 angewandt, mit dem Ergebnis, dass die Straßenobdachlosigkeit quasi verschwand. In Berlin ist gerade eine dreijährige Testphase zu Ende gegangen, 42 Wohnungen wurden vermittelt. Nur einer einzigen Person wurde die Wohnung wieder gekündigt. Das Fazit der Projektleiterin Corinna Müncho lautet: »Nach drei Jahren können wir ganz eindeutig sagen, der Ansatz funktioniert.«

Nun zieht Leipzig nach. Eine 180-Grad-Drehung, denn normalerweise müssen Betroffene ihre Eignung nachweisen, um die Chance auf eine Wohnung zu bekommen, zum Beispiel durch eine Suchttherapie. Solche Bedingungen fallen beim Housing First weg. Kein Grund





Selbstbehelf: Torstens Lese- und Kochecke

schließt Menschen vom Projekt von vornherein aus. Einzige Voraussetzung ist die Wohnungslosigkeit. Die Anmeldung zum Modellprojekt »Eigene Wohnung« wurde dementsprechend gestaltet, wie Sozialarbeiter B. erklärt: »Unser Ziel war es, den Zugang so niederschwellig wie möglich zu machen.« 174 Menschen meldeten sich beim Projekt an. Nach einem mehrstufigen Verfahren, bei dem vor allem Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen bevorzugt wurden, sind 26 Personen – darunter ein Pärchen – in einem transparenten Losverfahren ausgewählt worden. Die Projektteilnehmerinnen müssen die Wohnkosten entweder über Erwerbstätigkeit oder Sozialleistungen finanzieren können.

Die Mietwohnungen stellt die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) bereit. Aber auch Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter sollen in diesem Jahr einbezogen werden. Finanzielle Unterstützung kommt bis Ende 2023 mit rund 110.000 Euro vom Freistaat Sachsen. Während der Modellphase wird das Projekt wissenschaftlich begleitet, erklärt die Stadt: »Es soll evaluiert werden, wie das Modellprojekt funktioniert, was mit dem Angebot erreicht wird.«

Alle 26 Projektteilnehmer sollten bis Ende 2021 ihre eigene Wohnung bezo-

gen haben, doch es kam zu Verzögerungen. »In einigen Fällen konnte der Kontakt zu potenziellen oder zu bereits ins Projekt aufgenommenen Personen nicht mehr hergestellt werden«, so die Stadt. Andere Projektteilnehmer würden Haftstrafen verbüßen oder hätten anderweitig Wohnraum gefunden. Die Einschränkungen durch die Pandemie hätten den Prozess zusätzlich erschwert. Bis Ende Februar 2022 haben 16 Menschen ihre eigene Wohnung bezogen.

Einer von ihnen ist der Leipziger Christian\*. Zwei Wochen vor seinem Einzug steht der 37-Jährige in knallgelben Turnschuhen und mit blau umrandeter Brille auf dem Dach der Elsterpassage. Herr B. von Das Boot ist auch dabei. Bei Kaffee und Kippe berichtet Christian, wie das Sozialamt mit dem Angebot auf ihn zugekommen ist. »Ich musste ein paar Fragen beantworten. Das war alles.« Große Chancen habe er sich nicht ausgerechnet. Umso schöner, dass er ausgewählt wurde. Er durfte aus insgesamt drei Wohnungen wählen, entschied sich für die mit Balkon. »Nach so vielen Jahren auf der Straße habe ich die Sorge, dass die Wohnung mich einengt. Dann habe ich wenigstens einen Balkon, kann raus an die frische Luft.«

Was steht nun als Nächstes an? »Alles, was bei einem Einzug gemacht werden muss«, antwortet Herr B., »die

Ummeldung beim Amt, die Wahl eines Stromanbieters, aber auch die Einrichtung der Wohnung.« Möbel und Einrichtungsgegenstände werden wie bei allen anderen Leistungsbeziehern über die Erstausrüstung des Jobcenters finanziert. Zusätzlich gibt es Sachspenden. Ein Sofa hat sich Christian schon rausgepickt. Ob er sich auf die eigenen vier Wände freue? »Ja«, sagt er, »ich freue mich, aber ich habe auch Angst.« Denn es wird eine große Herausforderung für ihn werden, sich in seiner eigenen Wohnung, im neuen Alltag, zurechtzufinden, ist sich Herr B. sicher. »Wenn Christian Unterstützung braucht, bin ich da. Bekommt er es alleine auf die Reihe, können wir die Unterstützung beenden. Und wenn er einfach einmal in der Woche mit mir Kaffee trinken will, dann gibt es jede Woche ein Kaffeekränzchen«, sagt Herr B., schaut Christian an und beide lachen. Die Vorfreude ist spürbar. Eine Wohnung beziehen zu können, sei leider immer noch ein Privileg, das Menschen wie Christian ohne das Modellprojekt nicht hätten, so B. Darum sei der Housing-First-Ansatz wichtig: »Es gibt keinen Unterschied darin, warum du und ich eine Wohnung brauchen und warum Christian eine braucht: Wir sind Menschen, wir brauchen eine Bleibe.«

■ \* Der vollständige Name ist der Redaktion bekannt, die Person möchte ihn aber nicht veröffentlichen





FOTO: UNIERBURT



Inklusion findet zu selten statt: Zu diesem Ergebnis kommt Bildungsforscher Marcel Helbig

VON LUKAS KALDENHOFF UND TIM PAWLETTA

# Inklusionsbedarf

Ob ein Kind als förderbedürftig eingestuft wird, hängt nicht nur vom tatsächlichen Bedarf des Kindes ab – zeigt eine aktuelle Studie. Dieses Problem ist auch an Sachsens Schulen Alltag

**I**nklusion ist ein Reizthema, besonders unter Bildungsexpertinnen. Im Zentrum ihrer Debatten steht die Frage, ob die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen ausschließlich Förderschulen vorbehalten sein sollte. Klärung brachte 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), der sich auch Deutschland anschloss – zumindest auf dem Papier: Schülerinnen mit Förderbedarf sollten nach Möglichkeit an einer Regel- und nicht Förderschule unterrichtet werden. In der Praxis wird dieser Weg viel zu selten eingeschlagen, so eine aktuelle Studie.

Gemeinsam haben die Bildungswissenschaftler Marcel Helbig und Sebastian Steinmetz die Entwicklung der Förderschülerzahl zwischen 1995 und 2017 untersucht. Auffällig: Je geringer die Schülerinnenzahl insgesamt, desto höher der Anteil derjenigen, die eine Förderschule besuchen – und umgekehrt. Was kompliziert klingt, lässt einen bedenklichen Schluss zu: Ob ein Kind als förderbedürftig eingestuft wird, hängt nicht nur vom tatsächlichen Bedarf des Kindes ab. »Der Ausbaugrad des Förderschulnetzes und die demografische Entwicklung zusammen – zwei Dinge, die eigentlich keine Rolle dabei spielen sollten, ob ich nun behindert bin oder nicht – führten dazu, dass die Förderschulquoten in die eine oder die andere Richtung gehen«, erklärt Studienautor Marcel Helbig dem *kreuzer*.

Das zeigt sich besonders in Ostdeutschland: Hier führten kurz nach der

Wende sinkende Geburts- und steigende Abwanderungsraten zum massiven Bevölkerungsrückgang. Dadurch brach auch die Anzahl der schulpflichtigen Kinder ein, stellenweise um bis zu 50 Prozent. Eine der wenigen Konstanten in dieser unsicheren Zeit: Die Anzahl der Förderschülerinnen blieb in absoluten Zahlen nahezu unverändert – auch, nachdem die Schülerzahlen insgesamt wieder stiegen. Und auch, nachdem Deutschland die UN-BRK ratifizierte. »Die Daten deuten darauf hin«, schlussfolgert Helbig, »dass Förderschulen immer weiter Behinderungen diagnostizierten, bis sie ihre Schule voll hatten.«

Der Bildungsforscher bezeichnet Sachsen als »Spiegelbild der ostdeutschen Entwicklung«. Im Freistaat gibt es ein weiteres Problem, das nicht mit dem Grundgedanken der UN-BRK vereinbar ist: 58 Prozent der Schülerinnen von Förderschulen haben eine Lernbeeinträchtigung – bundesweiter Höchstwert. Das sieht Helbig kritisch: »Gerade bei Lernbehinderten ist es extrem erklärungsbedürftig, warum sie nicht im normalen Schulsystem inklusiv beschult werden.« Das sei problemlos möglich, ohne logistische oder finanzielle Mammutaufgaben bewältigen zu müssen, meint der Bildungsforscher. Weniger komplexe Aufgaben für die betroffenen Schülerinnen würden oft ausreichen. Stattdessen werden sie oft auf Förderschulen verteilt: »Das deutet darauf hin, dass man sich in Sachsen noch nicht mit letzter Konsequenz der UN-BRK verschrieben hat«, so Helbig.

Dem zugrunde liegt ein zentrales Problem: In einem mehrgleisigen Schulsystem befinden sich die einzelnen Schultypen im gegenseitigen Konkurrenzkampf. Dieser Umstand fördert in erster Linie den Selbsterhaltungstrieb der Förderschulen – mit fatalen Folgen für die Schülerinnen, die möglicherweise auch an einer inklusiven Schule hätten unterrichtet werden können. Denn die Bildungskarrieren von Förderschülerinnen enden oft frühzeitig, mahnt Helbig: »Die allerwenigsten haben es aus dem System geschafft, zumindest den Hauptschulabschluss zu erreichen.« Für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem braucht es ihm zufolge einerseits die Bereitschaft, die Anzahl der Förderschulen zu reduzieren. Allein schon, um Inklusion aus finanzieller Hinsicht zu ermöglichen: »Wenn das Geld weiterhin im Förderschulnetz gebunden ist, kann es nicht in breiter Fläche an die normalen Schulen abfließen.« Andererseits brauche es Änderungen im Diagnoseverfahren. Denn vielerorts würden nicht etwa unabhängige Stellen, sondern Förderschulen selbst über die Einstufung eines Kindes entscheiden.

Auch in Sachsen wird die Diagnostik von den Förderschulen vorgenommen, anschließend noch einmal vom Landesamt mit den Eltern besprochen. Gegenüber dem *kreuzer* versichert das Kultusministerium: »Ohne Zustimmung der Eltern wird in Sachsen kein Kind an einer Förderschule unterrichtet.«



VON ANNA HOFFMEISTER

# Auf den Hund gekommen

Im Tierheim Oelzschau gibt es viel Durchlauf seit der Pandemie

Überfordert, überfüllt und überlastet. Auch Tierheime haben mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Der Tenor: Es gibt keinen Platz mehr. Viele Menschen, die sich im Lockdown ein Haustier angeschafft haben, gaben es mit Ende der Kontaktbeschränkungen wieder ab. Mittlerweile ist von einem Lockdown keine Rede mehr, Kontaktbeschränkungen gelten allerdings weiterhin. Wie blickt das Tierheim Oelzschau nahe Leipzig auf die vergangenen zwei Jahre? Und welche Gründe gibt es für die erhöhte Abgabe von Tieren?

Oliver Fasse blickt über die abgezaunte Wiese vor den Hundezwingern, die Hunde haben mittlerweile aufgehört zu bellen. »Anfragen, Tiere abzugeben, gab es viele«, sagt der Oelzschauper Tierheimleiter. »Immer wenn ein Lockdown vorbei war und die Leute aus dem Home-Office oder der Kurzarbeit rausmussten.« Anschaffen im Lockdown, abschaffen im Urlaub – liegt es also schlicht daran, dass die Menschen plötzlich keine Zeit mehr für die Tiere hatten? Fasse ist sich sicher, Zeit ist nicht das eigentliche Problem gewesen. Manchmal sei die Entscheidung für ein Tier einfach unüberlegt erfolgt. Viele wüssten nicht, was alles dazu gehört, ein Tier zu halten: »Das ist nicht nur dreimal am Tag Gassi gehen und ein bisschen Futter kaufen, sondern ein hartes Stück Arbeit.«

Insgesamt sechs Tierpfleger und zwei Freiwillige arbeiten im Tierheim Oelzschau und kümmern sich um die

Pflege und Vermittlung von 30 Hunden und 15 Katzen. Zwar kamen in den letzten Jahren viele Anfragen, Tiere abzugeben. Doch nicht alle Tiere können in Oelzschau unterkommen. Neben den Platzkapazitäten im Tierheim spiele vor allem eine Rolle, »wie groß, wie einfach oder schwierig das Tier ist und was der Grund für die Abgabe ist«, erklärt Fasse. Es macht also einen Unterschied, ob es sich um einen pflegeleichten Dackel handelt, dessen Besitzerin kürzlich verstorben ist, oder um einen Hund, der Probleme macht und vielleicht sogar schon einmal gebissen hat. Letzterer bedeutet mehr Arbeit und auch mehr Kosten, beispielsweise für einen Hundetrainer. Auch aus diesem Grund müssen Tierhalter, die ihre Tiere abgeben wollen, eine Gebühr ans Tierheim zahlen.

Dass Hund nicht gleich Hund bedeutet, wird im Tierheim Oelzschau schnell deutlich. Alle haben unterschiedliche Geschichten und Bedürfnisse. Als Erstes in den Blick fällt die braun-schwarz gestromte Hundedame Romina aus dem rumänischen Partnertierheim des Tierheims. Sie hat Glück, denn für sie gibt es bereits mehrere Interessentinnen. Nicht so der imposante Hütehund Bobby, der weiter hinten im Zwinger lebt. Seine ersten zwei Lebensjahre verbrachte er an einer Kette auf einem Schrottplatz, bis er gerettet wurde. Nach Beißvorfällen gaben seine Besitzer ihn schließlich nach Oelzschau, wo Bobby nun seit mehr als zwei Jahren lebt.

Um sicherzustellen, dass Hund und Tierhalter gut zusammenpassen, müssen Interessenten einen Fragebogen zu ihrer Lebenssituation und Erfahrung mit Hunden ausfüllen. Erst dann dürfen sie einen Spaziergang mit den Hunden machen. Anhand der Formalien und des persönlichen Eindrucks entscheiden die Tierpfleger dann. Doch nicht immer kann man sicher sein, dass die Auswahl gut war: »Manche haben sich das zu leicht vorgestellt und dann sollte das Tier wieder weg.« Fasse deutet auf Bert, einen sportlichen Mischling: »Den haben wir als Welpen vermittelt. Jetzt ist er wieder hier, weil er geschnappt hat.« Gleich danach habe sich die Familie einen neuen Welpen geholt. Doch wer sich für ein Jungtier entscheidet, vergisst oft, was sie später erwartet, meint Fasse. Viele Hunde brauchen genügend Auslauf und eine gute Führung: »Wenn Hunde nicht ausgelastet sind oder falsch erzogen werden«, erklärt er, »kann das zu unerwünschtem Verhalten bei den Hunden führen.« Wichtig sei es, die Sprache der Hunde zu verstehen und genau auf ihre Zeichen zu achten.

Auch Fasse hat einen eigenen Hund, den man bei der Führung durch das Tierheim treffen kann. Neuerdings sind zwei Katzen in seinem Haushalt dazugekommen. Ursprünglich hatte er sie nur zur Pflege aus dem Tierheim mitgenommen: »Eigentlich nur zum Pöppeln«, wie er erklärt. Doch die lange Sorge um die Katzen tat schließlich ihr Übriges: »Jetzt kann ich sie nicht mehr hergeben.«

Hund, Katze, Maus: das Tierheim platzt aus allen Nähten







FOTO: CHRISTIANE GUNDACH

Weltall, Flugzeug, Elefant neben zeitgenössischen Spielgeräten auf dem Spielplatz Palmengarten

VON BRITT SCHLEHAHN

# Klimakomfortinseln

Fertig oder in Planung: Neue Spielplätze für die Stadt

Schaukeln, rutschen, herumtollen: Auf rund 300 Spielplätzen im öffentlichen Grün können Kinder in der Stadt spielen. Wie in den Jahren zuvor werden auch 2022 davon im Schnitt 15 Plätze erneuert. Aber wie geschieht das? Welche Wünsche werden dabei realisiert? Wie schätzen Spielplatzgestalterinnen ihre Arbeit und die Spielplatzsituation in der Stadt ein?

Das für Spielplätze verantwortliche Amt für Stadtgrün und Gewässer erklärt gegenüber dem *kreuzer*, dass ein idealer Spielplatz mit dem ihn umgebenden Grün eine Einheit bildet. »Jedoch besitzt jeder Spielplatz seine Eigenart und ein unverkennbares Erscheinungsbild. Daher setzen wir bei der Erneuerung eines Spielplatzes sowie einem Neubau auf eine intensive Beteiligung unter Einbindung der örtlichen Akteure und der Kinder und Jugendlichen, um möglichst viele betroffene Zielgruppen und deren Ideen und Wünsche zu berücksichtigen. Das ermöglicht eine bedarfsgerechte Planung.«

Eine Beteiligungsveranstaltung fand auch bei dem jüngst eröffneten Spielplatz im Palmengarten statt. Hier trafen sich an einem Septembernachmittag 2019 Kinder und Eltern, um ihre Wünsche gegenüber den Gestalterinnen des Landschaftsarchitekturbüros Freiraumkonzepte Susan Richter und Peter Filbrich vorzutragen. Es wurde vor allem die »Be-

deutung der vorhandenen Werte sehr hervorgehoben, aber auch, dass etwas Neues entstehen soll«. Auf dem Wunschzettel standen barrierefreie Spielmöglichkeiten, Nestschaukel, Tunnel und auf der Wiese Fußballfelder, so Freiraumkonzepte gegenüber dem *kreuzer*.

Zu den vorhandenen Werten gehören Spielgeräte aus der Zeit vor 1989: eine Lokomotive, ein Erdkugel-Klettergerüst und der Betonelefant. Das ist deshalb so bedeutend, weil nach 1989 alle Spielplätze im Zuge von EU-Normierungen eine neue Gestalt annehmen mussten. Auf einer Fläche von 850 Quadratmetern galt es zudem, Bereiche für die unterschiedlichen Altersgruppen zu gestalten sowie die vorhandenen Geräte mit neuen zu kombinieren. Für das Büro zeichnet sich die Besonderheit des Spielplatzes neben der Größe und der Lage mitten im Park dadurch aus, dass er »eine lange Geschichte bis zurück zur Gründung des Palmengartens und mehrere historische Elemente besitzt«. Sie heben vor allem den Betonelefanten hervor. Er gehört zu den wenigen noch bekannten und aufgestellten Exemplaren (neben dem im Rosental existiert noch einer in der Nähe der Dresdner Kreuzkirche). Für Freiraumkonzepte ist er »ein typisches und zugleich gestalterisch anspruchsvolles Zeugnis der DDR-Kunst«, entworfen 1963 von den Dresdner Künst-

lern Vinzenz Wanitschke, Johannes Peschel und Egmar Ponndorf, die Mitglieder der Produktionsgenossenschaft Kunst am Bau waren. Das Büro weist vor allem auf sein Alleinstellungsmerkmal hin: die eingefügten Mosaiksteine. Eingeklemmt zwischen den neuen, zeitgenössischen Spielgeräten steht jetzt ganz neu ein lindgrünes Flugzeug aus den 1970er Jahren auf dem Platz. Es gelangte im Zuge der Sanierung aus dem Naturbad Südwest hierher.

Ein Vorteil des Spielplatzes liegt am Sandboden. Wer die Leipziger Spielplätze kennt, weiß um das Drama zwischen Kiesel- und Sandboden. Letzterer ist klar im Vorteil: Mit ein paar Schippen Sand im Schuh bewegt sich das Kind ohne Murren, bei drei kleinen Kieselsteinen hört sich das ganz anders an. Bei wärmeren Temperaturen lädt der Sandboden zum Barfußlaufen ein, das kann bei Kiesel nicht passieren. Gefördert wurde die Sanierung durch das Stadtbauförderprogramm »Zukunft Stadtgrün« mit 550.000 Euro und einem städtischen Anteil von 187.000 Euro.

Nach den Vorstellungen des Gestaltungsbüros, das auch die Spielplätze am Auensee und am Steinplatz plante, reicht er sehr nah an einen idealen Spielplatz heran. Diesen zeichnet aus, dass er »Möglichkeiten für alle Altersgruppen, sich auszuprobieren und spielerisch wie sportlich zu betätigen, besitzt. Er ermöglicht einen



Spielfluss und ist keine Ansammlung von einzelnen Elementen. Er gibt nicht alles vor, sondern lässt eigene Möglichkeiten des Rollenspiels und der Betätigung offen. Seine Gestaltungselemente sind robust und langlebig.«

Ebenfalls unter Beteiligung der Anwohnerschaft entstand der Spielplatz am Gohliser Platz des 20. Juli 1944 (vormals Jägerplatz). Er wurde vor einem Jahr wiedereröffnet. Ihn gestaltete die Leipziger Landschaftsarchitektin Anke Grundmann, die beispielsweise die Freiraumkonzepte der Louise-Otto-Peters-Schule oder der Schule Ratzelstraße entwarf. Im Gegensatz zum Palmengarten befindet sich der Spielplatz mitten in einem gründerzeitlichen Wohnquartier und ist an allen Seiten durch Straßen umrandet. Grundmann orientierte sich am 1904 entstandenen Platz, der nach 1990 eine neue Gestalt erhielt. Bevor hier die Bevölkerung ihre Wünsche vortragen konnte, analysierten die zuständigen Ämter, der Gohliser Bürgerverein und das Magistralenmanagement Georg-Schumann-Straße, welche Probleme vor Ort existieren und wie es in anderen Stadtteilen aussieht. Obwohl die Georg-Schumann-Straße fast einen Kilometer weiter südlich liegt, wird der Spielplatz dem Umfeld zugerechnet. Das

brachte 270.000 Euro zur Sanierung aus dem Bund-Länder-Programm Stadtbau neben 160.000 Euro von der Stadt.

Im Mai 2019 konnten die Anwohnerinnen ihre Wünsche vortragen. »Man wünschte vor allem viel Grün, schöne vielfältige und farbige Spielgeräte, besser begehbare Wegeflächen, Sitzbänke zum Verweilen, Fahrradbügel, barrierefreie Zugänge«, erklärt Landschaftsarchitektin Anke Grundmann. Wichtig war die Verlegung der Tischtennisplatten. Aus der unmittelbaren Nähe zu den Wohnhäusern wanderten sie mittig, allerdings ist der Grund mit nicht geräuscharmen Pflastersteinen versehen. Die zentrale Platzfläche wurde rutschfester gestaltet. Die Anwohnerinnen konnten zudem über die Auswahl der Spielgeräte abstimmen.

Grundmann hebt noch eine besondere Funktion von Spielplätzen in der Stadt hervor: ihre Existenz als »Klimakomfortinsel«. Aufgrund von Pilzbefall mussten einige Silberahornbäume gefällt werden. Ihren Platz nehmen nun 13 Rotdornbäume ein. Zwischen den Linden wurden zwölf Wildapfelbäume gepflanzt. Ist das nun ein idealer Spielplatz? Wichtig für Grundmann ist, dass Spielplätze, »egal wo sie sich befinden – ganz vielfältig und immer auch gut gemeinsam nutzbar sind. Alle

Altersgruppen, alle sozialen Schichten sollen sich im beispielbaren Stadtraum wohlfühlen – und dieser umfasst viel mehr als nur die Spielplätze im klassischen Sinne.«

Demnächst beginnt am Herderplatz der Umbau des Spielplatzes. Der 1993 entstandene, 7.300 Quadratmeter große Platz wird für 361.000 Euro umgestaltet. Davor gab das Leipziger Kinder- und Jugendbüro Empfehlungen aus und diskutierten die Anwohnerinnen. Neben neuen Bäumen und Sträuchern wird es bald zwei Baumhäuser, Klettermikado, Stehwinde, Balancierstrecke mit Pollern, Balken und Laufteilerpfosten, Sandspieltisch mit Sandaufzug, Nestschaukel, Trampolin und Drehkarussell geben.

In Kleinzschocher nimmt derzeit der Spielplatz am Martinsplatz wieder eine Form an. Seit der Umgestaltung in den 1990er Jahren befanden sich hier lediglich ein Hügel und kleine Findlinge. Nach Absprache mit Menschen aus direkter Umgebung entsteht in diesem Frühjahr ein generationsübergreifender Platz der Bewegung. Dazu gehören Sandflächen, Schaukeln sowie Barren und Klimmzugstange für die körperliche Ertüchtigung. Und wer sich einfach nur sitzend erholen möchte, der kann dann auf neue Sträucher und Bäume schauen.

ANZEIGE



**Kultur.  
Tourismus.  
Sachsen.**

# Bühne frei für besondere Hilfen.

Sachsen ist zu Recht stolz auf sein vielfältiges Kulturleben. Der Freistaat unterstützt deshalb freie und private Kultureinrichtungen, die von der Pandemie wirtschaftlich besonders stark betroffen sind, mit einem Soforthilfe-Zuschuss. Mehr Informationen und Anträge unter [www.kulturhilfen.sachsen.de](http://www.kulturhilfen.sachsen.de)

@smktsachsen  
[www.smkt.sachsen.de](http://www.smkt.sachsen.de)

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat  
**SACHSEN**

Die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus





Einst Kult: Die Maria König Kapelle auf der Bühne

# »Wer ist wieder da, wer ist der größte Star?«

Zweiter Teil des Vorabdrucks aus »Musik gegen jeden Anlass – Mein Leben mit der Maria König Kapelle«

Das Buch »Musik gegen jeden Anlass«, das im März bei kreuzerbooks erscheint, ist eine Zeitreisemaschine für alle, die in den neunziger Jahren oder danach in Leipzig gelebt und wilde Partys gefeiert haben. Wer zu dieser Zeit in Clubs wie Nato, Moritzbastei, Spizz oder Ilse Erika unterwegs war, kam an einer Formation nicht vorbei: der sagenumwobenen Maria König Kapelle. Sie war die unbestrittene Kult-Combo der Messestadt und begeisterte mit ihren Live-Shows ein hungriges und feierwütiges Publikum. Das Buch katapultiert die Leser schnurstracks zurück in diese wilde Zeit. Es geht um Leipzig, seine Subkulturszene, den Aufbruch, die Nachwendezeit, das Erwachsenwerden und vor allem natürlich um die Musik.

## UND ES BEGAB SICH ABER

\*\*\*\*\*

Ich stand mucksmäuschenstill hinter einem schweren schwarzen Theatervorhang auf der Bühne der Schaubühne Lindenfels und versuchte, flach zu atmen. Das Haus, schon 1876 von einem Maurer namens Carl Schmidt als Gesellschaftshalle für Tanzveranstaltungen erbaut, später eine Zeit lang Blechwaren- und Ofenrohrfabrik, dann VEB und Lichtspieltheater, schließlich geschlossen aufgrund einer Heizkesselhavarie, war nur wenige Jahre zuvor von Ensemble-Mitgliedern des Theaterhauses Jena wieder wach geküsst worden. Die Zeichen der Zeit sind in Form von dunklen Wasserflecken, kahlen Putzstellen und abgeschlagenen Ecken allgegenwärtig. Besonders eindrucksvoll und mystisch kommen sie zur Geltung, wenn die lädierte Rückwand der Bühne in stimmungsvolles blaues oder grünes Theaterlicht getaucht wird.

Vor einigen Monaten dann, als der Sommer am schönsten war, hatten wir hier unser drittes Konzert als Maria König Kapelle gegeben. Zum fünfjährigen Geburtstag des Stadtmagazins *kreuzer* hatte man uns eingeladen. Mit den neuen Stücken aus unserer Glamour-Revue im Gepäck hatten wir uns mittlerweile



auf allen möglichen Ebenen professionalisiert. Wir hatten ein Fotoshooting mit Frolos Kumpel Matüs in den Räumen des Leipziger Schauspiels absolviert, wobei es ausgerechnet ein Motiv, das uns dicht zusammengedrängt im Fahrstuhl zeigte, und nicht etwa einer der unzähligen mühevoll inszenierten Schnappschüsse von der Probebühne, schlussendlich auf das Poster schaffte. Sven hatte eigenhändig einen wunderbaren Infolyer gezaubert mit Infotext, Fotos aus dem Shooting, Repertoire-Übersicht und Auflistung der Besetzung mit jeweils einem kleinen Profiltext zu jedem von uns. So langsam verfeinerten und festigten sich unsere Bühnen-Personas immer mehr. Wir waren wie die Spice Girls, nur besser. Und mehr. Überhaupt kann man die Bedeutung und den Einfluss der Spice Girls auf uns als Band und Menschen nicht hoch genug einschätzen. Wenn man damals das WG-Zimmer von Sven über dem Maga Pon betrat, empfing einen ein lebensgroßer Spice-Girls-Starschnitt aus der *BRAVO* – ein Feuerwerk aus Glitzerkleidern, Miniröcken und Plateau-Schuhen. An meinem Gitarrengriff klemmte jahrelang ein pinkfarbener Spice-Girls-Badge, den ich mal am Schießstand auf der Leipziger Kleinmesse gewonnen hatte, selbst als der Rost die Nadel schon so brüchig gemacht hatte, dass diese nur noch halb vorhanden war und nicht mehr in der dafür vorgesehenen Öse verankert werden konnte, wodurch der Button unnatürlich vom Griff abstand wie ein ausgekugelter Arm. Aber da war ich abergläubisch. Unser Erfolg war für mich untrennbar mit der Präsenz von Victoria, Emma, Mel C, Mel B und Geri an meinem Instrument verbunden. Auch in unserer Kapelle verkörperte inzwischen jeder auf der Bühne eine ihm naturgegebene Rolle und sprach damit ein anderes Segment des Publikums an. Da war für jeden etwas dabei. Maria war so »posh«, wie Victoria gern gewesen wäre, und gab daher mühelos die große Geheimnisvolle. Natalie war sexy, süß und sportlich zugleich und somit eine explosive Mischung aus Sporty und Baby Spice. Frau Schwamm, die bald fest zur Besetzung hinzustoßen würde, war die mächtige Rockröhre mit Feuer und Esprit. Frolo mit seiner überquellenden Brustbehaarung und dem etwas grob geschnitzten Charme gab den handfesten Mann zum Anpacken. Mirko hingegen wirkte elegant und weltmännisch. Hinze repräsentierte den stillen Ausgeglichenen, der seine Mitte gefunden hatte. Sven mit seinen stahlblauen Augen und arschlangen blonden Haaren war eine Mischung aus Grunge-Rocker und Surfer-Boy. Ich selbst sah mich mit meinen 130 Kilo Lebendgewicht gern als funky Tanzbodenbär in der Tradition von James Brown. Felix von Hugo war der aus

der Zeit gefallene große, klassische Conférencier. Das alles funktionierte nur deshalb so gut, weil wir einander trugen. Bei uns gab es nicht den einen großen Star, wir waren alle kleine Stars. Darum sang auch jeder. Wir teilten die Stücke passend zu Persona, Stimmlage und persönlichen Vorlieben auf und traten abwechselnd ans Hauptmikrofon – ein Albtraum für jeden Tontechniker. Aber ich bin mir sicher, das war unser Erfolgsgeheimnis.

Das Konzert zur »5 Jahre kreuzer«-Party ist mir als fulminanter Erfolg in Erinnerung geblieben, obwohl zumindest die heterosexuellen Herren der Formation arge Schwierigkeiten hatten, sich auf die neuen Stücke zu konzentrieren, und eigentlich nur Augen für den tiefen Rückenausschnitt unserer Gastsängerin Julia O'Tanga gehabt hatten. Die Geschichte des *kreuzer* hatte 1990 in der Connewitzer Verlagsbuchhandlung direkt nach der »Friedlichen Revolution« begonnen. Das Blatt erschien aufgrund der Nähe des Verlags zum Connewitzer Kreuz zunächst unter dem Namen »Connewitzer Kreuzer«. Dies ist auf einen Vorschlag von »Heavy« zurückzuführen, einem Lebenskünstler aus der Alternativszene. Er malerte damals die Räumlichkeiten und half den Herausgebern mit dieser recht pragmatischen Idee zur Titelgebung.

Wir eröffneten das Jubiläumskonzert mit »Felix in the air«, einer Adaption von John Paul Youngs »Love is in the air«, dem wir einen launigen deutschsprachigen Text verpasst hatten, der von Felix zu Gehör gebracht wurde:

»Wer ist wieder da, wer ist der größte Star? Wer ist wieder da, wer ist wirklich wunderbar? Und er bringt euch die gute Laune,

bringt euch Freude und Glück  
und wir schauen in eure Gesichter  
und sehen, ihr seid entzückt.  
Wer ist wieder da –  
Felix von Huuugooo ...«

Mit diesem Stück sollten wir künftig die meisten unserer Konzerte beginnen. Etwas später begleiteten wir Paul Fröhlich bei seiner Interpretation von »Ti amo«, das er zu Ehren des Leipziger Stadt- und Kulturmagazins der versammelten Hautevolee der Stadt vortrug. Am anderen Ende des Abends spielten wir nach gut zwei Stunden als letzte Zugabe »Movie Star«, ein Lied des schwedischen One-Hit-Wonders Harpo über einen Möchtegern-Schauspieler, der nichts weiter vorzuweisen hat als eine kleine Rolle in einer Fernsehwerbung. Frolo eröffnete das Stück durch Schlagen des Grundrhythmus mit einem Drumstick auf einer leeren Bierflasche. Wir stiegen einer nach dem anderen in den Song ein, der sich somit ganz langsam aufbaute und dichter wurde. Erst trommelte Sven den rudi-

mentären Beat, dann kam Hinze mit der simplen Bass-Linie dazu. Ich spielte einfache Akkorde mit einem Tremolo-Effekt. Maria und Mirko schichteten sanfte Keyboard-Linien darüber. Dann erzählte Frolo in den Worten von Harpo die eigentlich recht traurige Geschichte vom erfolglosen Mimen, der wirklich alles versucht, um seinen Traum von der großen Leinwand zu verwirklichen. Schlussendlich fliegt er sogar nach Schweden, um dort Ingmar Bergman, den berühmten und erfolgreichen Filmregisseur, zu treffen und persönlich von seinen Qualitäten zu überzeugen, was aber auch nicht richtig klappt. Darum hält er sich mit Gelegenheitsjobs im Supermarkt über Wasser. Harpo, der übrigens immer barfuß auftritt, hat allerdings nichts als Häme für den traurigen Mimen übrig. Auf der Originalaufnahme singt ABBA-Sängerin Anni-Frid Lyngstad die Backing Vocals, bei uns übernahm das Natalie. Am Ende des Liedes und somit auch des Konzerts gingen wir in umgekehrter Reihenfolge einer nach dem anderen mit je einer kleinen Verbeugung von der Bühne ab. Immer weniger Musiker spielten den Song. Zum Schluss blieb Frolo schließlich ganz allein mit seiner Bierflasche zurück. Die letzten Takte schlug er solo auf das gläserne Percussioninstrument und entfernte sich vom Mikrofon Richtung Bühnenausgang. Mit dem Verlöschen des einsamen Verfolgerlichtes, das noch auf ihn gerichtet war, hörte er auf, die Flasche zu bearbeiten, und das Konzert war zu Ende: ganz klein, ganz leise. Niemand war mehr auf der Bühne, um den tosenden Applaus abzunehmen.

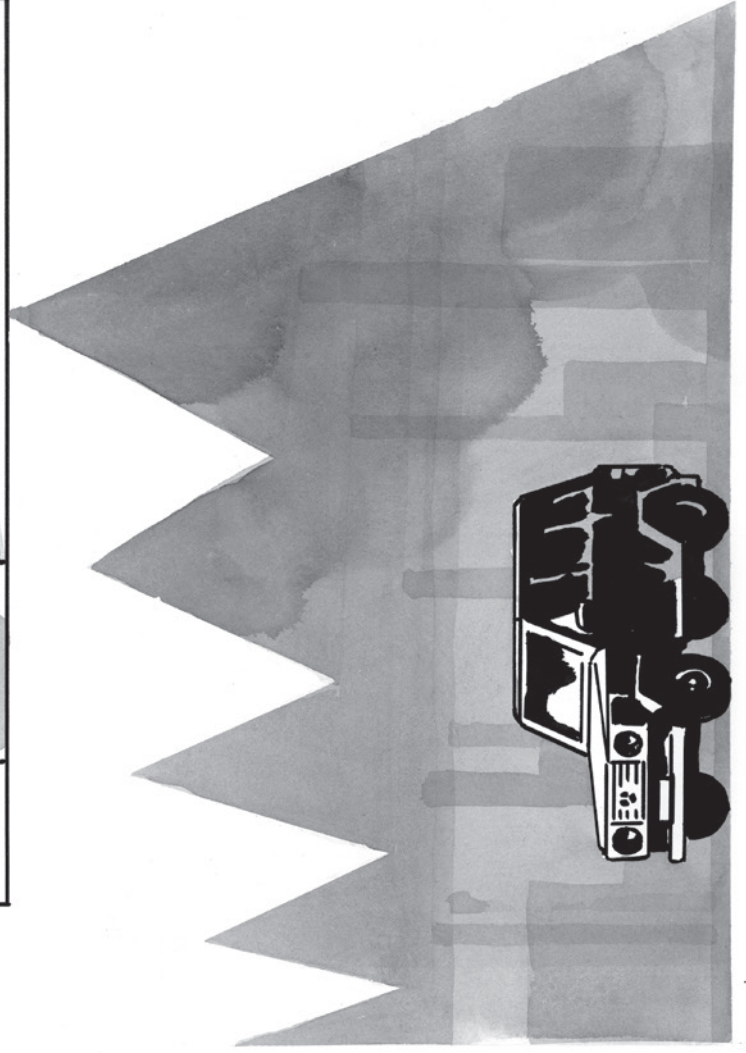
Bald im Handel: Das zugehörige Buch

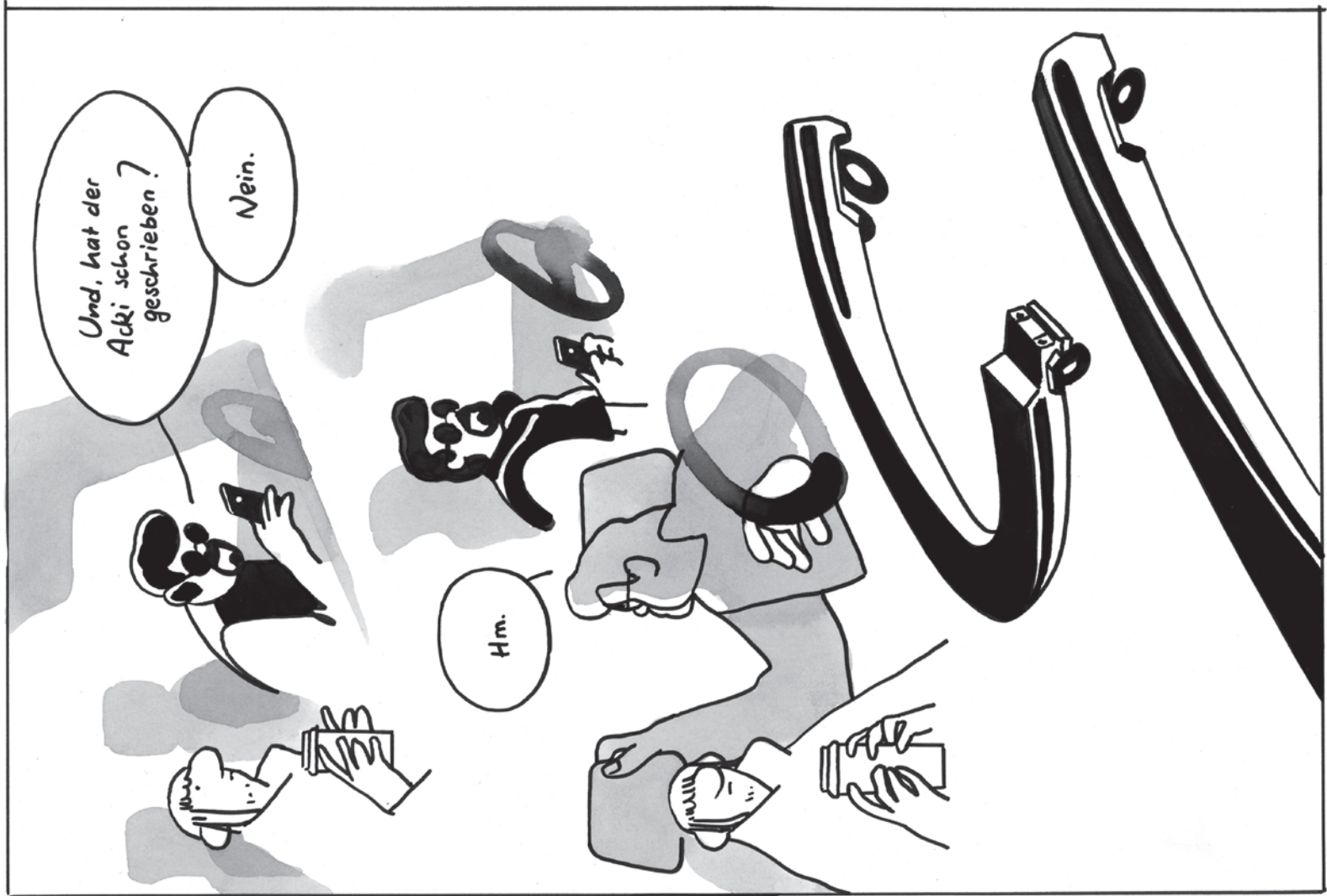
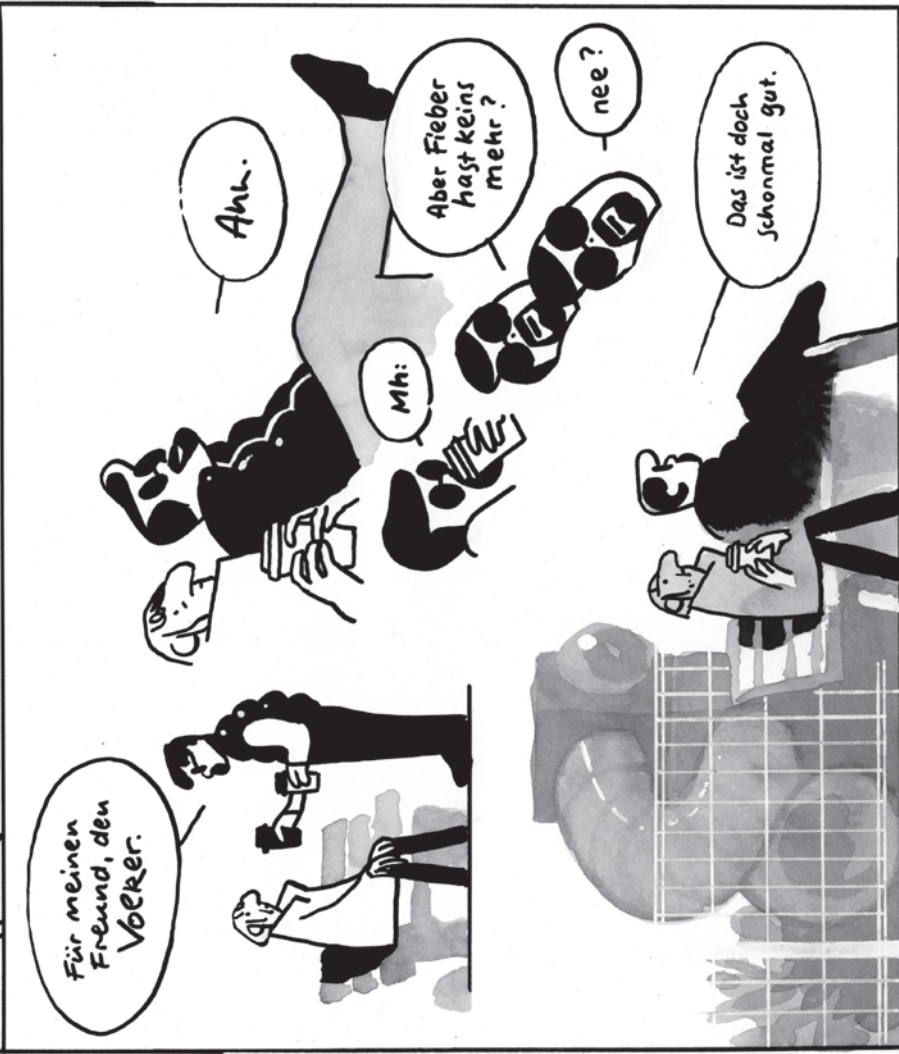




Richtung Marktschorgast an der Ausfahrt  
Schwenningen ein Kilometer,  
Quickborn und Schnellsen vier Kilometer ...

... und der A9  
Hermisdorfer Kreuz  
Richtung Leipzig...

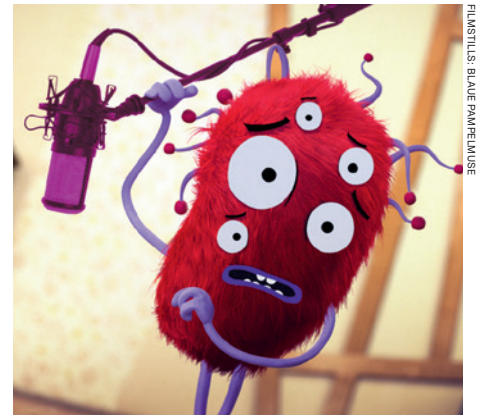








Verleihen der Angst Superkräfte: Eliza Plocieniak-Alvarez und Carol Leander Ratajczak vom Studio Blaue Pampelmuse



# Monstergeschichte

Das Leipziger Produktionsstudio Blaue Pampelmuse macht Animationen für Kinder

Die Angst ist ein roter Wuschel mit dünnen Armen und Beinen, Tentakeln, die wie Antennen vom Kopf abstehen, und fünf Augen. Nervös läuft sie ins Bild und greift nach dem Mikrofon, denn heute möchte sie erklären, wer sie ist und was sie bewirkt. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich dabei vor allem fürchtet. Doch schnell wird klar, die Angst kann auch eine Superkraft sein.

»My Name is Fear« heißt die Pilotfolge zu einer Serie, die einem jungen Publikum in kurzen, animierten Videos unterschiedliche Emotionen nahebringen soll. Die Folge stammt aus der Werkstatt von Eliza Plocieniak-Alvarez und Carol Leander Ratajczak. Die beiden Animatorinnen lernten sich 2014 beim Studieren an der Filmakademie Baden-Württemberg kennen. Im Oktober 2021 gründeten sie ihre eigene Produktionsfirma Blaue Pampelmuse.

»Wir wollen Kindermedien produzieren und wertvolle Stoffe für Kinder entwickeln«, erklärt Plocieniak-Alvarez am Telefon. Schon während des Studiums in Ludwigsburg hat sie sich als Autorin und Regisseurin mit Animation für Kinder auseinandergesetzt. Ihre Serie »The Very Hairy Alphabet«, momentan in Produktion, hat im letzten Jahr 150.000 Euro aus den Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung erhalten. »Unsere Idee ist es, immer etwas Lebensnahes, Reales aus dem Alltag der Kinder in unsere Projekte mit einzubeziehen«, erläutert Ratajczak. Mit der

Blauen Pampelmuse möchten er und seine Kollegin ihre eigenen Stoffe entwickeln. Kurz vor der Gründung sind sie von Süddeutschland nach Leipzig gezogen. »Das war eine Lebensmehrwertentscheidung«, sagt Ratajczak. »Es gibt hier nicht so große Animationsstudios, die Werbung machen, aber wir haben irgendwie ortsunabhängige Jobs, können vom Computer aus arbeiten, das hat uns die Freiheit gegeben, dorthin zu ziehen, wo wir uns wohl fühlen«, ergänzt Plocieniak-Alvarez.

Neben »My Name is Fear«, für das die beiden Animatorinnen mit einer Kinderpsychologin zusammenarbeiteten, entwickeln sie aktuell eine Serie, in deren Mittelpunkt sorbische Volksmärchen stehen sollen. Bezug zur sorbischen Kultur haben sowohl Ratajczak als auch Plocieniak-Alvarez. Er wuchs in Bautzen auf und besuchte eine sorbische Schule, sie stammt aus Polen und studierte vor der Animation zunächst Sprachwissenschaften. »Das Thema bedrohter Sprachen ist mir schon sehr nah, was eine schöne zusätzliche Motivation für unser Projekt ist, mit dem wir hoffentlich schöne Stoffe für Muttersprachlerkinder liefern können«, sagt sie.

Ihre gemeinsame Arbeit schildern beide als Marathon. »Wir kommen vom Künstlerischen«, sagt Plocieniak-Alvarez, »deswegen ist für mich der beste Moment, wenn ich einfach die Musik anmachen kann zum Zeichnen oder Schreiben.« Momentan benötigen Ratajczak und Plocieniak-Alvarez

ein Großteil ihrer Zeit jedoch dafür, sich ein Netzwerk aufzubauen, Fördermittel einzutreiben, Partner für die Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Ideen zu finden. Auch eine Ausweitung der eigenen Inhalte und Figuren auf andere Medien wie Apps oder Kinderbücher ist geplant.

Als offen beschreibt Ratajczak die gemeinsame Struktur bei der Blauen Pampelmuse. Er und seine Kollegin zeichnen immer auch für andere Firmen, Auftragsarbeiten, die die Arbeit an den eigenen Themen jedoch befruchten, wie Plocieniak-Alvarez betont. Für die sieht sie hier ein gutes Fördergebiet. »Zukünftig wollen wir gerne auch Teil von internationalen Koproduktionen werden«, sagt sie, »aber jetzt gerade tut es gut, im vertrauten Umfeld zu arbeiten, mit Partnern hier aus Deutschland.«

Dass der Umzug nach Leipzig und die Gründung der eigenen Produktionsfirma aufgehen könnten, beweisen die ersten Reaktionen auf die Kurzfilme von Plocieniak-Alvarez und Ratajczak. So läuft ihre Pilotfolge »My Name is Fear« derzeit weltweit auf Festivals von Lissabon bis Seattle. »Wir würden hier wirklich gerne einen Hub für Animation aufbauen, perspektivisch auch mehr Leute einbinden. Das Schöne an einer Serie wäre, dass wir stabilere Arbeitsverhältnisse anbieten könnten«, sagt Plocieniak-Alvarez, ehe beide auflegen. Sie müssen weitermachen. JOSEF BRAUN

■ [www.blauepampelmuse.com](http://www.blauepampelmuse.com)





FOTO: WILD BUNCH

Nicht nach Feiern zumute: Als Gudrun erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie aufgewachsen ist, verkauft werden soll, ist die Party vorbei

## Loslassen

»Das Mädchen mit den goldenen Händen« erzählt von Nachwendewehen in der ost-deutschen Provinz

**G**udrun mag keine Feiern. Und doch sorgt sie akribisch dafür, dass für ihren 60. Geburtstag alles perfekt ist. Die Rede, die ihre Tochter Lara vorbereitet hat, schreibt sie lieber selbst. Und auch ihr Mann Werner darf keinen Finger rühren.

Die Tische stehen längst gedeckt in Reih und Glied im alten Herrenhaus, das einst ihr Zuhause war – ein Kinderheim, damals in der DDR. Doch das ist zehn Jahre her und das Haus steht lange leer. Als Bürgermeister Jens ihr gesteht, dass es an einen Investor aus dem Westen verkauft werden soll, geht Gudrun auf die Barrikaden.

Mit »Das Mädchen mit den goldenen Händen« schrieb und inszenierte die Schauspielerin Katharina Marie Schubert (»Ein Geschenk der Götter«) ihr beme-

kenswertes Langfilmdebüt. Sie, die in Niedersachsen aufwuchs, erzählt von geplatzten Träumen und Enttäuschungen der Nachwendezeit. »Ich mag die Filme der neuen rumänischen Welle – Christian Mungiu, Radu Jude – und wie sie von den Überresten einer Diktatur aus der Sicht der Menschen erzählen.«

Aus deutscher Perspektive erschien es ihr schlüssig, die unverarbeitete Geschichte der Wende als Hintergrund zu wählen. Ein Thema, das bis in die Gegenwart reicht. »Der Film erzählt von einer Art seelischer Not, wie wir sie auch in der Pandemie erleben. Dass alles ins Wanken gerät, was man für richtig oder für falsch gehalten hat. Gudrun hat sich in diese fixe Idee, dieses Kinderheim zu retten, verannt und sie kann nicht mehr da raus. Darüber, was für Nöte und Verfestigungen da entstehen, darüber erzählt dieser Film, und das gilt nicht nur für den Zusammenbruch des Sozialismus.«

Die Annäherung zwischen der kontroll-süchtigen Mutter und der Halt suchenden Tochter, davon erzählt Schubert in Szenen, die immer wieder überraschen. Getragen wird ihr Film von einer hervorragenden Besetzung: von der überragenden Corinna Harfouch, deren Strenge ebenso überzeugt wie die zunehmende Überforderung, bis hin zu einem überzeugend aufspielenden Kleinstadtensemble, zu dem Jörg Schüttauf, Gabriela Maria Schmeide und Ulrike Krumbiegel gehören. Gedreht wurde »Das Mädchen mit den goldenen Händen« in Zeitz, Berlin und Leipzig, kurz bevor die Pandemie das Land zum Stillstand brachte. LARS TUNÇAY

■ »Das Mädchen mit den goldenen Händen«: seit 17.2., Passage-Kinos

ANZEIGE



INTERNATIONAL COMPETITION  
NATIONAL COMPETITION  
REGIONAL COMPETITION  
SPECIAL PROGRAMMES: FOCUS GENDER DIVERSITY  
OPEN AIR

**34 FILMFEST  
DRESDEN**  
**INTERNATIONAL  
SHORT FILM FESTIVAL**

**5-10 APRIL 2022**

FILMFEST-DRESDEN.DE  
#FFDD22 DRESDEN.FILMFEST





1 ★★★★★



2 ★★★★★



3 ★★★★★



4 ★★★★★

## 1 A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

### Verfahren

IRN/F 2021, 127 min, R: Asghar Farhadi,  
D: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Sahar Goldust

Rahim Soltani sitzt im Gefängnis, weil er die Schulden bei seinem Gläubiger nicht mehr zurückzahlen konnte. Bei einem Freigang übergibt ihm seine Freundin eine Tasche mit einem guten Dutzend Goldmünzen, die sie an einer Bushaltestelle gefunden hat. Zunächst möchte Rahim damit zumindest die Hälfte seiner Schulden begleichen, entscheidet sich dann aber doch dafür, lieber die rechtmäßige Besitzerin der Münzen ausfindig zu machen. Als die Gefängnisleitung und die Medien von dieser noblen Tat erfahren, spannen sie Herrn Soltani für ihre Zwecke ein und haben dabei ganz eigene Ideen von der »richtigen«, publikumswirksamen Version seiner Geschichte. Der naive Mann beginnt, sich in ein Lügennetz zu verstricken. Asghar Farhadis (»Nader und Simin«) neuer Film erfordert wieder die Geduld und Aufnahmebereitschaft seines Publikums. Doch dann wird man von der Geschichte mit ihren immer abenteuerlicheren Auswüchsen rasch in den Bann geschlagen. »A Hero« entfaltet eine beachtliche Spannung, gerade auch, weil einem der fremdgesteuerte sympathische Protagonist mehr und mehr leidtut. Farhadi nutzt die Vorkommnisse, um geradezu beispielhaft aufzuzeigen, was in seinem iranischen Heimatland so alles schief läuft – vom Justizsystem über die Gefängnisse, vom Fernsehen bis hin zu den sozialen Medien zeigt uns der Filmemacher, wie wenig deren Selbstverständnis mit moralischen Werten wie Wahrheit oder Gerechtigkeit zu tun hat. FRANK BRENNER

■ Passage-Kinos, ab 31.3. (Preview 27.3., 16 Uhr)

## 2 Belfast

### Stürmische Zeiten

GB 2021, 99 min, R: Kenneth Branagh,  
D: Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Ciarán Hinds

Es sind verwirrende Zeiten für den kleinen Buddy. Der Junge wächst im Belfast der späten sechziger Jahre auf. Unbeschwert spielt er mit seinen Freunden in der Straße. Zu Hause kümmern sich die Großeltern liebevoll um den Kleinen. Die Mutter muss sich derweil mit den Rechnungen auseinandersetzen, während sein Vater die meiste Zeit in London arbeitet und nur an den Wochenenden heim-

kehrt. Buddys Welt ändert sich dramatisch, als die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten eskalieren und die britische Polizei hart durchgreift. Plötzlich wird von allen verlangt, eine Position zu beziehen und in den eigenen Reihen zu stehen. Für Buddys Familie stellt sich die Frage, ob sie das Land verlassen sollten. Doch der Schritt, das vertraute Umfeld hinter sich zu lassen und irgendwo neu anzufangen, ist für alle schwer. Kenneth Branagh verarbeitet mit »Belfast« seine eigene Familiengeschichte. Über den Nordirland-Konflikt ist bereits viel gedreht worden, Branagh wählt einen sehr persönlichen Zugang und kann sich auf eine starke Besetzung verlassen, die den Film emotional trägt. In ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Bildern und mit dem Soundtrack jener Zeit schafft er ein gutes Gefühl für die stürmischen Jahre, als das Land unter einer schweren Wirtschaftskrise litt und die Fronten sich verhärteten. Ein mitreißendes Werk, das mit sieben Oscarnominierungen Favorit der diesjährigen Verleihung ist.

LARS TUNÇAY

■ Passage-Kinos, Regina Palast, ab 24.2.

■ Schauburg, ab 17.3., Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

## 3 Bis wir tot sind oder frei

### Nicht zu fassen

D/CH 2019, 119 min, R: Oliver Rihs,  
D: Marie Leuenberger, Joel Basman, Jella Haase

Als Bankräuber und Ausbrecherkönig zielt Walter Stürm die Gazetten. Charmant und selbstverliebt windet er sich scheinbar aus jeder noch so misslichen Lage heraus. Eine gute Galionsfigur für die Bewegung der jungen Schweizerinnen und Schweizer, die gegen das Establishment protestieren. Der Staat geht mit aller Härte gegen die Aufständischen vor, die Verhältnisse in den Gefängnissen sind desolat. Als Stürm mal wieder geschnappt wird und einsitzt, beschließt die Anwältin und Aktivistin Barbara Hug, sein Mandat zu übernehmen. Zwischen Hug und Stürm entwickelt sich bald mehr als eine »reingeschäftliche Beziehung«. In die stürmischen Zeiten der frühen achtziger Jahre passt ein Querulant wie Walter Stürm perfekt hinein. Oliver Rihs (»Schwarze Schafe«) zeichnet das Bild eines Außenseiters und nimmt sich einige Freiheiten bei der Interpretation der Geschichte. Joel Basman legt viel schauspielerische Energie in seine Verkörperung. Marie Leuenberger spielt die Anwältin zwischen

Selbstzweifeln und Kampfeswillen. Hinzu kommt viel Zeitkolorit der wilden Achtziger zwischen Punks und Spontis, das auch kurz die deutsche Szene jener Zeit streift. Doch die Erzählung bleibt trotz zwei Stunden Lauflänge zu oberflächlich. Man bekommt kein Gefühl für den Menschen Sturm und entwickelt folglich wenig Verständnis für dessen Anziehungskraft auf Hug. Der gut ausgewählte Soundtrack und die Atmosphäre einer Ära des Umbruchs lohnen noch am ehesten die Zeitreise. LARS TUNÇAY

■ Regina-Palast, ab 31.3.

## 4 The Card Counter

### Suche nach Vergebung

USA/GB/CHN/S 2021, 111 min, R: Paul Schrader,  
D: Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan

William Tell verbringt seine Tage zwischen billigen Motels, Alkohol, Tagebuch und Casinos eingekehrt und anonym. Doch als ihn Cirk auf seinen ehemaligen Vorgesetzten Major John Gordo anspricht, ändert sich das. William kann seine Vergangenheit als Soldat in einem Foltergefängnis nicht mehr verdrängen, denn während er und Cirks Vater für ihre Taten viele Jahre hinter Gittern verbringen mussten, kam Gordo ungestraft davon. Eine gebrochene Hauptfigur ist in einer von Tristesse geprägten Welt auf der schier aussichtslosen Suche nach Vergebung. Es sind diese Dramen und Thriller, die Regisseur und Drehbuchautor Paul Schrader immer wieder auf die Leinwand bringt. Nach dem »Taxi Driver« und einem ehemaligen Militärpriester in »First Reformed« ist es nun ein Spieler, der Karten zählt und in Routinen vor seiner Vergangenheit fliehen will. In »The Card Counter« inszeniert er seinen Protagonisten dabei als peniblen, undurchsichtigen Charakter, der von Schuld zerfressen und doch empathisch genug ist, seinen Schützling Cirk genau davor bewahren zu wollen. Die Kamera hält dabei William und dessen Intentionen zu jedem Moment im Fokus, wovon der Film zusammen mit dem subtilen und bedrückenden Schauspiel von Oscar Isaac lebt. Schrader verzichtet dabei fast gänzlich auf einen klassischen Spannungsbogen und ähnlich wie seine Figuren streift der Film einen Großteil seiner Zeit fast zielloos umher. Das macht den Thriller mitunter zu einer Geduldsprobe.

KAI REMEN

■ Passage-Kinos, ab 3.3.



5 ★★★★★



6 ★★★★★



7 ★★★★★



8 ★★★★★

## 5 Come on, come on

**Verletzlich**

USA 2021, 109 min, R: Mike Mills,  
D: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman

In den Filmen von Mike Mills sind Männer meist das schwache Geschlecht. Sein Spielfilmdebüt »Thumbsucker« ist eine bittersüße Coming-of-Age-Story, in »Beginners« muss sich Ewan McGregor mit dem Coming-out und dem nahenden Tod seines Vaters Christopher Plummer auseinandersetzen und »20th Century Women« schließlich stellt die Frauen als Vorbild für einen heranwachsenden Jungen in den Siebzigern in den Mittelpunkt. In »Come on, come on« gibt Joaquin Phoenix, dessen diabolische Darbietung in »Joker« ihm zuletzt einen Oscar einbrachte, den verletzten Einzelgänger Johnny, der sich um Jesse, den Sohn seiner Schwester kümmern muss. Die beiden verbringen einige Tage in New York, an denen beide wachsen und sich einander nähern. Währenddessen muss sich Viv um ihren geisteskranken Ehemann Paul kümmern. Das Verhalten des Vaters und die Abwesenheit der Mutter haben tiefe Spuren bei Jesse hinterlassen, als er Johnny kennenlernt. Der Teenager lässt sich nur zögernd auf seinen Onkel ein, bis sie eine Reise nach New York unternehmen, wo Johnny für ein Dokumentarfilmprojekt Kinder interviewen muss, die ihm von ihrem Leben erzählen. In den Tagen im Big Apple lernen sich die beiden kennen, Johnny erfährt, was es heißt, Verantwortung für ein Kind zu übernehmen, und Jesse lernt, wie es ist, ein Erwachsener zu sein und ein eigenes Leben zu wählen. Mills erzählt in ruhigen Dialogen und wunderschönen Schwarz-Weiß-Bildern von einer keimenden Freundschaft und von der Schönheit, am Leben zu sein.

LARS TUNÇAY

■ Passage-Kinos, ab 24.3. (Preview 20.3., 16 Uhr)  
■ Regina-Palast, ab 24.3.

## 6 Luchadoras

**Empowerment**

BRD/MEX 2021, Dok, 92 min, R: Paola Calvo, Patrick Jasim

Über die Femizide in Ciudad Juárez wurde seit Beginn der Mordserie Anfang der neunziger Jahre viel berichtet. Aufgeklärt wurden die brutalen Taten nie. Noch heute ist die nordmexikanische Grenzstadt für Frauen einer der gefährlichsten Orte der Welt. Wie ist es, als Frau in einer solchen Stadt zu leben? Davon erzählen Paola Calvo und Patrick Jasim in ihrer Dokumentation aus der Sicht dreier

»Luchadoras« – Wrestlerinnen, die dem allgegenwärtigen Machismo auf ihre ganz eigene Art trotzen: Da ist »Lady Candy«, die tagsüber in einem Beerdigungsinstitut arbeitet und um ihre kleinen Töchter kämpft, die von ihrem gewalttätigen Ex entführt wurden. Da ist »Baby Star«, die sich nie ohne ihre Glitzermaske in der Öffentlichkeit zeigt, und da ist »Mini Sirenia«, die gerade zum zweiten Mal Oma wird, aber trotzdem nicht daran denkt, das Wrestling aufzugeben. Und da sind noch viele mehr. Im Zentrum des Films steht die »Sororidad«, die vereinte Schwesternschaft als wehrhafte Bastion gegen die Gewalt und das Patriarchat, das sie ermöglicht. Es geht um Mütter, Töchter und Großmütter, die für sich selbst und für alle anderen aufstehen und in den Ring steigen. Doch der wahre Gegner ist überall, gesichtslos. Nur indirekt zeigt er sich, was das Grauen noch potenziert. Wir sehen Fotos unzähliger vermisster Frauen auf verwitternden Aushängen an den Mauern der Stadt, die liebevoll geschmückten Gräber – starke Kontraste, die Calvo und Jasim in elektrisierenden Bildkompositionen einfangen. KARIN JIRSAK

■ Cinémathèque in der Nato, 21.-24.3., 20 Uhr  
■ Schaubühne Lindenfels, Kinobar Prager Frühling, ab 8.3.

## 7 Lunana. Das Glück liegt im Himalaya

**In den Bergen**

BHU/CHN 2019, 110 min, R: Pawo Choyning Dorji,  
D: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Kelden Lhamo Gurung

Ugyen möchte raus aus Bhutan, dem kleinen Königreich am Rande des Himalaya. Am liebsten nach Australien, wo es breite Strände gibt und er eine Karriere als Musiker starten könnte. Die glitzernden Lichter des Westens locken, in der Realität jedoch wird er als Lehrer nach Lunana versetzt. Das kleine Dorf existiert wirklich, derzeit zählt es sechsfünfzig Einwohner, die an der Grenze zwischen Tibet und Bhutan mitten in den Bergen wohnen. Elektrizität gibt es dort keine, die meisten der Dörfler haben ihre Heimat noch nie verlassen. Abgeschieden leben sie im Einklang mit der Natur. Die Faszination für seinen Schauplatz merkt man Regisseur Pawo Choyning Dorji deutlich an. Er und seine Crew drehten in den Bergen, mit Solarbatterien und einer Besetzung, die zu großen Teilen aus den Bewohnern von Lunana besteht. Das geht einerseits auf Kosten der Handlung, die nur schleppend voranschreitet, führt

andererseits jedoch zu dokumentarisch eindrucksvollen Bildern. Als Stellvertreter für die Zuschauer entdeckt Ugyen Lunana. Die Kamera von Jigme Tenzing fängt dabei Rituale, Gesänge, spielende Kinder und die Zubereitung von Mahlzeiten ein und immer wieder die majestätische Landschaft, grüne Hügel vor weißen Bergketten. Aufnahmen, die auch die diesjährige Oscarjury beeindruckt haben. Mit »Lunana« nominierte sie zum ersten Mal überhaupt ein bhutanisches Werk in der Kategorie Bester internationaler Film. JOSEF BRAUN

■ Luru-Kino in der Spinnerei, ab 10.3.

## 8 Parallele Mütter

**Fremde Bettgesellen**

E/F 2021, 120 min, R: Pedro Almodóvar,  
D: Penélope Cruz, Milena Smit, Israel Elejalde

Die Fotografin Janis lernt während eines Shootings den forensischen Archäologen Arturo kennen. Beide verstehen sich gut und Janis bringt ein Anliegen zur Sprache: Vor ihrem Heimatdorf soll sich ein Massengrab befinden, in dem sie die Gebeine ihres Urgroßvaters vermutet, neben denen vieler anderer Menschen, die im spanischen Bürgerkrieg ermordet wurden. Die Organisation, für die Arturo arbeitet, hätte die Mittel, die Toten zu bergen, so dass sie würdevoll bestattet werden und die Angehörigen einen Abschluss finden könnten. Arturo will sich darum kümmern, die beiden verbringen die Nacht miteinander – und Janis wird schwanger. Neun Monate später teilt die Mittvierzigerin das Krankenzimmer mit der deutlich jüngeren Ana, die ebenfalls ein Baby erwartet. Nach der Geburt der Kinder schläft die Bekanntschaft zunächst ein, bis Janis etwas erfährt, das ihre Welt auf den Kopf stellt. Kaum ein Regisseur beherrscht die Kunst des Melodrams besser als Pedro Almodóvar. Diesmal verknüpft er sein Leib-und-Magen-Genre mit einem historischen Nebenplot, was bisweilen etwas zu viel auf einmal ist. Da der Fokus aber auf der Handlung um die gewohnt starken Frauenfiguren liegt, grandios verkörpert von Stammschauspielerin Penélope Cruz und Newcomerin Milena Smit, ist der jüngste Almodóvar zwar nicht der beste, aber immer noch ein gelungener, zutiefst menschlicher Film, in dem vieles anders kommt, als man denkt. PETER HOCH

■ Kinobar Prager Frühling, ab 10.3. (Preview 2.3., 19.30 Uhr)  
■ Passage-Kinos, ab 10.3. (Preview 2.3., 20.30 Uhr)



 Mehr Informationen zu allen Filmen auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Premieren

**TIPP A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani**  
IRN/F 2021, 127 min, R: Asghar Farhadi,  
D: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Sahar Goldoust  
Der verurteilte Straftäter Rahim gerät in ein Geflecht aus Lügen, als er unerwartet zu Geld kommt, mit dem er sich freikaufen könnte.  
■ Passage-Kinos, ab 31.3., Preview 27.3., 16.00

**TIPP Abteil Nr. 6**  
FIN/RUS/EST/D 2021, 107 min, R: Juho Kuosmanen,  
D: Yuriy Borisov, Seidi Haarla, Yuliya Aug  
Eine junge Frau aus Finnland teilt sich ihr Abteil Nr. 6 mit einem russischen Minen-Arbeiter. Das unerwartete Zusammentreffen im gemeinsamen Schlafwagen konfrontiert sie mit einigen persönlichen Wahrheiten und dem Wunsch nach einer echten menschlichen Verbindung. Adaption des gleichnamigen finnischen Romans von Rosa Liksom.  
■ Passage-Kinos, ab 31.3.



## Filmstarts der Woche

Kritiken und Trailer –  
jede Woche neu auf  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**Ambulance**  
USA 2022, auch OF, R: Michael Bay,  
D: Jake Gyllenhaal, Eiza González,  
Devan Chandler Long  
Heist-Thriller von Action-Guru Michael Bay.  
■ Kinobar Prager Frühling, 27.3., 19.00  
■ Regina-Palast, Cineplex, ab 24.3.

**The Batman**  
USA 2022, auch OF, 175 min, R: Matt Reeves,  
D: Zoë Kravitz, Robert Pattinson, Barry Keoghan  
DC nimmt einen neuen Anlauf mit Robert Pattinson als Fledermausmann, »Planet der Affen«-Regisseur Matt Reeves und fast drei Stunden Laufzeit.  
■ Regina-Palast, 3.-5., 7., 9., 20.3., Preview 2.3.  
■ Cineplex, ab 3.3., Preview 2.3.

**Bis wir tot sind oder frei**  
D/CH 2019, 119 min, R: Oliver Rihs,  
D: Marie Leuenberger, Joel Basman, Jella Haase  
Ausbrecherkönig Walter Sturm wirbelt in den frühen Achtzigern das Schweizer Establishment durcheinander. Etwas zu dick aufgetragene Außenseiter-Biografie.  
■ Regina-Palast, ab 31.3.

**Blue Bayou**  
USA/CN/D 2022, auch OF, 117 min, R: Justin Chon,  
D: Justin Chon, Alicia Vikander, Mark O'Brien  
Der koreanische Einwanderer Antonio arbeitet hart, um seine Familie in Louisiana zu ernähren. Zusätzlich muss er sich noch mit den Geistern der Vergangenheit auseinandersetzen.  
■ Regina-Palast, ab 10.3.

**The Card Counter**  
USA/GB/CHN/S 2021, 111 min, R: Paul Schrader,  
D: Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan  
Altmeister Paul Schrader inszenierte ein spannendes Spieldrama mit Oscar Isaac als Ex-Soldat mit einem Talent für Poker.  
■ Passage-Kinos, ab 3.3.

**The Case You – Ein Fall von Vielen**  
D 2020, Dok, Preview zum Internationalen Frauentag, in Anwesenheit der Regisseurin u. a. Gästen, 80 min, R: Alison Kuhn  
Ein Casting. Viele Übergriffe. Fünf Schauspielerinnen, die sich dagegen wehren. Fünf junge Frauen erzählen ihre Geschichte.  
■ Passage-Kinos, ab 10.3., Preview 8.3., 20.00

**Cicero – Zwei Leben, eine Bühne**  
D 2022, Dok, R: Kai Wessel  
Dokumentarische Biografie über den Sänger Roger Cicero.  
■ Passage-Kinos, ab 24.3.

**TIPP Come on, come on**  
USA 2021, auch OF, 109 min, R: Mike Mills,  
D: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman  
Joaquin Phoenix als Vaterfigur wider Willen. Mike Mills erzählt in ruhigen Dialogen und wunderschönen Schwarz-Weiß-Bildern von einer keimenden Freundschaft.  
■ Passage-Kinos, ab 24.3., Preview 20.3., 16.00  
■ Regina-Palast, ab 24.3.

**Coppelia**  
NL/D/B 2021, 82 min,  
R: Jeff Tudor, Steven de Beul, Ben Tesser,  
D: Michaela DePrince, Daniel Camargo, Vito Mazzeo  
Fantasievolle Mischung aus Animation und Tanzfilm, entstanden zum Teil in Halle.  
■ Passage-Kinos, ab 3.3.

**TIPP Cyrano**  
GB/USA/CN/D 2021, auch OF, 124 min, R: Joe Wright,  
D: Peter Dinklage, Haley Bennett, Kelvin Harrison Jr.  
Neuinterpretation des berühmten Theaterstücks von Edmond Rostand mit Peter Dinklage.  
■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 3.3.  
■ Regina-Palast, ab 3.3.

**The Devil's Light**  
USA 2022, 93 min, R: Daniel Stamm,  
D: Virginia Madsen, Nicholas Ralph, Colin Salmon  
Eine Nonne nimmt einen Exorzismus vor und wird mit den Geistern ihrer Vergangenheit konfrontiert.  
■ Regina-Palast, ab 24.3.

**Drei Etagen**  
I/F 2021, 119 min, R: Nanni Moretti,  
D: Riccardo Scamarcio, Alba Rohrwacher, Margherita Buy  
Nanni Moretti erzählt von drei Familien, die im selben Haus wohnen und deren Leben durch einen Unfall verknüpft werden.  
■ Passage-Kinos, ab 17.3.

**Easter Sunday**  
USA 2022, R: Jay Chandrasekhar,  
D: Jo Koy, Eva Noblezada, Tia Carrere  
US-Komödie über ein Familientreffen am Ostersonntag.  
■ Regina-Palast, ab 31.3.

**Endo gut, alles gut – Der Film**  
D 2022, Dok, Premiere mit Gästen  
Nadine Grotjahn hat einen langen Leidensweg hinter sich. Um auf das Thema Endometriose in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, entschloss sie sich, einen Dokumentarfilm zu drehen.  
■ Kinobar Prager Frühling, 13.3., 11.00

**Eraser: Reborn**  
USA 2022, R: John Pogue,  
D: Dominic Sherwood, Jacky Lai, McKinley Belcher III  
US-Marshall Mason Pollard ist darauf spezialisiert, den Tod von wichtigen Kronzeugen vorzutauschen. Doch dann geht etwas schief.  
■ Regina-Palast, ab 31.3.

**TIPP Das Ereignis**  
F 2021, 100 min, R: Audrey Diwan,  
D: Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet Klein, Luana Bajrami  
Anne wird ungewollt schwanger. Doch eine Abtreibung ist im Frankreich der 1960er Jahre noch illegal. Gewinner des Goldenen Löwen in Venedig.  
■ Passage-Kinos, ab 31.3.

**Die Gangster Gang**  
USA 2022, auch OF, R: Pierre Perifel  
Animationsfilm um eine Gruppe aus Mr. Wolf, Mr. Piranha, Mr. Snake, Mr. Shark und Ms. Tarrantula – missverständlichen Bösewichtern, die einen großen Raubzug planen.  
■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 17.3.  
■ Regina-Palast, ab 17.3.

**Die Häschenschule – Der große Eierklaus**  
D 2022, 76 min, R: Ute von Münchow-Pohl  
Zweiter Teil der animierten Adaption des klassischen Kinderbuchs.  
■ Passage-Kinos, Cineplex, ab 17.3.  
■ Regina-Palast, ab 17.3., Preview 13.3., 11.00

**In den besten Händen**  
F 2021, Queere Filmwoche, 109 min,  
R: Catherine Corsini,  
D: Valeria Bruni Tedeschi, Marina Fois, Pio Marmai  
Ein Paar inmitten der Gelbwesten-Proteste in Paris.  
■ Kinobar Prager Frühling, Preview 6.3., 18.00

**Jackass Forever**  
USA 2022, auch OF, 96 min, R: Jeff Tremaine  
Die masochistische Chaos-Truppe der MTV-Serie ist wieder da, um sich verstümmeln zu lassen.  
■ Cineplex, Regina-Palast, ab 10.3.

**JGA: Jasmine. Gina. Anna.**  
D 2022, Ladies First Preview, 119 min,  
R: Alireza Golafshan,  
D: Luise Heyer, Tanesha Abt, Teresa Rizzo  
Deutsche Komödie um einen Junggesellinnenabschied auf Ibiza, der nicht ganz so verläuft wie geplant.  
■ Regina-Palast, ab 24.3.  
■ Cineplex, ab 24.3., Preview 23.3., 20.00

**Jujutsu Kaisen O**  
J 2021, Anime-Night, 105 min, R: Seong-Hu Park  
Film zur Animeserie um einen übernatürlich begabten Jungen, der an eine Schule Gleichgesinnter kommt.  
■ Cineplex, 29.3., 20.00

**Küss mich, Mistkerl!**  
D 2022, Ladies First Preview, 119 min,  
R: Alireza Golafshan,  
D: Luise Heyer, Tanesha Abt, Teresa Rizzo  
Deutsche Komödie um einen Junggesellinnenabschied auf Ibiza, der nicht ganz so verläuft wie geplant.  
■ Regina-Palast, ab 24.3.  
■ Cineplex, ab 24.3., Preview 23.3., 20.00

**Loving Highsmith**  
CH/D 2021, Dok, Preview, QueerBLICK, 84 min,  
R: Eva Vitija-Scheidegger  
Dokumentarisches Porträt der Autorin Patricia Highsmith.  
■ Passage-Kinos, 30.3., 19.30

**TIPP Lunana. Das Glück liegt im Himalaya**  
BHU/CHN 2019, 110 min, R: Pawo Choyning Dorji,  
D: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup,  
Kelden Lhamo Gurung  
Ein aufstrebender Sänger in Bhutan träumt davon, ein Visum zu bekommen und nach Australien zu reisen. Publikumspreis bei der Filmkunstmesse 2021 und Oscarnominierung 2022.  
■ Luru-Kino in der Spinnerie, ab 10.3.

**Morbis**  
USA 2022, 108 min, R: Daniel Espinosa,  
D: Jared Leto, Michael Keaton, Adria Arjona  
Der Biochemiker Michael Morbius versucht sich von einer Blutkrankheit zu befreien und weckt vampirische Gelüste. Comicverfilmung aus dem Marvel-Universum.  
■ Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

**Mord in St. Tropez**  
F/B 2019, 89 min, R: Nicolas Benamou, D: Christian Clavier, Benoît Poelvoorde, Thierry Lhermitte  
Ein Billionär hat Angst um sein Leben und engagiert einen Top-Cop als Leibwächter. Französische Komödie mit Christian Clavier.  
■ Cineplex, ab 10.3.

**TIPP Onoda – 10.000 Nächte im Dschungel**  
F/J/D/B/I/KPU 2021, 173 min, R: Arthur Harari,  
D: Yūya Endō, Kanji Tsuda, Yūya Matsuura



Die Geschichte der letzten japanischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg, die eine Insel verteidigen, als der Krieg schon längst entschieden ist. Bildgewaltig und atmosphärisch dicht.  
■ Luru-Kino in der Spinnerie, ab 31.3.

**Operation Fortune**  
USA/CHN 2022, R: Guy Ritchie,  
D: Jason Statham, Josh Hartnett, Aubrey Plaza  
Guy Ritchie und Jason Statham drehen wieder gemeinsame Dinger. Als Spezialagent Orson Fortune ermittelt Statham diesmal in Hollywood.  
■ Cineplex, ab 17.3.

**TIPP Parallele Mütter**  
E/F 2021, auch OmU, 120 min, R: Pedro Almodóvar,  
D: Aitana Sánchez-Gijón, Penélope Cruz, Rossy de Palma  
Pedro Almodóvar dreht nach wie vor die schönsten Filme über Frauen. Wieder einmal steht ihm seine wundervolle Muse Penélope Cruz zur Seite. Nach »Alles über meine Mutter« setzt sich der Spanier erneut einfühlsam mit dem Thema Mutterschaft auseinander. Cruz erhielt dafür den Darstellerpreis beim Filmfestival in Venedig.  
■ Passage-Kinos, ab 10.3., Preview 2.3., 20.30  
■ Kinobar Prager Frühling, ab 10.3., Preview 2.3., 19.30

**Peterchens Mondfahrt**  
D/AU 2021, 85 min, R: Ali Samadi Ahadi  
Animierte Neuauflage des Märchens von Gerd von Bassewitz.  
■ Passage-Kinos, Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

**TIPP Petite maman**  
D 2021, 72 min, R: Céline Sciamma,  
D: Josephine Sanz, Gabrielle Sanz, Nina Meurisse  
Die kleine Nelly hat gerade ihre Großmutter verloren. Während ihre Mutter den Tod verarbeitet und das Haus ausräumt, stromt Nelly im benachbarten Wald herum und trifft auf ein Mädchen, das ihr seltsam bekannt vorkommt.  
■ Passage-Kinos, ab 17.3.

**Der Schneeleopard**  
F 2021, Dok, 92 min, R: Marie Amiguet, Vincent Munier  
Im Herzen des tibetischen Hochlands begibt sich Natur- und Wildlife-Fotograf Vincent Munier zusammen mit dem Schriftsteller Sylvain Tesson auf die Suche nach dem Schneeleoparden. Musik von Nick Cave und Warren Ellis.  
■ Passage-Kinos, ab 10.3.

**Sonic the Hedgehog 2**  
USA 2022, R: Jeff Fowler,  
D: Julien Bam, James Marsden, Jim Carrey  
Fortsetzung der überraschend erfolgreichen Kino-Adaption des Videospiel-Igels.  
■ Regina-Palast, Cineplex, ab 31.3.

**Tove**  
FIN/SWE 2020, Queere Filmwoche, OmU, 116 min,  
R: Zaida Bergroth, D: Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Ronay  
Porträt der finnisch-schwedischen Schriftstellerin und Marilyn Tove Jansson, Erfinderin der »Mumins«.  
■ UT Connwitz, 2.3., 21.00  
■ Passage-Kinos, ab 24.3.

**TIPP Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann**  
GB/USA 2020, 82 min, R: Jerry Rothwell  
Preisgekrönter Dokumentarfilm, der die Welt von Menschen aus dem autistischen Spektrum erforscht.  
■ Passage-Kinos, ab 31.3.

## Repertoire (Auswahl)

**À la Carte – Freiheit geht durch den Magen**  
F 2021, 113 min, R: Eric Besnard, D: Grégory Gadebois, Isabelle Carré, Benjamin Lavernhe  
Die Geschichte des talentierten Kochs Manceiron und der Eröffnung des ersten Restaurants in Frankreich.  
■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

**Ab heute – der lange Weg zum eigenen Namen**  
D 2021, Dok, Queere Filmwoche,  
R: Sophia Emmerich, Sam Arndt  
Noch immer geraten transidente Personen durch das Transsexuellengesetz in erniedrigende und entwürdigende Situationen, wenn sie ihren Namens- und Personenstand ändern möchten.  
■ UT Connwitz, 6.3., 20.00

**Atak paniki / Panic Attack**  
PL 2017, OmU, 4. Polnischer Film-Karneval, mit Einführung, 100 min, R: Paweł Małona, D: Artur Zmijewski, Magdalena Popawska, Grzegorz Damięcki  
Schwarze Komödie aus Polen: Geschickt verknüpft Paweł Małona allerlei absurde Episoden miteinander. Mit Einführung von Rainer Mende.  
■ Polnisches Institut, 1.3., 20.00

**Aus dem Leben eines Schrottsammlers**  
SLO/BH/F 2013, Balkan Film Week, 75 min,  
R: Danis Tanović, D: Nazif Mujčić, Senada Alimanović, Sandra Mujčić  
Danis Tanović? erzählt halbdokumentarisch die Geschichte eines Schrottsammlers, der versucht, seine Familie über die Runden zu bekommen. Als seine Frau ins Krankenhaus muss, kann er die Rechnung nicht bezahlen.  
■ UT Connwitz, 1.3., 20.00

**Ballade von der weißen Kuh**  
IRN/F 2021, OmU, 105 min, R: Maryam Moghadam, D: Maryam Moghadam, Alireza Sani Far, Pouria Rahimi  
Vor einem Jahr ist Babak wegen Mordes hingerichtet worden. Nun erfährt seine Witwe Mina, dass ein Justizirrtum vorlag. Sie verlangt eine offizielle Entschuldigung. Komplexes moralisches Drama in strenger, präziser filmischer Form.  
■ Cinémathèque in der Nato, 6./7., 9.-11.3.

**TIPP Belfast**  
GB 2021, auch OmU, 99 min, R: Kenneth Branagh,  
D: Caitriona Balfie, Jamie Dornan, Ciarán Hinds  
Kenneth Branagh verarbeitete seine eigene Jugend im Belfast der sechziger Jahre: Der neun-jährige Buddy wächst inmitten der Konflikte zwischen Protestanten und Katholiken auf. Als sich die Lage zuspitzt, stellt sich für ihn und seine Eltern die Frage, ob sie gehen oder bleiben.  
■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.  
■ Schauburg, ab 17.3.

**Between God and I**  
MOZ 2018, Dok, OmU, anschl. Diskussion, 60 min,  
R: Yara Costa  
Karen ist eine muslimische, unabhängige junge Frau, die sich auf der Ilha de Moçambique für die Scharia einsetzt, aber voller Zweifel und Widersprüche in Bezug auf ihre Identität und die Gemeinschaft ist, in der sie lebt.  
■ Cinémathèque in der Nato, 16.3., 19.00

**TIPP Dune**  
USA 2021, Oscarwoche in der Kinobar, 156 min,  
R: Denis Villeneuve, D: Timothy Chalamet, Rebecca Ferguson, Oscar Isaac  
Denis Villeneuves grandiose Neuinterpretation des Sci-Fi-Kultromans von Frank Herbert.  
■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.3.

**The End Will Be Spectacular**  
SVR 2019, Kurdische Filmtage, OmU, 135 min,  
R: Ersin Çelik, D: Arjin Baysal, Arif Demir, Sahire Ozhan  
Nachdem ihr Bruder durch den IS ums Leben gekommen ist, begibt sich eine junge Frau in ihre Heimatstadt zurück und kämpft dort gegen Unterdrückung.  
■ Cineding, 19.3., 21.00

**Enfant Terrible**  
D 2020, Queere Filmwoche, 134 min, R: Oskar Roehler,  
D: Oliver Masucci, Katja Riemann, Harry Prinz  
Porträt des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder von Oskar Roehler.  
■ UT Connwitz, 7.3., 21.00

**TIPP Die fabelhafte Welt der Amélie**  
F 2001, zum Weltglückstag, 116 min, R: Jean-Pierre Jeunet, D: Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Dominique Pinon  
Originelles und selbstbewusst romantisches Kinomärchen rund um ein ganz besonderes Mädchen in Paris.  
■ Kinobar Prager Frühling, 20.3., 19.00

**TIPP The Founder**  
USA 2016, Lecker Kino, Talk im Foyer, 111 min,  
R: John Lee Hancock,  
D: Michael Keaton, John Carroll Lynch, Nick Offerman  
Biopic über die Entstehung von McDonald's mit einer famosen schauspielerischen Performance von Michael Keaton.  
■ Passage-Kinos, 7.3., 18.00

**TIPP Futur Drei**  
D 2020, Queere Filmwoche, 92 min, R: Faraz Shariat,  
D: Benny Radjalpour, Eidin Jalali, Banafshe Hourmazdi  
Parvis fehlt es an nichts. Der Sohn iranischer Einwanderer lebt ein sicheres Leben in Deutschland, wo der junge Mann auch seine Homosexualität offen ausleben kann. Doch er hat Mist gebaut und muss nun Sozialstunden in

einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber ableisten. Dort trifft er auf die iranischen Geschwister Banafshe und Amon und verbringt mit ihnen einen unbeschwerten Sommer in Berlin.

■ UT Connewitz, 2., 9.3., 19.00  
■ Kinobar Prager Frühling, 5.3., 19.00

#### Garagenvulk

D 2020, Dok, R: Natalija Yefimkina  
Die Garage als Zuflucht des russischen Mannes, Fluchtpunkt aus dem trostlosen Alltag und Symbol für große Träume.

■ Cineding, 25./26.3., 21.00

#### TIPP Horse Money

POR 2014, OmU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino, 103 min, R: Pedro Costa, D: Ventura, Vitalina Varela, Tito Furtado  
Grandios bilderte Reise durch die Erinnerungslandschaft des schon aus früheren Filmen Costas bekannten Protagonisten Ventura.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 10.3.

#### In 80 Tagen um die Welt

F/B 2021, Kiki, 83 min, R: Samuel Tourneux  
Frei nach dem Romanklassiker von Jules Verne unternimmt ein überbehüteter Teenager-Affe die Reise seines Lebens.

■ Schaubühne Lindenfels, 27.3., 14.30

#### TIPP Jiyan

D 2020, OmU, Kurdische Filmtage, mit Vorfilm und Gespräch, 71 min, R: Süheyla Schwenk, D: Halima Ilter, Füsün Demirel, Baran Sükrü Babacan  
Die hochschwangere Hayat hat ihre kurdische Heimat nach traumatischen Kriegserfahrungen zusammen mit ihrem Mann Harun verlassen. Gemeinsam kommen sie in Berlin bei Haruns Onkel und dessen Ehefrau Gülsüm unter, aber die türkischstämmige Gülsüm hat eine tiefe Abneigung gegen die angeheiratete kurdische Verwandte. Gewinner des Neißefilmfestivals und des Max-Ophüls-Preis.

■ Cineding, 18./19.3.

#### TIPP Kleines Mädchen

F/DK 2020, Dok, Queere Filmwoche, 88 min, R: Sébastien Lifshitz  
Wundervoll sensibles Porträt der 7-jährigen Sasha, die immer schon wusste, dass sie ein Mädchen ist, aber in den Körper eines Jungen geboren wurde.

■ UT Connewitz, 6.3., 18.00

#### Lieber Thomas

D 2021, 157 min, R: Andreas Kleinert, D: Albrecht Schuch, Jella Haase, Peter Kremer  
Andreas Kleinerts mitreißendes Biopic: Fordernd, fast dreistündig und in Schwarz-Weiß gedreht, getrieben von einem unbarmherzigen Rhythmus und mit einem furchtlosen Hauptdarsteller: Albrecht Schuch beweist hier erneut eindrucksvoll, dass er zu den besten Schauspielern des deutschen Kinos zählt.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### Lisbon Story

D/POR 1995, OmU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino, 96 min, R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Patrick Bauchau  
Ein Toningenieur fährt nach Lissabon, um einem alten Freund zu helfen. Hommage an Lissabon von Wim Wenders zum 100-jährigen Kino-Jubiläum.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 10.3.

#### Los Lobos

MEX 2019, OmU, 95 min, R: Samuel Kishi, D: Martha Reyes Arias, Maximiliano Nájara Márquez, Leonardo Nájara Márquez  
Zwei Kinder immigrieren in die USA mit ihrer Mutter. Alleingelassen in einem winzigen Apartment halten sie sich an der Hoffnung fest, Disneyland besuchen zu können.

■ Ost-Passage-Theater, 30.3., 20.00

#### TIPP Das Mädchen mit den goldenen Händen

D 2021, 103 min, R: Katharina Marie Schubert, D: Corinna Harfouch, Birte Schnoek, Peter René Lüdike  
Als Gudrun an ihrem 60. Geburtstag erfährt, dass das Kinderheim, in dem sie einst aufwuchs, an einen westdeutschen Investor verkauft werden soll, bricht für sie eine Welt zusammen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 24.3.

#### Die mit dem Regen kam

D 2020, OmU, Kurdische Filmtage, 27 min, R: Beston Zirian, D: Hassan Kello, Valentina Smoqy  
Mitten im Nirgendwo strandet die siebenjährige Merjan allein an einem verlassenen Küstenabschnitt, an den sich auch der 19-jährige Di-yab gerettet hat. Beide wissen nicht, wo sie sind, und sie sprechen auch nicht dieselbe Sprache. Mit anschließendem Filmgespräch, gefolgt von dem Film »Jiyan«.

■ Cineding, 18.3., 21.00

#### Monobloc

D 2021, Dok, 95 min, R: Hauke Wendler  
Doku über die Geschichte des Monobloc-Stuhls.

■ Cineding, 3.-5.3., 20.00

#### New Worlds: The Cradle of Civilization

USA/GR 2021, Dok, OmU, 102 min, R: Andrew Muscato  
Musikdok: Bill Murray und Jan Vogler und der letzte Auftritt ihrer »New Worlds«-Europatour.

■ Cineplex, 22.3., 18.00

#### Niemand ist bei den Kälbern

D 2021, OmU, Der Sonntagsfilm um 5, 116 min, R: Sabrina Sarabi, D: Saskia Rosendahl, Rick Okon, Godehard Giese  
Sprödes Drama über eine vom Mecklenburg-Vorpommerner Landleben gefrustete Mittzwanzigerin.

■ Cinémaèque in der Nato, 25., 29.-31.3., 20.00

■ Regina-Palast, 27.3., 17.00

#### The Other Side Of The River

D/FIN 2021, Dok, OmU, Kurdische Filmtage, 98 min, R: Antonia Kilian  
Die 19-jährige Hala flieht aus Syrien und schließt sich dem kurdischen Militär an. Nach ihrer Ausbildung kehrt sie zurück in ihren Heimatort Manbidsch und arbeitet dort als Polizistin.

■ Luru-Kino in der Spinnerei, 17./18.3.

#### TIPP Parasite

COR 2019, Horror im März, 132 min, R: Bong Joon-ho, D: Kang-Ho Song, Woo-sik Choi, Park So-Dam  
Ki-woo und seine Familie nisten sich bei einer reichen Sippe parasitär ein. Der Gewinner von Cannes bietet einmal mehr clever inszeniertes und stets überraschendes Kino aus Korea.

■ Kinobar Prager Frühling, 17.3., 19.30

#### TIPP Pleasure

S/NL/F 2021, OmU, Queere Filmwoche, 109 min, R: Ninja Thyberg, D: Sofia Kappel, Revika Reustle, Evelyn Claire  
Eine junge Schwedin sucht ihr Glück in der Pornobranche in Los Angeles. Was sie dafür im Laufe ihres Karrierewegs über sich ergehen lassen muss, sprengt irgendwann jeden Rahmen.

■ UT Connewitz, 4.3., 21.30

■ Kinobar Prager Frühling, 6.3., 20.00

#### TIPP The Power of the Dog

GB/CDN/AU/NZ/USA 2021, auch OmU, Der Sonntagsfilm um 5, 128 min, R: Jane Campion, D: Benedict Cumberbatch, Kirsten Dunst, Jesse Plemons  
Montana im Jahr 1925: Die ungleichen Brüder Phil und George versuchen gemeinsam ihr Stück Land zu bewirtschaften. Dabei kommt es immer wieder zu Reibungen.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 31.3.

■ Regina-Palast, 6.3., 17.00

#### Der Rausch

DK 2020, 117 min, R: Thomas Vinterberg, D: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe  
Lehrer Martin und seine Kollegen wagen ein Experiment: Nach einer Promilletheorie versuchen sie den Alkoholkonsum im Alltag konstant zu halten. Doch die Auswirkungen lassen nicht lange auf sich warten.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### Raya und der letzte Drache

USA 2021, Oscarwoche in der Kinobar, 114 min, R: Don Hall, Carlos López Estrada  
Witziger und grandios animierter Trickfilm, der bekannte Handlungsmuster aus »Vaiana« und Co. recyclet, aber trotzdem gut unterhält.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.3.

#### Rebel Dykes

GB 2021, Dok, OmU, Queere Filmwoche, 89 min, R: Harri Shanahan, Siân A. Williams  
London in den Achtzigern: Als Punk auf Feminismus traf.

■ UT Connewitz, 7.3., 19.00

■ Kinobar Prager Frühling, 3., 7.3.

#### Schachnovelle

D/AT 2021, Kinokränzchen, 112 min, R: Philipp Stölzl, D: Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr  
Als Wien 1938 von den Nationalsozialisten besetzt wird, versucht der Anwalt Josef Bartok noch zusammen mit seiner Frau Anna in die USA zu fliehen, doch die Mühe war umsonst – er wird von der Gestapo verhaftet und ins Hotel Metropol gebracht. Adaption der Novelle von Stefan Zweig, die erstmals 1941 erschien.

■ Cineplex, 30.3., 14.00

#### Sing – Die Show deines Lebens

USA 2021, 110 min, R: Garth Jennings, Christophe Lourdelet  
Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Fortsetzung zum Animationsfilm »Singe«.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.2.

#### TIPP Spencer

D/GB/CHL 2021, And the Oscar goes to, 117 min, R: Pablo Larraín, D: Kristen Stewart, Timothy Spall, Jack Nielen



Pablo Larraín setzt Lady Di mit »Spencer« ein würdiges Leinwanddenkmal.

■ Schauburg, ab 26.3.

#### Supernova

GB 2020, OmU, Queere Filmwoche, 94 min, R: Harry Macqueen, D: Colin Firth, Stanley Tucci, Pippa Haywood  
Letzte Reise eines schwulen Paares mit dem Camper quer durchs Land, um alte Freunde zu besuchen. Wundervoll bittersüße Abschiedstour mit starken Hauptdarstellern.

■ UT Connewitz, 9.3., 21.00

#### Tabu – Eine Geschichte von Liebe und Schuld

POR/BRA/D/F/E 2013, OmU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino, 118 min, R: Miguel Gomes, D: Telmo Churro, Miguel Gomes, Hortêncio Aquina  
Fantastisch-romantische Reise zurück ins Afrika der Kolonialzeit als Stummfilm in ausdrucksstarkem Schwarz-Weiß.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 3.3.

#### Trans – I Got Life

D 2021, Dok, Internationaler Tag für trans Sichtbarkeit, 95 min, R: Imogen Kimmel, Doris Metz  
Der Dokumentarfilm begleitet sieben Transgender-Personen und einen renommierten Trans-Chirurgen.

■ Kinobar Prager Frühling, 31.3., 17.00

#### Trouble Every Day

F/D/J 2001, 97 min, R: Claire Denis, D: Vincent Gallo, Alex Descas, Béatrice Dalle  
Ein wortkarges existenzielles Drama, in dem Emotionen, Blicke, atmosphärisch dichte Bilder die Geschichte in der Verpackung eines grausam schönen Thrillers erzählen.

■ Luru-Kino in der Spinnerei, ab 3.3.

#### TIPP Vater – Otac

SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020, in Anwesenheit des Produzenten, 119 min, R: Srđan Golubovic, D: Goran Bogdan, Boris Isaković, Nada Sargin  
Nikola, ein Tagelöhner in der serbischen Provinz, verliert seine Kinder und marschiert los: Hunderte Kilometer von Süd-Serbien nach Belgrad, um für sein Recht zu kämpfen. Bewegendes, hochspannendes Plädoyer für Menschlichkeit.

■ Cineding, 24.-26.3.

#### West Side Story

USA 2021, OmU, Oscarwoche in der Kinobar, 157 min, R: Steven Spielberg, D: Rachel Zegler, Ansel Elgort, Ariana DeBose  
Modernes Update und klassische Inszenierung des Erfolgs-Musicals um Bandenkriege im New York der Fünfziger.

■ Kinobar Prager Frühling, ab 24.3.

#### Wood – Der geraubte Wald

AU/D/ROM 2020, Dok, 96 min  
Jedes Jahr werden in Rumänien 20 Millionen Kubikmeter Holz illegal aus den Wäldern geholt. Doch wo landen die Bäume – und wer verdient daran?

■ Kinobar Prager Frühling, ab 10.3.

## Filmreihen & Events

#### TIPP 20.000 Meilen unter dem Meer

USA 1916, 105 min, R: Stuart Paton, D: Allen Holubar, Dan Hanlon, Edna Pendleton  
Stummfilm nach Jules Verne mit livemusikalischer Begleitung.

■ Kulturhof Gohlis, 25.3., 20.00

#### TIPP Als Susan Sontag im Publikum saß

D 2021, Dok, 86 min, R: RP Kahl, D: Saralisa Volm, RP Kahl, Heike-Melba Fendel, Marie Céline Yildirim  
Reenactment der hochkarätig besetzten und historisch wichtigen Panel-Diskussion »A Dialogue on Women's Liberation« in New York, 50 Jahre danach. Am 4.3. im Luru-Kino mit RP Kahl und Prof. Dr. Brigitte Emmersdorfer (Friederike Bernhardt) am Flügel und im Gespräch.

■ Luru-Kino in der Spinnerei, 4.3., 19.30

#### Antirassistischer Filmabend

mit Gästen und Diskussion  
Zwei Filme der Leipziger Filmemacher Anna und Ruben Sabel, die sich auf sehr unterschiedliche Weise den Themen Rassismuserfahrung, Identität und Zusammenhalt widmen.

■ Cinémaèque in der Nato, 15.3., 19.00

#### Augen auf zum Klänge sehen

D 2022, Dok  
Film des Ensembles Atonor mit den Objekten des Klangkünstlers Erwin Stache.

■ Schaubühne Lindenfels, 11.3., 19.00

#### TIPP Cléo – Mittwoch zwischen 5 und 7

F 1961, OmU, in Anwesenheit von Gästen, 90 min, R: Agnès Varda, D: Corinne Marchand, Michel Legrand, José Luis de Villalonga  
Die junge Chansonsängerin Cléo wartet besorgt auf die Diagnose ihres Arztes. Meisterhafte Charakterstudie von Agnès Varda.

■ Cinémaèque in der Nato, 8.3., 19.00

#### Der dänische Sammler – Delacroix bis Gauguin

Kunst trifft Film  
Die faszinierende Geschichte des visionären Geschäftsmanns Wilhelm Hansen, dessen Sammlung einige der großartigsten Beispiele französischer Kunst des 19. Jahrhunderts enthält. Filmreihe »Exhibition on Screen«.

■ Passage-Kinos, 6.3., 15.00

#### Das Erbe des Dr. Heine

D 2021, Dok, R: Tilo Esche  
Der Film betrachtet das Wirken Carl Heines und die damit verbundene Entwicklung der Stadt Leipzig, besonders des Leipziger Westens. Er spannt einen Bogen von 1816, als sich Carl Heines Vater in Leipzig niederließ, bis heute.

■ KOMM-Haus, 11.3., 19.00

#### Gay Shorts

OmU, Queere Filmwoche  
Schwules Begehren in all seinen Spielarten: hart und soft, Pigs und Bären, märchenhaft und poetisch, erfüllte Erwartungen und unerwiderte Lust.

■ Kinobar Prager Frühling, 9.3., 20.00

#### Horror-Doppel mit Donis

Diesmal mit »Raw« (F/BI 2016) und »Titane« (F/B 2021).

■ Luru-Kino in der Spinnerei, 23.3.

#### International Ocean Film Tour Volume 8

Surffilmrolle auf Tour.

■ Werk 2/Halle A, 28.3., 19.30

#### TIPP Kurdische Filmtage

Nachdem sie mehrfach verschoben werden musste, findet die kurdische Filmreihe im Cineding nun in kleinerer Ausgabe statt. Wie immer gibt es spannende neue Filme, die sich mit kurdischer Kultur auseinandersetzen, darunter der preisgekrönte »Jiyan« von Süheyla Schwenk.

■ Cineding, 17.-19.3.

#### Kurzfilmprogramm zum Welttag gegen Rassismus / Tag für die Menschenrechte

»Stilles Land Gutes Land« (CH 2018), »Bambirak« (D, USA 2020) und »Vaterlandsliebe – A German Loves His Fatherland« (D 2011).

■ Kinobar Prager Frühling, 21.3., 17.00

#### Lesbian Encounters Shorts

Schwügend OmU, Queere Filmwoche  
Programm der Reihe Lesbian Porn Shorts.

■ Kinobar Prager Frühling, 8.3., 20.00

#### Neues von Jan Soldat

Queere Filmwoche, Kurzfilmrolle  
Kurzfilme des Chemnitz Filmemachers Jan Soldat, der in seinem Werk Neugier, Sex und Körper im Spannungsfeld von Dokumentarfilm und Pornografie behandelt.

■ UT Connewitz, 3.3., 20.00

#### New Female Voices

OmU, Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino  
Kurzfilmrolle der drei jungen Regisseurinnen Sofia Bost, Leonor Teles und Mariana Gaivão, den »New Female Voices from Portugal«.

■ Schaubühne Lindenfels, ab 3.3.

#### TIPP Der Pate

USA 1972, OmU, 50 Jahre, 175 min, R: Francis Ford Coppola, D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan  
Wiederaufführung von Francis Ford Coppolas Klassiker zum 50. Geburtstag.

■ Passage-Kinos, 4.3., 20.00

■ Cineplex, 15., 20.3.

#### TIPP Der Pate 2

USA 1974, 202 min, R: Francis Ford Coppola, D: Al Pacino, Robert De Niro, Robert Duvall  
Der Mittelteil von Francis Ford Coppolas meisterhaftem Mafia-Epos.

■ Cineplex, 22., 27.3.

#### Projekt Aufklärung: Was bedeutet Freiheit im 21. Jahrhundert?

D 2022, Dok, 53 min, R: Michael Schmitt, Katharina Woll  
»Brauchen wir eine neue Aufklärung für das 21. Jahrhundert?« – arte-Dokumentarfilm-Reihe in vier Teilen.

■ Haus des Buches, Literaturcafé, 23.3., 18.00

#### Shorts Attack: Familienkoller

Die liebe Familie als Erlebnispark, in dem es rundgeht. 9 Filme in 85 Minuten.

■ UT Connewitz, 11.3., 20.00

#### Start wearing purple

D 2021, Dok, OmU, mit ansl. Gespräch, 74 min, R: Müge Süer, Hendrik Kintscher  
Dokfilm der Initiative »Vernetzung Süd« über die Kampagne »Deutsche Wohnen & Co. enteignen«.

■ Cinémaèque in der Nato, 13.3., 19.00

#### TIPP Total Recall

USA 1990, Best of Cinema, 113 min, R: Paul Verhoeven, D: Arnold Schwarzenegger, Sharon Stone, Michael Ironside  
Knallbunter Actionklassiker von Paul Verhoeven in der digitalisierten Neuauflage.

■ Regina-Palast, Cineplex, 1.3., 20.00





In Spiel und Film: Nathan Drake macht in jeder Situation eine gute Figur

# Beuterei auf der Playsi

15 Jahre nach seinem Debüt kommt Schatzsucher Nathan Drake ganz groß raus

Vor Henry Jones waren Archäologen langweilige Akademiker-Nerds. Steven Spielberg und George Lucas, die Götter des Unterhaltungsfilms der Achtziger, machten mit den »Indiana Jones«-Filmen einen verstaubten Studiengang cool. Jetzt wollte jeder auf Schatzsuche gehen und die Rätsel versunkener Dynastien lösen, um zu unermesslichem Reichtum vorzustoßen. Im Videospielsektor sollte es bis 1996 dauern, bevor die Spieler endlich selbst auf 3-D-Schatzjagd gehen konnten.

Um die Zielgruppe männlicher Heranwachsender zu erreichen, setzte Hersteller Eidos mit »Tomb Raider« allerdings auf eine Frau in der Hauptrolle. Unter der sexistischen Oberfläche lag ein Abenteuer-spiel, das die Balance zwischen Ballern, Klettern und Knobeln für ein ganzes Genre definierte.

Als Naughty Dog 2007 »Uncharted: Drakes Schicksal« lancierte, war der Stern von Lara Croft schon wieder am Sinken. Unter der Regie von Amy Hennig entwickelte das Sony-Studio einen spielbaren Blockbuster und legte die Figuren an, deren Geschichte 2009 in »Among Thieves« und 2011 in »Drake's Deception« weitererzählt wurde und schließlich 2016 mit »A Thief's End« ihren Abschluss fand – nachdem mehr als 20 Millionen Spieler ihr folgten.

Es ist die Geschichte von Nathan Drake, seinem Bruder Sam und Victor »Sully« Sullivan, Nathans Freund und Mentor. Ein Diebesgespann, klassische Antihelden, cool und gesetzlos. Die Serie navigiert

gekonnt zwischen historischen Fakten, Seemannsgarn und einem guten Schuss Popcornkino. Wenn Nathan aus den explodierenden Ruinen schwingt, kann man sicher sein, dass er immer einen coolen Spruch auf Lager hat.

Perfektes Futter also für einen Hollywood-Auftritt. Die Filmrechte wurden bereits 2007 verkauft. Während die drei Spielfortsetzungen erschienen, brauchte das Filmprojekt jedoch 15 Jahre, um realisiert zu werden. Etliche Nathans waren im Gespräch, ebenso viele Regisseure saßen auf dem Stuhl. Schließlich übernahm »Zombieland«-Schöpfer Ruben Fleischer die Regie. Tom Holland, der als Spider-Man bereits sein akrobatisches Können bewiesen hatte, schlüpfte in die Hauptrolle. Mark Wahlberg, der ursprünglich Nathan spielen sollte, war jetzt alt genug für Sully.

Um dem ursprünglichen Plot der Serie nicht in die Quere zu kommen und Fans zu verärgern, erzählt der »Uncharted«-Film die Vorgeschichte. Ein Prequel, das zum Teil auf einer Rückblende in Teil 3 basiert und schildert, wie Nathan und Sully sich kennenlernen. Ansonsten vertraut er aber auf das, was die Spieleserie groß und so unglaublich unterhaltsam gemacht hat: satte Action und flotte Sprüche.

Parallel zum Film ist eine Neuauflage von »A Thief's End« und dem Spin-off »The Lost Legacy« für die PS5 erschienen. Und die kann sich sehen lassen: Die grandiose Grafik ist nun noch kontrastreicher und läuft mit bis zu 120 Frames. Die packende Story lohnt ohnehin ein Wiederspielen. Verzichtet wurde auf den Mehrspielermodus, aber »Uncharted« ist ohnehin ein Vergnügen für einsame Schatzsucher und Schatzsucherinnen, die sich auf die spannende Spur der Seeräuber der Karibik begeben wollen. LARS TUNÇAY

■ Entwickler: Naughty Dog, Publisher: Sony, Plattform: PS4, PS5, Preis: 50 €  
■ »Uncharted«: seit 17.2., Cineplex, CineStar, Regina Palast



## Patente, Patente

Das Schützen von Spielideen bremst Innovationen aus

Kennen Sie das Nemesis-System? Dabei handelt es sich um eine Hierarchie der Gegner in den »Mittelerde«-Spielen: Die Fieslinge haben eine eigene Persönlichkeit und können auf vergangene Ereignisse re-

agieren. Wer vor dem letzten Kampf getürmt ist, wird vom nächsten Ork also womöglich als Feigling beschimpft. Denn so etwas spricht sich mithilfe einer gewissen Spielmechanik herum. Gerade in offenen Welten erhöht dieses Feature den Wiederspielwert enorm. Da liegt es nahe, dass es auch andere Entwicklerstudios nutzen wollen, aber so einfach ist das nicht. Sie dürfen nichts Vergleichbares programmieren, denn das gesamte Konzept ist gesetzlich geschützt. Und das, obwohl die Technologie praktisch für jedes Spiel relevant sein könnte. Viele halten das Patent für absurd. Ebenfalls absurd ist, dass das Patent mit einer Verlängerung bis 2035 gültig sein könnte, im Bereich der Videospiele sind das Äonen. Kollege Denis

Gießler, der sich beim *kreuzer* seit Jahren dem Klassiker widmet, hat sich auf zeit.de mit der Problematik befasst. Den Link finden Sie wie immer in der neuen Online-Ausgabe von »Periskop«. MARC BOHLÄNDER



[bit.ly/3uRPYXW](https://bit.ly/3uRPYXW)



Authentisch: Im Zauberwald auf dem Totholz grinden

## REZENSION

## OlliOlli World

### Sommer mit Zahnücke

Entwickler: Roll7, Publisher: Private Division, Plattform: PC, Playstation (ab 4), Switch, Xbox (ab One), Preis: 30 €

In der Erinnerung, auf Schulhöfen und Röhrenfernsehern bleibt Skateboarden idyllisch. Im Sonnenschein zerhaut sich eine Handvoll nichtsnutziger Jugendlicher unbestimmten Alters die Knöchel. So fühlt sich auch »OlliOlli World« in der Erinnerung an. Beim Spielen endet jede Runde im Schmerz.

Die Schmerzen sind aus früheren Spielen der Serie bekannt: Skaten durch lineare Level in dürrer Pixelartgrafik, komplett in 2-D, brutal schnell und schwer. Jetzt hat »OlliOlli World« die Idee komplett neu erfunden; es ist sehr hübsch, deutlich entspannter und gar nicht immer brutal schwierig. Es ist immer noch so schwierig, dass Durchkommen schon als Erfolg zählt. Es ist immer noch so schwierig, dass sich die Erklärung der Steuerung mit Tricks, Grinds, Grabs, Manuals, Spins, Spurwechseln und allerlei Hindernissen fast durch das komplette Spiel zieht. Es ist so schwierig, dass sich das Spiel wie ein immer absurderes Tutorial anfühlen kann. Und dabei ist es so schnell, dass schon im Ladebildschirm die wichtige Warnung erscheint, den Bildmodus des Fernsehers richtig einzustellen.

Es ist aber auch nett. Dank seiner albernen Sprüche, der fantasievollen Zauberwelten und des sensationellen Flows, wenn das Brett einmal unter den Füßen bleibt, trifft »OlliOlli World« eine goldene Mitte. Es ist das perfekte Spiel für entspannt fließende Spielrunden, die sich nach einer halben Stunde in glühende Wut auflösen.

JAN BOJARYN



Die Einzelteile lassen sich spielend leicht mit der Hand greifen, drehen und zusammensetzen

## REZENSION

## Puzzling Pieces

### Passt

Entwickler/Publisher: Realities.io, Plattform: PSVR, Oculus, Vive, Preis: 24 €

Manche Dinge sind einfach füreinander geschaffen wie Film und Kino, John und Paul, Spaghetti und Tomatensauce. Wenn sie zusammenkommen, macht es klick. Mit »Puzzling Places« ist das genauso. Die Berliner Entwickler von Realities.io fügen Puzzeln und Virtual Reality zusammen und bilden die Brücke mit einer kinderleichten Bedienung. Hochaufgelöste 3-D-Bilder von Sehenswürdigkeiten und Landschaften lassen sich spielend einfach zusammenfügen. Die intuitive Steuerung senkt die Einstiegshürde. Da die Entwickler bewusst auf Bewegung und Effekte verzichten, bleibt selbst Puzzlern mit schwachem Magen der Zugang nicht verwehrt.

Entstanden ist »Puzzling Places« eher zufällig. Ein Fehler in der Software für Fotogrammetriemodelle hatte die Bilder durcheinandergewirbelt, was die Entwickler zu der Idee inspirierte, die Teile einfach wieder zusammenzupuzzeln. Geboten werden zwanzig Puzzles, die aus detaillierten 3-D-Scans realer Orte erstellt wurden. Darunter ist die französische Stadt Biarritz ebenso wie die Mars-Wüstenforschungsstation in Utah. Jedes Puzzle ist ebenso in 25 Teilen erhältlich wie in 400. Das Aneinanderfügen von passenden Teilen wird mit einem befriedigenden Klick vollendet. Der Effekt ist so einfach wie suchterzeugend. Größter Vorteil: Die Puzzles belegen keine Küchentische und Wohnzimmer-Böden. »Puzzling Places« ist das Beste aus zwei Welten und wird zudem regelmäßig um neue Herausforderungen erweitert. LARS TUNÇAY



## Anstoss 2 (1997)

Die Bundesliga-Saison 1997/98 war eine besondere. Als Aufsteiger siegten sich die Fußballer des 1. FC Kaiserslautern unter Trainer Otto Rehhagel in einer berauschenden Serie zum Meistertitel. Zweiter wurde der FC Bayern München unter dem Original-Wutvulkan Giovanni Trapattoni. Rückblickend waren das goldene Zeiten.

Nicht nur im echten Leben, sondern auch für Fußballmanager vor den Bildschirmen. Denn »Anstoss 2« aus dem Jahr 1997 war komplexe und spannende Wirtschafts- und Sportsimulation in einem. Von der Bockwurstbude bis hin zur VIP-Lounge: Transfers tätigen, Team aufstellen, Trainingsplan organisieren, Stadion ausbauen – das Betätigungsfeld eines Fußballmanagers kann vielfältig sein, und das bildete das Spiel hervorragend ab.

Aufgrund fehlender Lizenzen waren die Mannschafts- und Spielernamen zwar verfremdet, mittels Editor konnte man diese aber anpassen. Für Entwickler Gerald Köhler war die »Anstoss«-Reihe ein echtes Sprungbrett. Im Anschluss an den Nachfolger »Anstoss 3« zog es Köhler zum Branchenriesen Electronic Arts, für den er bis 2013 jährlich mit großem Erfolg den »Fußball Manager« entwickelte. Irgend-

wann sind aber bekanntlich alle goldenen Zeiten mal vorbei. 2021 erstellte Köhler wieder in Eigenregie eine Hommage an sein Lebenswerk: »We Are Football«.

MARC BOHLÄNDER







Würdigen Soulgeschichte und Zeitgenössisches: Fabian Schütze und Johannes Riedel (v.l.)



FOTOS: CHRISTIANE GUNDLACH

# Bring it back

Das Label Golden Rules veröffentlicht zeitgenössischen Soul und bewahrt Vinyl-Sammlungen vorm Vergessen

In ausrangierten Plattensammlungen, Archiven und Nachlassen dieser Welt schlummern bekanntlich Schätze. Johannes Riedel und Fabian Schütze nehmen sich dieser an: Ihr gemeinsames Projekt Golden Rules ist nicht nur Musiklabel, das sich dem Funk und Soul verschrieben hat, sondern auch ein digitales Sammelsurium an Postern, Künstlerporträts, Filmen und Magazinbeiträgen.

»Der erste Gedanke hierbei war, dass es viele Musiken aus der alten Zeit gibt, die zwar physisch wiederveröffentlicht werden, es aber zum Teil noch nicht in das digitale Zeitalter geschafft haben«, erzählt Riedel. Der passionierte Schallplattensammler interessiert sich nicht nur für die Musik, sondern auch für die Geschichten aus der Welt des Funk und Soul. Für das Archiv sichtete er etliche alte Printausgaben aus den siebziger Jahren, scannte seitenweise ein und schrieb Infotexte. »Wir wollen Geschichten aus der Zeit wiedererzählen. Weil sie zum Teil nicht weit von dem entfernt sind, was wir heute in der Musikwelt erleben«, sagt der Kurator der Website.

Mit der »Soul Library« leisten Schütze und Riedel Pionierarbeit – und ermöglichen das Eintauchen in Musikhistorie. Dabei gibt es auch immer wieder kleine Spotlights. Mit »Women in Soul« widmet man sich beispielsweise den vielen großartigen weiblichen Künstlerinnen. Au-

ßerdem trägt man der Tatsache Rechnung, dass das Genre aus der schwarzen Kultur stammt. »Alle Musik kommt daher. Es ist uns wichtig, dieses Erbe sichtbar zu machen«, betont Schütze. Insbesondere weil die internationalen Charts nach wie vor von weißen Künstlern und Produzenten dominiert werden.

Außerdem verfolgt das Online-Archiv den Gedanken, Digitales mit einer analogen Kultur zu kombinieren. Durch neue Medien könne man die Inhalte inzwischen besser konservieren. Schütze nennt das: »Spotify und Schallplatte zusammenbringen«. Das gilt ebenso für die hauseigenen Releases von Golden Rules. Denn auch wenn den Labelbetreibern der Rückbezug auf Gewesenes am Herzen liegt, ist man gleichzeitig Plattform für zeitgenössischen »Funk, Soul and positive Vibes«. Im vergangenen Herbst erschien der erste Sampler »The Originals 1« mit Titeln von internationalen Musikern wie Gizelle Smith, DeRobert & The Half Truths oder The Drawbars. Als LP und auf Kassette, aber eben auch bei den gängigen Streaminganbietern. Wie funktioniert diese Gratwanderung? »Ich glaube, es ist ein erdachtes Problem, dass sich die beiden Seiten gegenüberstehen«, sagt Schütze. In seinen Augen ergänzen sich die Formate für unterschiedliche Zielgruppen – LP-Käufer und Spotify-Hörerinnen würden sich am Abend in der Kneipe trotzdem gut

verstehen. Und der Erfolg der ersten Platte zeigt, dass das zweigleisige Prinzip auch für die beteiligten Künstler und Label passen kann: als Vinyl weiterhin gefragt und täglich tausendfach gestreamt.

Für die Zusammenstellung der Musik ist Riedel verantwortlich. Dabei schöpft er aus dem weiten Netzwerk, das er sich über die Jahre im Booking-Bereich aufgebaut hat. Auf der Website teilt er auch interessante Veröffentlichungen anderer Labels und erstellt liebevoll kuratierte Playlists. Riedel ist Leipziger, Schütze lebt seit 2004 in der Stadt. »Damals war hier in Sachen Musikbusiness noch weniger los als jetzt. Wenn man da ambitioniert was gemacht hat, ist man sich früher oder später über den Weg gelaufen«, sagt Schütze. Er realisierte damals zahlreiche Do-it-yourself-Konzerte und andere Kreativprojekte, die Agentur Golden Tickets hat sich im Laufe der Zeit daraus professionalisiert. Diese arbeitet mit einigen hochkarätigen Künstlerinnen wie Sarah Lesch, Black Sea Dahu oder Martin Kohlstedt zusammen – initiiert aber auch Plattformprojekte wie eben Golden Rules.

Ihren Vorsatz »Bringing soul back to the people« nehmen die Köpfe hinter dem Label wörtlich. Auf Ebay ersteigern sie regelmäßig große Vinylsammlungen oder ganze Jahrgänge großer Funk-/Soul-Magazine aus den Siebziger. »Es gibt gerade einen Generationenbruch. Die Leute, die das damals gesammelt haben, sind jetzt alt«, sagt Schütze. Golden Rules rettet viele dieser Sachen vor dem Weggeworfen-Werden. Wer im Online-Shop bestellt, bekommt eine Überraschungs-Second-Hand-Platte mitgeschickt. Und entdeckt vielleicht einen Schatz wieder.

LUCIA BAUMANN





# Kein Idol

»Du rollst mit nem Benzer, ich roll mir paar Kippen«:  
Juno030 macht ehrlichen Deutsch-Rap jenseits von  
Schubladen

Eine gute Portion Lokalpatriotismus ist im Deutsch-Rap ja nichts Ungewöhnliches. Da wird wahlweise mit der Postleitzahl oder Telefonvorwahl hantiert und die eigene Stadt als Aushängeschild benutzt. Die Rapperin Emi Wessolowski hat sich ihre Hometown Berlin auch im Künstlerinnennamen verewigt: Juno030. Ihre Musikvideos spielen vor Graffiti-Artworks in Kreuzberg, auf den Dächern der Stadt, in Bahnen der BVG oder direkt am Kotti. Und auch die Texte verhandeln Alltag und Ausnahmezustand in ihrem Kiez. Seit Anfang des Jahres wohnt die Musikerin in Leipzig.

Wie kommt das? »Ich hab mein Leben lang in Berlin gelebt«, erzählt Juno im Gespräch mit dem *kreuzer*. Sie empfängt uns Anfang Januar in ihrem neuen WG-Zimmer im Leipziger Norden. Es war Zeit für einen Tapetenwechsel, rauszukommen. Dadurch hofft sie auch, sich mehr auf die Musik konzentrieren zu können. Berlin bleibt für Studioaufnahmen und Gigs wichtig.

Die gebürtige Kreuzbergerin drückt sich früh in Form von Sprache aus und schreibt Gedichte und Prosatexte. Bald fängt sie an, Oldschool Hiphop zu hören, was auch familiär bedingt ist – ihre Eltern zeigten ihr damals alte Breakdance-Tapes, in denen auch gerappt wird. Schnell fällt auf, dass es kaum weibliche Künstler gibt, auf Bühnen und in Online-Battles sieht sie hauptsächlich Männer. Oder besser: Die Frauen, die das machen, bekommen kaum Aufmerksamkeit. »Auch in meinem Freundeskreis haben alle Typen gerappt, so bin ich da reingerutscht. Ich wollte zeigen,

dass ich das auch kann«, sagt Wessolowski. »Den Respekt muss man sich schon mehr erkämpfen.«

Im Mainstream des Deutsch-Rap ist Sexismus nach wie vor dauerpräsent und wird nicht selten zelebriert. Nicht nur, weil die Texte vielfach frauenfeindlich sind, sondern auch, weil Geschlechtsstereotype vermitteln, Frauen könnten als Musikerinnen nicht auf dieselbe Weise Wut und kantige Verse bringen. Als Juno anfing, traf man sich zu Rap-Battles in Parks oder an S-Bahnhöfen, jemand machte einen Beat an und zwei Personen traten gegeneinander an. Dort kamen regelmäßig Lines von Männern, die sie in die Küche schicken wollten oder ihr sexualisierte Gewalt androhten.

Die 21-Jährige reagiert darauf mit Abgrenzung. Bis heute sind die meisten ihrer Veröffentlichungen Soloprojekte. Eng arbeitet sie hingegen mit ihrem Bruder zusammen, der Instrumentals beisteuert und ihre Tracks produziert. Als Outakey macht er seit vielen Jahren elektronische Musik. Das hört man den Titeln an: Neben Boom-Bap- und Trap-Beats findet man hier und da EDM- oder Drum'n'Bass-Anleihen – und verabschiedet sich damit von klaren Genrengrenzen. Features mit anderen Artists sind bereits in Arbeit, »das sind dann aber eher Rapperinnen«.

Auch inhaltlich distanziert sich Juno von Hiphop-Leitbildern wie Geld und Fame. Stattdessen sind ihre Texte kompromisslos intim. Drogenkonsum, Kompensation, Familienprobleme, Alleinsein: Das Ringen mit sich selbst und den Umständen ist immer wieder Thema. Oft verbindet die Künstlerin das geschickt mit einem selbstironischen Augenzwinkern: »Karl hat gesagt, ich verliere die Kontrolle / trage nur noch Jogginghose, aber alles Baumwolle« (»Sparkling Icetea«).

Die eigenen Gefühle und Erfahrungen preiszugeben, fühlt sich für Juno befreiend an. »Natürlich ist es auch seltsam, wenn man auf der Bühne steht, der Beat geht nach vorne, die Leute rasten aus – und du rappst darüber, dass es dir scheiße geht«, sagt sie lachend. Ihr Erfolg und das Feedback der Hörer:innen zeigen ihr, dass sich viele mit den Inhalten identifizieren können. Wir zumindest hoffen sehr, sie in diesem Sommer in Leipzig auf der Bühne sehen zu dürfen.

LUCIA BAUMANN

Flex-Rap juckt nicht: Künstlerin Juno030 in der neuen Hood



FOTO: CHRISTINE GUNOLACH



**2ERSITZ**  
10.04.22 NAUMANN'S



**JESPER MUNK  
& THE CASSETTE HEAD BAND**  
10.04.22 UT CONNEWITZ



**LAURA LEE & THE JETTES**  
11.04.22 NAUMANN'S



**MASSENDEFEKT**  
23.04.22 CONNE ISLAND



**CALEXICO**  
01.05.22 FELSENKELLER



**SHELTER BOY**  
05.05.22 NAUMANN'S

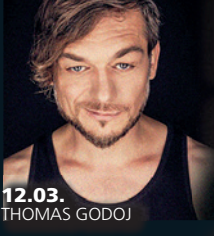


**CLUESO**  
09.07.22 FILMNÄCHTE AM ELBUFER DRESDEN



**MALTERIA**  
12.12.22 QUARTERBACK IMMOBILIEN ARENA





<b>02.03.</b>	MORITZBASTEI KNEIPENQUIZ MIT MAXI
<b>07.03.</b>	DER DURSTIGE PEGASUS
<b>10.03.</b>	HIP HOP & POE
<b>19.03.</b>	SVETLANA VLACHKINA
<b>19.03.</b>	WEITER:LESEN2
<b>20.03.</b>	WEITER:LESEN2
<b>20.03.</b>	THEATERTURBIN
<b>21.03.</b>	RISKIER DEIN BI MIT TIM THOEL
<b>23.03.</b>	SONG SLAM
<b>24.03.</b>	MB VERNISSAG MAXIMILIAN HILLERZEDER

### 07.03. DER DURSTIGE

### 10.03. HIP HOP & POE

### 19.03. SVETLANA

### 19.03. WEITER:LESEN2

### 20.03. WEITER:LESEN2

**20.03.** THEATERTURBINEN

## 21.03. RISKIER DEIN BI

**23 03** MIT TIM THOEL  
SONG SLAM

**24.03:** MB VERNISSAGE



# Musik für alle

## Inklusiver Musikkurs an der HMT legt Bedarf offen

**M**it Beginn des Sommersemesters startet an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) ein Kurs für Elementares Musizieren, offen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung von 6 bis 14 Jahren. »Ein überfälliges Studienangebot«, resümiert Nora Leinen-Peters, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HMT mit Forschungsschwerpunkt Musikdidaktik und Sonderpädagogik. »Auf dem Gebiet muss noch viel entwickelt werden. Schon im Studium fehlt die inklusive Musikpraxis.« Seit einigen Jahren entwickelt sie gemeinsam mit Helene Niggemeier, Leiterin des Studienganges Elementare Musik- und Tanzpädagogik (EMTP), Angebote für die Studierenden. Das Thema Inklusion ist dabei zentral.

Menschen mit starken Einschränkungen adäquat in der Gruppe zu betreuen, ist eine besondere Aufgabe, die in diesem neuen Kurs erlernt wird. Er wird von Leinen-Peters, Niggemeier und jeweils zwei Studierenden betreut: vier Erwachsene auf zehn Teilnehmer. Hier geht es um sehr individuelle Unterstützung. »Ein Kurs, der so divers in Altersstruktur und Möglichkeiten der einzelnen Teilnehmenden ist, läuft etwas anders«, erklärt Niggemeier. »Am Anfang muss man sehr viel Zeit für das Davor und Danach einplanen. Das Kennenlernen findet nicht nur in der Unterrichtssituation statt, sondern auch im Ankommen und Begrüßen, in der Kommunikation mit den Eltern. Das ist in 45 Minuten nicht abgehandelt. Beziehungsarbeit ist sehr wichtig. Musikalische Ziele muss man erst mal nicht so hoch stecken.« Mit ihren Studierenden waren die Pädagoginnen im November am Orff-Institut Salzburg. Dort arbeitet man seit Jahrzehnten mit altersdiversen Gruppen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung musizieren.

»Die neue Musikgruppe ist so gedacht, dass alle zusammen musizieren. Die Idee ist es, Themen zu finden, bei denen alle auf ihrem Niveau teilhaben und mitmachen können. Für uns ist dieser Kurs auch Premiere, grundsätzlich aber ist genau das die Idee der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik«, sagt Leinen-Peters. Sie betont außerdem die Bedeutsamkeit, diese Veranstaltung innerhalb der Musikhochschule durchzuführen. »Es ist uns wichtig, dass der

Kurs nicht irgendwo außerhalb stattfindet. Wir waren sehr oft in Förderschulen und Brennpunktschulen mit Studierenden. Außerschulischer Kontext für die Kinder ist wichtig. Aber auch die Sichtbarkeit innerhalb der Hochschule. Es geht auch um die Normalisierung von Diversität.«

Die Gruppe ist übertoll, es gibt 25 Anmeldungen, aber mehr als zehn können nicht aufgenommen werden. Die meisten Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren alt, zwei sind im Teenager-Alter. Einige Eltern haben angegeben, dass ihr Kind eine Behinderung hat. Es sind Kinder mit Down-Syndrom dabei, eines mit einer autistischen Erkrankung, Kinder ohne Behinderung. Es zeigt sich im Austausch mit den Eltern, dass hier ein riesiger Bedarf existiert. Eltern schreiben, dass sie nach einem solchen Angebot schon lange suchen. An sich ist es Auftrag der öffentlichen Musikschulen, allen Menschen musikalische Bildung zu ermöglichen. Bisher jedoch gibt es das nirgendwo in der Stadt.

Die konkrete musikalische Praxis des Kurses umreißen die Pädagoginnen mit dem Begriff »Nicht spezialisiertes Musizieren«. »Singen, tanzen, Musik hören, mit Material gestalten, Instrumentalspiel, ein Bild verklänglichen, das kann jeder auf seinem Niveau tun«, betont Leinen-Peters. »Wir sind ja mehrere Pädagoginnen im Raum, da kann man auch Einzelne gut unterstützen und binnendifferenzieren. Improvisation wird auf jeden Fall eine Rolle spielen. Den Anspruch, es allen recht machen zu wollen, kann man in einer sehr heterogenen Gruppe kaum halten. Es ist ein freiwilliges Angebot, wir gehen davon aus, dass die Kinder, die kommen, dort gerne hingehen wollen.«

Ganz praktisch steigt man mit Begrüßungsritualen ein – ein Lied, ein Tanz, das Thema wird erstmal Kennenlernen, das Sich-Begegnen sein. »Es wäre auch schön, wenn so eine Gruppe wirklich wächst«, so Niggemeier. Die Pädagoginnen möchten den Kurs auch in den kommenden Semestern weiterführen. »Dann könnten wir uns schon vorstellen, später Musikschulen anzuschreiben. Wir hätten dann ausgebildetes Personal, und eine Warteliste gibt es sogar auch schon.« ANJA KLEINMICHEL



## Tipps des Monats März

## Klavierlegenden, Grieg und Mendelssohns Enkel

Im März gastieren im Gewandhaus zwei **Pianistenlegenden** aus unterschiedlichen Generationen. Am 2. März um 20 Uhr spielt **Grigory Sokolov** im Großen Saal Werke von Beethoven, Brahms und Schumann. Am 26. März um 20 Uhr gastiert **Igor Levit** mit den 24 Präludien und Fugen von Dmitri Schostakowitsch.

Zum traditionellen Sonntagnachmittagskonzert in der Grieg-Begegnungsstätte spielt am **6. März um 14 Uhr** Gewandhaus-Geiger Gunnar Harms mit Duopart-

nerin Dagmar Wolff am Klavier. Sie interpretieren die selten aufgeführte zweite Violinsonate von Niels Wilhelm Gade, auf dem Programm stehen außerdem **Griegs zweite und Robert Schumanns erste Sonate für Violine und Klavier in a-Moll**.

**Am 27. März um 11 Uhr gastieren bei der Matinee des Mendelssohnhauses** Mezzosopranistin Sigrid Wiedemann und Eva Mengelkoch am Klavier. Auf dem Programm stehen neben Musik von Felix Mendelssohn und Gustav Mahler auch die unbekannten Werke eines Enkels von Felix Mendelssohn Bartholdy. **Albrecht Mendelssohn Bartholdy** (1874–1936) war von Beruf Rechtsgelehrter. Außerdem war er ein hervorragender Pianist und Komponist von Liedern. Er veröffentlichte Gedichte und verfasste ein Opernlibretto. AKL

## REZENSION

## Kulturelles Abenteuer

**Sophy Roberts: Sibiriens vergessene Klaviere. Auf der Suche nach der Geschichte, die sie erzählen**

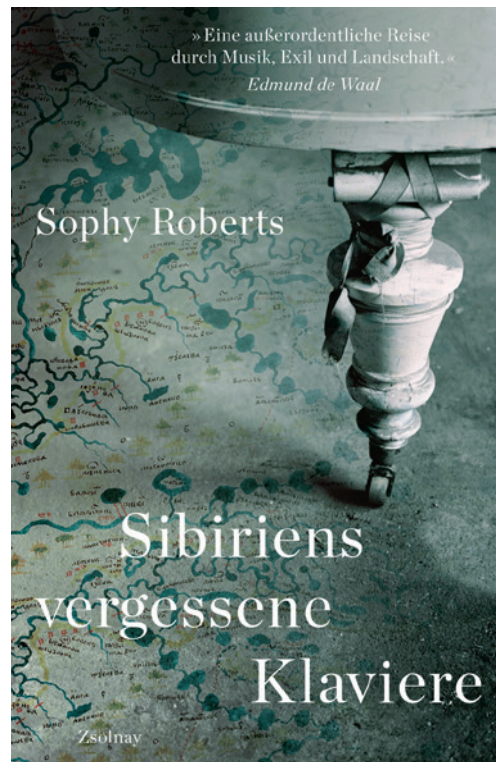
Legendär ist die Tradition des Klavierspiels in Russland. Im 19. Jahrhundert brach in russischen Großstädten eine regelrechte Pianomanie, verbunden mit dazugehörigem Starkult um Pianisten wie John Field oder Franz Liszt, aus. Das Klavier war alsbald aus dem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Instrumente wurden in Massenproduktion hergestellt und gehörten lange Zeit wie selbstverständlich in fast jeden russischen Haushalt. Zu Sowjetzeiten war dies verbunden mit einer musikalischen Breitenausbildung für die Bevölkerung. Immer weiter drang das Klavier als Zeichen europäischer Kultur auch nach Sibirien vor. Autorin Sophy Roberts nimmt den Leser mit auf ihre abenteuerlichen Recherchereisen durch Sibiriens Geschichte.

Zurückgelassene Klaviere sind Ausgangspunkt ihrer Erkundungen über menschliche Schicksale. Viele der von ihr aufgefundenen Instrumente stehen in unmittelbarer Verbindung mit der jahrhundertalten Geschichte Sibiriens als Ort für politische Verbannung. Nachdem er selbst zahlreiche politische Widersacher nach Sibirien hatte verbannen lassen, endete auch die Geschichte des letzten russischen Zaren hier. Die Romanows wurden 1917 nach Sibirien verbannt, zum Hausstand gehörte auch in diesem Fall ein Flügel. Auf der Suche nach diesem Instrument erfährt man Hintergründe für die bis heute verschleier-

ten Umstände der späteren Ermordung der Zarenfamilie. Manche der von Roberts aufgenommenen Spuren verlaufen sich, andere führen in unerwartete Richtungen, auch in die dunkle Geschichte der sibirischen Gulags. Die Autorin unternahm nicht zuletzt aufgrund der extremen klimatischen Bedingungen mehrere Reisen, die dabei alles andere als geradlinig abliefen. Sophy Roberts präsentiert mit ihrer ersten Buchveröffentlichung eine außergewöhnliche und hochinteressante Recherche zur russischen Geschichte. ANJA KLEINMICHEL

■ Sophy Roberts: Sibiriens vergessene Klaviere. Aus dem Englischen von Brigitte Hilzensauer. Wien: Paul Zsolnay Verlag 2020. 398 S., 26 €

Russische Klaviertradition im Spiegel der Zeit



## Gastspiele



**COMEDY**  
**Schwester Lili:**  
**Die Witzespritze**  
**7 Mär 2022**



**KONZERT**  
**Starfucker:**  
**Stones-Tribute**  
**14 Mär 2022**



**KONZERT**  
**piano man:**  
**Billy-Joel-Tribute**  
**22 Mär 2022**



**COMEDY-ZAUBEREI**  
**Pit Hartling**  
**05 Apr 2022**



**KONZERT**  
**Weitersagen singt**  
**Westernhagen**  
**12 Apr 2022**



**KONZERT**  
**Alles Rot:**  
**Silly-Tribute**  
**19 Apr 2022**



**KONZERT**  
**KaBoo: Kate-**  
**Bush-Tribute**  
**25 & 26 Apr 2022**



**SHOW-HYPNOSE**  
**Aaron – Schlaf!**  
**Mit mir! 2.0**  
**3 Mai 2022**



**KONZERT**  
**Christian Haase**  
**10 Mai 2022**



**KONZERT**  
**Ground Control:**  
**Bowie-Tribute**  
**16 & 17 Mai 2022**



**KONZERT**  
**Tino Standhaft**  
**und Band**  
**29 & 30 Aug 2022**

ANZEIGE





DO/FR  
**10./11. MRZ**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Daniel Harding *Dirigent*  
Andrew Staples *Tenor*

Benjamin Britten  
*Nocturne op. 60*  
Edward Elgar  
*2. Sinfonie Es-Dur op. 63*

## Freudengeisterstunde

Dämmerung senkt sich über den Saal, die Lichter erlöschen, das Auge verliert sich in der Dunkelheit. Wir sind ganz Ohr: Nun schlägt die Stunde des Hörens. *Wenn ich die Augen schließe, sehe ich am besten*, sagt Shakespeare, und meint jenes innere Sehen, dem Träumen und Lauschen, der Poesie und Phantasie verwandt. Benjamin Britten weckt das schlafende Lied in englischen Nacht-Gedichten von Shelley und Shakespeare bis Keats und Coleridge. Dem Tenor stehen besondere Soloinstrumente aus den Reihen des Orchesters zur Seite: Das Fagott eröffnet den nächtlichen Reigen, gefolgt von Harfe, Horn, Pauken, Englischhorn, Flöte und Klarinette. *Eine Liebeszene im nächtlichen Garten* belauschen wir im Zentrum des schwärmerischen Kopfsatzes von Elgars 2. Sinfonie, *durchzogen von Gespenstern der Erinnerung* an seine Muse Alice Stuart-Wortley, an den Markusdom in Venedig und Tintagel Castle in Cornwall, an Beethovens *Eroica*, Wagners *Meistersinger* und eigene Kompositionen. Da kommt der Freudengeist gewiss, den Elgars Motto mit Shelley beschwört: *Rarely, rarely comest thou, Spirit of Delight!*

## Menschheitsthemenabend

Am warmen Viola-Klang liegt es gewiss nicht, dass Sofia Gubaidulina Bratschen- neben dem Violinkonzert ein Schattendasein fristet. Die Partitur birgt nicht nur für den Solisten glanzvolle Partien. Wissend um die legendären Blechbläser des auftraggebenden Chicago Symphony Orchestra bringt Gubaidulina auch Wagner-Tuben zum Einsatz. Solist der Uraufführung war Juri Baschmet, der eine Vergangenheit als Rockmusiker hinter sich hatte und nicht die Nerven verlor, als die Noten bis kurz vor der Uraufführung im April 1996 auf sich warten ließen. Genüsslich schwelgt die Musik im Anfangston, hievt ihn durch alle Lagen, gesellt Nachbartöne hinzu und bevorzugt dunkle Farben, durchbrochen von Lichtstrahlen der Flöte und Celesta. Solostreicher des Orchesters versetzen einen Hauch tiefer gestimmt den Klang in mystische Schwebung. Was haben die Ausflüge der Viola in höhere Sphären und die Entfesselung musikalischer Urkräfte zu bedeuten? *Es geht um große Menschheitsthemen, Leben und Tod, Liebe und Hass, Gutes und Böses*, meint Baschmet und trifft damit ebenso Tschaikowskis passionierte 5. Sinfonie. *Das macht diese Musik so stark. Wenn ich spiele, fühle ich mich gleichzeitig als individueller Held und als Vertreter des allgemein Menschlichen.*

DO/FR  
**17./18. MRZ**

GROSSES CONCERT

FOKUS

Gewandhauskomponistin Sofia Gubaidulina

Gewandhausorchester  
Jaap van Zweden *Dirigent*  
Antoine Tamestit *Viola*



## Legendär

Die Werke der 1980 in London geborenen Komponistin Anna Clyne tragen suggestive Titel. *This Midnight Hour* entführt – inspiriert von Nacht-Gedichten – für 12 energiegeladene Minuten in eine spukhaft-unheimliche, leidenschaftsbrodelnde, mysteriöse und träumerische Nacht, durch die Schüsse und klappernde Hufe, wehmütige Weisen und sehnsüchtige Rufe hallen. Der erzählende Gestus ist Sibelius' *Lemminkäinen-Suite* nach Episoden des finnischen Nationalepos *Kalevala* seelenverwandt. *Die vier Legenden* genießen in Finnland einen ähnlichen Status wie Smetanas *Ma Vlast* in Böhmen. Wie letzterer mit der *Moldau* birgt die *Lemminkäinen-Suite* mit dem *Schwan von Tuonela* ein populäres, oft einzeln gespieltes Stück. Nun liegt der sinfonische Zyklus erstmals vollständig auf den Pulten des Gewandhausorchesters – dank des Finnen Sakari Oramo, Chef des BBC Symphony Orchestra und der Königlichen Philharmoniker Stockholms, dem die Musik seines Landsmanns Sibelius besonders am Herzen liegt. Eine Legende der anderen Art schreibt gerade der 21 Jahre junge schwedische Geiger Johan Dalene, der bereits vier große Violin-Wettbewerbe für sich entscheiden konnte und in den Konzertsälen der Welt Begeisterungstürme entfacht. Ein Dirigenten-, Solisten- und Komponistendebüt an einem Konzertabend: das erlebt man nicht alle Tage!



DO/FR  
**24./25. MRZ**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Sakari Oramo *Dirigent*  
Johan Dalene *Violine*

Anna Clyne  
*This Midnight Hour*

Felix Mendelssohn  
Bartholdy  
*Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64*  
MWV O 14

Jean Sibelius  
*Lemminkäinen-Suite – vier Legenden für Orchester op. 22*

## Als es still um die Stille wurde

Plötzlich, mitten in der Pandemie, brach Panik aus. Nach Klopapier und Schnelltests wurde die Stille knapp! Die hohe Nachfrage in geschlossenen Konzertsälen, Kinos und Museen fraß binnen kürzester Zeit letzte Lagerbestände auf. Der internationale Markt war leergefegt, die Wertsteigerung enorm und man riss sich um letzte Bruchstücke und Scherben. Unsuk Chin sammelt sie und vereint sie zum Gefäß, in dem Töne ihre erlösende Wirkung entfalten können. Drei Weltklasseorchester haben sich zusammengetan, um mit Unterstützung der Ernst von Siemens-Stiftung bei der in Südkorea aufgewachsenen Komponistin, die ihr Studium unter anderem bei György Ligeti in Hamburg absolvierte und seit 1988 in Berlin lebt, ein Werk in Auftrag zu geben. Das 2. Violinkonzert *Scherben der Stille* bezeichnet Unsuk Chin, in deren vielseitigem Werk sich Einflüsse der klassischen Moderne mit prägenden Eindrücken balinesischer Gamelanmusik, elektronischen Klängen und mittelalterlichen Kompositionstechniken verbinden, als subjektives Portrait des Widmungsträgers Leonidas Kavakos, dessen befeuernd intensives und zugleich fokussiertes, technisch überragendes Spiel sie fasziniert. Der von Byron inspirierte Protagonist von Tschaikowskis *Manfred-Sinfonie* findet reiche Stille-Vorkommen im Gebirge. Nur dem Widerhall der eigenen Worte und Gedanken ausgesetzt und heimgesucht von Visionen irrt er durch überwältigend musikalisierte (Seelen-)Landschaften seinem Ende entgegen.



DO/FR

**31. MRZ/  
01. APR**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Andris Nelsons *Dirigent*  
Leonidas Kavakos *Violine*

Unsuk Chin  
*Scherben der Stille* –  
2. Konzert für Violine  
und Orchester (Deutsche  
Erstaufführung, Auftrags-  
werk des Gewandhaus-  
orchesters, des Boston  
Symphony Orchestra und  
des London Symphony  
Orchestra, gefördert von  
der Ernst von Siemens  
Musikstiftung)

Peter Tschaikowski  
*Sinfonie h-Moll op. 58*  
(»Manfred-Sinfonie«)

## Wer ist Strauss, wo und wie viele?

Richard Strauss machte sich nie übertriebener Bescheidenheit verdächtig. Bis zu einem gewissen Grad akzeptiert man das bei Künstlern, die für ihr Werk eintreten und kämpfen müssen. Aber mit einer Tondichtung, die offenkundige autobiographische Züge unter den Titel *Ein Heldenleben* stellt, sind die Grenzen des guten Geschmacks und des Ziemlichen überschritten. Doch wer vorschnell despektierlich die Nase rümpft, erkennt, dass der selbsterklärte Held, dem eine hochvirtuose, aber auch kapriziöse Gefährtin – im wirklichen Leben seine Frau Pauline – im Kampf gegen engstirnige Widersacher (allen voran der scharfzüngig orchestrierte Kritiker Hanslick) zur Seite steht, und der seinen Sieg stolz mit Selbstzitationen zelebriert, zugleich ein Meister der Selbstironie ist. Strauss komponiert seine Musik nicht als Akt exhibitionistischer Selbstdarstellung, sondern bekennt sich nur besonders ehrlich dazu, dass kein Künstler aus dem Nichts erschafft, und legt seine Inspirationsquellen bedingungslos offen. Letztlich begegnet er uns auch in der Gestalt des *Macbeth* oder im sympathisch-unbeholfenen Ochs von Lerchenau des *Rosenkavalier*. Und nicht nur er: Wir alle finden uns in diesen plastisch-suggestiv mit musikalischen Mitteln ins Leben gerufenen Figuren wieder.

DO/FR

**07./08. APR**

GROSSES CONCERT

FOKUS

Richard Strauss

Gewandhausorchester  
Andris Nelsons *Dirigent*

Richard Strauss  
*Macbeth* – Tondichtung  
nach Shakespeares Drama  
für großes Orchester op. 23

Suite aus der Oper  
»Der Rosenkavalier« op. 59

Ein Heldenleben – Tondichtung  
für großes Orchester op. 40

Präsentiert von **PORSCHE**



DO/FR

**21./22. APR**

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester  
Alain Altinoglu *Dirigent*  
Seong-Jin Cho *Klavier*

Claude Debussy  
*Suite aus der Oper*  
»Pelléas et Mélisande«  
(Bearbeitung von  
Alain Altinoglu)

Maurice Ravel  
*Konzert für Klavier und*  
*Orchester G-Dur*

Béla Bartók  
*Konzert für Orchester Sz 116*

## Alles im Griff

Wieder freuen wir uns auf die Debüts zweier Künstler mit Schlüsselwerken der klassischen Moderne: Der Pariser Dirigent Alain Altinoglu ist amtierender Chef des hr-Sinfonieorchesters und des Brüsseler Opernhauses und bei den Orchestern in Berlin, Wien, Zürich und Bayreuth regelmäßig zu Gast. Als opernerfahrener Spezialist des französischen Repertoires holt er Debussys lyrisches Drama *Pelléas et Mélisande* in den Konzertsaal. Die revolutionäre, hypnotisierende Musik mit ihrer unerhörten Sensibilität für Seelenregungen und Stimmungen stieß nicht nur beim Befremden und blieb singulär in der Geschichte des Musiktheaters. Altinoglu kombiniert es mit Bartóks beliebtestem Orchesterwerk, das mit gutem Recht *Konzert für Orchester und Dirigent* heißen könnte. Denn die fünf abwechslungsreichen, von Tanzrhythmen und Zitaten durchdrungenen Sätze verlangen nicht nur herausragende Solisten aus den Reihen des Orchesters, sondern auch einen Taktstockvirtuosen, der ihr aktionsreiches Treiben lenkt und bündelt.

### Ihre Ticketbestellung

T +49 341 1270-280  
ticket@gewandhaus.de  
gewandhausorchester.de

### Öffnungszeiten der Gewandhauskasse

Montag-Freitag 10–18 Uhr | Sonnabend 10–14 Uhr  
sowie immer eine Stunde vor Konzertbeginn.  
An Konzerttagen durchgehend bis Konzertbeginn geöffnet.

gewandhausorchester.de

/gewandhausorchester

/gewandhausleipzig

/gewandhaus




**1** ★★★★★

**2** ★★★★★

**3** ★★★★★

**4** ★★★★★

## 1 Beach House

**Once Twice Melody**

Bella Union  
Dream-Pop

Hinter Beach House verbergen sich Victoria Legrand und Alex Scally, die seit 2005 unter diesem Namen veröffentlichen. »Once Twice Melody« ist bereits das achte Album des Duos aus Baltimore. Schon der letzte Longplayer »7« stand ganz im Zeichen der Neuausrichtung und Weiterentwicklung ihres Sounds. Die große Qualität von Beach House besteht darin, sich sehr geschmeidig und organisch zu transformieren. Auf jeder neuen Platte klingen sie schwer nach Beach House und dennoch geringfügig anders. Damit bleiben ihnen auch Fans der frühen Jahre treu. »Once Twice Melody« ist das erste vollständig in Eigenregie produzierte Album. Zudem enthält es erstmals live eingespielte Streicher-Passagen. Im Laufe der Jahre wurde der Sound des Duos immer opulenter, breitwandiger und melodieverliehter. Artverwandte wie Stereolab, Future Islands und Burning Hearts scheinen durch die eine oder andere Schicht des neuen Albums hindurch. Auch hierauf flirten Beach House noch gelegentlich mit der Melancholie. Im Großen und Ganzen ist es aber ihr mit Abstand unbeschwertestes Werk, was wir hiermit ausdrücklich gutheißen. KAY ENGELHARDT

## 2 Band of Horses

**Things Are Great**

BMG / Warner  
Folk-Rock

»I think I got a crutch on you« – so einfach und wundervoll macht Ben Bridwell den Crush zu einer Krücke. Offen bleibt, ob sie eine Belastung ist oder eine Stütze. Das ist nur eines der zauberhaften Wortspiele auf dem sechsten Album von Band of Horses, »Things Are Great«. Ganz selbstverständlich jonglieren die Texte wieder mit Widersprüchlichkeiten: Da ist die dritte Single »Lights«. Sie erzählt von Einbruch, Polizei und Scheinwerfern. Für Letztere steht der Titel ebenso wie für das sanfte Licht der Freundschaft und Heimeligkeit, die in dem Song anklingt. Das Bemerkenswerte an dem Quintett aus Seattle ist die Nähe zwischen Songs

und Songschreiber Ben Bridwell. Die Szenen, die sich wie ein Puzzle zu einem Songtext zusammensetzen, stammen aus seinem Leben und tragen seinen sympathisch-skurilen Humor. Die zehn Songs sind in den vergangenen fünf Jahren entstanden und man merkt, dass nach dieser längeren Zeit die Spielfreude die Snares und den Bass noch einmal ordentlich getrieben hat. Sie klingen so rockig wie eine junge Band, die von Band of Horses inspiriert ist. Vielleicht ist es die neu entdeckte Spielfreude, vielleicht der Frühling oder einfach auch der Drive, den die beiden Neuen Matt Gentling und Ian MacDougall in die Band bringen ... Sei's drum: »Things Are Great« ist great und genau das Richtige, um dem Frühling entgegenzutanzten. Und wenn jemand fragt: Das Glas ist halbvoll und die Krücke eine Stütze.

KERSTIN PETERMANN

## 3 Breu

**I Want to Become**

Self-released  
Jazz Fusion

Endlich: Für dieses sieben Tracks fassende Album hat sich die Band des in Leipzig ansässigen Maximilian Breu Zeit genommen. Dessen Schlagzeug ist der Gruppe Bauleitung und Gerüst, ständig weiterentwickelnd auf- und abbauend. Pausen, in denen man sich vergessen kann, werden zu gefährlichen Gewässern für die unentbehrlichen virtuosierten Komplizinnen Breus: Olga Reznichenko an Klavier und Keyboard, Andreas Lang am Kontrabass und Andreas Dombert an der Gitarre. Die Dynamik in jedem Stück wird zur Herausforderung – im Guten. Konzentration ist eine Kunst. Ständig wird aufgebrochen, was sich eben erst zusammenfügte. Aufhorchen. Ereignismusik. Arrangements, in denen passiert und passiert und wieder passiert. Das sind Strecken, die zurückgelegt werden müssen. Vielseitige Strecken, die post-rockend an Stilen vorbeispielen, diese passieren, verschmelzen, wieder

auseinandernehmen. Immer mal krautig, wuchernd kommen die Nummern daher. An anderer Stelle sprechen sie eine überaus klare Formsprache. Dass auf Sprache beziehungsweise Gesang verzichtet werden muss: ein bisschen schade. Das Album ist vorerst nur digital verfügbar, doch dabei soll es nicht bleiben und auch sonst hat der Namensgeber gute Absichten. Für dessen Aktivitäten gibt es reichlich Vorsätze zum Jahresstart. Das Wesen des Albums macht es vor: Hängenzubleiben ist nur ein Angebot, sich wieder loszureißen. ELIAS SCHULZ

## 4 Ragnhild Hemsing

**Edvard Grieg: Peer Gynt**

Berlin Classics  
Klassik

Zugegeben: Edvard Griegs Schauspielmusik zu »Peer Gynt« ist nicht gerade eine Neuentdeckung. Im Gegenteil: »In der Halle des Bergkönigs« und »Morgenstimmung« gehören zu den meistgespielten Klassik-Werken – Letzteres auch dank massiver Verwendung in der Werbung. Doch wer die Interpretation der Norwegerin Ragnhild Hemsing hört, die mit den Trondheim Soloists den Klassiker neu aufgenommen hat, der erfährt diese Komposition mit neuen Ohren. Weil Hemsing die Tatsache, dass sich Grieg von skandinavischer Volksmusik inspirieren ließ, ernst nimmt und nicht nur zur gewöhnlichen Geige, sondern auch noch zur Hardanger-Fiedel greift. Die oft gehörten ersten vier Töne der »Morgenstimmung« erklären sich so plötzlich von allein – sie entsprechen den leeren Resonanzsaiten der Fiedel. So wird die Bühnenhandlung endlich einmal verständlich: Aus dem Unterbewusstsein schleichen sich die vertrauten Klänge aus Peer Gynts Heimat in sein Ohr und wecken die Lebensgeister des nach einem Schiffsunglück fast schon toten jungen Mannes aufs Neue. Perfekt: So funktioniert wirkliches Crossover, mehr davon! HAGEN KUNZE

## Pop, Indie, Hardcore etc.

**A Sinister Purpose**

Vorerst ausverkauft.  
■ UT Connewitz, 25./26.3., 17.45

**Akne Kid Joe & Maffai**

Schrammelpunk und Classic Rock, wütender Indie und Post-Punk.  
■ Werk 2/Halle D, 24.3., 20.00

**Alex Cameron**

Indie-Pop aus Australien.  
■ UT Connewitz, 28.3., 21.00

**Anamorphosis**

Großartig besetztes Ensemble.  
■ Horns Erben, 30.3., 20.00

**Annisokay**

Metalcore.  
■ Täubchenthal, 26.3., 19.30

**Antiheld**

Die Stuttgarter Rockband mit neuem Album.  
■ Felsenkeller, 26.3., 20.00

**Aperto Piano Quartett**

Mit Frank Reinecke (Violine), Stefan Fehlandt (Viola), Jonathan Weigle (Violoncello) und Frank-Immo Zichner (Klavier).  
■ Bundesverwaltungsgericht, 9.3., 19.30

**Asaf Avidan**

Folk-Rock.  
■ Werk 2/Halle A, 31.3., 20.00

**Blue October**

Rockband.  
■ Täubchenthal, 16.3., 20.00

**TIPP Bohren & Der Club of Gore**

Darkjazz in Zeitlupe.  
■ UT Connewitz, 23.3., 21.00

**Burkhard**

Singer/Songwriter.  
■ Anker, 29.3., 20.00

**Celeste & Conjurer**

Avantgarde-Black-Metal aus Frankreich und Special Guest Conjurer.  
■ UT Connewitz, 16.3., 19.30

**Christian Steiffen**

»Gott of Schlager«.  
■ Täubchenthal, 11.3., 20.00

**City Of The Sun**

Sanfter Post-Rock.  
■ UT Connewitz, 30.3., 21.00

**TIPP Coucou**

Pop Noir.  
■ Horns Erben, 5.3., 20.00

**TIPP Damian Dalla Torre**

Warmer, fließender Sound auf dem neuen Album »Happy Floating«.  
■ Nato, 20.3., 20.30

**TIPP Dana Gavanski**

Reduziertes Singer/Songwriting mit warmen Pop-Anleihen.  
■ UT Connewitz, 13.3., 21.00

**Douglas Dare**

Singer/Songwriting aus Großbritannien mit minimalistischem Sound.  
■ UT Connewitz, 8.3., 21.00

**TIPP Gördä**

FOTO: LEO ZWIERBEL

Duo zwischen Pop-Jazz, Indie und Ambient.  
■ Horns Erben, 9.3., 20.00

**Haftbefehl**

Deutschrap.  
■ Täubchenthal, 12.3., 19.30

**Helmet Duty / Topless**

Bluegrass-Trio und Rockband.  
■ Anker, 8.3., 20.00

**Here Are The Young Men Vol. III**

Post-Punk mit einem Haufen Synthesizer: Ben Bloodygrave, Werther Effekt und Troops of the Sun. Zur Aftershow dann Gothic-Pogo von Zeitungeist und Tankel Lux.  
■ Bandhaus Leipzig, 12.3., 20.00

**Horns Jazz Session**

»Young Artists in Concert«.  
■ Horns Erben, 3., 10., 24.3., 20.00

**I Come From The Sun**

Alternative Rock trifft Grunge-Tradition.  
■ Werk 2/Halle D, 10.3., 20.30

**Jeremias**

Deutschsprachige Popsongs.  
■ Täubchenthal, 23.3., 20.00

**Johannes Falk**

Singer/Songwriter mit dreiköpfiger Band im Schleptau.  
■ Kupfersaal, 28.3., 20.00

**Jon and Roy**

Duo aus Singer/Songwriter und Gitarrist Jon Middleton und Percussionist Roy Vizer.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, KFK, 20.3., 20.00

**Joy Bogat x Maria Basel**

Elektronischer Sound, Jazz und RnB.  
■ Horns Erben, 11.3., 20.00

**Kirche & Lied: Paula Linke**

Liedermacherin.  
■ Kirche Zuckelhausen, 13.3., 17.00

**Kitsch & Krempel**

Chansons, Theaternusiken und ausgewählte Schlager – von Georg Kreisler bis Roland Kaiser.  
■ Kupfersaal, 25.3., 20.00

**Klangpause**

Mittagskonzert mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater.  
■ Alte Handelsbörse, 3., 10., 24.3., 12.30

## Große Buchpremiere!

Die Maria König Kapelle  
Großes Concert

Schaubühne Lindenfels  
Ostersamstag,  
16.04., 20.00 Uhr  
VVK 18 € via Reservix

**kreuzer** **books**

**Leipjazzig-Orkester**

Mit Interpretationen von »Yellowjackets« (ab 1978) und »Snarky Puppy« (ab 2004) sowie eigenen Kompositionen von Stephan König.  
■ UT Connewitz, 24.3., 20.00

**Leoniden**

Indie-Rock.  
■ Felsenkeller, 10.3., 20.00

**Les Yeux d'Ia Tête**

Chanson, Swing, Folk und Balkanbeats.  
■ Werk 2/Halle D, 21.3., 20.00

**Leslie Clio**

Soul-Pop-Sängerin.  
■ Kupfersaal, 30.3., 20.00

**Ljodahätt**

Norwegische Texte zu Folk-Jazz-Rock-Fusion.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 13.3., 19.30

**Maggot Heart, Evil Warriors & Rumours**

Aggressiver Rock mit Punk-Ethos. Hardrock-Support von Evil Warriors und Rumours.  
■ UT Connewitz, 5.3., 21.00

**Mars Red Sky & Somali Yacht Club**

Stoner-Rock.  
■ Werk 2/Halle D, 25.3., 20.00

**Mary Broadcast**

Indie-Pop-Rock.  
■ Kulturhof Gohlis, 18.3.

**Max Mutzke & Band**

Deutschsprachiger Soul.  
■ Werk 2/Halle A, 27.3., 20.00

**Maxim Frischmann Quartett**

Modern-Jazz.  
■ Horns Erben, 4.3., 20.00

**Meadows**

Singer/Songwriting und Akustikgitarre.  
■ Werk 2/Halle D, 8.3., 20.30

**Mehr als wir**

Matthias Ehrig (Gitarre) und Andreas Uhlmann (Posaune) ergänzt um Posaune, Flügelhorn, Glockenspiel, Stomptbox und Loopstations.  
■ Horns Erben, 26.3., 20.00

**Mighty Oakes**

Indie-Folk-Trio.  
■ Täubchenthal, 18.3., 19.00

**Mixolypsin**

Trio aus Benedikt Fritz (Klarinette, Bass-Klarinette), Humam Nabuti (Gitarre) und Pouria Kiani (Geige, Kamantsche).  
■ Ost-Passage-Theater, 25.3., 20.00

**TIPP Nura**

Conscious Rap auf cool.  
■ Felsenkeller, 30.3., 19.30

**Paula Linke**

Liedermacherin.  
■ Alte Schlosserei, 16.3., 20.00

**Popakademie live: Get The Grove**

Popakademie-Abend.  
■ Horns Erben, 25.3., 20.00

**Renft**

Ostrock.  
■ Anker, 26.3., 20.00

**Samantha Fish**

Blues- und Country-Gitarristin.  
■ Kupfersaal, 23.3., 20.00

**The Sensitives**

Punk, Rock'n'Roll, Ska und Folk.  
■ Werk 2/Halle D, 30.3., 20.00

**Simon & Garfunkel Tribute**

Wie der Name bereits sagt.  
■ Kupfersaal, 12.3., 20.00

**Sofia Portanet**

Pop trifft Neue Deutsche Welle.  
■ Werk 2/Halle D, 22.3., 20.00

**Spielvereinigung Sued feat. Kalle Kalima**

Die Jazzformation aus Leipzig kollaboriert mit dem finnischen Gitarristen und Komponisten Kalle Kalima.  
■ Nato, 12.3., 20.30

**Starfucker – A Tribute To The Rolling Stones**

Rolling-Stones-Coverband.  
■ Krystallpalast Varieté, 14.3., 20.00

**Sven Kacirek & Fhunya Gao**

Kombinationen aus Marimbas, Schlagzeug, Perkussionen, Elektronik, Theremin, Buchla-Synthesizer und Klavier. Im Rahmen der »Periphere Sounds«-Reihe.  
■ Markthalle Plagwitz, 19.3., 20.00

**Sverriges Vänner**

Musik aus Schweden.  
■ Galerie Koenitz, 31.3., 18.00

**Take the Blue**

Blues.  
■ Anker, 15.3., 20.00

**The Terzbrothers**

Rock-Trio mit viel Gitarre.  
■ Anker, 22.3., 20.00

**TIPP Two Play To Play: 2. öffentliche Probe**

Gewandhaus und Freie Szene: Produzent Pantha du Prince arbeitet mit fünf Schlagwerkern zusammen.  
■ Gewandhaus, Mendelssohnsaal, 2.3., 20.00

**Unser blauer Planet II**

Zum Abtauchen: Mischung aus Sinfoniekonzert und Naturfilm.  
■ Arena Leipzig, 13.3., 20.00

**Valgeir Sigurðsson & Daniel Pioro & Liam Byrne**

Eigene Werke des isländischen Musikers und Produzenten Valgeir Sigurðsson, begleitet von dem Geiger Daniel Pioro und dem Gambisten Liam Byrne.  
■ UT Connewitz, 12.3., 21.00

**When The Sun Hits**

Disco.  
■ Bandhaus Leipzig, 19.3., 22.00

**Yaenniver**

Jennifer Weists erstes Soloalbum nach Bandprojekten mit Jennifer Rostock.  
■ Täubchenthal, 24.3., 20.30

FOTO: SELFIE

ANZEIGE

**Frieda Braun**

Do. 17. März 2022 · Haus Leipzig

**Margie Kinsky & Bill Mockridge**

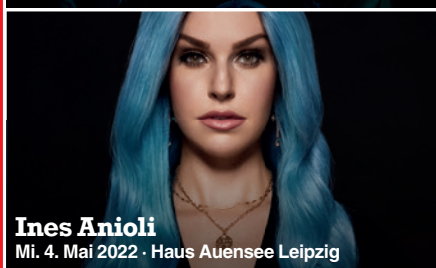
Fr. 1. April 2022 · Haus Leipzig

**Gerburg Jahnke und Gästinnen**

Di. 26. April 2022 · Haus Leipzig

**Methodisch Inkorrekt**

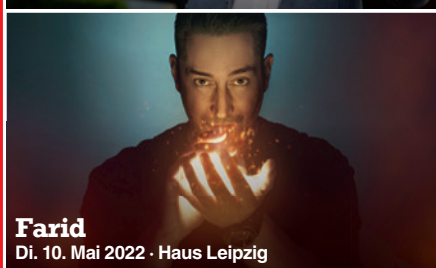
Mi. 27. April 2022 · Haus Leipzig

**Ines Anioli**

Mi. 4. Mai 2022 · Haus Auensee Leipzig

**Tobias Beck**

Mi. 4. Mai 2022 · Haus Leipzig

**Farid**

Di. 10. Mai 2022 · Haus Leipzig

**Stefan Gwildis**

So. 15. Mai 2022 · Haus Leipzig





FOTOGRAF: IDAZENNA



It's a kind of magic: »Faust«

## REZENSION

# Ohne Worte, voller Bilder

Tragödie mit Augenzwinkern: Im Ballett »Faust« setzt Choreograf Edward Clug auf starke Bilder und humorvolle Brüche

Endlich tanzen sie wieder! Und nicht nur das: Trippelnd, schleichend, stampfend, kriechend, schwingend bewegen sich die Tanzenden über die Bühne der wieder geöffneten Leipziger Oper. Das Publikum füllt gemäß den Corona-Regeln jeden der 500 erlaubten Plätze. Gezeigt wird am 5. Februar erstmals in Deutschland das »Faust«-Ballett, das der Choreograf Edward Clug vor drei Jahren in Zürich inszeniert hat. Der in Rumänien geborene Tänzer und Choreograf ist international gefragt. Tragik und Komik liegen nah beisammen in seiner Inszenierung des Goethe-Klassikers, der an diesem Abend ohne ein einziges Zitat aus dem Opus magnum der deutschen Literatur auskommen muss.

Im Zentrum der Inszenierung steht neben Faust (Carl von Godtsenhoven), der gebeugt und entmutigt aufgegeben hat herauszufinden, was die Welt denn nun in ihrem Innersten zusammenhält, fast noch mehr sein Verführer Mephisto (Marcos Vinicius Da Silva). Clug hat einen nahbaren Teufel inszeniert, der leichtfüßig, charmant, mitunter etwas übergriffig seine Opfer umgarnt und tänzelnd, lockend, gewitzt auftritt. Spielerisch schlüpft er in verschiedene Rollen und agiert das Stück

hindurch als geschickter Marionettenspieler. Stets begleitet wird Mephisto von einer Schar abrufbereiter schwarzer Engel, die sich nur durch einen weißen Gegenpart verscheuchen lassen. Beim zarten Solotanz dieses weißen Engels erklingt statt des Orchesters nur Vogelgezwitscher – ein Hinweis auf die Gottesfigur?

Faust erscheint humpelnd, am Boden verhaftet, zeitweise im Rollstuhl, und lässt sich auch nicht vom perfekten Synchronanz seiner Studierenden beeindrucken – aber nur, bis er sich auf den berühmten Pakt einlässt. Hier kommt es zu einem tänzerischen Höhepunkt, wenn Mephisto sich als sinnbildlicher Pudel in den Glaskasten einschleicht und den Gelehrten in einem akrobatischen Akt wortwörtlich einwickelt mit seinen Versprechungen. Die Verwandlung vollzieht sich konsequenterweise auf einer Art Seziertisch, über den sich Faust eben noch aus pathologischem Interesse beugte. Auch das Ensemble tritt während der Handlung immer wieder mit originellen Choreografien in Erscheinung – beispielsweise als lederbehoste Studierenden auf einer Art Oktoberfest.

Das Bühnenbild (Marko Japelj) ist schlicht und klar, es gibt neben einer Ta-

fel, dem erwähnten Glaskasten, einem Rollstuhl und einer Bühne auf der Bühne kaum Requisiten. Doch gerade durch die Reduktion öffnet sich der Raum für Gedankenspiele. Extravaganter ist das Kostümbild (Leo Kulaš), wie sich bei der opulenten Walpurgisnacht zeigt. Märchenhafte Libellen, Schnecken und Göttinnen in dekadenten goldenen Kostümen tanzen auf Plateauabsätzen ums Bankett, auch Mephisto läuft outfittechnisch in bordeauxrotem Samt zur Höchstform auf. Zum Höhepunkt fordert er seinen Tribut, der Faust von einem der Fabelwesen mit einer Art Dementorkuss entzogen wird.

Die rhythmisch pochende, meist eher minimalistisch gehaltene und vereinzelt anschwellende Musik trägt den ganzen Abend über die Erzählung durch den Tanz, niemals zu dominant. Konzipiert wurde sie von dem slowenischen Komponisten Milko Lazar in enger Zusammenarbeit mit Clug. Gespielt werden seine Kompositionen vom Gewandhausorchester unter der Leitung von Matthias Foremny.

Clug hat die Handlung des Goethe-Klassikers geschickt verdichtet, indem es ihm gelingt, ganze Handlungsstränge mit nur einer Szene zu erzählen. Auf beklemmende Weise etwa, als Gretchen (Samantha Vottari) Wasser in ihren Kinderwagen gießt, während um sie ein Dutzend Doppelgängerinnen in gleicher Pose ihre Köpfe in Wassereimern versenken. Wahnsinn und Kindsmord in einem Bild. Durch solche Verdichtungen ist Clug eine Inszenierung ohne Längen geglückt. Am Ende wird der kurzweilige Abend mit stehenden Ovationen belohnt.

SARAH NÄGELE

■ »Faust«: 19.3., 19 Uhr, Oper

# Diskurs-akrobatik

Endlich nachgeholt: »Zirkus trifft Tanz«

Zwischen Sprüngen und atemberaubenden Hebefiguren erzählt die zeitgenössische Zirkuskunst berührende Geschichten und stellt gesellschaftskritische Fragen. Dass das quietschbunte Image längst überholt ist, präsentiert das Festival »Zirkus trifft Tanz« am Lofft in gebündelter Form. Bereits im Dezember 2020 sollte es die Bandbreite der oft vernachlässigten Sparte zeigen, nun bespielen Mitte März vier Gruppen die sensiblen und komischen Seiten der jungen Kunst.

Seit fast zehn Jahren treten Künstlerinnen an der Grenze zwischen Artistik, Tanz und Performance im Leipziger Off-Theater auf die Bühne. Anne-Cathrin Lessel sieht darin eine besondere sensitive Erfahrung. »Als Zuschauerin nehmen mich die Performenden mit auf eine beeindruckende Reise in ihre Welt der Akrobatik, die mich immer noch verzaubert«, erzählt die künstlerische Leiterin des Hauses. Neben Bewunderung für das Können und überspringendem Adrenalin vermag die Sinnlichkeit das Publikum emotional anders zu affizieren.

Dabei drängt sich der trainierte Körper als Spielplatz des Diskurses in den Vordergrund. Die niederländische Gruppe Panama Pictures befragt in ihrer Arbeit »Vanishing Point« das Bild des jungen, starken



Oben, unten, überall: Zirkus trifft Tanz

und männlichen Akrobaten. Künstler zwischen dreißig und sechzig Jahren erproben die Grenzen ihrer Leiber zwischen Schwerelosigkeit und Fall. Neben den zwei Duos Marta & Kim und Chris & Iris, die mal sensibel, mal komisch die vergeschlechtlichten Abhängigkeiten im Zusammentreffen ihrer Körper erkunden, ist das Berliner Ensemble Still hungry zu sehen, das in »Raven« das Stereotyp der Rabenmutter mit Lufttastik in Bewegung bringt. Die drei Mütter geben der negativen Zuschreibung eine neue Dimension, wenn sie unter der Decke schwebend humorvoll und direkt ihre eigenen Erfahrungen verarbeiten. Die Auswahl von »Zirkus trifft Tanz« lockt mit starken politischen und ästhetischen Stimmen, die einen Einblick in anspruchsvolle Akrobatik jenseits des Zirkuszeltens geben.

LARA WENZEL

■ »Zirkus trifft Tanz«: 11.–13.3., Lofft

## Ströme

Zugegeben, die Wasserstadt Leipzig besteht vor allem aus Fließen. Diese hat sich Anna-Sophie Mahler für ihr neues Musiktheaterprojekt »Undine« (UA) vorgenommen. Wie diese Nixe dem Element Wasser entstammt, so hat Mahler recherchiert, wie wir dazu stehen. Was macht die Auwaldlandschaft mit uns – und was wir mit ihr? Aufgrund ihrer zwei vorherigen Leipziger Inszenierungen eine klare Empfehlung. TPR

■ 26., 31.3., 19.30 Uhr, Schauspielhaus

## Scherben

Auf ans Connewitzer Kreuz! Wo sich die Jugend ihre Freiheit erkämpfte, das Leipziger Symbol für Nonkonformität und den Mythos der roten Stadt. Und doch war es gerade in den neunziger Jahren ein Ort des linksalternativen Selbstschutzes wie nirgends. Davon erzählt das Jugendtheaterprojekt nach dem Roman von Johannes Herwig »Scherbenhelden«. Mit zünftiger Mücke – »Teenage Rebell, sei laut, sei schnell!« TPR

■ 16., 24., 26.3., 19 Uhr, 27.3., 18 Uhr, Werk 2

## Storys

Grausame Spielplatzverletzungen: »Gruesome Playground Injuries« (Rajiv Joseph) lässt zwei Kinder im Alter von acht Jahren im Zimmer der Schulkrankenschwester zum Paar werden. Daraus werden dreißig gemeinsame Jahre voller Brutalität und Liebe, Donner und Sonnenschein. Es ist ein existenzielles Porträt, das die Gruppe English Theatre Leipzig in Originalsprache aufführt. TPR

■ 3.–5., 11./12.3., 20 Uhr, Neues Schauspiel Leipzig



## SYSTEM FAILED

PERFORMATIVES EXPERIMENT VON ARTES MOBILES  
MIT EINER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ (KI)  
PREMIERE: 3. MÄRZ | 19 UHR UND 4. MÄRZ | 17.30 UND 20.30 UHR

## BEM-VINDOS!

EIN BLICK AUF DAS ZEITGENÖSSISCHE PORTUGIESISCHE KINO  
MIT DREI FILMEN UND EINER KURZFILMROLLE: »NEW FEMALE  
VOICES OF PORTUGAL«, »HORSE MONEY« U.A.  
3. BIS 15. MÄRZ

## WILDES ÖSTERREICH

EIN LITERARISCH-MUSIKALISCHER ABEND  
MIT XAVER BAYER, CHRISTOPHER JUST, TERESA PRÄAUER,  
STEFANIE SARGNAGEL U.A.  
17. MÄRZ | 19 UHR

## ECHO TSCHIECHIEN

EIN ABEND DER TSCHIECHISCHEN LITERATUR MIT  
RADKA DENEMARKOVÁ, VIKTORIE HANIŠOVÁ, MAREK TOMAN  
18. MÄRZ | 19.30 UHR

## RICHTUNG TRIESTE UND ANDERSWOHN

EINE BUCHPREMIERE MIT JAROSLAV RUDIŠ  
UND DER ILLUSTRATORIN HALINA KIRSCHNER  
19. MÄRZ | 20 UHR

## RODRIGO LEÃO

A ESTRANHA BELEZA DA VIDA:  
KONZERT DER PORTUGIESISCHEN MUSIK-LEGENDE  
20. MÄRZ | 18 UHR

## DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

EIN THEATERMÄRCHEN FREI NACH CARLO GOZZI,  
ERZÄHLT UND GESPIELT VON DEN MASKENFIGUREN  
DER COMPANIA SINCARCA  
26. MÄRZ | 19.30 UHR UND 27. MÄRZ | 14 UND 18 UHR

MÄRZ 2022  
SCHAUBÜHNE  
LINDENFELS





# Kritiker-Risiko

Yakuza – Fuck Society« trägt der bullige Typ auf der Jacke, der den Weg des Kritikers vom Bahnhof Jena Paradies zum Volkshaus kreuzt. Eine typische Begegnung. Keine Theaterfahrt durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bleibt ohne solche Konfrontationen, die bisher vor allem im Bereich böser Blicke blieben. Ob ein »Odin statt Jesus«-T-Shirt am Rande des Weimarer Kunstfestes, grölende Hooligans vorm Bahnhof Dessau oder sportliche Bauchtaschenträger im »Thor Steinar«-Style in der Chemnitzer In-

REZENSION

## Griff ins Klo

»Schäffchen im Trockenen« am Schauspiel verursacht Schmerzen

Was war das denn jetzt? Die Gesichter der dreißig Zuschauerinnen sind ratlos. Fast zwei Stunden mussten sie auf Toiletten sitzen, um sich das Stück »Schäffchen im Trockenen« im Schauspiel Leipzig anzuschauen – und das war naturgemäß hart, egal ob man sich dazu entschloss, den Klodeckel als Sitzfläche oder als Rückenlehne zu benutzen. Hart zu ertragen war auch die Inszenierung, die, das wird schnell klar, wenig mit dem Roman von Anke Stelling zu tun hat, der 2019 den Preis der Leipziger Buchmesse gewann und jetzt hier auf der Hinterbühne als Theaterstück aufgeführt wird. Dass ein 270 Seiten langer Rant gegen die besser situierten Freunde, die einen wegen Beleidigtsein aus der Wohnung schmeißen, während sie im selbst gebauten Haus im Prenzlauer Berg sitzen, und in all seiner Befindlichkeitswut auch ein Rant gegen das Leben der Mittelschicht, das Patriarchat und überhaupt das System nicht unbedingt als Theaterstück geeignet sein würde, hatte man bereits befürchtet, aber aus Stuttgart und Bremen, wo der Roman schon inszeniert wurde, Gegenteiliges gehört. Von kongenialer und quicklebendiger Umsetzung war da die Rede.

Nicht so der Ansatz von Regisseurin Thirza Bruncken. Sie lässt vier Schauspielerinnen mit verschleierte Gesichtern hin und her laufen und Stelling's Sätze vortragen. Von Schauspiel, Interaktion, zwischenmenschlicher Begegnung kaum eine Spur, ein Sog entfaltet sich allein dadurch, dass man in eine Art Trichter schaut, schwarz-weiß gestreift, hereinziehend, aber bewegungslos, die Schauspielerinnen in ihren the-

FOTO: ROLF ARNOLD



Schön, but scheiße: Schauspieleraufstellung

atralischen Kostümen wirken eher wie Störkörper, die sich gegenseitig aus dem Weg gehen. Man sitzt also auf dem Klo und starrt in ein Rechteck hinein, in dem die Agierenden aneinander vorbeireden – die Handy-Assoziation liegt nahe. Bedeckte Gesichter und die Vermeidung von Begegnung – Corona, hallo! Doch bei der Frage, wieso man sich das antun sollte und was das mit Stelling's Wut gegen das System zu tun hat, bleiben Ratlosigkeit – und Rückenschmerzen. JULIANE STREICH

■ »Schäffchen im Trockenen«: 5.3., 19.30 Uhr, Schauspielhaus/Hinterbühne

ANZEIGE

### PETTERSSON UND FINDUS

KINDERSTÜCK NACH DEN BÜCHERN VON SVEN NORDQUIST  
AB 1. JUNI

#### GALA

GALA ZUR ERÖFFNUNG DER FELSENBÜHNEN FESTSPIELE 2022  
5. & 6. JUNI

### WEST SIDE STORY

NACH EINER IDEE VON JEROME ROBBINS  
PREMIERE: 24. JUNI

### DAS KALTE HERZ

MÄRCHEN VON WILHELM HAUFF  
PREMIERE: 15. JULI



LANDESBÜHNEN  
SACHSEN

**JEDERMANN**  
DAS SPIEL VOM STERBEN DES REICHEN MANNES  
SCHAUSPIEL VON HUGO VON HOFMANNSTHAL  
PREMIERE: 4. AUGUST

**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**  
ROMANTISCHE OPER VON RICHARD WAGNER  
PREMIERE: 21. AUGUST

**CARMINA BURANA**  
CANTIONES PROFANAE VON CARL ORFF  
3. SEPTEMBER



nenstadt: Mit Zusammentreffen muss man immer rechnen im südlichen Ostdeutschland, besonders in den Nachtstunden. Das gehört hier zum Berufsrisiko eines Theaterkritikers – der immerhin das vermeintliche Glück hat, nicht so auszusehen, wie sich die Rechten »Nichtdeutsche« vorstellen, sondern in ihren Augen nur wie ein »Hippie«.

Da stand ich also eines Januarnachts rauchend vorm Dessauer Hauptbahnhof, es war kalt und ich hatte noch fast eine Stunde rumzubringen. Denn im Theater hatte man sich vertan und die Pause nicht mit berechnet – und ich verpasste den geplanten Zug (siehe Kolumne in Heft 02/2022). Irgendwann hilft auch

bloßes Rauchen nicht mehr. Aber es gab keinen Aufenthaltsraum, Kneipen hatten wegen Corona geschlossen. Nicht mal ein Automat stand herum, aus dem ich mir eine Flasche Pils hätte ziehen können. Immerhin blieb ich dieses Mal von einer Begegnung wie oben beschrieben verschont. Das ist das einzig Schöne daran, im Winter an Bahnhöfen rumlungern zu müssen: Niemand anderes treibt sich nachts dort einfach so herum. Ein paar Menschen, die auf Arbeit müssen oder endlich Feierabend haben. Aber niemand sonst, der mal Unruhe stiften möchte. Nur der Kritiker friert, aber unbehelligt. Dafür holt er sich einen Schnupfen weg. Auch das gehört zum Berufsrisiko. TOBIAS PRÜWER

## REZENSION

## Toy Love Story

Das Märchen für Puppe und Menschen verleiht auch der Papiertänzerin Worte

Konfetti, Girlanden und Luftballons liegen ermüdet am Boden, bereit, mit der Geburtstagslaune zusammengekehrt und hinausgeworfen zu werden. Die Kinder haben sich mitsamt den liebsten Geschenken nach draußen verzogen. Nur zwei Spielsachen stehen noch auf dem Fensterbrett. Wurden sie vergessen? Oder absichtsvoll zurückgelassen? Auf den ersten Blick teilen sie wenig: Die eine ist eine anmutige Tänzerin aus Papier, der andere ein Zinnsoldat. Doch beide ruhen nur auf einem Bein. Sie streckt das andere in die Höhe, bei ihm reichte das Metall nicht aus. Ihr Leben in prekärer Balance verbindet die Vergessenen, die sich in der einbrechenden Nacht vorsichtig nahekomen. Bevor sie sich als Liebende erkennen können, reißt sie ein Windstoß auseinander, der sie aus dem Fenster in ein Abenteuer trägt.

Roland Schimmelpfennigs Stück »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin« gibt im Gegensatz zum literarischen Vorbild von Hans Christian Andersen auch der papierernen Heldin eine Stimme. Im Theater der Jungen Welt inszeniert Julia Sontag das Märchen für Puppen und Menschen inmitten einer pastellenen Bühne. Über den Wolken schwebend oder auf abschüssiger Fahrt in der Kanalisation – Zinnsoldat und Papiertänzerin, gespielt von Luise Audersch und Clara Fritsche, glauben an ein Wiedersehen. Zur Darstellung durch die Akteurinnen kommt das Figurentheater, das sich besonders variantenreich in der Arbeit mit Papier gestaltet. Als Scherenschnitt oder getränkter Fetzen: Das Material verbindet sich mit den erzählten Strapazen und verstärkt sie emotional.

FOTO: KRISTIN NUHOF



Papier und Zinn: Hinreißende Doppelfassung

Schauspieler Julian Trostorf sekundiert die doppelte Abenteuerreise, verwandelt sich in launige Wolken und nationalistische Ratten. Im Kontrast zu den schüchternen, gefühlvoll dargestellten Heldinnen stehen seine Charakterinterpretationen eher unter Geburtstagskuchen-Zuckerschok. Als Papierdrache bringt er jedoch die Rettung, nimmt Papiertänzerin und Zinnsoldat auf den Rücken, kurz bevor sie verbrannt werden sollen, und trägt sie in eine gemeinsame Zukunft. LARA WENZEL

■ »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin«: TdJW, Termine noch in Planung

ANZEIGE

DISKOTHEK

**Schauspiel  
Leipzig**

**WOLFRAM  
LOTZ**

REGIE ..... JONAS FÜRSTENAU

**5.3.22**

PREMIERE

KARTEN ..... 0341 12 68 168

WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE

**DIE LÄCHERLICHE  
FINSTERNIS**



EIN INTERVIEW VON TOBIAS PRÜWER

## »Die Geschichte von »House of Cards«

Hausregisseur Patrick Bialdya darüber, wie man »Lohengrin« in fünf Tagen inszeniert

Neues Regieteam ohne Katharina Wagner: Anfang Februar teilte die Oper mit, dass aus coronabedingtem »Zeitmangel« »technische Anpassungen« nicht rasch genug erfolgten. Dann hat Hausregisseur Patrick Bialdya kurzfristig die Regie übernommen.

**kreuzer: Was dachten Sie, als Katharina Wagner absagte?**

Patrick Bialdya: Das fühlte sich salopp gesagt wie ein Himmelfahrtskommando an. Da plant man sehr lange eine andere Produktion – und dann kann Frau Wagner nicht. Und es heißt, können Sie übernehmen, Herr Bialdya?

**kreuzer: Sie haben übernommen ...**

Bialdya: Ja, denn ich habe vor zwei Jahren »Lohengrin« in einer Coronaversion erarbeitet. Daraus entwickeln wir eine Konzeption weiter. Komplett neu zu denken, ginge nicht in fünf Tagen. Und es muss wie ein Ganzes wirken, nicht wie »bis hier war es stimmig und nun stehen Sänger und Chor an der Rampe«. Ich habe manchmal schlaflose Nächte, nicht aus Sorge, sondern weil plötzlich so viel los ist. Alle wollen von mir etwas wissen, alles muss schnell entschieden werden. Und jede Frage – ich kann es den Kollegen nicht verübeln – klingt ein bisschen wie ein Vorwurf: »Das ist aber ein bisschen spät, wie sollen wir das denn schaffen?« Ich hatte ja nur fünf Tage Vorsprung vor Beginn der Proben.

**kreuzer: Worauf konzentrieren Sie sich?**

Bialdya: Es hat im Konzentrat Kammer-spielcharakter. Sechs Personen prallen aufeinander. Es geht um den vakanten

Thron von Brabant, um den sich zwei Parteien bekriegen; wie die Geschichte von »House of Cards«. Mich interessiert die Grundstruktur: Wer schafft es wie, auf den Thron zu kommen? Das Politische und Religiöse hingegen nicht. Wenn ich mich abends ins Theater gebe, will ich primär keinen politischen Auseinandersetzungen beiwohnen. Und auch als Regisseur möchte ich das nicht aufladen. Mir reicht beim Stoff das schwelende Pulverfass.

**kreuzer: Möchten Sie etwas übers Bühnenbild verraten?**

Bialdya: Es zeigt eine Machtzentrale, einen Schaltraum mit großem Tisch. Wenn man zur Hauptstrukturierung des Raumes einen zehn Meter langen Tisch hat, kann man gut Menschen in Positionen zueinander setzen und Machtkonstellationen darstellen. Wie bei Putins Tisch sind das Setzungen, eine Inszenierung, die etwas in uns auslöst. Da passiert automatisch etwas.

## THEATER A-Z

### Schauspiel

#### 1. Akt

Studioabend der Schauspielstudierenden.  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 11.3., 20.00

#### 7-77 – Die Open Stage

Offene Bühne, alles kann, nichts muss.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 15.3., 20.00

#### Action und Drama

Improshow mit dramatischer Action.  
■ Haus Steinstraße, 18.3., 20.00

#### Adolf Südknecht – Frühlingserwachen in der DDR

Nächste Folge der Doku-Soap über Lokalhistorie: »Anno 1962/63: Kalter Krieg und kalte Küche«.  
■ Horns Erben, 8.3., 20.00

#### Adolf Südknecht – Frühlingserwachen in der DDR

Die History-Doku-Soap begibt sich in die freihetlichste Zeit der DDR, den Anfang der 1960er Jahre. Mit Beat-Musik. Folge: »Anno 1963/64: Ich bin ein Berliner!«  
■ Horns Erben, 29.3., 20.00

**TIPP:** An der Ferse kitzelt es jeden »(R)Evolutionäre Performance über Menschen und Affen.« Frei nach Kafka.  
■ Theater der Jungen Welt, 8./9.3.

#### Beach House

Ein Sehnsuchtsort entpuppt sich als Albtraum – fürs Paradies geht eine Familie durch die Hölle. (R: P. Preuss)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 30.3., 20.00

#### Der Besuch der alten Dame

Das sehenswerte Schauspielereinnentheater lässt voller Verve und kluger Einfälle die Seele des modernen Theaterklassikers mehr als aufscheinen.  
■ Schauspielhaus, 6., 18.3., 19.30

**NEU** Don Juanitos Hochzeitsnacht  
Leichte Komödie von den Theateremmeniden.  
■ Mühlschloß 14, 11.-13.3.

**Ein Berg, viele**  
Verzahnung von Klischees über Europa und Afrika – und ihre Entschleierung. (R: P. Richter)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 8., 16.3., 20.00

**Ein Wahnsinn was Menschen einander**  
Die Leipziger Autorin Kristin Höller wirft im Auftragswerk einen sensiblen Blick auf eine Frauenfreundschaft – beim Auspacken von Umzugskisten werden Erinnerungen wach. (R: K. Plötner)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 19.3., 20.00

**Ende ohne Anfang**  
Geschichten über das Beginnen, Verschwinden und Vergessen.  
■ Theater der Jungen Welt, 3./4., 24./25.3.

**TIPP:** Frau Ada denkt Unerhörtes  
Fantastischer Abend über Digitalpionierin Ada Lovelace. (R: K. Plötner)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 20.3., 20.00

#### Frau\*. Macht. Theater.

»#Company Performing For Feminism«.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 22.3., 20.00  
■ Ost-Passage-Theater, 12., 18.3., 20.00

#### Frühlings Erwachen

Mitglieder des Jugendclubs »Sorry, eh!« spielen gemeinsam mit Ensembleschauspielerinnen und -schauspielern. (R: Y. Hinrichs)  
■ Schauspielhaus, 2., 12., 27.3., 19.30

#### Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

Gemeinsames Rätsellösen zwischen Schauspielerszenen.  
■ Werk 2/Halle D, 4./5., 14.3., 17.00, 19.00

#### Geheimnisse

»Alle Handys auf den Tisch!«: Was als gemütlicher Pärchenabend mit Wein und Mondfinsternis anfing, nimmt eine dramatische Wendung. Natürlich hat jeder etwas zu verbergen, und nun kommt alles auf den Tisch. Ein Katastrophenkonstellation, präsentiert von der Inselbühne.  
■ Nato, 27./28.3., 20.00

#### Der Gott des Gemetzels

Leider zu konventionelle Inszenierung dieses Stoffes über die totale Kommunikationsstörung. (R: E. Lütke)  
■ Schauspielhaus, 13.3., 19.30

#### NEU Gruesome Playground Injuries

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 3.-5., 11./12.3., 20.00

#### Halt dich an deiner Toten fest / Appendice

Caroline Kapp über den Umgang mit dem Trauern.  
■ Residenz, 26.3., 20.00

#### Hamlet

Shakespeares tragischer Held auf der Bühne für Jugendliche ab 15 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 1./2., 30./31.3.

#### Hotel Pink Lulu

Emre Akal hat ein überfrachtetes Stück über Ersatzwelten geschrieben. Pia Richter lässt über den oberflächlichen Stoff mit viel Freude drüberspielen und schafft quetschig bunte Bilder.  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 23.3., 20.00

#### »Kunst«

Das passende Stück (Yasmina Reza) am passenden Ort. Wie viel Kunst lässt der Markt im Kunstmarkt zu? (R: F. Hoffmann)  
■ Kunstthalle der Sparkasse, 3., 6.3., 20.00

#### Das Labor

Impro-Versuche der Theaterturbine.  
■ Nato, 5.3., 20.00

#### NEU Die lächerliche Finsternis

Erarbeitet nach dem Hörspieltext von Wolfgang Lotz, ist »Die lächerliche Finsternis« in der Diskothek des Schauspiel Leipzig die Studioinszenierung 2022.  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 5., 12./13., 27.3., 20.00

#### Der lange Atem

Nach Jean-Paul Sartres »Geschlossene Gesellschaft« vom Ensemble Theater Max.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 23.3., 20.00

#### Die Leiden des jungen Azzlack

Solo über Aufwachen und Ankommen in einer fremden Welt, Identität und andere Kulturen.  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 26.3., 20.00

#### NEU Mach's gut mein Schatz

Liebe und Umzugstrubel im Altenheim – tragikomisch.  
■ Frauenzimmertheater, 5./6., 10.-13., 17., 19./20., 24.-27., 31.3.

#### NEU Maskulinität\*

Über Macker und toxische Männlichkeit. Was hat manche Männer nur so verdreht?  
■ Ost-Passage-Theater, 4./5.3., 20.00

#### Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt

Arbeit am Mythos: Welche Rollenbilder werden hier vermittelt und was kann eine Aktualisierung entgegensetzen?  
■ Ost-Passage-Theater, 11., 19.3., 20.00

#### Meeting John / Their eyes all wet

Choreografin und Tänzerin Agata Maszkiewicz initiierte eine Serie von Begegnungen von künstlerischem und technischem Bühnenpersonal und einem Moving Light.  
■ Residenz, 29.3., 20.00

#### Mount Average

In Form einer Fabrikbesichtigung hat Julian Hetzel einen performativen Raumparcours gestaltet, der die Besucherinnen mit ihren eigenen Ideologien konfrontiert.  
■ Residenz, 9.-12.3., 19.00

#### Nathan der Weise

Dauerbrenner: Klassiker in Klasse-Inszenierung (R: J. Zielinski).  
■ Theater der Jungen Welt, 9./10., 13., 15.3.

#### Playback: Der Anfang ist nah

Gastspiel.  
■ Ost-Passage-Theater, 10.3., 20.00

#### Portraits of Nothing

Die Porträts des Nichts ziehen Bilanz über das Leben. Ein Maler gibt künstlerische Ambitionen auf, um sich mit Porträtmalern zu finanzieren. Sein Freund verzweifelt über seinem Selbstanspruch und springt von einer Brücke. Im Rückblick entfaltet sich die Geschichte einer Freundschaft.  
■ Cammerspiele, 3.-5.3., 20.00

#### Schäffchen im Trocken

Erfahren Sie mehr in der Rezension auf den Theaterseiten.  
■ Schauspielhaus/Hinterbühne, 5.3., 19.30

#### NEU TIPP Scherbenhelden

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten.  
■ Werk 2/Halle D, 16., 25.-27.3.

#### Studio

Szenenvorspiel der Schauspielstudierenden.  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 28./29.3.

#### Und morgen streiken die Wale

Interaktives Digital-Stück, bei dem man wirklich mitmachen kann.  
■ Digitaler Raum, 3.3., 20.00

#### Vater

Intensive Inszenierung über das Demenz-Schicksal eines Vaters und das Abschiednehmen. (R: T. Krügel)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 25., 31.3., 20.00

#### Vendetta vendetta

Thomas Köck (Text und Regie) befragt gemeinsam mit dem Musiker Andreas Specht und mit einem Chor aus Menschen, die im Leipzig der Gegenwart leben, die Ambivalenz von Recht und Rache, von Gründungs- und Opfermythen.  
■ Schauspielhaus/Hinterbühne, 20., 30.3., 19.30

#### NEU Villa Wächter – wenn die Gerechten richten

Gerichtsshow trifft auf Familienstreit vorm TV.  
■ Theatrum, 11./12.3., 20.00

#### The Wave

Gastspiel: ADG Europe presents TNT Theater Britain. »Die Welle« in Originalsprache.  
■ Schauspielhaus, 9.3., 17.00, 20.00

#### White Passing

Uraufführung des preisgekrönten Stücks von Sarah Kilter um Migration und das Verschwinden eines Makels. (R: T. Bruncken)  
■ Diskothek/Schauspielhaus, 10.3., 20.00

#### Winterreise / Winterreise

Guter Rhythmus, gutes Verschneiden von Schubert und Jelinek. (R: E. Lütke)  
■ Schauspielhaus, 11.3., 19.30

#### Wollen Sie wippen?

Elisabeth Hart und Rhaban Straumann spielen über Verständigungsprobleme.  
■ Horns Erben, 23.3., 20.00

## Tanz/Ballett

#### TIPP Bats

»Bats« untersucht den Mythos vom Flattermann zwischen Popkultur und Pandemie. (Sebastian Weber Dance Company)  
■ Loft, 4.-6.3.

#### TIPP Double Bill: Engel & Gap of 42

Zirkus trifft Tanz: Marta & Kim (Rotterdam, Niederlande) und Chris & Iris (Tübingen). Mehr auf den Theaterseiten.  
■ Loft, 11.3., 20.00

#### Ernst

Tänzerin Alma Toasperm macht sich auf. Im Ernst, nein in »Ernst«. Es geht um Domestizierung und Abriechung, den Unterschied zwischen und das Verhältnis von Tier und Mensch. Eine ausgelassene Feier der ersten und zweiten Natur, bei der es zur Versöhnung Kuchen und Zuckerstücken gibt.  
■ Loft, 18.-20.3.

#### TIPP Faust

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten.  
■ Oper Leipzig, 19.3., 19.00

#### Night of the Dance

Beliebte Tanzstile werden mit Akrobatik kombiniert.  
■ Gewandhaus, 4.3., 20.00

**Rituale**

Welche Verbindungen halten die Gesellschaft zusammen? Ballettchef Mario Schröder untersucht das in seiner neuesten Choreografie und bringt europäische und japanische Kultur zusammen.

■ Oper Leipzig, 12.3., 19.00

**Romeo und Julia**

Ballett in vier Akten von Mirko Mahr nach William Shakespeare – taugt auch für Jugendliche zur Einführung in Stoff und Genre.

■ Musikalische Komödie, 4., 10., 18., 26./27.3.

**Grenzgänge****NEU Garden of Earthly Delights**

Audioinstallation in der Pflanzen und Menschen zu Resonanz- und Klangkörpern werden, um eine Alternative zur Ausweglosigkeit des Anthropozäns zu erspüren.

■ Loft, 14.-16.3., 20.00

**Ghost Writer / (Other) Ways of Being Together**

Essays über künstlerische und künstliche Ansätze.

■ Residenz, 31.3., 20.00

**Like a Möbius Strip / Bodies of Knowledge**

Die Kuratorin und Dramaturgin Silvia Bottiroli fragt in ihrem Keynote-Vortrag, was eine Lernerfahrung substanziell ausmacht und welche Rolle die Künste darin spielen.

■ Residenz, 24.3., 20.00

**Lofft am Apparat**

Jeden ersten Mittwoch im Monat stehen euch abwechselnde Mitarbeitende des Lofft Rede und Antwort

■ Loft, 2.3., 17.00

**TIPP Raven**

Basierend auf eigenen Erfahrungen als Artistinnen und Mütter beleuchten die Performerinnen von Still Hungry das Stigma des deutschen Begriffs der »Rabenmutter«.

■ Loft, 12.3., 20.00

**Relevanz der Kunst**

In dem Stück von Philipp Farra diskutieren fünf Freunde hitzig über die Relevanz der Kunst innerhalb aktueller politischer und gesellschaftlicher Diskurse.

■ Hochschule für Grafik und Buchkunst, 5.3., 19.00

**Steine gegen Natur. Ein Spaziergang /****Stilleben No. 2**

Ein Spaziergang an der Grenze von Kunst und Natur.

■ Residenz, 27.3., 18.00

**TIPP NEU SystemFailed**

Artes Mobiles über Herrschaftsstrukturen im »smart«en Zeitalter.

■ Schaubühne Lindenfels, 3./4.3.

**Vanishing Point**

Eine Gruppe von Tänzern und Akrobaten im Alter von Anfang dreißig bis Ende sechzig erkundet, was es bedeutet, älter zu werden.

■ Loft, 13.3., 20.00

**Puppen-/Figurentheater****Der Bau**

In einem Abend der gescheiterten Kommunikation stellen Cie. Freaks und Fremde (Dresden) das Sicherheitsbedürfnis dieser Zeit.

■ Westflügel, 12.3., 20.00

**TIPP Blut am Hals der Katze**

In einem Abend der gescheiterten Kommunikation stellen Cie. Freaks und Fremde (Dresden) die Frage nach dem Menschen. Figurentheater als trostloser Seelenstrip, der an den Eingeweiden der Gesellschaft nagt.

■ Westflügel, 10./11.3., 20.00

**Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod**

Einmal mehr eine Auseinandersetzung mit den letzten Dingen, der Christoph Bochdansky schon länger verpflichtet ist. Vier Spieler und drei Tänzer beschäftigen sich mit der Materialität des Körpers und Flüchtigerem, was man Geist oder Seele nennt.

■ Westflügel, 24.-26.3., 20.00

**Kleinkunst****TIPP Best of Bodecker & Neander**

Herausragende Pantomime, beruhrendes Spiel.

■ Puppentheater Sterntaler, 27.3., 19.00

**Magic Monday**

Die Zaubershow in der Nato.

■ Nato, 14.3., 20.00

**Reine Nervensache**

Es fliegen die Messer, ein Kunstschütze zielt genau, körperstarke Artistik ist zu sehen.

■ Krystallpalast Varieté, 3.-6., 9.-13., 16.-20., 23., 25.-27., 30./31.3.

**Schwester Lilli – Die Witzespritze**

Lilli ist zurück und impft gegen schlechte Laune.

■ Krystallpalast Varieté, 7.3., 20.00

**Kabarett****TIPP Abschiedstour**

Keine Angst, der Name täuscht. (Christine Prayon)

■ Kupfersaal, 3.3., 20.00

**Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß**

Mit Hits wie »Wir lassen uns das Hirn absaugen und sehen die Welt mit anderen Augen?«.

■ Leipziger Funzel, 15.-19., 23.-26.3.

**Es war nicht alles Sex**

Golf und Liebe waren auch dabei.

■ Leipziger Funzel, 10.3., 20.00

**Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige**

Patrick Salmen über den Irrwitz der Welt.

■ Werk 2/Halle A, 14.3., 20.00

**Lars Redlich**

Der Musical-Comedian ist zu Gast.

■ Kupfersaal, 24.3., 20.00

**Männer, Mädels und Moneten**

Diese MMMs halten die Welt zusammen – meinen die Funzler.

■ Leipziger Funzel, 1.-5., 8./9., 11./12.3.

**Ruhig Brauner!**

Dave Davis zitiert Wagner – allerhand.

■ Kupfersaal, 9.3., 20.00

**Sexuelle Belustigung**

Das Duo Suchtpotenzial lockt.

■ Kupfersaal, 2.3., 20.00

**Starbugs Comedy**

Das Schweizer-Comedy-Trio hat nichts mit dem Kaffeimperium zu tun.

■ Kupfersaal, 13.3., 19.00

**Surrealität**

Slams und Rap von Jan Philipp Zymny.

■ Werk 2/Halle A, 15.3., 20.00

**Wir beruhigen uns**

Abdelkarim wiegt die Gemüter in Sicherheit.

■ Kupfersaal, 10.3., 20.00

**Musiktheater****Bullets over Broadway – Das Musical**

Nach dem Drehbuch zum Film »Bullets Over Broadway« von Woody Allen und Douglas McGrath. Über Unterhaltung und Verbrechen.

■ Musikalische Komödie, 5./6., 11.-13.3.

**Goethes Faust – Die Rap-Oper**

Mit Spoken-Word in Auerbachs Keller.

■ Neues Schauspiel Leipzig, 31.3., 20.00

**Götterdämmerung**

Besonders beeindruckt das apokalyptische Bühnenbild in der »Ring«-Vollendung. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 6.3., 17.00

**NEU Lohengrin**

Erweiterung des Wagner-Repertoires – seine Bekehrung zum Christentum. Es geht um Gottesgericht, Weihe und Läuterung. (I: P. Bialdyga)

■ Oper Leipzig, 26.3., 17.00

**Oper Leipzig Werkstatt – Lohengrin**

Gespräch und öffentliche Probe zu »Lohengrin«.

■ Oper Leipzig, 17.3., 18.00

**Das Rheingold**

Auftakt des Leipziger »Rings« – insbesondere die chorischen Wasserspiele bezaubern. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 2.3., 17.00

**Siegfried**

Zu plumpe Kapitalismuskritik verdirbt die Suppe in diesem »Ring«-Teil. Zudem sind die Riesen sehr pausbäckig. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 5.3., 17.00

**Tosca**

Oper um die Leidenschaft, solide auf die Bühne gebracht (Musikalische Leitung: A: Brammli).

■ Oper Leipzig, 20.3., 18.00

**NEU Undine**

Erfahren Sie mehr auf den Theaterseiten.

■ Schauspielhaus, 26., 31.3., 19.30

**Die Walküre**

Ein bisschen statische Inszenierung, die den Leipziger Wagner-»Ring« weiterdreht. (R: R. Gilmore)

■ Oper Leipzig, 3.3., 17.00

ANZEIGE

**THEMEN SCHWERPUNKT**

# BREAKING THE SPELL

**Schauspiel Leipzig**  
**RESIDENZ**  
**19.3. - 13.4.**

Gefördert durch die  
KULTURSTIFTUNG DES  
BUNDES

Gefördert von  
Leipzig

Karten 0341 1268 168  
www.schauspiel-leipzig.de

**FEMINISTISCHE PERFORMANCE UND PRAKTIKEN  
DES ZUSAMMEN-SEINS**



# »Nicht untätig bleiben«

Die dritte Absage der Leipziger Buchmesse in Folge wollten die Verleger Leif Greinus und Gunnar Cynybulk so nicht hinnehmen und haben eine einmalige Alternative initiiert: »Buchmesse Popup 2022«

Leif Greinus (Volland & Quist) sprach mit dem *kreuzer* über die Beweg- und Hintergründe und warum es wichtig ist, jetzt ein Signal zu senden – auch an die Buchmessestadt. Wir sprachen in stürmischen Zeiten, in denen in Redaktionen und Verlagen die Telefone nicht stumm stehen, Pläne umgeworfen und neue schnell entwickelt werden müssen. Es war kurz vor Redaktionsschluss. Nicht einmal einen Kaffee konnten wir dabei trinken.

**kreuzer: Warum sollte die Buchmesse in Leipzig stattfinden?**

Leif Greinus: Weil wir Buchmenschen diese Messe zwingend brauchen und sie sich unter der sich abzeichnenden Pandemie-Entwicklung mit entsprechendem Konzept hätte weitestgehend sicher umsetzen lassen.

Will Leipzigs positive Energie nutzen: Leif Greinus



FOTO: SVEN HASSEL

**kreuzer: Der Schriftsteller Gregor Sander hat eine Petition #wirwollenlesen gestartet, in der es heißt: »Wir sind wütend, traurig, fassungslos.« Was war Ihre erste Reaktion auf die Messeabsage?**

Greinus: Tief bestürzt und vor Wut schnaufend. Zum Glück haben wir aber rasch wieder die Fassung erlangt und die Energie positiv genutzt.

**kreuzer: Als Verleger haben Sie der Buchmesse keine Absage geschickt?**

Greinus: Wir im Verlag haben unbändige Lust, unsere Autorinnen und Autoren dem Publikum auf der Messe und bei Abendveranstaltungen vorzustellen, und fieberten nach zwei Jahren ohne Frühjahrsmesse diesem schönen und wichtigen Impuls fürs Büchermachen entgegen.

**kreuzer: Mit der Absage begann eine heftige Debatte über den Zustand der Bücherbranche, hagelt es Schuldzuweisungen, wurde gefragt, ob wir solch große Messen überhaupt noch brauchen. Brauchen wir sie?**

Greinus: Das scheinen die Verlage unterschiedlich zu sehen. In einer sich weiter digitalisierenden Welt sind analoge, persönliche Begegnungen in solch einem großen Glashaus wie der Leipziger Messe enorm wichtig für uns. Wir investieren seit Jahren einen beträchtlichen Anteil unseres Jahresumsatzes in die Messeteilnahme.

**kreuzer: Sie haben zusammen mit anderen unabhängigen Verlagen entschieden, kurzfristig ein Alternativ-Programm auf die Beine zu stellen. Wer steht hinter der Initiative?**

Greinus: Die Idee entstand am Tag der Absage. Gunnar Cynybulk vom Kanon-Verlag und ich telefonierten dazu, haben uns unserer Liebe zu Leipzig und der Buchmesse versichert und dann kurz und knackig »Buchmesse Popup« als Slogan kreiert und losgelegt.

**kreuzer: Wie waren die ersten Reaktionen?**

Greinus: Durchgängig positiv. Wir haben in einem ersten Schritt Verlagshäuser wie

Aufbau, Suhrkamp und Klett-Cotta angerufen und schnell Zusagen erhalten.

**kreuzer: Können Sie etwas zum Programm verraten?**

Greinus: Wir wollen die Halle A des Werk 2 mit Messeständen von Freitag bis Sonntag bespielen. Begleitend wird es in den Cammerspielen und in der Halle D ein Leseprogramm geben. Bisher haben unter anderem die Verlage Suhrkamp, Wagenbach, Aufbau, Klett-Cotta, Mare, Verbrecher, Kampa, Katapult, Kunstmann, Matthes & Seitz zugesagt. Die Kurt-Wolff-Stiftung ist dabei wie auch das Netzwerk der Literaturhäuser.

**kreuzer: Wie wuppt man so etwas in der kurzen Zeit?**

Greinus: Ha. Das werden wir erst am 20. März beantworten können. Macht aber großen Spaß, der Absage ein so frohes Werkeln entgegenzusetzen zu können. Hilfreich ist auf jeden Fall die starke Vernetzung von Gunnar und mir. Einerseits in der Buchbranche, andererseits konkret hier vor Ort in Leipzig.

**kreuzer: Was versprechen Sie sich von der Initiative?**

Greinus: Nichts weniger als ein rauschendes Buchfest.

**kreuzer: Da drücken wir natürlich die Daumen und hoffen auf einen ordentlichen Bücherrausch! Eine letzte Frage noch: Wie ist Ihre Prognose für Leipzig 2023?**

Greinus: Die Buchmesse wird wieder regulär stattfinden und die »Buchmesse Popup« staubsicher verpackt. Wer weiß, vielleicht wird eines Tages die Buchmesse in Frankfurt abgesagt, dann hat man eine schnell umzusetzende Alternative im Koffer.

**Popup** findet vom 18. bis 20. März mit mehr als fünfzig Verlagen statt, die ihre aktuellen Titel präsentieren, u. a. die Aufbau Verlage, C. H. Beck, Hanser, Jung und Jung, Kampa, Kanon, Katapult, Klett-Cotta, Kunstmann, Mare, Matthes & Seitz, Schöffling, Suhrkamp/Insel, Verbrecher, Volland & Quist und Wagenbach. Die Initiative ist als ein einmaliges Ereignis gedacht und richtet sich weder gegen die etablierte Messe noch gegen die Verlage, die aus nachvollziehbaren Gründen ihre Teilnahme abgesagt haben, betonen die Initiatoren.

■ Werk 2, 18.3., 12–18, 19./20.3., 10–18 Uhr  
■ Tickets sind zum Preis von 6 Euro erhältlich

## Gedicht des Monats

SIBYLLA VRIČIĆ HAUSMANN

*sehr geehrter Herr, bitte freundlichst um Aufnahme  
ich trage ja schon mein dickstmögliches Fell,  
schleppe es immerzu mit, leg es nur manchmal  
neben mich, auf den Sitz der Straßenbahn oder auf  
die Wiese, setze mich auf meine Fäuste / man kann  
nicht immer gewappnet sein, nicht immer ... wenn  
man schreibt. kann alle Anfänge vergessen – selbst  
den Frühling vergessen. trotzdem hält er. hält er  
mich wach. ich verstehe den einzelnen Grashalm  
aber nicht das Dorf*

Nach dem Studium der Literaturwissenschaft, Linguistik und Philosophie in Münster und Berlin ging die gebürtige Wolfsburgerin für drei Jahre nach Bosnien-Herzegowina, wo sie an einem Theater arbeitete. Dann folgte ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Heute schreibt Sibylla Vričić Hausmann hauptsächlich Lyrik, aber auch Essays und Kurzprosa. Ihr lyrisches Debüt »3 FALTER« erschien 2018 im Leipziger Verlag Poetenladen und wurde unter anderem mit dem Orphil-Debütpreis ausgezeichnet. Sie ist Mitbegründerin des Projekts und Blogs zu Autorinnenschaft und Elternschaft Other Writers Need to Contribute (www.otherwriters.de) und lebt mit zwei Kindern in Leipzig. MARTINA LISA



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

## LITERATUR A-Z

**TIPP** Alena Mornštajnová, »Stille Jahre«  
Eine der meistgelesenen tschechischen Autorinnen präsentiert ihren neu auf Deutsch erschienenen Roman »Stille Jahre« – über das Schweigen zwischen Vater und Tochter und das große Familiengeheimnis.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 14.3., 19.30

**TIPP** Antje Rávik Strubel, »Blaue Frau«  
Antje Rávik Strubel liest aus ihrem mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman »Blaue Frau«, moderiert von Linn Penelope Micklitz.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 9.3., 19.30

**Axel Hacke liest und erzählt**  
... u. a. aus seinem allerneuesten Buch »Ein Haus für viele Sommer«.  
■ Kupfersaal, 18.3., 19.30

**TIPP** Books & Beers  
Lesung der Parasitenpresse aus Köln mit hiesigen und auswärtigen Autorinnen. Es lesen Eva Brunner (Uppsala), Lidija Dimkovska (Ljubljana), Thomas Podhostnik (Leipzig), Adrian Kasnitz (Köln) u. v. m.  
■ Textat, 18.3., 20.00

**TIPP** Carl-Christian Elze, »Freudenberg«  
Der Leipziger Dichter und Autor präsentiert seinen neuen Roman »Freudenberg«.  
■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 18.00

**TIPP** Dmitrij Kapitelman, »Eine Formalie in Kiew«  
Lesung zu Kapitelmans gefeiertem Roman über eine Familie, die aus der Ukraine in die Fremde zog, um ihr Glück zu finden.  
■ Deutsche Nationalbibliothek, 18.3., 19.30

**Echo Tschechien**  
Eine lange Nacht der tschechischen Literatur mit Viktorie Hanišová, Marek Toman und Radka Denemarková.  
■ Schaubühne Lindenfels, 18.3., 19.30

**TIPP** Fatma Aydemir, »Dschnins«  
Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman über Geheimnisse, Wünsche, Wunden. Moderiert von Katrin Schumacher.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 29.3., 19.30

**TIPP** Femizide. Frauenmorde in Deutschland  
Lesung und Diskussion mit den Autorinnen des Buches »Femizide. Frauenmorde in Deutschland« Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes.  
■ Frauenkultur, 8.3., 19.00

**Florian Weber, »Die wundersame Ästhetik der Schonhaltung beim Ertrinken«**  
Ein Roadtrip und zugleich ein Vater-Sohn-Roman voller origineller Ideen und einer so rührenden wie unterhaltsamen Geschichte.  
■ Werk 2/Halle D, 18.3., 20.00

**TIPP** Das Gastland Portugal stellt sich vor  
Ein langer Leseabend mit acht portugiesischsprachigen Autorinnen und Autoren.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 17.3., 18.00

**Giacomo de Bastiani, »Die sonderbare Insel der Entschwebten«**  
Szenische Lesung mit Ronald Schober, Volker Bracher und dem Autor.  
■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 16.00

**TIPP** Gregor Sander, »Lenin auf Schalke«  
In seinem neuen Roman »Lenin auf Schalke« nimmt Gregor Sander uns mit dorthin, wo der Westen arm dran ist. Moderiert von Judith Hermann.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 16.3., 19.30

**TIPP** Gunter Schwarz, »Musik gegen jeden Anlass«  
Humorvolle Geschichten rund um die Maria König Kapelle, Leipzig und die Subkulturszene zwischen Mauerfall und Millennium. Musikalische Lesung mit Gunter Schwarz und Maria König.  
■ Ilse Erika, 17.3., 20.00

**»Ich habe meine Skepsis, meine Kenntnisse und mein Gewissen.«**  
Kommentierte und illustrierte Auswahl der Korrespondenz des Publizisten, Übersetzers und Kritikers Walter Boehlich anlässlich seines 100. Geburtstags.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 22.3., 19.30

**TIPP** Jasna Zajčėk, »Kaltland. Unter Syrern und Deutschen«  
Lesung mit Jasna Zajčėk zu ihrer Sozialreportage über Menschen, die aus Syrien nach Deutschland kamen.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 23.3., 19.30

**TIPP** Joshua Cohen, »Witz«  
Witz – das heißt nicht nur Scherz, sondern auch Sohn. Joshua Cohen mit seinem fulminanten Opus magnum, moderiert und gedolmetscht von seinem Übersetzer Ulrich Blumenbach.  
■ Haus des Buches, 19.3., 17.00

**TIPP** Julia Franck, »Welten auseinander«  
Lesung und Gespräch mit Julia Franck über ihre bewegende Erzählung einer ungewöhnlichen Jugend voller Brüche und Unsicherheiten.  
■ Haus des Buches, 7.3., 19.30

**Karen Duve, »Regenroman«**  
Lesung mit der Autorin Karen Duve und Illustratorin Line Hoven. Auch als Livestream über den Youtube-Kanal des Museums.  
■ Museum für Druckkunst, 18.3., 19.00

**TIPP** Kaška Bryla, »Die Eistaucher«  
Kaška Bryla verwebt eine packende Story über die Ursachen von Radikalisierung mit einem Plädoyer für Solidarität und Liebe. Moderation: Ronya Othmann.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 16.3., 17.00

**TIPP** Katapult-Abend!  
Ein abendlicher Ritt quer durch das Frühjahrsprogramm mit Neuerscheinungen von Eskandar Abadi, Dominika Štović, Alexandra Tobor, Benjamin Fredrich.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 17.3., 20.00

**Die lange Krimnacht**  
Die Krimnacht auf dem Südfriedhof in Leipzig. Treffpunkt: Hauptkapelle, Anm. erf.  
■ Südfriedhof, 17.3., 19.00

**TIPP** Laurie Penny, »Sexuelle Revolution«  
Lesung und Gespräch über rechten Backlash und feministische Zukunft, moderiert von Sibel Schick.  
■ Nato, 18.3., 20.00

**»Leipzig um 1850. Ein Gang durch die Stadt«**  
Buchpräsentation und Vortrag von Alberto Schwarz anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Sax-Verlags.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 3.3., 19.00

**Leesebühne Schkeuditzer Kreuz: Buchmesse-Sehnsuchts-Reality-Show 2021**  
Auch nach Messeabsage bleibt die Sehnsucht bestehen, vielleicht umso mehr: Spoken Word Poetry, Gesang und Gelegenheitschamanismus.  
■ Werk 2/Halle D, 9.3., 20.00

**TIPP** Die Lyrik-Empfehlungen 2022  
im Rahmen von Lyrikbuchhandlung 2022. Im digitalen Raum. Link zur Zoom-Veranstaltung: lyrikbuchhandlung.de  
■ Digitaler Raum, 17.3., 19.30

**Mariana Enriquez, »Unser Teil der Nacht«**  
Lesung und Gespräch mit der argentinischen Autorin und Journalistin Mariana Enriquez zu ihrem hochgelobten Roman »Unser Teil der Nacht«.  
■ Nato, 19.3., 18.30

**Mayja Gille, »Trompeter auf der Landebahn«**  
Mayja Gille stellt ihren neuen Gedichtband »Trompeter auf der Landebahn« vor. Mit musikalischer Begleitung ihrer Band Eisvogel.  
■ Horns Erben, 2.3., 20.00

**Metamorphosen: Geschichten von Frauen**  
Wie können traumatische Ereignisse der Vergangenheit erinnert und erzählt werden? Gespräche und Lesungen mit Alida Bremer, Terézia Mora, Nini Haratischwilli, Katarina Poladjian u. v. m.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 18.3., 15.00

**Neue Literatur aus den Niederlanden**  
Druckfrische Übersetzungen aus unserem Nachbarland. Mit Johan de Boose, Gerda Blees und Mathijs Deen.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 19.3., 20.00

**TIPP** Nino Haratischwilli, »Das mangelnde Licht«  
Lesung zum neuen Roman der großen Geschichtenerzählerin Nino Haratischwilli »Das mangelnde Licht«.  
■ Deutsche Nationalbibliothek, 17.3., 19.30

**Poetische Welten der tschechischen Dichtung**  
Erotik, Widerspenstigkeit und Politik in der tschechischen Dichtung von früher und heute.  
■ Schaubühne Lindenfels, 16.3., 19.30

**Poetry Slam zur (abgesagten) Buchmesse**  
Ein Poetry-Slam-Abend mit feinsten Jazzmusik made in Leipzig, ein Buchmesse-Slam auch ohne Buchmesse.  
■ Kupfersaal, 16.3., 20.00

**TIPP** Rainald Grebe, »Rheinland Grapefruit. Mein Leben«  
Der Liedermacher und Tausendsassa Rainald Grebe hat seine Autobiografie geschrieben. Was für ein Mensch, was für ein Leben!  
■ Werk 2/Halle A, 16.3., 20.00

**TIPP** Richtung Trieste und anderswohin  
Buchpremiere mit Jaroslav Rudiš und der Illustratorin Halina Kirschner.  
■ Schaubühne Lindenfels, 19.3., 20.00

**TIPP** Ronya Othmann, »Die Verbrechen«  
Ronya Othmann liest aus ihrem aktuellen Gedichtband »Die Verbrechen«, moderiert von Kaška Bryla.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 8.3., 19.30

**TIPP** Roswitha Quadflieg, »Ihr wart doch meine Feinde«  
Nach dem Begräbnis einer Stasi-Informantin folgt ein Kammerstück in bester dürenmatt-scher Diktion – Roswitha Quadflieg liest aus ihrem neuen Roman »Ihr wart doch meine Feinde«.  
■ Haus des Buches, Literaturcafé, 15.3., 19.30

**TIPP** Die schlecht gemalte Deutschland-fahne  
Die unikate Leipziger Literaturshow mit Rebecca Salentin und Jörg Schieke. Zu Gast diesmal der Leipziger Autor Sascha Macht mit seinem neuen Roman »Spyderling«.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 9.3., 20.00

Heute ist die Erfinderin der Show Rebecca Salentin selbst Gast, moderiert von Svenja Gräfen und Rainer Holl.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 18.3., 20.00

... und heute mit der Leipzigerin Heike Geißler und ihrem aktuellen Buch »Die Woche«.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 16.3., 20.00

**So glücklich war ich noch nie**  
Lesung des Kölner Verlags Parasitenpresse mit hiesigen und auswärtigen Gästen, u. a. mit Thomas Podhostnik, André Patten, Adrian Kasnitz, Sünje Lewejohann und Kathrin Niemela.  
■ Besser Leben, 19.3., 20.00

**TIPP** Stefanie Sargnagel, »Dicht – Aufzeichnungen einer Tagediebin«  
Zum Auftakt und als Vorspiel des Residenz-Themenswerpunkts »Breaking the Spell« liest Stefanie Sargnagel aus »Dicht ? Aufzeichnungen einer Tagediebin«.  
■ Schauspielhaus, 19.3., 19.30

**Tanguy Viel, »Das Mädchen, das man ruft«**  
Tanguy Viel stellt seinen neuen Roman »Das Mädchen, das man ruft« vor, eine Tragödie um Sex und Macht, Schicksal und Gerechtigkeit. Lesung auf Deutsch und Französisch.  
■ Institut Français, 19.3., 20.00

**Und ich will frei, stolz und allein mein Leben aufrecht tragen**  
Ein Abend zu Elsa Asenijeff (1867–1941), Dichterin, Frauenrechtlerin, Ikone des literarischen Expressionismus in Leipzig und langjährige Lebensgefährtin von Max Klinger. Szenische Lesung mit Verena Noll, Buchvorstellung und Livemusik.  
■ Sächsisches Psychiatriemuseum, 19.3., 19.30

**TIPP** Václav-Burian-Preisträger 2021  
Onřej Macl liest im Rahmen von der Lyrikbuchhandlung mit der Übersetzerin Lena Dorn. (lyrikbuchhandlung.de)  
■ Digitaler Raum, 18.3., 19.30

**Veronique Olmi, »Die Ungeduldigen«**  
Veronique Olmi liest aus ihrer zärtlich-stürmischen Familiensaga mit lebenshungrigen Heldinnen »Die Ungeduldigen«. Anm. erf.: Tel. 30 85 10 86.  
■ Institut Français, 26.3., 19.30

**TIPP** Voland & Quist Verlagsabend  
Tun wir so, als wäre Buchmesse: Voland & Quist-Verlagsabend mit Svetlana Lavochkina, Diana Feuerbach, Noemi Somalvico, Carl-Christian Elze und Rebecca Maria Salentin.  
■ Horns Erben, 17.3., 20.00

**TIPP** Wildes Österreich  
Ein literarisch-musikalischer Auftaktabend zum Gastauftritt Österreichs 2023.  
■ Schaubühne Lindenfels, 17.3., 19.00

**Hinweis:**  
Mehr Leipzig-liest-weiter-&-Co.-Termine unter [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)





FOTO: SPORENSHOT

Kunst in der Farbe des Senders: Das Intro zum neuen MDR-Kunstprojekt

# Gepflegte Scheuklappen

Zum 90. Geburtstag von Gerhard Richter scheitert der MDR mit einem Ost-West- Kunstgeschichtsprojekt

Zum Glück gibt es Gerhard Richter. Der studierte an der Dresdner Kunsthochschule, begann nach seinem Weggang in den Westen 1961 zunächst mit dem kapitalistischen Realismus in einem Möbelhaus und gehört seit Jahrzehnten selbst zum unumstrittenen und teuersten Mobiliar der deutschen Kunstausstattung. Anfang Februar feierte er seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass entwickelte der MDR eine Website und einen Podcast, um das mit dem Osten und dem Westen in der Kunstgeschichte zu erklären. »Ostkunstwest« lautet der Titel, der schön schlicht didaktisch das Wesen aufbereitet: Kunst ohne ideologische Himmelsrichtungen zu betrachten. Muss dann halt auch bei den eigenen Inhalten klappen, wenn es um nicht weniger geht, als »multimedial die Entwicklungen der bildenden Kunst in Ost und West völlig neu« zu veranschaulichen.

»Durch die gesamtdeutsche Perspektive eröffnen sich spannende Gegensätze und überraschende Zusammenhänge, die zu einem gemeinsamen Kunstverständnis beitragen«, weiß der MDR. Programmdirektorin Jana Brandt erklärt zudem, »wir

alle haben blinde Flecken zu Kunstströmungen im jeweils anderen Teil des Landes. ostKunstwest hilft diese Lücken bündeln und unvoreingenommen und mit viel Spaß zu schließen.«

Der Spaß könnte schon beim ersten Durchscrollen der Hauptseite vergehen, wenn die Werke von zehn Künstlern und lediglich einer Künstlerin zu sehen sind. Wo bleibt da die Unvoreingenommenheit? Wo sind die Künstlerinnen aus der DDR? Und um im MDR-Kernland zu bleiben: Ohne anstrengende Archivrecherche hätte ja die einen Tag vor Gerhard Richter ihren 90. Geburtstag feiernde und 2021 mit dem Gerhard-Altenbourg-Preis ausgezeichnete, in Wurzeln geborene Typewriterin Ruth Wolf-Rehfeldt auftauchen können.

Besonders peinlich gestaltet sich diese Fehlstelle im Absatz »Das neue Epizentrum der Malerei – Spinnereistraße 7« und dem Unterkapitel »Mehr über die Künstler der Neuen Leipziger Schule«. Wer bereits das Nicht-Gendern bekrittelt, dem sei gesagt: Das steht genau so korrekt da, weil Künstlerinnen schlichtweg nicht auftauchen. Wer die Spinnerei-Seite durchklickt,

die die dortigen Kunschtschaffenden vorstellt, dürfte sich fragen, warum nach Neo Rauch, David Schnell, Matthias Weischer eigentlich die außerhalb des Leipziger »Epizentrums« ansässigen Eberhard Havekost und Frank Nitsche aufgelistet werden.

In anderen Kapiteln finden sich ebenfalls schwierige Darstellungen – zum Beispiel in »Aufregende Gegensätze«. Es stellt anfangs eine Informel-Arbeit von K. O. Götz neben Curt Querners »Selbstbildnis mit hochgeklappter Schirmmütze«, beide von 1953. Was an dem alten Klischee abstrakte Kunst als Sprache der Freiheit im Westen neben einem figurativen Bild aus dem Osten heute noch aufregend ist? Die auf beiden Seiten produzierten blinden Flecken in Biografien, um am Konstrukt der Stunde Null festzuhalten. Diese Umstände tauchen auf der Website nicht auf, was verwundert, weil ja gerade in der letzten Zeit einige Ausstellungen zum Thema NS-Vergangenheit und Kunst in der BRD stattfanden.

Auf dem Zeitstrahl beginnt die Geschichte 1946 mit der Ersten Deutschen Kunstausstellung in Dresden. Farbigen Aufnahmen einzelner künstlerischer Arbeiten von Paul Klee oder Willy Baumeister folgt eine Schwarz-Weiß-Fotografie aus einem Ausstellungssaal. In der Mitte befindet sich eine nackte Frauenskulptur und an den Wänden hängen Gemälde in figurativer Formsprache. Was von wem zu sehen ist, wird nicht erklärt. Im Hintergrund schaut von einer Leinwand Käthe Kollwitz. Unter dem Bild befindet sich eine Pflanzenschale als Zeichen der Wertschätzung. Darauf wird mit keiner Silbe eingegangen. Die Schuld liegt beim Publikum, denn es »ist 1946 noch nicht bereit für die abstrakte und expressionistische Malerei der Moderne. Zudem leisten die in Moskau geschulten Kulturfunktionäre in der Sowjetischen Besatzungszone Widerstand und setzen für größere Bereiche der Ausstellung eine »volksnahe« und an alten Meistern orientierte Auswahl durch.«

Einen Verweis auf die proletarische Kunstentwicklung vor 1933 bleibt die Website schuldig. Weiterführend wird die Entwicklung der DDR-Kunstausstellung kurz angedeutet. Eine dort abgebildete Fotografie zeigt Menschen vor Gemälden in der Galerie im Berliner Palast der Republik. Warum? Viele Menschen vor realistischen Kunstwerken – dann ist es auch schnurz, ob in der DDR-Kunstausstellung in Dresden oder im Palast? Hauptsache DDR?

Es gibt noch einige Beispiele, die Wissen und Fingerspitzengefühl vermissen lassen. Gut ist, dass dieses gescheiterte Projekt mehr als dreißig Jahre nach dem Ende der DDR zeigt, wie egal manches für manchen ist und dass die Forschung immer noch am Beginn steht. Dem Desinteresse sei Dank. BRITT SCHLEHAHN

■ [www.ostkunstwest.de](http://www.ostkunstwest.de)



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

A & O: Aktuell in der Kunsthalle zu sehen die Gruppenausstellung »Fluid Grounds«

# Etwas im Abseits

Seit vier Jahren präsentiert die A & O Kunsthalle Ausstellungen

Nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, an der doch eher ungemütlichen Brandenburger Straße zwischen Altenheim, Hotels und Hostel gelegen, zeigt die A & O Kunsthalle seit fast vier Jahren lokale und international besetzte Gruppenausstellungen. Eröffnet im November 2018, findet sich der Ausstellungsraum im Hof des gleichnamigen Hostels. Ursprünglich stand auf dem Areal das Kaiserliche Postamt, später das Bahnpostamt.

Die Kunsthalle ist in der Remise untergebracht und verfügt über eine Ausstellungsfläche von fast 500 Quadratmetern. Daher gleicht der Raum auch eher einer Halle denn einem Offspace. Allerdings werden hier weder Kunstwerke gesammelt noch angekauft. Von Beginn an ist Tanja Heuchehele dabei. Im Gespräch mit dem *kreuzer* erklärt sie die Motivation für die Kunsthalle. Im Mittelpunkt stünden aufstrebende, junge Kunstschaffende, beispielsweise Absolventen und Studierende der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) sowie von anderen Kunsthochschulen. So findet hier im Herbst die Meisterschülerausstellung der HGB statt. Zu Beginn gab es kritische Töne und viele Fragen nach dem Einfluss des namensführenden Unternehmens auf die Tätigkeit, erklärt Teamleiterin Heuchehele. Um die Inhalte kümmert sich das Team, bestehend aus zwei festen Stellen und zwei studentischen Mitarbeiterinnen. Die Kosten dafür wie für die Miete übernimmt die Firma. 2020 kam zudem die Stiftung StArt Foundation hinzu, deren Direktorin Heuchehele ist. Die Stiftung möchte Kunstschaffende fördern. Dazu können sich Künstlerinnen um eine Ausstellung in der Kunsthalle oder für das neu geschaffene Residenz-Programm in Warschau bewerben.

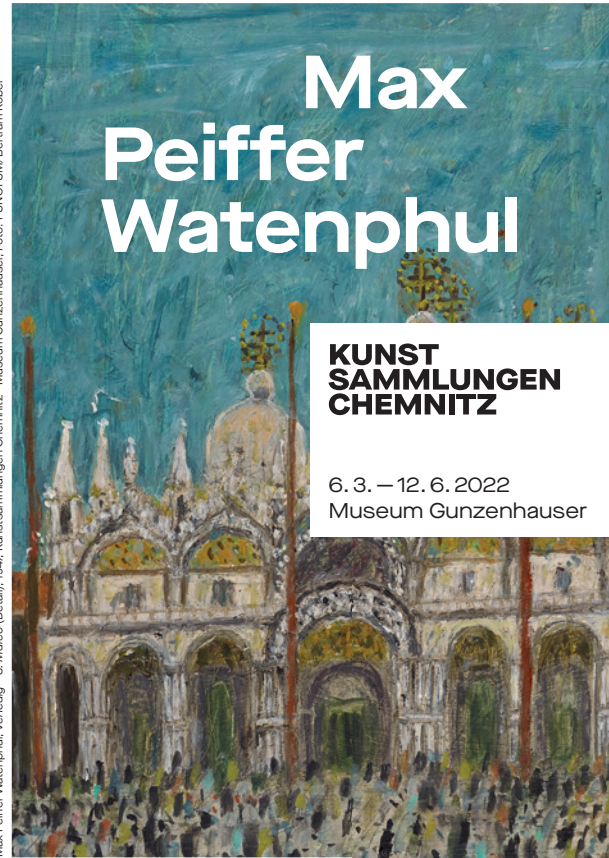
Mitte Februar eröffnete das diesjährige Ausstellungsprogramm mit der Gruppenausstellung »Fluid Grounds«. Zu sehen sind neun künstlerische Positionen aus Leipzig, Berlin und Hamburg, initiiert vom Kollektiv Delta. Im Mittelpunkt stehen Verschwinden und fließende Übergänge sowohl in der Gesellschaft als auch in der Natur. Zum fünfjährigen Jubiläum 2023 plant das Team eine Publikation, auch um sich noch etwas mehr in das öffentliche Bewusstsein der Stadt zu rücken.

BRITT SCHLEHAHN

- »Fluid Grounds«: A & O Kunsthalle, bis 2.4.
- [www.aokunsthalle.com](http://www.aokunsthalle.com)

ANZEIGE

Max Peiffer Watenphul, Venedig – S. Marco (Detail), 1947, Kunstsammlungen Chemnitz - Museum Gunzenhauser, Foto: FUNCTUM/Bertram Kober

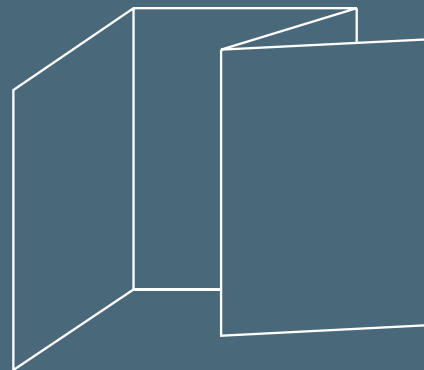


[kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de)



# Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022



[www.grassimak.de](http://www.grassimak.de)

GRASSI

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST





Die Reihe zu Kunstschaffenden und ihren Werken in unserer nächsten Nähe

## Lorenz Lindner

Die unscheinbaren Dinge interessieren Lorenz Lindner, die leicht verloren oder weggeworfen werden, die sich der kapitalistischen Wertschöpfungskette entziehen. Sie aufzufinden, zu archivieren, zu gestalten und sie in neue Formen anderer Medien zu übersetzen, bildet seinen Arbeitsansatz. In seiner aktuellen Einzelausstellung im Kunstraum Neu Deli stellt er Drähte und Blechstücke aus, die er seit zwei Jahren auf Leipziger Straßen sammelt. Sie tragen viele Spuren in und auf sich, die ihnen die Umwelt aufzwingt. Ihnen will Lindner »ihre Unscheinbarkeit« nehmen, nimmt sie dafür genauer unter die Lupe und übersetzt sie in unterschiedliche Kunstgattungen. So wird aus dem

gefundenen Kronkorken ein »Piece« im Großstadtarchiv, das vom Vergessen verschont nun seine ganz eigenen Geschichten erzählen kann.

Im vergangenen Jahr stellte er im Neu Deli gemeinsam mit dem Fotografen Björn Siebert in der Ausstellung »Lose Bindungen« sein Archivierungssystem vor. Hierbei sortiert er gefundene Äste nach einem Zahlensystem. Einige von den Ästen verpackte er in Schuhkartons, die als Archivboxen dienen, andere präsentierte er an der Wand auf weißem Grund mit farbiger Markierung. Lindner spielt mit dem Gegensatz von Fundstück und Ordnung, System und Natur. Die Irritation beim Publikum ist erwünscht.

An der Hochschule für Grafik und Buchkunst studierte Lindner in der Medienkunstklasse von Helmut Mark und in der Klasse für Installation und Raum bei Joachim Blank. Er beschreibt sich selbst als multidisziplinären Künstler. Ihm geht es eher darum, Mittel zu finden, um etwas zu zeigen oder zu hinterfragen, als in einer Kunstgattung zur Meisterschaft zu gelangen. Dies liegt auch daran, dass er dem Meisterbegriff sehr skeptisch gegenübersteht. Unter dem Namen Molto pro-



Lorenz Lindner: Dem Übersehenen einen Platz geben

duziert Lorenz Lindner seit Jahren Musik, performt mit minimalen elektronischen Klängen oder an selbst gebauten Instrumenten. BRITT SCHLEHAHN

■ »Blowing up the pieces«, Kunstraum Neu Deli, bis 2.4.  
■ [www.lorenzindner.com](http://www.lorenzindner.com)

## KUNST A-Z

### Museen

#### Ägyptisches Museum

Kultur und Geschichte Altägyptens, ständige Ausstellung »Viertausend Jahre antike Kultur am Nil«

■ 04109, Goethestr. 2, Tel. 9 73 70 10,

Di-Fr 13-17, Sa, So 10-17 Uhr, [www.gko.uni-leipzig.de/aegyptisches-museum](http://www.gko.uni-leipzig.de/aegyptisches-museum)

#### Antikenmuseum

Schau- und Lehrsammlung der Universität: Kunst der griechisch-römischen Antike, Führungen n. V.

■ 04109, Nikolaikirchhof 2, Tel. 9 73 07 00,

Di-Do, Sa, So 12-17 Uhr, [www.antik.gko.uni-leipzig.de](http://www.antik.gko.uni-leipzig.de)

#### Asisi Panometer

Carolus Garten, bis 27.3.

■ 04275, Richard-Lehmann-Str. 114, Tel. 3 55 53 40, tägl. 10-17 Uhr, [www.asisi.de](http://www.asisi.de)

#### Bach-Museum

Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs und seiner Familie in einer interaktiven und multimedialen Ausstellung

■ 04109, Thomaskirchhof 16, Tel. 9 13 72 07,

Di-So 10-18 Uhr, [www.bach-leipzig.de](http://www.bach-leipzig.de)

#### Bibliotheca Albertina der Universitätsbibliothek

»Übersetzte Religion. Im Dickicht der wahren Worte«, bis 13.3.

■ 04107, Beethovenstr. 6, Tel. 9 73 05 77,

tägl. 10-18 Uhr, [www.ub.uni-leipzig.de](http://www.ub.uni-leipzig.de)

#### BStU, Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen

»Die Stasi« – Ausstellung zur Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit in der Region Sachsen, bis 30.6.

Stasi. Was war das?, bis 30.6.

Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. – Stasi. Die Geheimpolizei der DDR – Dauerausstellung

■ 04109, Dittrichring 24, Tel. 9 61 24 43,

Mo-Fr 9-18, Sa, So 10-18 Uhr, [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum in der Deutschen Nationalbibliothek

**TIPP** **NEU** Verbriefte Freundschaft. Axel Schefflers fantastische Briefbilder, 16.3. bis 25.9.2022

Goethe VR. Goethes Faust als interaktive Virtual Reality Experience, Termine: [dnb.de/goethevr](http://dnb.de/goethevr)

Historische Abspielgeräte und Tonträger aus dem Bestand des Deutschen Musikarchivs, Ausstellung im Musikfoyer

Dauerausstellung: Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Barcode

■ 04103, Deutscher Platz 1, Tel. 2 27 13 24,

Di-So, Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr, [www.dnb.de/dbsm](http://www.dnb.de/dbsm)

#### Deutsches Kleingärtnermuseum

Dauerausstellung: Deutschlands Kleingärtner vom 19. bis zum 21. Jahrhundert

■ 04109, Aachener Str. 7, Di-Do 10-16,

[www.kleingarten-museum.de](http://www.kleingarten-museum.de)

#### Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen

Dauerausstellung in Erinnerung an die ehemalige Carlebachschule, das spätere Sammelager für die Deportation der Juden in Leipzig

■ 04105, Gustav-Adolf-Str. 7, Tel. 7 11 3-0,

Mo-Do 9-12, 13-15-30, Fr 9-12, 13-14 Uhr,

[www.dzbllesen.de](http://www.dzbllesen.de)

#### Galerie für Zeitgenössische Kunst

**TIPP** **NEU** Offener Prozess. NSU-Aufarbeitung in Sachsen, 18.3. bis 22.5.

Annika Eriksson, »Kinderkultur«, bis 15.5.

»Vom Haben und Teilen – Wem gehört die Sammlung?«, bis 31.12.

■ 04107, Karl-Tauchnitz-Str. 11, Tel. 14 08 10,

Di-Fr 14-19, Sa, So 12-18 Uhr, [www.gfzk.de](http://www.gfzk.de)

#### Gedenkstätte für Zwangsarbeit

»Im Provisorium. NS-Zwangsarbeit in Leipzig und beim Rüstungskonzern HASAG«

■ 04318, Perneserstr. 15, Di-Do 10-18 Uhr,

[www.zwangsarbeit-in-leipzig.de](http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de)

#### Grassi-Museum für Angewandte Kunst

Analog Total. Fotografie heute, bis 3.4.

Fotobücher. Kunst zum Blättern, bis 3.4.

Kay Schiemenz, »Gläserne Steine«, bis 3.4.

Fragile Pracht. Glanzstücke der Porzellan-

kunst, bis 9.10. Dauerausstellungen: »Antike bis Historis-

mus«, »Asiatische Kunst« und »Jugendstil bis

Gegenwart«

■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 2 22 91 00,

Di-So 10-18 Uhr, [www.grassimuseum.de](http://www.grassimuseum.de)

#### Grassi-Museum für Völkerkunde

**TIPP** **NEU** »Reinventing Grassi. SKD«, ab 4.3.

■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 9 73 19 00,

Di-So 10-18 Uhr, [grassi-voelkerkunde.skd.museum](http://grassi-voelkerkunde.skd.museum)

#### Mendelssohn-Haus

Wohnung Felix Mendelssohn Bartholdys im Stil des Biedermeier, Musiksalon

■ 04103, Goldschmidtstr. 12, Tel. 1 27 02 94,

Mo-Sa 10-18, So 13-18 Uhr,

[www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)

#### Museum der bildenden Künste Leipzig

**TIPP** **NEU** LVZ-Kunstpries 2022: Anna

Haifisch, »Chez Schnabel«, 10.3. bis 3.7.

Bilderkosmos Leipzig 1905–2022, bis 6.6.

Harry Hachmeister, »Von Disko zu Disko«, bis

8.5.

Ricarda Roggan, »Der dunkle Wunsch der

Dinge«, bis 8.5.

■ 04109, Katharinenstr. 10, Tel. 21 69 90,

Di, Do-So 10-18, Mi 12-20 Uhr, [www.mdbk.de](http://www.mdbk.de)



#### Museum für Druckkunst

Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstplakate aus Ostdeutschland seit 1975, bis 18.4.

Ständige Ausstellung »Zwischen Technik und Kunst. Schriftguss-, Satz- und Druckverfahren an historischen Maschinen erleben«

■ 04229, Nonnenstr. 38, Tel. 23 16 20,

Mo-Fr 10-17, So 11-17 Uhr, [www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

#### Museum in der »Runden Ecke«

Stasi – Macht und Banalität – Dauerausstellung

■ 04109, Dittrichring 24, Tel. 9 61 24 43,

Mo-So 10-18 Uhr, [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)

#### Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig

Ständige Ausstellung »Die Suche nach dem vollkommenen Klang«

■ 04103, Johannisplatz 5-11, Tel. 9 73 07 50,

Di-So 10-18 Uhr, [mfim.uni-leipzig.de](http://mfim.uni-leipzig.de)

#### Naturkundemuseum

Dauerausstellung

■ 04105, Lortzingstr. 3, Tel. 98 22 10, Di-So 9-18 Uhr,

[www.naturkundemuseum-leipzig.de](http://www.naturkundemuseum-leipzig.de)

#### Reclam-Museum Leipzig

Über die Vorgeschichte und die Geschichte von Reclams Universal-Bibliothek von deren Gründung 1867 bis heute

■ 04103, Kreuzstr. 12, Di, Do 15-18 Uhr,

[www.reclam-museum.de](http://www.reclam-museum.de)

#### Sächsisches Psychiatriemuseum

**TIPP** »Irr-Sinn. Einblicke in die sächsische

Psychiatrie«

■ 04109, Mainzer Str. 7, Tel. 14 06 14 13,

Mi-Sa 13-18 Uhr, [www.durchblick-ev.de](http://www.durchblick-ev.de)

#### Schillerhaus

Originalschauplatz von Schillers Aufenthalt 1785 und einzigartiges Kulturdenkmal der Region

■ 04155, Menckestr. 42, Tel. 5 66 21 70,

Nov.-März Mi-So 11-16, Apr.-Okt. Di-So 10-17 Uhr

#### Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus

Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart

■ 04109, Markt 1, Tel. 9 65 13 40, Di-So 10-18 Uhr

[www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Stadtgeschichtliches Museum/Kindermuseum

Kinder machen Messe – Erlebnisausstellung

■ 04109, Markt 1, Tel. 9 65 13 40,

Di-So 10-18 Uhr (Anm. erf.),

[www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Völkerschlachtdenkmal

Zur Geschichte der Völkerschlacht

■ 04299, Prager Str. 210, Tel. 8 78 04 71,

tägl. 10-18 Uhr,

[www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

#### Zeitgeschichtliches Forum

Dauerausstellung: Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945

■ 04109, Grimmaische Str. 6, Tel. 2 22 00,

Di-Fr 9-18, Sa, So 10-18 Uhr, [www.hdg.de](http://www.hdg.de)

## Kunsträume

## A &amp; O Kunsthalle

»Fluid Grounds«, bis 2.4.  
■ 04103, Brandenburger Str. 2, Do-Sa 16-19 Uhr

## Alte Nikolaischule

Dauerausstellung »Der junge Richard Wagner 1813 bis 1834«  
■ 04109, Nikolaikirchhof 2, Tel. 2 11 85 18, Di-Do, Sa, So 12-17 Uhr, [www.kulturstiftungleipzig.de](http://www.kulturstiftungleipzig.de)

*Objekte und Erinnerungen zwischen Südost-Asien und DDR für Ausstellung gesucht!*

**D21** [www.d21-leipzig.de](http://www.d21-leipzig.de)  
[karaoke@d21-leipzig.de](mailto:karaoke@d21-leipzig.de)

## D21 Kunstraum

**NEU** D21 Solo »Franziska Goralski, 31.3. bis 8.5.  
Polar Opposites, bis 13.3.  
■ 04177, Demmeringstr. 21, Fr-So 15-19 Uhr, [www.d21-leipzig.de](http://www.d21-leipzig.de)

## En passant Galerie (Gedok)

Katharina Zönnchen und Bettina Zimmermann, »Vor dem Frühling«, bis 31.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, [www.gedok-leipzig.de](http://www.gedok-leipzig.de)

## Frauenkultur

**NEU** Aufarbeitung der Hexenverfolgung in Leipzig und Sachsen, 31.3. bis 10.5.  
■ 04277, Windscheidstr. 51, Mo-Do 10-16 Uhr, [www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

## Friedhof Kleinzschocher

**NEU** Boa Cha, »Das Rascheln des Vergehens«, 29.3. bis 12.4.  
■ 04229, Schwartzestr. 33, Tel. 4 29 00 30

## G2 Kunsthalle

»Mixed Feelings«, bis 18.9.  
■ 04109, Dittrichring 13, Mi 15-20 Uhr, Führungen: Mo 10, Do-So 15 Uhr, [www.g2-leipzig.de](http://www.g2-leipzig.de)

## Haus des Buches

**NEU** Ralf Bergner, »Von Satyren und Lauen«, 2.3. bis 28.4.  
»Flaschenpost – Lyrik aus Leipzigs Partnerstadt Frankfurt am Main«, bis 31.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, Tel. 30 85 10 86, Mo-Do 9-17, Fr 9-15 Uhr, [www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

## Infozentrum Georg-Schumann-Straße

Sebastian Gögöl  
■ 04155, Georg-Schumann-Str. 126, Di-Do 12-18 Uhr

## Kunstraum Nyg – West

**NEU** Taste of Sins (Pre-Lindenow-Ausstellung #1), bis 2.3.  
■ 04177, Georg-Schwarz-Str. 8, Di-Do 17-20 Uhr, [www.nyg-west.com](http://www.nyg-west.com)

## Kunstkraftwerk

**NEU** Tübke Monumental – Eine Hommage an Werner Tübke, ab 11.3.  
■ 04179, Saalfelder Str. 8b, Do-So 10-18 Uhr, [www.kunstkraftwerk-leipzig.com](http://www.kunstkraftwerk-leipzig.com)

## Literaturcafé im Haus des Buches

**NEU** »Mulheres Saramaguianas« – Serigraphien und Stiche zum 100. Geburtstag José Saramagos, 17.3. bis 29.3.  
■ 04103, Gerichtsweg 28, Tel. 30 85 10 86, [www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

## Mühlstraße 14

**TIPP** Jahresausstellung der Montags-Fotogruppe, bis 27.3.  
■ 04317, Mühlstr. 14, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlstrasse.de](http://www.muehlstrasse.de)

## Polylogue

**TIPP** **NEU** »Elles dessinent: drei französische Illustratorinnen«, 12.3. bis 12.4.  
■ 04177, Merseburger Str. 47, Gesonderte Öffnungszeiten vom 12.3.-12.4., 10-18 Uhr

## Projektwohnung Krudebude

**NEU** Malina Vaagt, »Come Live With Me«, 24.3. bis 10.4.  
Max Schaible, »Subjekt und Summe – Porträts von Bäumen und Menschen« – Fotografien, bis 6.3.  
■ 04347, Stannebeinplatz 13, Do, Fr 17-20, Sa, So 15-21 Uhr, [www.krudebude.de](http://www.krudebude.de)

## Galerien

## 4D – Projektort des BBKL im Tapetenwerk

**NEU** Tandem #2: Irene Kiele/Lea Petermann, 4.3. bis 31.3.  
■ 04177, Lützner Str. 91, Di-Do 14-18 Uhr u. n. V., [www.bbkl.org](http://www.bbkl.org)

## ARTAE Galerie

**NEU** Caroline Kober und Constanze Zorn, »Ritualisierung«, 4.3. bis 7.5.  
■ 04105, Gohliser Str. 3, Tel. 35 52 04 66, Do, Sa 15-19 Uhr, [www.artae.de](http://www.artae.de)

## ASPEN Galerie

**NEU** Anais Goupy, 18.3. bis 2.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Halle 10, Tel. 9 60 00 31, Di-Fr 12-18, Sa 11-16 Uhr, [www.aspengalerie.de](http://www.aspengalerie.de)

## Charter-Projektgalerie

**NEU** Franziska Neubert & Isabel Ritter, »Begegnung«, 4.3. bis 16.4.  
■ 04177, Merseburger Str. 37, Di-Sa 14-18 Uhr, [www.charter-jungekunst.de](http://www.charter-jungekunst.de)

## Galerie b2

Selma van Panhuis, »Studio«, bis 12.3.  
**TIPP** **NEU** Winkelmann & Wildhagen, »Local Field/Lunch in Norwegen«, 19.3. bis 23.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Gebäude 20, Tel. 01 63/7 63 78 60, [www.galerie-b2.de](http://www.galerie-b2.de)

## Galerie Hotel Leipziger Hof

Michael Touma, »Spuren« – Malerei, Zeichnung, Grafik, Collagen  
■ 04315, Hedwigstr. 1-3, Tel. 6 97 40, tägl. 10-20 Uhr, [www.galerie.leipziger-schule.de](http://www.galerie.leipziger-schule.de)

## Galerie Intershop

**NEU** »Verschmuggeln Belarus – Deutschland«, 19.3. bis 16.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 87 06 17 34, Do-Sa 11-18 Uhr, [www.galerie-intershop.de](http://www.galerie-intershop.de)

## Galerie Jochen Hempel

Kent Iwemry, bis 19.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 9 60 00 54, Do-Sa 11-17 Uhr, [www.jochenhempel.com](http://www.jochenhempel.com)

## Galerie Kleindienst

**NEU** Annette Schröter, »Häuser, Bäume, Männer«, 26.3. bis 23.4.  
Sebastian Nebe, »when I'm not afraid to love«, bis 19.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 4 77 45 53, Di-Fr 13-18, Sa 11-15 Uhr, [www.galeriekleindienst.de](http://www.galeriekleindienst.de)

## Galerie Koenitz

Walter Hertzsch & Weggefährten, bis 24.3.  
■ 04103, Petersstr. 33-35, Mi, Fr 11-18, Do 11-19, Sa 10-16 Uhr

## Galerie Tobias Naehring, Spinnerei

Felix Schramm, »The Verge«, bis 23.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 01 77/2 77 63 57, Mi-Fr 13-18, Sa 11-18 Uhr, [www.tobiasnaehring.de](http://www.tobiasnaehring.de)

## Ausstellung Gerd Wandrer Malerei



Galerie W182 Wurzner Str. 182  
[www.galeriew182.de](http://www.galeriew182.de)

## Galerie W182

**NEU** Annette und Gerd Wandrer: Malerei und Keramik, ab 5.3.  
■ 04318, Wurzner Str. 182, Do-Sa 15-20 Uhr, [www.galeriew182.de](http://www.galeriew182.de)

## The Grass is Greener

**NEU** Martin Galle, »Bilder einer großen Liebes«, 4.3. bis 23.4.  
■ 04179, Halle 10, Spinnereistr. 7, Mi-Sa 13-18 Uhr, [www.thegrassisgreener.de](http://www.thegrassisgreener.de)

## Mädler Art Forum

»Passanten«, bis 23.4.  
■ 04109, Grimmaische Str. 2-4, Do-So 14-18 Uhr, [maedlerartforum.com](http://maedlerartforum.com)  
**Neu Deli**  
Lorenz Lindner, »Blowing up the pieces« – Malerei, Skulptur, Installation, bis 2.4.  
■ 04107, Sebastian-Bach-Str. 23, Tel. 01 70/8 63 46 78, Mi, Sa 16-18 Uhr, [www.neudeli-leipzig.com](http://www.neudeli-leipzig.com)

## Pilotenküche

**NEU** »Cozy Concrete Cable Store«, 20.3. bis 24.3.  
■ 04179, Franz-Flemming-Str. 9, So-Mi 17-20 Uhr, [www.pilotenkueche.de](http://www.pilotenkueche.de)

## Spinnerei Archiv Massiv

Bildarchive 42: Penny Monogiou und Heritage Design, bis 23.4.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Halle 20, Eingang 20/A, Tel. 4 98 02 22, Di-Sa 11-18 Uhr, [www.spinnerei.de](http://www.spinnerei.de)

## Stadtarchiv Leipzig

»Von der Depesche bis zum Tweet?« – virtuelle Ausstellung  
■ 04105, Str. des 18. Oktober 42, Mo 12-18, Di-Do 9-18 Uhr, [www.leipzig.de/stadtarchiv](http://www.leipzig.de/stadtarchiv)

## Thaler Originalgrafik

»Printjam 3 – Etching«, bis 12.3.  
■ 04179, Spinnereistr. 7, Tel. 68 69 72 24, Mi-Fr 13-17, Sa 11-15 Uhr, [www.thaler-originalgrafik.de](http://www.thaler-originalgrafik.de)

## Westside

Stefhany Y. Lozano & Mike Okay, bis 19.3.  
Tilo Baumgärtel, bis 19.3.  
■ 04179, Franz-Flemming-Str. 9, Fr 15-18, Sa 12-15 Uhr

## Umland

## Art Kapella Schkeuditz

Nori Blume & Isabell Wiehmert, »Duo«, bis 6.3.  
■ 04435 Schkeuditz, Teichstr. 7, Tel. 03 52 04/1 34 43, Sa 13-17 Uhr, [www.artkapella.de](http://www.artkapella.de)

## Bauhaus Museum Dessau

Dauerausstellung »Versuchsstätte Bauhaus: Die Sammlung«  
Zwischenspiele: Ludwig Hilberseimer, »Infrastrukturen der Neuen Stadt«, bis 6.3.  
■ 06844 Dessau, Mies-van-der-Rohe-Platz 1, Mi-So 10-18 Uhr, [www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)

## Burg Galerie im Volkspark

**TIPP** »Erich Dieckmann – Sitzen neu betrachtet«, bis 20.3.  
■ 06114 Halle (Saale), Schleifweg 8a, Mo-So 14-19 Uhr

## Burg Posterstein

**TIPP** »Damals in der Esse – Erinnerungen an das DDR-Kulturhaus Stadt Schmöln«, bis 20.3.  
■ 04626 Posterstein, Burgberg 1, Tel. 03 54 96/2 25 95, [www.burg-posterstein.de](http://www.burg-posterstein.de)

## Deutsches Fotomuseum Markkleeberg

180 Jahre Fotografie – Die Entdeckung Italiens, bis 12.6.  
Dauerausstellung: Fotofaszination  
■ 04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 11-13, Di-So 13-18 Uhr, [www.fotomuseum.eu](http://www.fotomuseum.eu)

## Franckesche Stiftungen Halle

Die Macht der Emotionen, bis 5.2.2023  
»Salzsiedler, Bergleute, Handwerker – Salzknoten, Bergwerke, Manufakturen«, bis 3.4.  
■ 06110 Halle (Saale), Franckeplatz 1, Tel. 03 45/2 12 74 50, Di-So 10-17 Uhr, [www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de)

## Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Dieter Rex, »Eine Retrospektive«, bis 18.3.  
■ 06237 Leuna, Spergauer Str. 41a, Tel. 0 34 61/43 58 23, Di, Do 11-17, Mi 11-19, Fr 11-13 Uhr, [www.cce-leuna.de](http://www.cce-leuna.de)

## Kunsthalle Erfurt

**NEU** Cihan Cakmak, »Where I've never been«, 11.3. bis 1.5.  
**TIPP** **NEU** »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«, 6.3. bis 1.5.  
■ 99084 Erfurt, Fischmarkt 7, Di-So 11-18, Do 11-22 Uhr

## Kunsthalle im Lipsiusbau

**TIPP** Deutsches Design 1949–1989. Zwei Länder, eine Geschichte, bis 6.3.  
■ 01067 Dresden, Georg-Treu-Platz 1, Tel. 03 51/49 14 20 00, Di-So 10-17 Uhr, [lipsiusbau.skd.museum](http://lipsiusbau.skd.museum)

## Kunstmuseum Moritzburg Halle

Dauerausstellung zu Kunst in Deutschland im 20. Jahrhundert, Kunst des 16.-19. Jh., Sakrale Kunst von Mittelalter bis Barock  
■ 06108 Halle (Saale), Friedemann-Bach-Platz 5, Tel. 03 45/21 25 90, Mo, Di, Do-So 10-18 Uhr, [www.kunstmuseum-moritzburg.de](http://www.kunstmuseum-moritzburg.de)

## Kunstsammlung Jena

Peter Schnürpel, bis 20.3.  
■ 07743 Jena, Markt 7, Di, Mi, Fr 10-17, Do 15-22, Sa, So 11-18 Uhr, [www.kunstsammlung.jena.de](http://www.kunstsammlung.jena.de)

## Kunstsammlungen Chemnitz

**TIPP** **NEU** »Brücke und Blauer Reiter«, 27.3. bis 26.6.  
■ 09111 Chemnitz, Theaterplatz 1, Tel. 03 71/4 88 44 00, Di, Do-So 11-18, Mi 14-21 Uhr, [www.kunstsammlungen-chemnitz.de](http://www.kunstsammlungen-chemnitz.de)

## Lehmhaus Galerie

Hans W. Scheibner – Malerei, bis 9.4.  
■ 04442 Zwenkau, Leipziger Str. 14, Do-Sa 14-18 Uhr, [www.lehmhaus-galerie.de](http://www.lehmhaus-galerie.de)

## Lindenau-Museum Altenburg

Kinder, Kaffee, Kohle, Kunst – Werke von Alfred Ahner, bis 3.4.  
■ 04600 Altenburg, Kunstgasse 1, Tel. 0 34 47/8 95 53, Di-So 12-18 Uhr, [www.lindenau-museum.de](http://www.lindenau-museum.de)



## Museum für Angewandte Kunst Gera

**NEU** La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre, 2.3. bis 5.6.  
■ 07545 Gera, Greizer Str. 37, Tel. 03 65/8 38 14 30, [www.museum-gera.de](http://www.museum-gera.de)

## Museum Gunzenhauser

**NEU** Max Peiffer Watenphul, »Vom Bauhaus nach Italien«, bis 15.5.  
■ 09119 Chemnitz, Stollberger Str. 2, Di, Do-So 11-18, Mi 14-21 Uhr

## Museum im Schloss Köthen

»Fermate« – Fotografien von Juliane Naumann  
Schlosskinder – Kinderschloss  
Ständige Ausstellungen: Vier Zimmer der Bachgedenkstätte – Zur Geschichte der Fruchtbringenden Gesellschaft  
■ 06366 Köthen, Schlossplatz 5, Tel. 03 49/70 09 92 60, Di-So 10-17 Uhr, [www.schlosskoethen.de](http://www.schlosskoethen.de)

## Museum im Stasi-Bunker Machern

Ausweichführungsstelle des Leipziger Stasi-Chefs  
■ 04827 Machern, Flurstück 439, jeden letzten Sa, So 13-16 Uhr, [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)

## Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Dauerausstellungen: »Kinderwagen – Kinderjahre – 150 Jahre Kinderwagenindustrie«  
■ 06712 Zeitz, Schloßstr. 6, Tel. 0 34 41/21 40 41, Di-So 10-17 Uhr, [www.zeitz.de/de/schloss\\_moritzburg1.html](http://www.zeitz.de/de/schloss_moritzburg1.html)

## Neue Sächsische Galerie Chemnitz

Florian Merkel, »Deutschlandbilder«, bis 15.5.  
Nadja Poppe, »Mondluft und Alraamensand«, bis 20.3.  
■ 09111 Chemnitz, Moritzstr. 20, Do-Mo 11-17, Di 11-19 Uhr, [neue-saechsische-galerie.de](http://neue-saechsische-galerie.de)

## Oktogon Dresden

**TIPP** »M 22: Ausstellung der Meister-schüler:innen der Fakultät Bildende Kunst«, bis 10.4.  
■ 01067 Dresden, Georg-Treu-Platz 1, Do-So 11-18 Uhr, [www.hfbk-dresden.de](http://www.hfbk-dresden.de)

## Panorama Museum

**NEU** Martin Voigt, »Hyperborea«, 12.3. bis 12.6.  
■ 06567 Bad Frankenhausen, Am Schlachtberg 9, Do-So 10-17 Uhr, [www.panorama-museum.de](http://www.panorama-museum.de)

## Schloßbergmuseum Chemnitz

**TIPP** **NEU** »Mechanische Tierwelt«, 6.3. bis 5.6.  
■ 09113 Chemnitz, Schlossberg 12, Tel. 03 71/4 88 45 01, Di, Do-So 11-18, Mi 14-21 Uhr, [www.schlossbergmuseum.de](http://www.schlossbergmuseum.de)

## Stadtmuseum Jena

»Wie ein Fenster in die Vergangenheit. Fotografien der Jenaer Fotografenfamilie Bischoff«, bis 24.4.  
■ 07743 Jena, Markt 7, Di, Mi, Fr 10-17, Do 15-22, Sa, So 11-18 Uhr, [www.stadtmuseum-jena.de](http://www.stadtmuseum-jena.de)

## TU Bergakademie Freiberg

Terra mineralia – Mineralienausstellung  
■ 09599 Freiberg, Schloßplatz 4, Di-Fr 10-17, Sa-So 10-18 Uhr, [www.terra-mineralia.de](http://www.terra-mineralia.de)

## Zentrale Kustodie im Löwengebäude der MLU Halle-Wittenberg

Grete Budde. Werke für die Universität, bis 15.3.  
■ 06108 Halle (Saale), Universitätsplatz 11, Di-Fr, So 13-18 Uhr, [www.kustodie.uni-halle.de](http://www.kustodie.uni-halle.de)





FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

Möchte vielfältige Schulen: Projektleiter Adam Williams

# Unterm Regenbogen

Wie ein Projekt Schulen queerfreundlicher machen will

Die Sichtbarkeit von trans und nicht-binären Kindern hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen«, sagt Stefanie Krüger. Die Bildungsreferentin arbeitet für den Leipziger Rosalinde-Verein. Dort macht sie Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung und Regenbogen-AGs (kreuzer 04/20). »Die Gesellschaft wird offener, geschlechtliche Vielfalt wird auch medial repräsentiert, was dazu führt, dass sich Menschen wesentlich eher artikulieren, als sie das vielleicht früher getan hätten. Es gibt inzwischen Kinder, die in einen Transitionsprozess gehen. Erst mal nur sozial, indem sie ihren Namen und ihre Kleidung so ändern, dass beides ihrem Geschlecht entspricht, ehe sie in der Pubertät dann auch körperlich transitionieren. Wer heute eine Laufbahn als Lehrkraft beginnt, wird definitiv mit solchen trans und nicht-binären Kindern konfrontiert werden«, so Krüger.

Schon seit Jahren bemängelt sie, dass die Thematik sexuelle Orientierung und Geschlechtlichkeiten nicht fest in der sächsischen Lehrerbildung verankert ist. »Viele Pädagoginnen wissen nicht, wie sie queere Kids fachlich gut begleiten können«, kritisiert sie. Dabei zeigen Studien, dass gerade solche Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg die Unterstützung ihres Umfeldes benötigen. Stattdessen erfahren sie häufig Ausgrenzung.

Die richtige Schule zu finden, bedeutet für sie auch, bei einer Einrichtung zu landen, an der sie akzeptiert werden. Um sie dabei zu unterstützen, hat Krügers Verein mit der »Schule der Vielfalt« ein neues Projekt ins Leben gerufen. Dessen Leiter Adam Williams erklärt den Gedanken dahinter folgendermaßen: »Wir wollen Schulen dabei unterstützen, langfristig queerfreundlicher zu werden und das nach innen und nach außen sichtbar zu machen.«

Vorbild ist ein gleichnamiges Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, das seit 2008 Schulen der Vielfalt auszeichnet. »Die Schulen verpflichten sich, drei Säulen zu bearbeiten«, erklärt Williams, »einmal im Jahr geben sie Workshops für die Schülerinnen, sie etablieren Regenbogen-AGs und organisieren regelmäßige Fortbildungen für ihre Lehrkräfte.« Eine breite Zustimmung von Eltern, Lehrern und Schülervertretern ist Voraussetzung dafür, dass eine Schule zur Schule der Vielfalt werden kann. So wollen Williams und seine Kollegen erreichen, dass ihr Projekt auf einer breiten Basis steht und mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis ist.

»Letztendlich gibt uns das die Möglichkeit, jungen Menschen, die zu uns kommen, zu sagen, an welche Schulen sie gehen können, wo sie unterstützt werden – und gleichzeitig solche Einrichtungen in ihrer Arbeit miteinander zu vernetzen«, sagt Williams.

Für drei Jahre fördert die sächsische Regierung die Schule der Vielfalt über das Förderprogramm »Weltoffenes Sachsen für Vielfalt und Toleranz«. Dasselbe Förderprogramm sorgte vor wenigen Monaten für Schlagzeilen, weil es einen Antrag des Gerede-Vereins ablehnte. Der Dresdner Partnerverein der Rosalinde leistete über Jahrzehnte queere Bildungsarbeit in der Landeshauptstadt, nach dem Förderstopp musste er seine Arbeit einstellen. Ein schwerer Schlag auch für das Team von Rosalinde. »Bisher haben wir gemeinsam mit dem Gerede und Different People in Chemnitz unsere ehrenamtlichen Teamerinnen ausgebildet, das muss jetzt alles neu strukturiert werden«, sagt Williams. Dass die Förderung ausbleibt, obwohl die drei Vereine in Sachsen über die Jahre ein für Ostdeutschland einmaliges flächendeckendes Bildungssystem zu queeren Themen aufgebaut haben, nennt er eine Katastrophe.

Seine Kollegin Krüger sieht dahinter ein grundlegendes Problem. »Unsere Arbeit ist total prekär«, sagt sie. »Wir sind auch bei Weitem nicht die Einzigen, die unter dieser Art der Projektförderung leiden, bei der man im Januar häufig noch nicht weiß, ob es weitergeht.«

Angesichts der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre und einer stetig größer werdenden Nachfrage nach den Angeboten der Rosalinde wünscht sie sich eine langfristige Unterstützung vonseiten des Staates. Bis dahin arbeiten sie und ihre Kolleginnen weiter dafür, dass sich die Situation für queere Menschen in Sachsen verbessert. Für das Projekt »Schule der Vielfalt« stehen die ersten Einrichtungen bereits in den Startlöchern. JOSEF BRAUN

■ [www.rosalinde-leipzig.de](http://www.rosalinde-leipzig.de)

## Theater

### Alt mal kurz!

Das TdJW lädt zum digital-interaktiven Mal-theater via Zoom. Ab 4 J.  
■ Digitaler Raum, 12.3., 16.00

### Bäätsch – Zunge raus!



FOTO: IKA ZENNER

Theater mit Menschen und Objekten, welches auf unterschiedlichste Weise die menschliche Zunge untersucht. Ab 4 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 6., 10.3.

### TIPP Die Dichtermaus oder Wer kann schon Farben fangen?

Als im Winter die Vorräte zur Neige gehen, sieht eine Dichtermaus ihre große Zeit gekommen. Jetzt halten ihre Geschichten die anderen warm und satt.  
■ Werk 2/Halle D, 27.3., 16.00

### Emil und die Detektive

Neuinszenierung von Kästners Kinderbuchklassiker. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 1./2., 12.-15.3.

### Es war Zweimal

Tanzstück von Sara Angius für alle und Aller-kleinste ab 3 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 22./23.3., 10.00

### TIPP Frederick und Alexander

Zwei Mäusegeschichten nach dem Kinderbuch von Leo Lionni für Kinder ab 3 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 20./21.3.

### Leiselauf!

Mobiles interaktives Turnhallen-Tanzstück. Ab 11 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 18.3., 11.00

### Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt

Wieder im Programm: das Erfolgsstück des Niederländers Theo Franz über unterschiedliche Generationen. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 27.-29.3.

### Peter Pan

Frei nach James M. Barrie. Ab 7 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 20.-22.3.

### NEU Schattenwerfer

Was tun eigentlich die Schatten auf dieser Welt? Dieses Stück verfolgt ihre Wege und stellt sie vor. Ab 4 J.  
■ Westflügel, 5./6.3.

### Schau mal, ein Vogel im Flug

Familienstück über Jonah, Rosa und Bubba, die sich in einem Wohnwagen die Zeit mit Geschichten und dem Aufdecken von Geheimnissen vertreiben. Ab 8 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 17., 24.3.

### TIPP Der starke Wanja

Theaterstück mit Schauspiel, Puppen und Musik für Familien und Kinder von 4 bis 10 Jahren. Nach Motiven von Otfried Preußler. Es spielt Johann Raphael Boehncke.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 19./20.3., 16.30

### War ich hier schon mal?

Mythisch-interaktiver Audiowalk durch das Labyrinth des TdJW. Ab 7 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 5., 26.3., 17.00, 17.15, 17.30, 17.45

## Puppentheater

### TIPP Des Kaisers neue Kleider

Gastspiel von Kaninchenkatze Steffi Dautert & Alexander Aue. Ab 5 J.  
■ Puppentheater Sterntaler, 24.-26.3.

### Dornröschen

Im Märchen von der schlafenden Prinzessin wird erzählt, gesungen, gespielt, und die Kinder können einige Mitspielaktionen erleben. Mit dem Papperlapapp Puppenspiel- und Erzähltheater Meike Kreim. Ab 4 J.  
■ Puppentheater Sterntaler, 17.-20.3.

### Der Froschkönig

Das bekannte Märchen in der Version vom Theater Fingerhut Frank Schenke. Ab 4 J.  
■ Puppentheater Sterntaler, 30./31.3.

### Die Geschichte vom Mäuschen

... erzählt das Puppentheater Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 5.3., 16.30

### TIPP Gordon und Tapir

Als der chaotische Tapir beim Pinguin Gordon einzieht, ist das Chaos vorprogrammiert. Jetzt müssen beide lernen, miteinander auszukommen. Puppentheaterinszenierung nach dem Kinderbuch von Sebastian Meschenmoser. Ab 4 J.  
■ Theater der Jungen Welt, 26.-29.3.

### Der grüne Frosch

Clowneskes Sockenpuppenstück vom Knalltheater. Ab 4 J.  
■ Nato, 6.3., 11.00

### Krümelchens Abenteuer

Von Papperlapapp Puppenspiel und Erzähltheater Meike Kreim kommt dieses Stück für junge Zuschauer ab 4 Jahre.  
■ Puppentheater Sterntaler, 10.-13.3.

### Lucie und Karlheinz

Stück nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Franz Zauleck. Gastspiel des Puppentheaters Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 27.3., 16.30

### Mal mir einen Regenbogen

Stück über eine Gruppe Tiere und ihren Tag im Garten. Es spielt das Theater Wiwo. Ab 3 J.  
■ Puppentheater Sterntaler, 3.-6.3.

### Der Reggaease Boooo & der gute Ton

Das Puppentheater Eckstein bringt das gleichnamige Kinderbuch auf die Bühne. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 12.3., 16.30

### Der Reggaease Boooo und der König, der nicht mehr tanzen wollte

Neues Abenteuer vom Reggaeahaus Boooo. Es spielt das Puppentheater Eckstein. Ab 3 J.  
■ Neues Schauspiel Leipzig, 6.3., 16.30

## Film

### Ein toller Sommer

Zwei Waisenkinder möchten einen Bestatter mit einer Dorflehrerin verkuppeln. Keine leichte Aufgabe. Ab 6 J. (S/DK 2000).  
■ UT Connewitz, 13.3., 14.00

### Felix – Ein Hase auf Weltreise

Der berühmte Hase auf der großen Leinwand. (D 2005).  
■ Schaubühne Lindenfels, 6., 12.3., 14.30

### Filmclub: Die Kinodetektiv:innen

Wechselndes Programm für kinobegeisterte Kinder ab 6 Jahren.  
■ Schaubühne Lindenfels, 27.3., 14.30

### Filmklub Junior ab 10 Jahre

Für Interessierte.  
■ Die Villa, 4., 11., 18., 25.3., 15.00

### Glassboy

Coming-of-Age-Geschichte über eine schwere Krankheit und wahre Freundschaft. (I/A/CH 2020).  
■ Schaubühne Lindenfels, 5., 13.3., 14.30

### TIPP Muminen an der Riviera



FOTO: MOOMINCHARACTERSTUDIO

Zeichentrickfilm nach einer Geschichte aus dem Muminuniversum. (FIN 2014). Kinderkino im Rahmen der Queeren Filmwoche.  
■ UT Connewitz, 6.3., 14.00

### TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte

Mind-Machine  
Verfilmung aus der bekannten Kinderbuchreihe. (D 2006).  
■ Schaubühne Lindenfels, 26.3., 14.30

## Musik

### TIPP Ein starkes Stück – Hochspannung im Großen Saal

Familienkonzert mit dem Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent) und Malte Arkona (Moderation).  
■ Gewandhaus, 19.3., 16.00

### Offenes Soundlabor

Jugendliche und junge Erwachsene können hier mit Tönen experimentieren.  
■ Die Villa, 7., 14., 21., 28.3., 16.30

### Orgelpräsentation für Familien

Dem imposanten Instrument einmal ganz nahe kommen. Bei der Orgelpräsentation ist das möglich und natürlich gibts dabei auch was für die Ohren.  
■ Gewandhaus, 20.3., 14.45

### Peter und der Wolf

Schulkonzert mit Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitschke (Dirigent) und Matthias Bega (Sprecher).  
■ Gewandhaus, Mendelssohnssaal, 22.3., 9.00, 10.30

### Schneewittchen

Kinderoper nach Märchenmotiven. Ab 6 J.  
■ Oper Leipzig, 27.3., 15.00

### Takina Takina Taki

Schulkonzert mit der Band »lu:« und internationalen Musikern.  
■ Gewandhaus, Mendelssohnssaal, 24./25.3., 9.00, 11.00

### Das verrückte Orchesterkonzert

Schulkonzert vom Leipziger Symphonieorchester, mit Andreas Mitschke (Dirigent), Prof. Dr. Ines Mainz (Komposition), Matthias Bega (Sprecher) und Kaspar Mainz (Sprecher).  
■ Gewandhaus, Mendelssohnssaal, 23.3., 9.00, 10.30

### Zwergenkonzert: Herr Beethoven räumt auf!

Mit dem Grieg Quartett Leipzig.  
■ Gewandhaus, Mendelssohnssaal, 1./2.3., 9.00

## Kunst

### TIPP Berge versetzen!

Familienzeit zu ganz besonderen Steinen. Inklusive Workshop, bei dem die Kinder und Jugendlichen Teil einer Restitution (Rückgabe) werden können.  
■ Grassi-Museum für Völkerkunde, 6., 27.3., 14.00

### DIY-Werkstatt am Montag

Mit Alexandra und Diana.  
■ Familienzentrum »Treppunkt Linde«, 7.3., 14.30

### Eltern-Kindtag

Im Familienmuseum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 1., 8., 15., 22., 29.3.

### Familiensonntag: Linoldruck

Gelegenheit für Groß und Klein, sich im Linoldruck zu versuchen.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 20.3., 11.00

### Familienstag im Kindermuseum

Verschiedene Aktionen, Mitmachmöglichkeiten, Ausstellungstücke.  
■ Unikatum Kindermuseum, 5., 12., 19., 26.3., 10.00

### Großelterntag

Mit den Enkeln ins Museum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 2., 9., 16., 23., 30.3.

### Ist alles Gold, was glänzt?

Im Rahmen der Familienzeit. Ab 8 J.  
■ Grassi-Museum für Angewandte Kunst, 13.3., 15.00

### Kreativwerkstatt: Faltbücher

Für Familien mit Kindern ab 12 J.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 3.3., 15.00

### Kunstwerkstatt: Exlibris

Für Familien mit Kindern ab 12 J.  
■ Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, 16.3., 16.00

### Papiertiger: Familienwerkstatt

am 5.3. zum Motto Hampeltiere, am 26.3. zum Motto Superchicks und Superbunnies.  
■ Grafikdruckwerkstatt des Werk 2, 5., 26.3., 10.00

### Sonntagsmuseum

Am Sonntag ins Kindermuseum.  
■ Unikatum Kindermuseum, 6., 13., 20., 27.3., 10.00

## Bücher

### »Das Geheimnis der Unsterblichkeit«

Buchpremiere.  
■ Naturkundemuseum, 9.3., 17.00

### »Herr Fuchs mag Bücher«

Lesung für Schulklassen mit Franziska Biermann.  
■ Haus des Buches, 30.3., 10.00

## Aktuelle Kurse

### Doula Café

Online-Angebot des Familienzentrums »Treppunkt Linde« zur Doula-Methode. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 24.3., 16.00

### TIPP Erste Hilfe am Baby und Kleinkind

Kursangebot für Eltern und alle, die mit kleinen Kindern zu tun haben.  
■ Familienzentrum Thekla, 14.3., 10.00  
■ Digitaler Raum, 25., 28.3.

### Mädchen machen Medien

Workshopangebot für Mädchen ab 10 J.  
■ Die Villa, 1., 8., 15., 22., 29.3., 16.00

### Schreibwerkstatt für Kinder

Für Kinder zwischen 7 und 13 J., die schreiben und sich darüber austauschen wollen. Anmeldung erforderlich.  
■ Haus des Buches, 8.3., 16.00  
■ Digitaler Raum, 12.3., 10.00

### Zirkuskurs der Wilden 11

Für zirkusinteressierte Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 J.  
■ Wilde 11, 7., 14., 21., 28.3., 15.00

## Bewegung

### Was ein Zirkus?!

Inklusiver Zirkustreff.  
■ Die Villa, 2., 9., 16., 23., 30.3., 15.00

## Spiel & Betreuung

### Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor

Für Spielbegeisterte.  
■ Die Villa, 4., 11., 18., 25.3., 17.00

## Beratung

### Babyschlaf / Familienschlaf / Schlafteam

Ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treppunkt Linde«. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 3.3., 13.00

### Infoveranstaltung zum Freiwilligendienst in Europa

Beratungsangebot für interessierte Jugendliche.  
■ Die Villa, 10.3., 17.00

### Kita-Sprechstunde

Hilfe und Fragen zur Kitaplatzsuche auf Deutsch, Englisch und Arabisch.  
■ Familienzentrum »Müzel« Grünau, 1.3., 10.00

### La Leche Liga – Stillgruppe

Ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treppunkt Linde«. Mit LLL-Stillberaterin Katrin Trajkovits. Anmeldung erforderlich.  
■ Familienzentrum »Treppunkt Linde«, 2., 16.3., 10.00

### Offene Stillgruppe

Angebot für Stillende und ihre Kinder.  
■ Familienzentrum »Müzel« Grünau, 3., 17.3., 9.30

## Sonstiges

### Archäologie für große Kleine

Ab 10 J.  
■ Völkerschlachtdenkmal, 19.3., 10.00

### Bunter Familiennachmittag

Austausch- und Kennenlerngelegenheit.  
■ Familienzentrum »Müzel« Grünau, 15.3., 15.00

### Cafénachmittag im Familiencafé

Kennenlernangebot.  
■ Familienzentrum »Treppunkt Linde«, 16.3., 15.00

### MAQAM am Morgen – Interkultureller

Krabbel- und Spieltreff für alle  
Für Familien mit Kindern bis 3 J.  
■ Familienzentrum »Treppunkt Linde«, 10.3., 10.30

### Medienwerkstatt Leipzig

Kinder und Jugendliche finden hier die Ausstattung, um sich in verschiedenen Medien auszuprobieren.  
■ Die Villa, tägl., 13.30

### Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen

Online-Angebot des Familienzentrums »Treppunkt Linde«. Anmeldung erforderlich.  
■ Digitaler Raum, 7., 21.3., 9.00

### Offener Familientreff

Die Offenen Familientreffs der verschiedenen Zentren bieten Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Kontakte knüpfen.  
■ Familienzentrum Paunsdorf, 2., 9., 22., 29.3., 9.00

### Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11

Gelegenheit zum Austausch, Spielen und Entspannen für Kinder und Jugendliche.  
■ Wilde 11, 7., 14., 21., 28.3., 14.00

### Offenes Familiencafé

Mit Kind und Kegel zu Kaffee und Kuchen.  
■ Familienzentrum Thekla, 17.3., 15.00

### Stillcafé

Internationales Stillcafé.  
■ Mühlenstraße 14, 25.3., 9.30

### TIPP Zufällig genial? – Jugend forscht

Nordwestsachsen – Preisverleihung 2022  
Live-Stream aus der Uni Leipzig via jugend-forscht.de  
■ Digitaler Raum, 3.3., 17.00





FOTO: MARCUS KÖRZER

Essen und Trinken in guter Atmosphäre: Der Fake-Lachs-Bagel in der Suedbrause - bei Freunden

# Freundschaft

Die Suedbrause hat neue Betreiber. Sie wollen einen Ort für Kunst und Kultur schaffen. Und einen Treffpunkt bei Speisen und Getränken

In der Grünanlage zetert eine Amsel. Das Gelände gegenüber dem Rewe am Connewitzer Kreuz, das manche eher als Brache bezeichnen würden, ist eigentlich ein Park, der nun den Namen Park der Freundschaft trägt. Er gehört zur Suedbrause. Dort übernahmen im letzten Herbst neue Betreiber und die haben einige Pläne für das Gelände.

Zunächst einmal hat sich in den Räumlichkeiten einiges getan – und der Name wurde erweitert, Suedbrause bei Freunden sagt man jetzt. »Wir haben mit vielen Händen sechs Wochen renoviert, ausgemistet und alles neu eingerichtet«, erzählt Fabian Lange vom Team. Nun hat der unterteilte Raum mit Galerie tatsächlich einen wohnzimmerhaften Touch, und zwar im besten Sinne. Dies übersetzt sich in eine angenehme Kneipenatmosphäre, die weder plüschig oder funzlig-dämmrig noch trinkhallensteril daherkommt. Zwischen den Tischen mit Sofas, Sesseln und unterschiedlich gepolsterten Stühlen stehen Topfpflanzen, eine Stehlampe mit gefranstem Schirm grüßt aus vergangenen Jahrzehnten, die dunkelrot gestrichenen Wände nehmen das Licht aus der hohen Fensterfront auf. Stuck und Decke erstrahlen in Weiß, die dunkle Bar dominiert auf einladende Weise und unter Riesenlampen. Aus den Boxen kommen bei unserem Besuch vor allem Gitarren aus

den Siebzigern, Neunzigern oder aus dem letzten Jahrzehnt. Der Ort hat Historie: Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude als Brausebad – Brause wie Dusche – für die Bevölkerung eingerichtet.

Das alles funktioniert ohne Ironie. Mit Ernst geht auch das große Kollektiv der neuen Betreiber die Sache an: Lange spricht vom »kleinen Schmuckstück am Tor zu Connewitz«, preist die Lage zwischen HTWK und Werk 2 und am Kreuz. Die Gemeinschaft übernahm, nachdem die vorigen Betreiber sich zurückziehen wollten. »Die Idee hatte sich festgesetzt.« Teilweise gastronomieerfahren, ist der Zusatz »bei Freunden« mehr als Selbstbespiegelung. »Wir haben Raum für Leute mit Ideen, unsere Türen stehen immer offen«, so Lang. Neben Kunst gab es eine Lesung, Live-DJs und eine Impro-Band der Musikhochschule trat auf. Und der Park der Freundschaft soll nicht nur Biergarten werden. »Dort ist vieles denkbar: Konzerte, Open Airs, ein Wochenmarkt.« Zunächst muss die Fläche gestaltet werden, in Abstimmung mit der Denkmalpflege. Im Moment steht dort noch ein Testzentrum, bei dem die Mitarbeiter unterkommen konnten, als die von der Landesregierung beschränkten Öffnungszeiten eine Beschäftigung in Küche und Service unmöglich machten. Die Gewinne aus dem Testzentrum fließen in den Park.

Auch die Pläne für das gastronomische Konzept sind noch am Wachsen, dem Umstand geschuldet, dass seit Herbst noch nicht viel Saison und diese Zeit mit Einschränkungen versehen war. »Wir wollen die Gastronomie nicht nebenher laufen lassen, sondern einen Anspruch sowohl für die Gäste als auch für die Mitarbeiter erfüllen.« In der aktuellen Karte übersetzt sich der Qualitätsgedanke der Cafébar in einer Handvoll Gerichte, von denen nur der Pork-Wrap Fleisch verarbeitet. Der Seitanburger kommt in einem Körbchen, thronend auf einer Menge Pommes – außen knusprig, innen zart –, dazu gibt es Ketchup und einen sehr gut abgeschmeckten Skyr-Dip mit Koriander, Chili und Limette. In einer Vitrine gegenüber der Bar warten verschiedene Kuchen. Die Karte soll saisonal werden, mit einer Erweiterung der Öffnungszeiten ist auch eine Erweiterung auf Mittagstisch und Frühstück denkbar.

Für die gemütliche Runde am Abend gibt es unter anderem Freiburger Kellerbier oder das süffige Hausbier aus Hartmannsdorf, eine kleine Weinauswahl und einige Mixgetränke. Der Connewitz Sour, ein Gin Sour mit Rotwein und Eiweiß, klingt nach einem Wagnis und entpuppt sich als kleine Offenbarung. Die Ingredienzien im Tumbler sind schön geschichtet und von einer Schaumhaube gekrönt. Das Auge trinkt schließlich mit. Die fruchtigen Aromen der Zitrone vermählen sich mit dem Rotwein, das Eiweiß vermittelt, bis der Gin Tiefe beisteuert und das Ganze rund macht. Ein gutes Getränk. FRANZISKA REIF

■ Suedbrause – bei Freunden, Karl-Liebknecht-Str. 154, 04277, Tel. 86 26 61 09, Do–So 16–20 Uhr, suedbrause-beifreunden.de, Hauptgerichte 6,50–12,90 €

EIN INTERVIEW VON ANN-KATHRIN LECLÈRE

# »Die Kaffeebauern sollen nicht ausgebeutet werden«

Philipp Walter und Martín Rojas über den weiten Weg zu echter Nachhaltigkeit auf dem Kaffeemarkt

In Leipzigs Ahoi-Spätis steht mit Hilo-Kaffee eine relativ neue Marke. Hilo will fair produzieren und dabei die Kaffeewirtschaft von unten nach oben verändern. Wie, erklären die Projektgründer.

## kreuzer: Wie entstand die Idee eines eigenen Kaffeeprojekts?

Martín Rojas: Von der Uni aus war ich in der Region Jardín, Kolumbien, wo ein Teil meiner Familie herkommt, um mit einer Kaffeeanbau-Simulation zu untersuchen, wie die Landwirte Entscheidungen treffen. Ich war schockiert, weil sie sich schämten, nicht gut lesen zu können, und Ausreden benutzten: »Ich habe meine Brille vergessen, könnten Sie die Anleitung vorlesen?« Da verstand ich, wie weit die Folgen des Kaffeehandels reichen. Die Kaffeewirtschaft ist kapitalistisch, ich möchte ein nachhaltigeres System aufbauen. Deshalb der Name »Hilo«, Spanisch

für Faden. Er steht für Vertrauen und die Verbindung nach Kolumbien.

## kreuzer: Was ist Ihr Konzept?

Rojas: Direkte Beziehungen zwischen Kaffeebäuerinnen und Konsumenten: Die Menschen hier in Deutschland sollen die Familien kennen, von denen ihr Kaffee kommt, und die sollen nicht ausgebeutet werden. Dafür zahlen wir in Kolumbien ein monatliches Grundeinkommen. Es ist wichtig, dass das Geld nicht bei Transportfirmen oder der Rösterei landet, sondern bei den Familien. Für diese Sicherheit schließen Interessierte bei uns ein Kaffee-Abo ab.

Philipp Walter: Außerdem soll die Handelskette nachvollziehbar sein. Mit dem QR-Code auf der Verpackung kann man den vom Kaffee zurückgelegten Weg sehen.



Hilo-Team: Familie Giraldo, Sozialarbeiterinnen und deutsches Team

## kreuzer: Was kommt als Nächstes?

Rojas: Die Sicherheit für die Kaffeebauern durch das Grundeinkommen ist ein wichtiger Schritt. Wir arbeiten noch ehrenamtlich, wollen bald davon leben und mit weiteren Familien zusammenarbeiten. Zusätzlich unterstützen wir unser Bildungsprojekt zu kritischem Lesen in der Anbauregion.

Walter: Wir werden unser Team und das Angebot in Leipzig erweitern. Weil die Aufmerksamkeit für Themen wie die Klimakrise steigt, sind wir zuversichtlich, dass wir mehr Menschen finden, die teilhaben wollen. Im Frühjahr eröffnen wir einen Laden in Leipzig. Da kann man das Projekt kennenlernen und den Kaffee probieren.

■ [hilo.cafe/de/home-hilo](https://hilo.cafe/de/home-hilo)

■ Infos zur Ladeneröffnung auf Instagram: [hilocafe.co](https://www.instagram.com/hilocafe.co)



Lässiger Connaisseur: Weinhändler Michael Trube

# Ran an die Traube

In Lindenau gibt es handwerkliche und naturnahe Weine in entspannter Atmosphäre

Das Gedrénks in der Odermannstraße wirkt licht und offen, freundlich und unprätentiös, und das ist gut so. Denn es gibt die einen, die im Wein den Noten von Beeren oder Tanninen, Tabak oder Leder nachspüren. Und die anderen, die den Wein unsicher nach dem Etikett aussuchen und ihn günstigenfalls »lecker« finden. Die sich vielleicht auch deshalb nicht in einen Weinladen trauen, weil sie befürchten, dass der Wein dort für sie unerschwinglich ist. Ihnen kann im letzten Herbst eröffneten Geschäft geholfen werden, und den anderen übrigens auch. Die WGs im Haus nebenan sind innerhalb weniger Monate schon zu Stammkunden bei Gedrénks – Luxemburgisch für »Getränke« – geworden, denn es gibt einen Liter guten französischen oder spanischen Wein bereits für 5,50 Euro.

Was nicht heißt, dass Michael Trube seinen Weinhandel ohne Anspruch führen würde. Im Gegenteil ist er sehr ambitioniert, auch wenn es um Herkunft und Herstellung seiner Weine geht. Schließlich war es die Lei-

denschaft für den Wein, die ihn, der in der Rechtsextremismusprävention tätig war, den Beruf wechseln ließ. Wie passend also, dass er nun nicht weit von dort, wo früher mal Nazis ihr Parteibüro beflaggten, Fuß gefasst hat. Ein bisschen witzig ist es auch, dass nach den Buchkindern und einem Fahrradladen dort ein Weingeschäft eingezogen ist, wo sich in den frühen Tagen des Hauses die Weinhandlung Traube befand. Den Einsteigern empfiehlt Connaisseur Trube den »Treibstoff mrs red«, eine fränkische Cuvée aus Pinot Noir und Regent (8,50 Euro). Der Treibstoff überfordert einen nicht, »ist aber auch nicht belanglos«, wie Trube feststellt. Für eher Fortgeschrittene bietet er Naturweine in großer Auswahl an, sie machen fast die Hälfte seines Sortiments aus. Auch da gibt es Nachholbedarf, naturnahe Weine werden oft vorschnell als »sauer« abgetan. Für Neulinge auf dem Gebiet ist Trubes Empfehlung der Kékfrankos vom Weingut Weniger (10,90 Euro), ein biodynamisch erzeugter Blaufränkischer, den er als elegant, seidig, leicht beschreibt. Und der bei einer seiner Weinproben den Gaumen eines erklärten Freundes halbtrockener Weißweine gewinnen konnte. Also – keine Berührungsängste! Jeder ist willkommen, nur Nazis nicht. INGRID EXO

■ Gedrénks, Odermannstr. 2, 04117, Mi–Fr 14–20, Sa 12–18 Uhr, Tel. 01 51/22 62 86 62, [www.gedrenks.de](https://www.gedrenks.de)

■ Verkostungen: Querbeet durchs Sortiment, 5.3., Naturweine, 12.3., Meet the Winzers, 26.3., 19.30 Uhr





Durchdacht und abgestimmt: Tanja Vleck und Kat Schöbel im Lax & Sülze

## Üppig-elegant

Das Lax & Sülze in Lindenau ist ein schöner Ort zum Essen und Trinken

**D**raußen läuft gelassenen Schritts ein Typ vorbei und malt mit Kreide ein rotes Herz an jede Wand. Drinnen ent-

faltet sich ein geschicktes Konzept mehrerer durchdacht gestalteter Räume und unterschiedlicher Sitzgelegenheiten. Aus den Farben Weiß, Schwarz, Grau, hellem Holz und unverputzten Backsteinwänden entsteht mit der Einrichtung eine klare Eleganz, die einen gediegenen Aufenthalt verspricht. Dieses Versprechen wird gehalten. Dazu passen ein Wein aus Spanien, Apulien oder dem Südwesten der Bundesrepublik oder ein

Flaschenbier. Als Longdrinks stehen Gin Tonic, Bloody Mary oder Rum-Cola zur Auswahl. Zur Anwendung kommen dafür verschiedene Cuate-Jahrgänge, Berliner Gin XIX und Owls Wodka, ebenfalls aus der Hauptstadt. Der Korn heißt Der kleine Lord und wird aus Dinkel gebrannt. Wenn die Runde davon ein bisschen gekostet hat, kann das heitere Ratespiel beginnen, wie viele Kräuter denn im KR 23 Kräuter stecken.

Die Küche liefert von Frühstück bis Abendbrot und offeriert auch Kuchen. Auf der Wochenkarte stehen zusätzlich größere Kleinigkeiten wie Käsepita mit Salat oder Buntes Käsebrett. Die auffallend sympathische Bedienung erklärt das Konzept des Gerichts mit dem Namen Bisschen von Allem, das es mit Wurst, vegetarisch und vegan gibt. Die vielen kleinen Bisschens sind gekonnt und bunt auf schicker Keramik angerichtet und ergeben zusammen eine wirklich üppige Mahlzeit: Allein mehrere Rübensorten und -farben tummeln sich unter den verschiedenen gebratenen Gemüsen und Pilzen mit Rotebeetdip, Auberginencreme und Hummus. Dazu gesellen sich Chicoreesalat mit Orangen und Cranberries und Wirsing-Kartoffel-Eintopf. Fast schon die Hauptrolle spielt das Dutzend unterschiedlicher Käse- und Wurstsorten, zu denen frisch geröstete Brotscheiben gereicht werden. Während des Verdauungsgetränks spähen von draußen sehnsüchtige Blicke nach den nicht vorhandenen freien Plätzen. Drinnen könnte es ewig so weitergehen. FRANZISKA REIF

■ Lax & Sülze, Merseburger Str. 46, 04177 Leipzig, Mi/Do, So 10–18, Fr/Sa 10–22 Uhr, Tel. 01 73/5 72 60 12, Hauptgerichte 6–14,30 €

### Kolumne

## Saufen, dichten, Flagge hissen

In der Literaturshow »Die schlecht gemalte Deutschlandfahne« kredenzt Rebecca Salentin den eingeladenen Autorinnen einen auf ihr Buch zugeschnittenen Cocktail, entwickelt von Konstanze Lillack, Chefin der Theaterkneipe Tante Manfred. Das Publikum bestimmt den Namen. Nachmixen erwünscht!

In »Bock. Männer und Sex« (Dumont) nähert sich Katja Lewina dem in die Krise geratenen Mannsein. Sensibel, aber unverblümt offen und mit einer ordentlichen Prise Humor im Gepäck zog sie los und sprach mit Männern über ihre sexuelle Sozialisation, Männlichkeitsrituale, Sehnsüchte und Ängste. Für die Barchefin war klar: »Der Abend, das Buch, das Thema brauchen – und da gehts schon los – den »Urvater« aller Drinks, den – und da gehts gleich weiter – Old Fashioned: Altherrenklischeekult und absoluter, exquisiter Standard. Aber nichts daran ist männlich und nichts darin schließt das Weibliche aus; es ist eine Vereinigung aller Prinzipien, scharf, weich, süß, sauer, herb, fruchtig, kantig und rund.« Um die diskutierte Transformation sichtbar zu machen, tauschten wir den klaren Zuckersirup gegen farbigen Frucht-sirup. Das Mixen wurde selbst zur Show: Die Eiskwürfel seufzten wohligh unter den

6 cl holzig-goldenen Bourbons, mit dem die 2 cl tiefroter Sirup nur zögerlich eine Liaison eingingen. Ein paar resolute Spritzer Bitter und eine verspielte Orangenzeste sorgten für Vereinigung. Aber erst die zuletzt im Whiskey versenkte, leicht anstößige Maraschino-Kirsche heizte die Debatte um Patriarchat, Potenzdruck und Penisvergleiche so richtig an. Der Drink war stark, bitter und süß, mit einem Hauch Schokolade und Zitrus. Kurzum: Er hätte nicht männlicher, die Komponenten hätten nicht sinnlicher und der Abend nicht lustiger sein können, denn um während der Lesung nicht extra erwähnen zu müssen, wann sie Passagen ihrer Interviewpartner zitierte, klebte sich Katja Lewina an den betreffenden Textstellen einen Schnurrbart an. Vor allem aber knallte der promillestarke Drink richtig rein. Und so bekam er vom Publikum ganz profan den Namen »Bums«. Prost! REBECCA MARIA SALENTIN

## Tee & Kaffee

### ARKO-FILIALE KAFFEE RICHTER

Petersstr. 43, 04109, Tel. 9 60 52 35,  
Mo–Fr 9.30–19, Sa 10–17 Uhr, [www.arko.de](http://www.arko.de)

Mit seinem gediegenen Ambiente samt Wendeltreppe im historischen Haus steht dieser Kaffee- und Teeladen für alte Leipziger Traditionen. Touristen kaufen hier gern süße Präsente wie die »Leipziger Bachpfeifen«, mit Kaffeeecreme gefüllte Pralinen.

### BRÜHBAR – KAFFEEKULTUR

Weißenfelsstr. 24, 04229,  
Tel. 2 23 87 07, Mo–Fr 16–19 Uhr,  
[bruehbar.de](http://bruehbar.de)

»Diplom-Kaffee-Sommelier« Peter Dorn-dorf steht zum skandinavischen Röstprofil, das eher helle Bohnen ergibt. Er kauft hochwertige Arabica-Kaffees aus verschiedenen Plantagen der Welt und röstet sie sortenrein oder in Mischungen zu hochwertigen Brühkaffees und Espresso. Sein Wissen gibt er bei Events weiter, auch Zubehör ist im Programm.

### CAFÉ CHAVALO

Theresienstr. 10, 04129,  
Tel. 01 75/9 49 05 62, [www.cafe-chavallo.de](http://www.cafe-chavallo.de)

Hier gibt es Segelkaffee – das Fairhandelsprojekt unterhält intensive Beziehungen zu Tierra Nueva in Nicaragua als Handelspartner. In diesem Kooperationsverband sind mehr als 600 Kleinbauern zusammengeschlossen, um ihre Ernte (alles bio) gemeinsam zu vermarkten. Verkauf online sowie in Bio- und den drei Eine-Welt-Läden.

### CONTIGO

Nikolaistr. 6–10, 04109, Tel. 23 10 29 73,  
Mo–Sa 10–18 Uhr, [www.leipzig.contigo.de](http://www.leipzig.contigo.de)

Zu den angebotenen Produkten aus fairem Handel und in Bio-Qualität gehört ein rundes Sortiment an Schokoladen und Tees sowie Kaffees, die vor Ort geröstet werden.

### EINE WELT E. V. LEIPZIG

Bornaische Str. 18, 04277, Tel. 3 01 01 43,  
Mo–Fr 9.30–18.30, Sa 10–13 Uhr,  
Burgstr. 1–5, 04109, Tel. 3 01 01 43,  
Mo–Do, Sa 10–18.30, Fr 10–20 Uhr,  
Zschochersche Str. 16, 04229,  
Tel. 3 01 01 43, Mo–Fr 11–19, Sa 11–16 Uhr  
[www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

Der Eine Welt e. V. Leipzig verkauft in seinen Läden nur fair gehandelte Produkte, darunter den Stadtkaffee »Der Leipziger« sowie Zotter-Schokolade mit dem Namen »Die Leipzigerin«.

### ESPRESSO ZACKZACK

Albert-Schweitzer-Str. 2, 04317,  
Tel. 01 76/63 12 51 04,  
Mo–Fr 8–18, Sa/So 9–18 Uhr,  
[www.espresso-zackzack.de](http://www.espresso-zackzack.de)

Direkt am Lene-Voigt-Park verkauft Ralf Hauenschild alles rund um den Kaffee: frisch geröstete Bohnen bekannter Röster ebenso wie Zubehör und Accessoires. Er arbeitet auch gebrauchte Maschinen auf und schenkt Espresso, Cappuccino und Milchkaffee sowie Tee und Kakao aus. Dazu gibt es ein feines Angebot süßer Teilchen und herzhafter Panini.

### FRANZ MORISH RÖSTEREI

Goldschmidtstr. 39, 04103,  
Tel. 97 46 38 92, Mo–Fr 9–17, Sa 9–16 Uhr,  
[www.franzmorish.de](http://www.franzmorish.de)

Der große Röster mitten im Gastraum des stylischen Eckcafés versprüht Industriecharme und ist nicht nur Deko. Sieben verschiedene Bohnensorten werden hier zu Haus-, aber auch individuellen Röstungen verarbeitet. Ab und zu gibts Kaffeeschulungen.

### GANOS KAFFEE-KONTOR & RÖSTEREI

Dittrichring 6, 04109, Tel. 2 12 73 10,  
Di–Fr 10–19, Sa 10–18 Uhr, [www.ganos.de](http://www.ganos.de)

Das Geschäft im Stil traditioneller Kaffeekontore mit der beeindruckenden Röstmaschine bietet ein rundes Programm an hochwertigen Kaffees aus eigener Röstung, dazu exklusive Schokoladen, Süßigkeiten und Accessoires. Regelmäßig finden Kaffeeseminare statt.

### HILO KAFFEE

[www.hilo.cafe/de/home-hilo/](http://www.hilo.cafe/de/home-hilo/)

In Leipzig ist die Zentrale für den Vertrieb von kolumbianischem Kaffee, der online sowie in verschiedenen Cafés und Geschäften der Stadt verkauft wird. Das Abo-System bedeutet wirtschaftliche Sicherheit für alle Beteiligten und nachhaltigen Anbau für eine sozialere und ökologischere Kaffeeindustrie.

### DAS KAFFEEFAHRRAD

Tel. 58 09 67 58, [www.roestgut.de](http://www.roestgut.de)

Im Clara-Zetkin-Park in der Nähe der Sachsenbrücke, im Lene-Voigt-Park oder an anderen grünen und belebten Leipziger Flächen gibt es von März bis Oktober von Sven Börners Fahrrad Kaffee, Trinkschokolade und Tee – gut gebrüht in allen gewünschten Variationen und meist in Bio-Qualität. Für Veranstaltungen kann man das Kaffee Fahrrad auch buchen.

### KAFFEE RÖSTEREI ALBER

Haferkornstr. 15, im Monopol, Haus 3,  
04129, Tel. 2 00 80 22, Di, Do 10–12,  
13–18 Uhr, kein Ausschank,  
[www.kaffee-roesterei-alber.de](http://www.kaffee-roesterei-alber.de)

Die kleine Rösterei von Ronny Alber röstet handwerklich Kaffees aus naturfreundlichem Anbau in kleinen Mengen. Wer hier kauft, bekommt alle Informationen für Transparenz in der Lieferkette und zahlreiche Tipps für die Zubereitung.

### KAFFEE RÖSTEREI ELSTERMÜHLE

Käthe-Kollwitz-Str. 67a, 04109 Leipzig,  
Tel. 35 58 38 95, Di–Fr 12–18, Sa 10–16 Uhr,  
[www.elstermuehle.de](http://www.elstermuehle.de)

Annette und Mario Rose rösten sortenreine Kaffees wie Santos, Monsooned Malabar und Finca Santa Elena sowie eigene Mischungen, die sie August der Starke, Anton der Gütige, Otto der Reiche und Hafenmeister nennen. Die Rohware liefert ein Hamburger Großhändler, der mit Fair-Trade- sowie Project-Kaffee handelt.

### OBENAUF KAFFEEMANUFAKTUR

Karl-Heine-Str. 57, 04229,  
Tel. 01 74/6 92 39 81, Mo–Fr 13–18,  
Sa/So 10–18 Uhr, [www.obenauf-kaffee.de](http://www.obenauf-kaffee.de)

Die Kaffeehändler bieten in ihrer Rösterei mit Ausschank sortenreine Kaffees von Farmen in Indien und Brasilien, die sie persönlich kennen und denen sie nach eigenen Angaben ein Vielfaches des üblichen Fairtrade-Satzes bezahlen. Latte-Art- und Barista-Schulungen können neben regelmäßigen Kaffee-Verkostungen von Interessierten gebucht werden.

### RÖSKANT-MANUFAKTUR

Hohe Str. 9–13, 04107, Tel. 58 06 90 91,  
Di 9–18, Mi–Fr 13–18, Sa 10–14 Uhr,  
[www.roeskant.com](http://www.roeskant.com)

In einem alten, sanierten Fabrikgebäude werden in der Manufaktur Espresso und Kaffee geröstet und unter dem Namen »röskant« verkauft – auch ökologisch und fair gehandelt. Tees sowie eine kleine Auswahl an Trinkschokoladen und Weinen bilden dabei eine Ergänzung. Regelmäßige Kunstausstellungen auf der kleinen Galerie mit Blick auf den Röst- und Produktionsraum.

### RÖSTGUT – LEIPZIGER KAFFEE RÖSTEREI

Café & Rösterei: Karl-Heine-Str. 91/Westwerk, 04229, tägl. 14–19 Uhr,  
Café: Holbeinstr. 29, 04229,  
Tel. 58 09 67 58, Mo–Fr 12–18,  
Sa/So 10–18 Uhr, [www.roestgut.de](http://www.roestgut.de)

Wer kennt nicht das Kaffee Fahrrad, das im Clara-Park bei schönem Wetter die Menschen mit gutem Kaffee versorgt? Zum Fahrrad gibt es eine eigene Rösterei mit Café nun auch im Westwerk und in dem altbekannten, liebevoll gestalteten Raum in einem Schleußiger Hinterhof. Andere heiße Getränke und selbst gebackene Kuchen ergänzen das Angebot.

### TEE CONTOR

Karl-Liebknecht-Str. 100, 04275,  
Tel. 3 91 73 93, Mo–Fr 11–18.30,  
Sa 10–14 Uhr, [www.teeconfor-leipzig.com](http://www.teeconfor-leipzig.com)

Ob schwarz, grün oder weiß, aus Kräutern oder Früchten – rund 300 Sorten bietet der kleine, traditionelle Teeladen. Außerdem gibt es Schokoladen, Honig, Fruchtaufstriche und Konfitüren sowie Kannen, Dosen und Kalebassen. Sehr gute Beratung.

### TEE GSCHWENDNER

Schuhmachergäßchen 2a, 04109,  
Tel. 2 68 97 50, Mo–Sa 10–19.30 Uhr,  
[www.teegschwendner.de](http://www.teegschwendner.de)

Hier gibts den passenden Tee für jeden Anlass und für jeden Geschmack, abgepackt und lose, dazu originelle Teetassen und Accessoires.

### TEEHAUS LEIPZIG

Markt 1, 04109, Tel. 9 60 72 08,  
Mo–Fr 10–19, Sa 10–17 Uhr,  
[www.teehaus-leipzig.com](http://www.teehaus-leipzig.com)

Rund 250 Sorten Tee, Teekannen und Teeservices, Honig, Kandis sowie eine Auswahl an Leipziger Spezialitäten bietet der kleine Laden im Alten Rathaus an.

### DER TEELADEN LEIPZIG

Richard-Wagner-Str. 10, 04109,  
Tel. 99 99 00 41, Mo–Sa 10–19 Uhr,  
[www.der-teeladen-leipzig.de](http://www.der-teeladen-leipzig.de)

Der Teeladen direkt am Ring offeriert Teesorten jeglicher Geschmacksrichtungen, eine Auswahl an Kaffees, Gewürzen, Teekannen und das entsprechende Zubehör für die Teezubereitung.

### WEINHANDLUNG LINDNER

Könnerritzstr. 46/Eingang Industriestraße,  
04229, Tel. 4 80 88 74,  
Mo–Do 10–19, Fr 10–20, Sa 9–14 Uhr,  
[www.weinhandlung-lindner.de](http://www.weinhandlung-lindner.de)

Neben edlen Tropfen bietet die Weinhandlung mehr als 150 Sorten besten Tee (auch in Bio-Qualität) sowie ausgewählte Tee-Accessoires.

ANZEIGE

**kreuzer**

# LEIPZIG TAG & NACHT

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test plus 700 Adressen

**25.**  
AUSGABE  
2021/22

Das E-Paper finden Sie auf  
[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)





Die reine Pracht: Schloss Heidecksburg mit Festsaal und Thüringer Wald

# Bäume, Porzellan, Barock

Die Heidecksburg bei Rudolstadt liegt nah am Wald. Sie prunkt mit repräsentativer Ausstattung. Erholung gibt es auf den Wanderwegen der Umgebung

Wie nicht wenige andere Burgen signalisierte die Heidecksburg mit ihrer Lage auf einem Berg dem Feind in der Ferne Schwierigkeiten bei der Eroberung. Damit gibt es natürlich von oben tolle Ausblicke, unter anderem auf Rudolstadts Gassen. Beinahe 350 Jahre lang war die Heidecksburg die Residenz der Grafen beziehungsweise Fürsten von Schwarzburg, bis diese 1918 abdankten.

Den Barockbau setzten sich die Schwarzbürger bald nach ihrer Erhebung in den Reichsfürstenstand hin. Diesen Status dokumentierten sie mit einer prachtvollen Ausstattung, höherer Adel verpflichtet schließlich. Der Große Rokoko-Festsaal zum Beispiel reicht über zwei Geschosse und hat keine rechten Winkel. Er prunkt mit Stuckmarmor, Kronleuchtern und einem gewaltigen Deckenfresko mit den Göttern des Olymp. Die Wände sind mit Gemälden und Plastiken ausgestattet, die Gestaltung komplettieren üppige Stuckaturen und Püttchen. Den Zugang zum Festsaal bildet eine Marmorgalerie mit vielen großformatigen Gemälden – die namengebenden Marmorplatten stammen übrigens aus der Gegend. Der Festsaal dient heute als Ort für die Schlosskonzerte, früher spielte die Musik des Hofkapellmeisters in der Porzellangalerie.

Das sogenannte Weiße Gold wurde auch in Thüringen hergestellt, seit Anfang des 20. Jahrhunderts gab es im nicht weit

entfernten Schwarzburg Werkstätten, die sich mit Namen wie Ernst Barlach und Gerhard Marcks verbinden. Dieser Tradition verdankt es sich, dass Rudolstadt und die Heidecksburg Teil der Thüringer Porzellanstraße sind. Die formt eigentlich eher ein Netz, das sich zwischen dem südthüringischen Veilsdorf und Hermsdorf, zwischen Ilmenau und Saalfeld erstreckt. Die Staatsgeschäfte im Roten Saal fanden ebenfalls unter reichlich Kronleuchtern, einem Deckenfresko mit Allegorien der Tugend und zwischen Schäferszenen statt. Und auch für das Spiegelkabinett gilt: die reine Pracht. Zur Repräsentation gehören außerdem mehrere Prunkschlitten.

Ebenfalls barock ist natürlich der Schlossgarten. Die Gartenkunst auf zwei Terrassen eröffnet den Blick auf die maleischen Höhenzüge um die Stadt. Im sogenannten Schallsaal konnten die Höfischen früher sitzen und über eine Öffnung der Musik lauschen, die die Kapelle über ihnen im Gartensaal produzierte, ohne dass sie ihnen dabei zugucken mussten. Dieses Klangwunder ist das Letzte seiner Art in Thüringen; die Verbindung von Pavillon und Klangkörper stellt sowieso eine Seltenheit dar.

Die Heidecksburg ist natürlich kein Residenzschloss mehr, sondern ein Museum. Dies beherbergt umfangreiche Sammlungen unter dem Dach des Thüringer Landesmuseums, deren Ausstellung die Räume im Schloss dienen. Neben den

aufgezählten Gegenständen umfasst dies eine Kunstsammlung, die Geschichte des Schwarzburg-Geschlechts in Rudolstadt und die Schlossbibliothek genannte teilweise Rekonstruktion der Hofbibliothek. Einer der Fürsten gründete Ende des 18. Jahrhunderts ein Naturalienkabinett, aus dem das Naturhistorische Museum der Stadt hervorging und das in seiner ursprünglichen Form im Schloss nachgestellt ist. Wer dann noch nicht genug Rokoko gesehen hat, schaut sich in der einstigen Hofküche die Sammlung »Rococo en miniature« an. Im Maßstab 1:50 zeigen Modelle absolutistisches höfisches Leben mit Gebäuden und Figuren. Was als Zeitvertreib in der Berufsschule in Sonneberg begann, beschäftigte die beiden Macher ein halbes Jahrhundert lang.

Ein ganz anderes Programm bietet die Umgebung mit dem Thüringer Wald. Bis zur Mündung der Schwarza in die Saale südlich von Rudolstadt sind es auf Wanderwegen keine sieben Kilometer. Etwas fordernder sind die zwanzig Kilometer Entfernung zur Ruine des Benediktinerklosters Paulinzella. Die Klostergründerin Paulina soll als Witwe mit anderen Frauen in den Thüringer Wald gezogen sein, um dort der Einsiedelei zu frönen. Die romanische Säulenbasilika ist beeindruckend und zeigt, dass schlicht auch schön sein kann.

FRANZISKA REIF

■ November bis März, Di–So 10–17 Uhr



# Rennen im Riesengebirge

Szklarska Poręba lockt mit Wintersport und dem höchstgelegenen Bahnhof Polens

W eit über 4.000 Skilangläuferinnen und -läufer haben sich schon angemeldet für den 46. Piastenlauf im polnischen Szklarska Poręba. Der Skimarathon mit Hauptdistanzen über 50, 30 und 25 Kilometer soll nach den coronabedingten Einschränkungen im vergangenen Jahr diesen März wieder in üblicher Form stattfinden. Mit Massenstarts, Teilnehmenden aus zahlreichen Ländern und Publikum. Das Rennen auf den Hochlagen des Riesengebirges, etwa zwei Autostunden südöstlich von Görlitz, gilt als das älteste Skilanglauf-Ereignis in Polen. Noch dieses Jahr soll am Austragungsort im Loipengebiet von Jakuszyce (Jakobsthal) zudem eines der größten Skilanglauf- und Biathlonzentren Europas eröffnet werden. Das polnisch-tschechische Grenzgebiet gilt als recht sicher – oft bis in den April sind rund hundert Kilometer Loipen gespurt. Anfahrtswege gibt es ebenso. Eine Bahnstrecke verbindet Szklarska Poręba, das früher Schreiberhau hieß, mit dem tschechischen Kořenov (Grünthal). Die Gleise folgen der Spur einer historischen Zackenbahn mit Zahnradsystem. Allerdings verkehren seit einigen Jahren moderne Züge. In Jakuszyce selbst befindet sich der höchstgelegene Bahnhof Polens.

Literaturfreunden ist Schreiberhau vor allem als langjähriger Wohnort des Dramatikers und Nobelpreisträgers Gerhart



FOTO: MARCIN OLIVA SOTO

Hochlage: Piastenlauf im Riesengebirge

Hauptmann (1862–1945) bekannt. 1891 bezog er mit seinem Bruder Carl, ebenfalls Schriftsteller, ein Haus, das er zuvor aus einer »alten, zerfallenen Kate« in ein, wie er es beschrieb, »behagliches Heimwesen« umgestaltet hatte. Das Domizil entwickelte sich zu einer Anlaufstelle anderer Künstler. Heute ist hier ein Museum zum Leben der Brüder und zur Kunst jener Zeit untergebracht. Lange vor den Hauptmanns spielte die Glasherstellung in Schreiberhau eine große Rolle. 1366 gab es bereits eine erste Hütte. Jetzt existieren noch kleine Manufakturen, wie die Leśna Huta, wo man beim Glasblasen zuschauen kann. IRMELA HENNIG

■ [www.szklarskaporeba.pl/de](http://www.szklarskaporeba.pl/de) und [www.bieg-piastow.pl](http://www.bieg-piastow.pl)  
■ Piastenlauf 4.–6.3.2022

# Flusswandern

Der Kloschwitzer Grund liegt idyllisch an der Saale

Der alte Schiffer- und Fischerort Kloschwitz nordwestlich von Halle ist vom Leipziger Hauptbahnhof mit Bus und Bahn zu erreichen; eine Möglichkeit ist auch eine kleine Radtour von Halle aus. Die Gegend links der Saale ist von Streuobstwiesen, Wäldern und sanften Hängen geprägt. Das macht sie zum Ziel für verschiedene Ausflüge. Als Teil des Naturparks Unteres Saaletal eignet sie sich zum Wandern ebenso wie für Fahrradtouren und – wenn es dafür warm genug ist – für den Wassertourismus per Kanu oder Boot. Der Ort gehört zum Blauen Band, ein Projekt des Wassertourismus in Sachsen-Anhalt. Am Campingplatz Saaletal gibt es eine Steganlage am Saaleufer und die Möglichkeit, tageweise Kanus auszuleihen.

Südlich der Straße in Kloschwitz befinden sich zwei Salzquellen, die eine frei zugängliche Kneippanlage speisen. Ihr Wasser fließt durch einige Wasser-tretbecken auf dem Campingplatz und schließlich in die Saale. Für kleine oder mittlere Touren gibt es sieben verschiedene Wanderwege, die Stippvisiten in das untere Saaletal erlauben. Sie sind am Wan-



FOTO: CAMPING SAALETAL

Bäume und sanfte Hügel: Das Saaletal bei Kloschwitz

derparkplatz im Ortsteil Trebitz auf einer Infotafel verzeichnet und außerdem ausgeschildert. Dort steht eine Aussichtsplattform für den Blick über die Saaleaue. Der kürzeste Wanderweg ist der Rundweg Burgbergweg mit 1,7 Kilometern, der am Flussufer und die Saalehänge entlangführt. Der längste bringt es auf gut sieben Kilometer und einige Höhenmeter mehr. Ein festes Dach über dem Kopf, das im Gegensatz zum Campingplatz unabhängig von der Jahreszeit funktioniert, haben der Gasthof

zur Alten Post und das Gut Trebitz. In der Gaststätte Zur Salzquelle auf dem Campingplatz kommt die Forelle frisch gefangen oder frisch geräuchert auf den Teller. Die ländlich geprägte Gegend ist traditionell vom Hopfen- und Weinanbau, außerdem von der Obstzucht bestimmt. Seit 1891 wird jährlich zur Baumblüte das Kloschwitzer Blütenfest gefeiert und dabei die Blütenkönigin gewählt. NADJA NAUMANN

■ GPS-Daten Wanderwege: [www.saaletal.de/de/wanderwege/wanderwege-um-kloschwitz.html](http://www.saaletal.de/de/wanderwege/wanderwege-um-kloschwitz.html)





FOTO: KAY PHILIPP &amp; FLORIAN HARTMANN

Türme und Fachwerk: Halberstadt



## Ein Tag in Halberstadt

Der Nahrungsmittelfabrikant Friedrich Heine ersann ein Verfahren zur Haltbarmachung von Würstchen in Dosen. Das war Ende des 19. Jahrhunderts. Heute heißt die Fabrik nicht mehr Heine und die Dosen sind Gläsern gewichen. Und die Halberstädter Würstchen sind nach wie vor im ganzen Land bekannt

Halberstadt ist mit dem Zug von Leipzig aus in gut anderthalb Stunden zu erreichen. Es war schon im 9. Jahrhundert Bischofssitz, im 14. Jahrhundert hatte die Hansestadt Handelsverbindungen nach England, Flandern und in die Niederlande. Die jahrhundertelange Bedeutung als Umschlagplatz und später Eisenbahnknotenpunkt im nördlichen Harzvorland ist im Stadtbild nicht mehr lückenlos abzulesen. Im Zweiten Weltkrieg trafen Bomben die Stadt, deren Junkerswerk Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge beschäftigte; un-

ter anderem waren 676 historische Fachwerkhäuser vernichtet. Zu DDR-Zeiten wurde die Altbausubstanz zwar mancherorts wiedererrichtet, insgesamt aber eher vernachlässigt; zugunsten von Plattenbauten und wohl auch von Wernigerode und Quedlinburg, den benachbarten Bilderbuch-Fachwerkstädten. Es ist deshalb besser, die Existenz von Quedlinburg und vor allem Wernigerode in Halberstadt nicht zu erwähnen.

**Draußen:** Bei einer kundigen Stadtführung lässt sich erfahren, was Straßenzüge oder auch einzelne Gebäude über die 1.200-jährige Geschichte und die Stadtentwicklung erzählen. Das Zentrum um das einstige Rathaus herum war nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder bebaut worden und diente bis in die Neunziger hinein als Parkfläche. Seit 1998 gibt es wieder einen Stadtkern, das Rathaus wurde an historischem Ort neu errichtet, dabei seine bildreiche Ratslaube und die Westfassade rekonstruiert. Dem wurde der originale Roland beige stellt. Der hoch gelegene Dom in norddeutscher Gotik orientiert sich am Bagedanken französischer Kathedralen. Ihm gegenüber steht die romanische Liebfrauenkirche, die bereits in den Fünfzigern wiederhergestellt war. In ihrem Kreuzgang sammelt das Städtische Museum seit über hundert Jahren Teile oder Fotos originaler niedersächsischer Fachwerkarchitektur und damit Beispiele untergegangener Bausubstanz. Ebenfalls in der Nachkriegszeit neu errichtet wurde die Stadtkirche Martini, deren Türme von unterschiedlicher

Länge sind. In ihrem Zwischengeschoss befindet sich eine Aussichtsplattform. Manche sagen, dass die unterschiedliche Länge den Turmwächtern, die im Verbindungsgang zwischen den Türmen wohnten, die Sicht frei halten sollte. Die markante Stadtsilhouette mit den jeweils zwei Türmen von Dom und Martini lässt sich in der Anfahrt klar ausmachen. Neben den Domtürmen nehmen sich die der Stadtgemeinde aus der Ferne ein bisschen wie erst halb fertig aus. Somit ist auch gleich klar, wer hier als wichtiger gelten wollte.

**Dinnen:** Das Städtische Museum erzählt die Halberstädter Entwicklung zwischen Handel und Handwerk, Industrialisierung und Militärwesen, zwischen Fürstentum und klerikaler Macht, die auch nach Auflösung des Bistums die Stadtgeschichte beeinflusste. Stadtmodelle und interaktive Stationen machen Veränderungen plastisch. Der Dom kann unter anderem mit seinen Glasmalereien beeindrucken. Vor allem zieht er die Leute natürlich wegen seines Domschatzes an; ungefähr die Hälfte seiner Stücke ist im Dom ausgestellt. Zum Kirchenschatz gehören Kostbarkeiten, die beim Kreuzzug in den Schoß gefallen sind, altchristliche und mittelalterliche Gegenstände sowie Kunst. In der Abteilung liturgische Gewänder ist zu sehen, was Bischöfe so drunter trugen, unter den Reliquien befinden sich ein Stück vom Kreuz Christi und ein Finger vom heiligen Nikolaus. Farbenprächtig sind die Gemälde und die Flügelaltäre sowie die hochmittelalterlichen Wandteppiche, die ältesten Bildteppiche

Europas (s. *kreuzer* 01/22). Die Burchardi-Kirche im Norden ist Aufführungsort des John-Cage-Stücks »As Slow As Possible«. Im 18. Jahrhundert lebte der Dichter, Aufklärer und Domsekretär Johann Wilhelm Ludwig Gleim in der Stadt. Sein Wohnhaus nördlich des Doms ist ein Literaturmuseum. Das Museum Heineanum, ein Naturkundemuseum nur für Ornithologie, hat seinen eigentümlichen Namen von einem weiteren Halberstädter Heine: Ferdinand, der Ende des 19. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Vogelsammlung sein Eigen nannte. Die Ausstellungen widmen sich den Vögeln der Welt, der Welt der Vögel sowie den Vögeln des Harzes und des Harzvorlands. Zu sehen sind außerdem die Skelette zweier Saurier, deren Knochen seit 1899 in der Umgebung gefunden wurden. Diese sogenannten Halberstädter Saurier sind nicht zu zweit geblieben, weitere Knochenfunde sind in Berlin untergebracht. Im kleinen Schraubemuseum ist Wohnkultur der vorletzten Jahrhundertwende ausgestellt, nach Voranmeldung können Besucher hier versuchen, selbst zu kochen. Im historischen jüdischen Viertel der Stadt befindet sich das Berend-Lehmann-Museum für jüdische Geschichte und Kultur, benannt nach dem Hofjuden



FOTO: STEFAN HERRMUTH

Geheimnisvoller Sandstein: Die Klusberge bei Halberstadt

der Barockzeit, der auch die einstige Barocksynagoge stiftete. In der Nähe befinden sich noch die unscheinbaren Reste einer Mikwe, das Restaurant und Café Hirsch serviert jüdische Gerichte aus verschiedenen Weltregionen.

**Mit Kindern:** Die Klusberge, ein maleisch-mystisches Sandsteinmassiv vor der Stadt, bergen diverse Höhlen, in denen vermutlich schon in prähistorischer Zeit Menschen zugange waren. Unweit davon liegt der Tierpark Spiegelsberge. Auch der Regenstein ist ein Sandsteingebilde. Auf dem weitläufigen Gelände sind Reste einer

alten Burg und einer Festung sowie ebenfalls Höhlengänge zu sehen, außerdem erschließt sich ein herrlicher Rundblick über das Land.

**Am Abend:** Das Harzer Theater bietet Vorstellungen von Ballett über Musiktheater bis Schauspiel und Konzert. In der Gasthausbrauerei des Restaurant Heine entsteht das Heine – Helles, Dunkles und Pils –, im dazugehörigen Restaurant wird regionale Küche serviert. Im Halberstädter Hof speist man im Fachwerkbau aus dem 17. Jahrhundert, in der Olive mediterran.

FRANZISKA REIF

## Kreuzfeldein

### Die Ausflugs-Kurztipps

Anfang des Monats startet in Gera eine Schau zu Henri de Toulouse-Lautrec und den Meistern vom Montmartre. Sein lithografisches Werk wird in Bezug zu zeitgenössischen Arbeiten gesetzt. Das Plakatwerk Toulouse-Lautrecs wird vollständig gezeigt, unterteilt in die Abschnitte »Chanson & Cancan«, »Zirkus & Cabaret«, »Theater & Oper«, »Kokotten & Kurtisanen«, »Werbung & Reklame« sowie »Romane & Zeitschriften«. Zu sehen sind 110 Arbeiten aus der Zeit zwischen 1885 und 1900, die die enge Verknüpfung zwischen Massenwerbung und bildender Kunst dokumentieren.

■ »La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre«, ab 2.3., Museum für Angewandte Kunst Gera, Greizer Str. 37, 07545 Gera, [www.museen-gera.de/museen/museum-fuer-angewandte-kunst](http://www.museen-gera.de/museen/museum-fuer-angewandte-kunst), Di–So 11–17 Uhr

Noch bis Ende April sind im Naturhistorischen Museum im südthüringischen Schleusingen großformatige Unterwasserfotografien von Werner Fiedler aus Leipzig zu sehen. Die Arbeiten des freiberuflichen Fotografen entstanden in Korallenriffen und Weichboden-Biotopen tropischer

Meere. Dazu gibt es ausgewählte Präparate besonderer Meerestiere aus der Sammlung des Museums.

■ »Sonderbare Meerestiere«, bis 30.4., Naturhistorisches Museum Schleusingen, Schloss Bertholdsburg Schleusingen, Burgstr. 6, 98553 Schleusingen, [www.museum-schleusingen.de](http://www.museum-schleusingen.de), Di–Fr 9–17, Sa/So 10–18 Uhr

Wohl fast jeder hat mal eine Botschaft auf der Brust getragen. Sprüchen und Bildern auf T-Shirts widmet sich die schon im Februar eröffnete Sonderausstellung auf Schloss Rochsburg, beachtet werden politische Aussagen, Markenzeichen, Hinweise auf besuchte Events, die Corporate Identity oder auch ganze Kunstwerke, ebenso Fälle, in denen der Kommunikationsversuch per Klamotte wohl nicht ganz so erfolgreich ist.

■ »Findsch gudd«, bis 1.5., Schloss Rochsburg, Schlossstr. 1, 09328 Lunzenau, [www.schloss-rochsburg.de](http://www.schloss-rochsburg.de), November bis März Di–So 10–16 Uhr

Die intelligente Maschine ist Teil des Alltags, nicht nur, wenn Alexa die Musik auswählt. Das Hygiene-Museum fragt nach Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz, danach, wie intelligent die KI tatsächlich ist, und ob die Vorstellung von der Herrschaft der Maschine ausschließlich ins Gruselfach der Science-Fiction gehört.

■ »Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsräume«, bis 6.11., Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden, Di–So 10–18 Uhr

Neue Weideflächen für Taurusrinder und Konik-Wildpferde: Die Bergbaufolgelandschaft Bockwitz bei Borna südlich von Leipzig ist eines der größten Naturschutzgebiete Sachsens, das auch dem Vogelschutz dient, und ein FFH-Gebiet. Es leben dort unter anderem mehr als 20 Heuschrecken-, 31 Libellen-, 12 Amphibien- und 180 Vogelarten. Diese außergewöhnlich große Artenvielfalt will die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, der weite Teile der Landschaft gehören, unter anderem mit einer entsprechenden Landschaftspflege erhalten. So wird die wertvolle und strukturreiche halboffene Landschaft naturschutzgerecht gepflegt, indem Wildpferde – sogenannte Koniks –, Taurusrinder und Schafe auf einigen der Flächen weiden. Diese kontrollierte und extensive Beweidung findet ganzjährig statt und hilft dabei, die geschützten Arten und ihre Lebensräume zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Weideflächen von etwa neunzig Hektar sollen in diesem Jahr mehr als verdoppelt werden. Dafür wurden Ende 2021 Bauarbeiten gestartet, um Weidekoppeln zu errichten. Deshalb waren Abschnitte des Wegenetzes immer wieder gesperrt. Im März sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

■ [www.leipziger-neuseenland.org/bockwitzer-see](http://www.leipziger-neuseenland.org/bockwitzer-see)

FRANZISKA REIF



INTERVIEW: TIM PAWLETTA UND LUKAS KALDENHOFF

# »Wir haben einen völlig neuen Beruf geschaffen«

Jannicke Schickert, Leiterin der Medizinischen Berufsfachschule der Uniklinik, über die Attraktivität der Pflegetätigkeit und eine zentrale Neuerung in der Ausbildung

**T**rotz zahlreicher Solidaritätsbekundungen während der Pandemie gibt es in Deutschland weiterhin zu wenig Pflegekräfte. Auch, weil die positiven Aspekte des Berufs in der breiten Öffentlichkeit zu selten gesehen werden, findet Jannicke Schickert. Im Interview mit dem *kreuzer* spricht die Leiterin der Medizinischen Berufsfachschule der Leipziger Uniklinik über die Attraktivität der Pflegetätigkeit und eine zentrale Neuerung in der Ausbildung.

## **kreuzer: Warum würden Sie jungen Menschen eine Ausbildung im Pflegebereich empfehlen?**

Jannicke Schickert: Ich habe selbst 15 Jahre in der Pflege gearbeitet und kann mit gutem Gewissen sagen, dass es einer der bereicherndsten und abwechslungsreichsten Berufe ist. Allein unser Universitätsklinikum hat über fünfzig verschiedene Stationen. Genauso vielfältig ist der Beruf, es wird nie langweilig. Nicht nur, weil man jeden Tag mit anderen Menschen zu tun hat, sondern auch dadurch, dass man so viele verschiedene Bereiche in der Pflege abdeckt. Das bereichert den Arbeitsalltag enorm und man ist deutlich zufriedener als in einem Beruf, wo man jeden Tag die gleichen Handgriffe macht. Dazu kommt die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Es gibt vielfältige Fort- und Weiterbildungen, die man auf die grundständige dreijährige Ausbildung obendraufsatteln kann. Von Dialyse über

Intensivpflege bis hin zu Anästhesie, OP oder Qualifikationen in Management oder Pädagogik.

## **kreuzer: Der Pflegeberuf wurde besonders im Zuge der Pandemie oft als unattraktiv bezeichnet. Würden Sie dem zustimmen?**

Schickert: Natürlich, jede Medaille hat zwei Seiten. Es gibt Aspekte in der Pflege, die durchaus anstrengender sind als in anderen Berufen. Gerade der Schichtdienst und die nicht so attraktiven Arbeitszeiten sind ein negativer Aspekt. Aber es gehört eben dazu. Ein erkrankter Mensch muss 24 Stunden am Tag versorgt werden.

## **kreuzer: Es gibt es auch Sachen, die durchaus veränderbar sind, Personalmangel und die Bezahlung zum Beispiel.**

Schickert: Den Personalmangel sehe ich auch kritisch. Wir haben viel zu wenig Pflegekräfte für eine sehr anspruchsvolle Arbeit. Das heißt, wir brauchen viel mehr Pflegepersonal. Zur Bezahlung: Gerade bei uns am Universitätsklinikum bekommen die Pflegekräfte ein gutes Gehalt. Mehr ist natürlich immer wünschenswert, aber man muss sich vor allem das Verhältnis angucken. Wenn Ärzte, die eine ähnliche Verantwortung tragen, wesentlich mehr Geld verdienen, dann braucht es eine gerechtere Bezahlung.

## **kreuzer: 2020 gab es eine zentrale Neuerung: Für Pflegeberufe wird man nun allgemein als Pflegefachkraft und nicht mehr spezifisch zur Kranken-,**

## **Alten- oder Kinderpflegerin ausgebildet. Warum?**

Schickert: Wir haben einen völlig neuen Beruf geschaffen. Man hat nicht versucht, die Ausbildungsinhalte der drei vorherigen Berufe in ein neues Konstrukt zu pressen. Wir haben den Beruf der Generalistin und grundständig ausgebildeten Pflegefachkraft geschaffen, die in der dreijährigen Ausbildung dazu befähigt wird, Menschen aller Altersgruppen fachkompetent zu versorgen. Der Mensch ist in seinem grundsätzlichen Wesen, in der Anatomie, in der Physiologie gar nicht so wahnsinnig unterschiedlich in den verschiedenen Lebensstufen. So ist man also dazu übergegangen, die Pflegefachkräfte breiter gefächert auszubilden und nach den Ausbildungen verstärkt mit Spezialisierungen zu arbeiten. So wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen, da wir die Generalisten breiter einsetzen können, als das bisher der Fall war.

## **kreuzer: Wie verläuft die Ausbildung?**

Schickert: Es werden sogenannte Kompetenzbereiche beschult. Das heißt, die Auszubildenden erlangen die Kompetenz, Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Altersstufen adäquat zu versorgen. Das kann zum Beispiel so etwas sein, wie einen Patienten mit Diabetes mellitus zu pflegen. Wir haben keine Fächersystematik, wie das in den allgemeinbildenden Schulen ist, sondern curriculare Einheiten, die bestimmte pflegerische Handlungen in den Mittelpunkt stellen: Was brauche ich,

ANZEIGE

Starte mit mindestens 12 € und

**BRENN**  
MIT UNS DURCH!

Bewirb dich jetzt: [teambrenner.de/jobs/](https://teambrenner.de/jobs/)

 [teambrenner.de](https://teambrenner.de) | [@team.brenner](https://twitter.com/team.brenner)

Starte  
ab April  
mit 12 €



um diese Situation adäquat zu meistern? Bleiben wir mal bei unserem Diabetiker. Der Auszubildende soll lernen, einen Menschen, der an Diabetes mellitus erkrankt ist, zu versorgen. Dann gehört da als Erstes dazu: Wie trete ich denn einem Patienten grundsätzlich gegenüber? Also wie kommuniziere ich mit einem Patienten, gehe ich empathisch ihm um? Wie bekomme ich seine Bedürfnisse heraus?

**kreuzer: Wird in der Ausbildung auch auf die Altersunterschiede eingegangen?**

Schickert: Natürlich. Einem erwachsenen Menschen erkläre ich sicherlich das Insulinspritzen anders als einem Kind. Abgesehen davon, dass natürlich die medizinischen Geräte, die ich dafür verwende, beim Kind völlig anders sind als beim Erwachsenen. Was aber gleich bleibt, ist der Mechanismus des Diabetes.

**kreuzer: Wie fällt Ihr Zwischenfazit nach den ersten beiden Jahren der neuen Ausbildung aus?**

Schickert: Grundsätzlich ist es noch schwierig. Das liegt daran, dass sich der völlig neue Fokus in der Ausbildung noch ein bisschen besser herumsprechen muss. Dazu kommt die Umsetzung des sehr guten Grundgedankens der Generalistik, die in Deutschland noch ein bisschen hinkt. Wir haben, wenn man sich gerade den europäischen Vergleich anguckt, eine dreijährige Ausbildung gewählt und keine vierjährige wie in vielen anderen Ländern. Der Grundgedanke war ursprünglich, die Ausbildung vierjährig anzulegen: Also drei Jahre gemeinsam auszubilden und dann eine Spezialisierung dranzuhängen. Was uns aktuell noch fehlt, sind die Spezialisierungen.

**kreuzer: Noch ist die erste Generation, die die neue Ausbildung durchlaufen hat, nicht in den Beruf eingestiegen. Ist der aktuelle Berufsalltag in der**

FOTO: STEFAN STRAUPE / UKL



Die Medizinischen Berufsfachschule der Leipziger Uniklinik

**Pflege überhaupt dafür gemacht, dass Menschen mit der Ausbildung direkt einsteigen können?**

Schickert: Absolut! Ein großer Unterschied zu den bisherigen Ausbildungen ist noch, dass es erstmals im neuen Pflegeberufegesetz festgelegte Tätigkeiten gibt, die ausschließlich Pflegekräften vorbehalten sind. Das ist für den Schritt der Professionalisierung der Pflege extrem wichtig, auch fürs Ansehen in der Gesellschaft. Davon, dass die Pflegekraft ausführendes Organ der Ärztin ist, hin zur wirklich eigenständigen Profession der Pflege. Und das ist ein ganz großer Vorteil, den ich sehe. Ich glaube auch, dass die fertig ausgebildeten Pflegekräfte das mehr in die Praxis transportieren.

**kreuzer: Das heißt, diese Eigenständigkeit gab es vorher in der dreigleisigen Ausbildung nicht?**

Schickert: Nicht in dem Maße, wie es das jetzt gibt, und nicht gesetzlich festgeschrie-

ben, dass bestimmte Tätigkeiten ausschließlich durch Pflegefachkräfte durchgeführt werden dürfen.

**kreuzer: Haben sich seit der Änderung mehr Menschen auf einen Ausbildungsplatz beworben als vorher?**

Schickert: Mehr nicht, weil wir ja gar nicht mehr Plätze haben, zumindest hier bei uns am Haus. Wir können nicht plötzlich fünf Klassen mehr aufmachen. Das ist aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich. Wir hatten aber im letzten Jahr deutlich mehr Bewerbungen auf unsere Plätze.

**kreuzer: Wenn es nicht mehr Ausbildungsplätze gibt, warum hat die neue Ausbildung Potenzial, den bestehenden Mangel an Pflegekräften zu lösen?**

Schickert: Weil wir durch diese verstärkte Professionalisierung und das Umdenken der Eigenständigkeit der Pflege als Beruf die Menschen hoffentlich dazu bekommen, auch länger in dem Beruf zu bleiben.

ANZEIGE



**Wir bilden aus**

heimerer 

- Ergotherapie
- Erzieher
- FOS für Soziales und Gesundheit
- Heilerziehungspflege
- Krankenpflegehilfe
- Pflegefachfrau/-mann
- Physiotherapie
- Sozialassistent

Heimerer Schulen

Hohmannstraße 7b | 04129 Leipzig

leipzig@heimerer.de | 0341 904240

www.heimerer.de    #heimerer





Ludwig  
Fresenius  
Schulen

Ich werde  
was.

Mit Spaß und  
Perspektive!

Unsere Ausbildungen in  
Leipzig:

Ergotherapeut/in  
Erzieher/in  
Physiotherapeut/in  
Sozialassistent/in



Bewerbung jederzeit  
möglich

Ausbildungen und Weiter-  
bildungen in über 30 Städten  
in den Bereichen Therapie  
und Wellness, Pflege und  
Pädagogik, Medizin und  
Labor sowie Technik – auch  
in Leipzig

Lindenauer Markt 13b  
04177 Leipzig  
Tel.: 03 41 / 33 97 75 00  
[www.ludwig-fresenius.de](http://www.ludwig-fresenius.de)

VON TOBIAS PRÜWER

# Grüne Berufszweige

Sie bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und verbinden Technik mit Natur

**T**recker und andere Landmaschinen be-  
wegen, Rosen züchten und Rüben ste-  
cken, Fische keschern und Kühe melken:  
Das Feld der grünen Berufe ist mannigfaltig.  
Zu ihnen zählen Forst- und Fischwirt,  
Winzer und Brenner, Milchtechnologe  
und interessanterweise auch der Haus-  
wirtschaftler. Eigentlich ist das logisch,  
schließlich müssen sich Hauswirtschaft-  
terinnen sehr gut mit Lebensmitteln  
auskennen. Insgesamt 14 verschiedene  
Berufe listet das Bundesinformationszen-  
trum Landwirtschaft (BZL) auf seiner On-  
line-Plattform [www.bildungsserver.agrar.de](http://www.bildungsserver.agrar.de)  
den grünen Bereich betreffend auf.

Recht neu ist das Berufsbild Pflan-  
zentechnologe und -technologin. Er stellt  
eine Weiterentwicklung des landwirt-  
schaftlich-technischen Laboranten dar.  
Ob im Labor, Gewächshaus oder in der  
Saatgutzucht, hier geht es um die Pflan-  
zen-Hege und -Pflege und deren wissen-  
schaftliche Untersuchung und Begleitung.  
Sie arbeiten an der Entwicklung und  
Zucht neuer Energie-, Nahrungs- oder  
Zierpflanzen mit. Dazu führen sie Versu-  
che durch, pflegen die Kulturen und über-  
nehmen Laborarbeiten.

Wie alle grünen Berufe schafft  
auch dieser den Kontakt zur Natur und  
ihren Produkten. Man arbeitet mit Hand  
und Kopf – und oft auch an der frischen  
Luft. Angesichts der Möglichkeiten aber  
können potenzielle Auszubildende rasch  
den Überblick verlieren. Berufsbildung  
schafft hier Abhilfe.

Wer einen grünen Beruf ergreifen  
möchte, findet in Karin Hebold eine paten-  
te Ansprechpartnerin. Die Angestellte beim  
Landkreis Leipzig ist Bildungsberaterin in  
Sachen Gartenbau für ganz Sachsen. Auf  
die Frage, warum es grüne Berufe derzeit  
schwer haben, nennt sie zwei Problemkrei-  
se: »Die Wege, auf denen Informationen  
zu den Interessierten gelangen, sind nicht  
leicht zu finden.« Auch traditionelle Zugrif-  
fe seien seltener. »Interessanterweise über-  
wiegen städtische Bewerber auch bei Tier-  
und Landwirten«, berichtet Hebold. Dabei  
herrschten bei potenziellen Interessenten  
allerdings oftmals »entweder falsche Vor-  
stellungen vom Berufsbild oder die Leute  
sagen von vornherein, dass sie keine kör-  
perliche Arbeit an frischer Luft wünschen, son-  
dern lieber einen Bürojob machen wollen.«

Außerdem stellen laut Hebold Fließband-  
jobs, die hohe Löhne versprechen, »eine  
beträchtliche Konkurrenz dar«. »Auch  
wenn der Beruf des Gärtners einen guten  
Ruf hat, gehen manche lieber zu BMW«,  
sagt die Berufsberaterin. Sie fügt hinzu,  
dass Bewerber zudem teilweise auch zu  
schlecht ausgebildet seien: »Wenn sie  
Probleme beim Lesen, Schreiben, Rech-  
nen haben, also keine Prozentrechnung,  
Flächenberechnung oder Volumenberech-  
nung draufhaben, außerdem kaum in der  
Lage zum selbstständigen Arbeiten sind,  
können Betriebe das nicht ausgleichen.«

Wer nicht unbedingt einen Bürojob  
sucht sowie gerne körperlich und oftmals  
draußen arbeitet, könnte bei den grü-  
nen Berufen die richtige Perspektive für  
sich finden. Denn oft verbindet der Beruf  
sehr verschiedene Aspekte miteinander.  
Die Fachkraft Agrarservice beispielsweise  
arbeitet mit modernster Technik in der  
Natur, Pflanzentechnologen betreiben  
im wahrsten Sinne Feldforschung. Nicht  
immer braucht es also einen grünen Dau-  
men, um im Grünen erfolgreich zu sein.





# **Diesmal hole ich mir den Job!**

**Bewerbungstraining und  
zahlreiche andere Kurse  
zur beruflichen Weiterbildung**



Volkshochschule  
Leipzig

[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)



# Termine

## Stuzubi Schülermesse für Ausbildung & Studium

Wer noch nicht weiß, was er nach der Schule mal beruflich machen möchte, kann auf der Schülermesse nach Anregungen suchen. Unternehmen, Institutionen, Universitäten, Hochschulen und Akademien stellen Ausbildungsplätze, Bachelor-Studiengänge, Praktika sowie Angebote zum Auslandsaufenthalt oder Freiwilligendienst vor. Auf dem dualen Studium, das einen akademischen Abschluss mit einer betrieblichen Ausbildung verbindet, liegt ein Schwerpunkt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich.

■ 5.3., 10–16 Uhr, Kongresshalle am Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig,  
■ [www.stuzubi.de/leipzig](http://www.stuzubi.de/leipzig)

## 3. Jobmesse Leipzig

Welcher Beruf passt zu mir? Worauf kommt es in einer zeitgemäßen Bewerbung an? Wie hinterlasse ich einen guten ersten Eindruck? Mit diesen und vielen weiteren Fragen kommen die Besucherinnen zur Messe. Antworten erhalten sie in Vorträgen und Präsentationen

im Rahmen der Jobmesse. Im Anschluss stehen die Rednerinnen für Fragen bereit.

■ 12.3., Kongresshalle am Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig, Eintritt 3 Euro,  
■ Eintritt frei für Schülerinnen, Azubis, Studierende, Rentnerinnen, Menschen mit Behinderung und deren Begleitung, Erwerbslose, Transferleistungsbezieherinnen, Kinder bis 14 Jahre,  
■ [www.jobmesse.de/leipzig](http://www.jobmesse.de/leipzig)

## Tag der offenen Tür im Beruflichen Schulzentrum 7 der Stadt Leipzig

Informationstag für die Fachoberschule.

■ 5.3., 10–13 Uhr, Berufliches Schulzentrum 7 – Außenstelle, Neustädter Str. 1, 04315 Leipzig  
■ [www.bsz7-leipzig.de](http://www.bsz7-leipzig.de)

## Duales Studium

Studieninteressierte für ein duales Studium an der Berufsakademie Sachsen können die telefonische allgemeine Studienberatung nutzen. Professorinnen und Professoren sowie Studierende der Berufsakademie kann man am Tag der offenen Tür treffen. In Informationsveranstaltungen und Vorlesungen erfährt man Wissenswertes über die Studiengänge Informatik, Service Engineering und Vermögensmanagement.

■ Telefonische Studienberatung, 17.3., 15–17 Uhr, 0 37 63/17 31 30 oder 0 37 63/17 35 14.  
■ Der Tag der offenen Tür, 19.3., Start: 10 Uhr, Schönaauer Str. 113a, 04207 Leipzig  
■ [www.ba-leipzig.de](http://www.ba-leipzig.de)

## HTWK-Hochschulinformationstag

Professoren und Mitarbeiter stellen alle Studiengänge der HTWK Leipzig vor. Studierende geben Tipps und Informationen rund ums Studium, Absolventen berichten über ihre berufliche Entwicklung. Praxispartner beraten zum kooperativen Studium. An Informationsständen gibt es Beratung zum Beispiel zur Bewerbung, zum Teilstudium im Ausland, zum BAföG, zum studentischen Wohnen.

■ 7.5., 10–15 Uhr, HTWK, [www.htwk-leipzig.de/de/studieren/vor-dem-studium/hochschulinformationstag](http://www.htwk-leipzig.de/de/studieren/vor-dem-studium/hochschulinformationstag)



IN LEIPZIG UND UMGEBUNG (m/w/d) FÜR JOBS IN ALLEN BEREICHEN

**WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG**

**LÖWEN PERSONAL SERVICE**

Elsterstraße 51, 04109 Leipzig  
E-Mail: [info@loewen-personalservice.de](mailto:info@loewen-personalservice.de)  
Tel.: 0341 / 22 55 77 00  
Web: [www.loewen-personalservice.de](http://www.loewen-personalservice.de)

ANZEIGE

**FiA**  
Frauen in Arbeit  
mehrsprachig

Interkulturelles Frauen-  
Informations- und  
Begegnungszentrum

Beratung & Begleitung

- in Arbeit
- in Praktika
- in Ausbildung
- in Studium

Mo. bis Fr.  
10 - 16 Uhr  
und nach  
Vereinbarung

Tel.: 0341 -  
58 15 45 15

Konradstraße 62  
04315 Leipzig

Helios Klinik Schkeuditz

**Wir suchen Dich!**

Bock auf einen coolen Job?  
Beginne bei uns Deine Karriere.

Ausbildung: Pflegefachfrau/-mann (w/m/d)



#MeineKlinikGanzNah

**Helios**

[www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de)

## Ludwig Fresenius Schulen Leipzig

Die Ludwig Fresenius Schulen bieten individuelle Beratungen zu ihren Bildungsangeboten. Aufnahmegespräche für Bewerber finden nach vorheriger Vereinbarung entweder vor Ort, telefonisch oder online statt.

■ 1.3. Online-Information Physiotherapeut/in, 15.15 Uhr  
■ 1.3. Online-Information Ergotherapeut/in, 15.15 Uhr  
■ 8.3. Online-Information Sozialassistent/in, 15.15 Uhr  
■ 8.3. Online-Information Erzieher/in, 15.15 Uhr  
■ [www.ludwig-fresenius.de/schulstandorte/leipzig](http://www.ludwig-fresenius.de/schulstandorte/leipzig)

## Staatlich geförderte Sprachkurse

Im virtuellen Klassenzimmer bietet Berlitz als offiziell anerkannter Bildungsträger Sprachkurse an, die staatlich gefördert werden können. Beantragen kann man die beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für Deutschkurse im Rahmen der Integrationskurse oder berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Weiterhin können mit einem Bildungsgutschein oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein der Agentur für Arbeit Einzel- und Gruppen-Sprachtrainings gefördert werden, unter anderem Kurse Englisch für den Beruf, Englisch für Führungskräfte sowie Fachsprachenmodule (z. B. Englisch oder Deutsch im kaufmännischen Bereich und Deutsch für Pflegeberufe).

■ Beratungstermine nach Vereinbarung, Tel. 2 11 48 17  
■ [www.berlitz.com/de-de/sprachschulen/leipzig](http://www.berlitz.com/de-de/sprachschulen/leipzig)

VON FELIX SASSMANNSHAUSEN

# Der Karla-Kolumna-Weg

Kleiner Leitfaden für den Berufseinstieg in den Journalismus

Der Job als Journalistin ist keiner, der unbedingt ein langjähriges Studium erfordert. Dadurch, dass generell jede Journalistin werden kann, gibt es auch nicht den einen Weg in den Beruf. Dennoch gibt es vier gängige Arten hineinzukommen: das Volontariat, die Ausbildung auf einer Journalistenschule, ein kommunikationswissenschaftliches Studium und den sogenannten Quereinstieg.

Das Volontariat ist der klassische Weg in den Journalismus. Beim sogenannten Volo verbringt man meistens zwei Jahre in einem Medienhaus und erlernt dort das journalistische Handwerk. Die Arbeit in einem bestimmten Medienhaus bringt den Vorteil, dass man danach gute Chancen hat, übernommen zu werden, und dazu sehr spezialisiert für ein journalistisches Medium ausgebildet wird (Print, Video, Online oder Radio).

Der Besuch einer Journalistenschule (z. B. Henri-Nannen-Schule) hat ebenfalls Vorteile. So genießt die Ausbildung der Schulen immer noch hohes Ansehen. Außerdem kann dort ein gutes Netzwerk geknüpft werden und die Ausbildung ist oft multimedial aufgebaut. Da es jedoch wenige Schulen und Plätze gibt, sind die Bewerbungsverfahren häufig langwierig und aufwendig.

Verschiedene kommunikationswissenschaftliche Studiengänge an Hochschulen vermitteln ebenfalls journalistische Grundlagen. Journalistik, Publizistik und Kommunikations- und Medienwissenschaft setzen sich vor allem theoretisch mit dem Beruf auseinander, also weniger praxisorientiert. Im Anschluss daran machen viele noch ein Volontariat.

Der Quereinstieg in den Journalismus ist mittlerweile ebenso gut möglich wie die anderen Wege. Der Vorteil dabei ist, dass man schon spezifisches Wissen aus der Ausbildung oder dem Studium mitbringt und eine bestimmte Expertise hat. Das journalistische Handwerk muss dann in der Praxis erlernt werden.

Was jedoch für alle Wege in das Berufsfeld wichtig ist: dass man ein Gespür für die Sprache mitbringt. Flexibilität, Aufgeschlossenheit, Leidenschaft, Ausdauer, Neugierde und Spaß am Schreiben, Filmen oder Sprechen sind ebenso hilfreich.

FOTO: HENRI-NANNEN-SCHULE



Die Henri-Nannen-Schule in Hamburg

ANZEIGE


**Universitätsklinikum  
Leipzig**  
 Medizin ist unsere Berufung.

# Du fehlst!

Werde Azubi am UKL. Willkommen bei uns!

Jetzt bewerben!

[www.deine-ausbildung-am-ukl.de](http://www.deine-ausbildung-am-ukl.de)





VON LUKAS KALDENHOFF

# Wiederaufschwung und Fachkräftemangel

Der Arbeitsmarkt schien sich von der Corona-Pandemie zu erholen. Nun stehen vielen Betrieben neue Probleme ins Haus

**K**rise in aller Munde: Die Corona-Pandemie hat den Alltag weiterhin fest im Griff. Spürbar ist das in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens, nicht zuletzt auch auf dem Arbeitsmarkt. Mit Pandemiebeginn im März 2020 stiegen die Arbeitslosenzahlen rasant an und erreichten im August ihren Höchststand: Knapp drei Millionen Menschen waren bundesweit zu diesem Zeitpunkt arbeitslos gemeldet. Wie auch das pandemische Geschehen entspannt und verschärft sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in diesen Zeiten wellenartig. Die jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamtes lesen sich wieder deutlich positiver: Der Arbeitsmarkt hat sich erholt, die Arbeitslosenquote sank zum Ende des vergangenen Jahres auf vor-pandemisches Niveau.

Allerdings hat auch diese Medaille eine Kehrseite. Denn mit dem Wiederaufschwung am Arbeitsmarkt wurden in vielen Betrieben Engpässe in der Belegschaft wieder deutlicher spürbar. Belege dafür liefert eine aktuelle Studie des Kölner Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA). Seit September des letzten Jahres gibt es wieder mehr unbesetzte Stellen als arbeitslose Fachkräfte. Dieser Trend setzt sich seitdem fort – ein Indikator für einen sich ausbreitenden Fachkräftemangel, der dem KOFA zufolge besonders im Pflegesektor, aber auch im Gastgewerbe stark ausgeprägt ist.

Diese Entwicklung lässt sich auch auf lokaler Ebene beobachten. Im Januar veröffentlichte die sächsische Industrie- und Handelskammer (IHK) Ergebnisse einer Umfrage, wonach besonders kleine

Unternehmen von personellen Engpässen schwer betroffen sind. So bleiben im Freistaat bei Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen im Schnitt 70 Prozent der offenen Stellen länger als sechs Monate unbesetzt. Die Folgen können gerade kleine Betriebe bis in den Ruin treiben, wie ein aktuelles Leipziger Beispiel zeigt: Mit dem Kowalski musste im September 2021 – nicht zuletzt infolge dieser Entwicklung – ein beliebtes Lokal schließen. »Nach dem Sommer gab es Kündigungen von je zwei Personen in Küche und Service, damit hätten wir keinen kompletten Dienstplan mehr voll bekommen«, erzählt Mitbetreiber Peter Herden im *kreuzer*-Interview (10/21).

Doch nicht nur der Fachkräftemangel beschäftigt Betriebe im Gastgewerbe. Hotels und Gaststätten, aber auch Bars und

ANZEIGE

## Komm auf die gute Seite der Macht – wir haben Schokolade.

**Du suchst einen Job mit Sinn? Dann bist du bei uns genau richtig.** Bei the nu company sind wir der festen Überzeugung, dass jedes Produkt einen positiven Unterschied machen kann. Unsere größte Motivation? Der voranschreitende Klimawandel, dem wir ein für alle Mal den **(Schoko)riegel** vorschieben wollen.

*Bewirb dich jetzt, wenn du dich in einem bunten, motivierten Team wohlfühlst, wo jede:r alles gibt. Lass uns gemeinsam einen Schritt in Richtung einer nachhaltigeren, gesünderen Welt gehen.*



Bewirb dich hier!





Clubs mussten während der Pandemie die stärksten politischen Beschränkungen hinnehmen. Und sie tun dies auch weiterhin. Erst im Februar entfielen in Sachsen Sperrstunde und Testauflagen für gastronomische Betriebe, Trink- und Tanzlokale müssen ihre Türen weiter gänzlich geschlossen halten. Die Branche hat sich während der Pandemie für Arbeitnehmerinnen als nicht krisensicher erwiesen – für viele ein Grund, dem Gastgewerbe den Rücken zu kehren. Bereits im Sommer des letzten Jahres beklagten Branchenverbände die zunehmende Abwanderung von Fachkräften in andere Berufsfelder. »Grob gesagt haben uns 85 Prozent der Beschäftigten in der Pandemie die Treue gehalten, und 15 Prozent haben sich nach Jobs in anderen Bereichen umgesehen«, berichtete Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga, der Deutschen Presseagentur im August 2021. Auch in Bezug auf Sachsen nennt die IHK in ihrer aktuellen Studie Abwanderung als zentralen Grund für vakante Stellen.

Wollen Arbeitgeberinnen ihren Betrieb trotz der teils prekären Mitarbeiter-situation am Laufen halten, tun sie dies meist mit weniger Angestellten. Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass es deutschlandweit im Gastgewerbe 2021 fast ein Viertel weniger Stellen gibt als noch



2019. Besonders betroffen sind Ausschankbetriebe wie Bars und Kneipen, die innerhalb von zwei Jahren fast die Hälfte ihres Personals abbauten. Daraus folgen oft entweder notgedrungene Schließungen – wie im Falle des Kowalski – oder Unterbesetzungen, die den Betriebsablauf verlangsamen und das Stresslevel der Beschäftigten erhöhen. Ein Teufelskreis.

Sollte sich die pandemische Lage in den Frühlings- und Sommermonaten entspannen und wieder mehr Lockerungen zulassen, dürfte sich auch die Situation vieler Betriebe und ihrer Mitarbeiterinnen wieder stabilisieren. Bis die Krise und ihre Langzeitfolgen für den Arbeitsmarkt jedoch vollends abgeklungen sind, kann es noch ein bisschen dauern.

ANZEIGE

\*Hammer

**HAMMA\***  
**FOR YOU**

**AZUBI  
TICKET**

## Dein Start ins Berufsleben!

Du machst eine Ausbildung in Mitteldeutschland und brauchst deine Freiheit? Dann ist das **AzubiTicket Sachsen** für den Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) genau das Richtige für dich.

Für nur **48 Euro** im monatlichen Abo kannst du alle Öffis im MDV nutzen. Hamma!

Für noch mehr Freiheit kannst du für jeweils 5 Euro im Monat weitere sächsische Verkehrsverbünde dazubuchen.

Jetzt aber los. Alle Infos auf [www.dein-azubiticket.de](http://www.dein-azubiticket.de)

Eine Kooperation von:





FOTO: DAVID MÜSCHENISCH



VON FELIX SASSMANNSHAUSEN

# Essen auf Rädern

Der Lieferservice boomt und Lieferando hat die Nase vorn. Das Unternehmen nutzt seine Marktmacht, um Löhne zu drücken und Provisionen von den Gastronomen zu erhöhen

31. Januar, Leipziger Arbeitsgericht. Die Güteverhandlung zwischen dem Unternehmen Lieferando und dem 18-jährigen Fahrer Philipp R.\*, der im Dezember 2021 entlassen worden war, endet ohne Einigung. Im Juli kommt es nun zum Gerichtsverfahren.

Laut Lieferando erfolgte die Kündigung im Dezember, weil Philipp R. unentschuldig dem Dienst fern geblieben sei. Doch das bestreitet er. Er habe aufgrund eines beschädigten Handys nicht zum Dienst erscheinen können. Über eine App erhalten die Rider, wie sich Fahrerinnen und Fahrer in der Lieferbranche nennen, ihre Aufträge. Mit der Leitung in Leipzig habe er sein Fehlen abgesprochen. Doch diese versäumte es, der Berliner Zentrale weiterzukommunizieren. Die erfuhr so lediglich vom Dienstausschlag in der Probezeit. So erzählt es R.

Die Rechtsvertretung von Lieferando, Bernd Bormann von einer renommierten Kanzlei für Arbeitsrecht aus Köln, entgegnete, hier stehe Aussage gegen Aussage. Die Absprache sei telefonisch erfolgt. Die Details würden noch untersucht, ließen sich aber voraussichtlich nicht abschließend klären. Ihm zufolge verlief bei der Kündigung alles ordnungsgemäß.

Doch aus Sicht des Riders war sie rechtswidrig. Darum ging Philipp R. dagegen vor. Während des Güteverfahrens

nahm die Geschichte eine überraschende Wendung. R. erzählte, dass er trotz Kündigungsschreiben weiter Aufträge von Lieferando bekommen habe und als Rider tätig sei. Wenn das stimmt, könnte sich die Kündigung als nichtig erweisen, stellte die Richterin fest. Rechtsanwalt Bormann wirkte irritiert über diese Entwicklung und schien über die weitere Beschäftigung des Arbeiters durch das Unternehmen nicht informiert zu sein. So endete die Güteverhandlung ohne Einigung. Der Pressesprecher von Lieferando Oliver Klug erklärte auf *kreuzer*-Anfrage, dass man »zu einzelnen Mitarbeitenden grundsätzlich keine Auskunft erteilen kann«.

Die Gewerkschaft Nahrungsmittel, Genuss und Gaststätten (NGG) sieht im Vorgehen »eines der weltweit größten online Lieferdienste«, wie das Unternehmen sich selbst beschreibt, ein strukturelles Problem. Die NGG hatte für die Gerichtsverhandlung zu einer Kundgebung auf dem Wilhelm-Liebknecht-Platz aufgerufen, an der vierzig Personen teilnahmen, darunter die Leipziger Bundestagsabgeordnete Nadja Sthamer (SPD). Sie verwies in ihrer Grußbotschaft auf das sozialdemokratische Gesetzesvorhaben, die Behinderung von Betriebsräten zu einem Offizialdelikt zu machen. Staatsanwaltschaften und Polizei müssten dann bei solchen Vorgehen von Amts wegen ermitteln.

Auf der Kundgebung waren auch einige der knapp 300 Leipziger Lieferando-Rider anwesend, um sich mit Philipp R. zu solidarisieren. »Die interne Verwaltung läuft chaotisch ab. Die dysfunktionalen Kommunikationsstrukturen werden schon länger von den Ridern bemängelt«, erklärt Lou-Anton Hauser von der NGG. Doch es gehe nicht nur um Kommunikation. Die Gewerkschaft setzt sich für eine Lohnerhöhung ein. Lieferando hatte den Stundenlohn erst im Januar auf 11 Euro erhöht. Bis Ende 2022 soll er auf 12 Euro steigen. Durch das Bonussystem sei es Fahrern zudem möglich, »bis zu 18 Euro pro Stunde zu verdienen«, teilte das Unternehmen mit.

Doch das stößt auf Kritik: »Eigentlich ist es ein guter Job. Nur die Rahmenbedingungen machen ihn unnötig schwer. Die Distanzen, die man für die Boni mit dem Fahrrad zurücklegen muss, grenzen an Hochleistungssport und sind auf Dauer nicht gesund«, kritisiert Rider Alex\* das Bonussystem. Sie möchte anonym bleiben. »Vor allem wenn man nicht die E-Bikes benutzt, die immer wieder erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen. Ich kenne niemanden, der auf 18 Euro die Stunde kommt«, berichtet Alex. Tatsächlich liegt der Lohn auch laut Unternehmen bei durchschnittlich 13 Euro. Die Gewerkschaft fordert dagegen einen pauschalen Stundenlohn von 15 Euro und die Abschaffung des Bonussystems.

Bei der Gewerkschaft besteht zudem die Sorge, dass Lieferando arbeitsrechtliches Engagement im Keim ersticken will und der aktuelle Fall eine Signalwirkung haben soll. »Dass Philipp sich wehrte, hat das Unternehmen genervt«, mutmaßt



FOTO: FELIX SASSMANNSHAUSEN

Hauser. Im Gespräch mit dem *kreuzer* verweist er auf Vorgänge in Köln, wo es Bemühungen gegeben habe, Betriebsratswahlen zu behindern. Zur Frage, wie Lieferando die Gewerkschaftsfreiheit gewährleistet, äußerte sich Pressesprecher Klug nicht.

Der Dachkonzern von Lieferando, Just Eat Takeaway, hat während der Corona-Krise seine Marktmacht weiter ausbauen können. Anfang der 2000er in den Niederlanden gegründet, ist er zu einem der größten Unternehmen unter den Lieferdiensten für Essen expandiert. Lieferando liegt mit seiner digitalen Infrastruktur voll im Trend. In Kombination mit der App-basierten Auftragsvergabe an die Rider kann das Unternehmen effizient Bestellungen verwalten und Routen berechnen. Um seine Marktmacht auszubauen, bedient es sich einer Strategie, die sich auch bei anderen Handelskapitalen wie Amazon beobachten lässt: Mit einem enormen Kapitalvorschuss kann es sich zunächst leisten, Verluste zu machen. So konnte es die Konkurrenz mit günstigeren Angeboten und einer fulminanten Marketingkampagne ausstechen. Sobald ein ausreichender Marktanteil erreicht wird, können Extra-profite generiert werden.

Diese Sättigung scheint im Fall von Lieferando bald erreicht. In Deutschland hat das Unternehmen schon 2018 Konkurrenten wie Pizza.de, Lieferheld und Foodora aufgekauft. Es zeichnet sich, auch bedingt durch die Pandemie, eine Monopolstellung ab. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass das Unternehmen seine Marktmacht nutzt, um einseitig Preise für Gastronomiebetriebe festzusetzen. So berichtete der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Sachsen auf *kreuzer*-Anfrage, dass Lieferando re-

gional 15 und teilweise gar bis zu 30 Prozent Provision pro Bestellung nimmt. Das Bundeskartellamt hat das Unternehmen im Blick, wie die Behörde dem *kreuzer* mitteilte. Bislang ist es gegen den Konzern jedoch nicht aktiv geworden, da immer wieder kapitalkräftige Konkurrenten auf den Markt drängen würden. Doch die scheinen sich nicht dauerhaft behaupten zu können. Die de facto Monopolstellung von Lieferando könnte sich für die Gewerkschaft NGG so als Vorteil erweisen, da sie ein bundesweit einheitliches Vorgehen in einer ansonsten prekären Branche ermöglicht.

Aktuell versucht die NGG, in Leipzig weitere Mitglieder zu organisieren, um einen Betriebsrat zu gründen. »Ich finde den Job sehr gut«, sagt Rider Richard\*, der ebenfalls anonym bleiben möchte. Auch er arbeitet seit über einem Jahr bei Lieferando. »Ich fahre gerne Fahrrad und komme mit dem Geld aus. Eine Betriebsratsgründung fände ich trotzdem super und hoffe, dass das bald in die Wege geleitet wird.« Bis dahin ist es ein weiter Weg. Einstweilen geht Philipp R.s Rechtsstreit gegen seine Entlassung in die nächste Runde. Die Gerichtsverhandlung ist für Juli angesetzt.

■ \* Der Name ist der Redaktion bekannt

ANZEIGE

UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

## Weiterbildung für Beruf & Karriere

### Frühjahr & Sommer 2022

Gasthörerschaft  
Wissenschaft kompakt: Wolken & Klima u. Orthopädie  
Krisenkommunikation | Change Management  
Führungskräfteseminar  
Fernstudium Spanisch & Französisch  
berufsbegleitende Zertifikats- & Studiengänge

Mehr Informationen:  
[www.uni-leipzig.de/weiterbildung](http://www.uni-leipzig.de/weiterbildung)

Foto: S. n. Reichhold



## 1 März Dienstag



**TAGESTIPP »Aus dem Leben eines Schrottsammlers«:** Danis Tanović entlarvt das desolatte Gesundheitssystem in Bosnien und die Schere zwischen Arm und Reich. Nazif versucht, seine Familie mit dem Sammeln von Schrott über die Runden zu bekommen. Als seine Frau ins Krankenhaus muss, kann er die Rechnung nicht bezahlen und ihr Leben steht auf dem Spiel. ■ 20 Uhr, UT Connewitz (Balkan Film Week)

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinéma-thèque in der Nato**  
19.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

## Cineplex

20.00 Total Recall (USA 1990) – Best of Cinema

## Polnisches Institut

20.00 Atak paniki / Panic Attack (PL 2017; OmU) – 4. Polnischer Film-Karneval, mit Einführung  
**Regina Palast**

20.00 Total Recall (USA 1990) – Best of Cinema

## UT Connewitz

20.00 Aus dem Leben eines Schrottsammlers (BIH/F/SLO 2013; Dok) – Balkan Film Week, vorab mit Kurzfilm »Frida« (D 2021; OmU)

## THEATER

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

## Theater der Jungen Welt

19.30 Hamlet – ab 15 J.

## LITERATUR

## Kupfersaal

20.00 Heinz Strunk, »Es ist immer so schön mit Dir«  
**Werk 2/Halle D**  
20.00 Gespräch und Musik mit Johann Scheerer



## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.

## Familienzentrum »Müzel«

## Grünau

10.00 Kita-Sprechstunde

## Gewandhaus, Mendelssohnsaal

9.00 Zwergenkonzert: Herr Beethoven räumt auf! – Grieg Quartett Leipzig

## Theater der Jungen Welt

10.00, 18.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

**Unikatium Kindermuseum**  
14.00 Eltern-Kindtag

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Johannishauss

19.00 Das Geheimnis des Glücks Optimismus – Pessimismus – Naivität – Referentin: Lama Dechen Rinpoche (Äbtissin der Buddhistischen Klosterschule Ganden Tashi Choeling, Pöwösin)

## Zeitgeschichtliches Forum

19.00 Forum Live: Heimat Ostdeutschland? Junge Perspektiven (auch im Livestream auf dem Youtube-Kanal »Stiftung Haus der Geschichte«) – mit Martin Maleschka (Fotograf, Architekt und Installationskünstler, Eisenhüttenstadt), Moderation: Greta Taubert (Autorin und Journalistin), Anm. erf.

## Zimmt

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

## NATUR &amp; UMWELT

## Hinweis

Weitere Termine finden Sie im Umweltkalender: [www.nachhaltiges-leipzig.de](http://www.nachhaltiges-leipzig.de)

## Villa Plagwitz

10.00 Zum Schloßpark in Lützschena – Wandern mit Herrn Herken

## ETC.

## Museum für Druckkunst

14.00 Offene Werkstatt: Letterpress

## UMLAND

## Theater Eisleben

9.30 Freie Wahl

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Lipsigrad und Anderswo  
19.00 Aktuell

## 22.00 Itolorama

22.00 Sex\*Work\*Sonstiges\*

23.00 Mrs. Pepsteins Welt

## Sphere Radio

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

## 2 März Mittwoch



**TAGESTIPP Two Play To Play**  
Schlag auf Schlag: Bei der fünften Ausgabe des Gewandhaus-trifft-Freie-Szene-Formats kommen DJ und Produzent Pantha du Prince und fünf Schlagzeuger des Orchesters zusammen, um ein neues Werk zu entwickeln. Die zweite öffentliche Probe zeigt ihren Zwischenstand.

■ 20 Uhr, Gewandhaus, Mendelssohnsaal

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinéma-thèque in der Nato**  
19.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

## Cineplex

19.30 The Batman (USA 2022; OF) – Preview

19.45 The Batman (USA 2022) – Preview

## Kinobar Prager Frühling

19.30 Parallele Mütter (E 2022; OmU) – Preview

## Ost-Passage-Theater

20.00 Zuhurs Töchter (D 2021, Dok)

## Passage-Kinos

20.30 Parallele Mütter (E 2022) – Preview

## Regina Palast

20.30 The Batman (USA 2022; OF)

## UT Connewitz

19.00 Futur Drei (D 2020) – Queere Filmwoche

21.00 Tove (FIN/S 2020; OmU) – Queere Filmwoche

## THEATER

## Kupfersaal

20.00 Sexuelle Belustigung (Suchtpotenzial)

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

## Lofft

17.00 Lofft am Apparat – Monatliche Telefonsprechstunde

## Oper Leipzig

17.00 Das Rheingold

## Schauspielhaus

19.30 Frühling Erwachen

## Theater der Jungen Welt

11.00 Hamlet – ab 15 J.

## MUSIK

## Gewandhaus

20.00 Grigory Sokolov

## Gewandhaus, Mendelssohnsaal

20.00 Two Play To Play:

2. öffentliche Probe – Pantha du Prince, Schlagwerker des Gewandhausorchesters

## KUNST

## Haus des Buches, Literaturcafé

19.30 Ralf Bergner, »Von Satyren und Launen« – Ausstellungseröffnung

## LITERATUR

## Horns Erben

20.00 Majja Gille, »Trompeter auf der Landebahn«

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Was ein Zirkus?! – Der inklusive Zirkustreff  
**Familienzentrum Pausdorf**  
9.00 Offener Familientreff  
**Familienzentrum »Treffpunkt Linde«**  
10.00 La Leche Liga – Stillgruppe – ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«

Mit LLL-Stillberaterin Katrin Trajkovits, Anm. erf.

## Gewandhaus, Mendelssohnsaal

9.00 Zwergenkonzert: Herr Beethoven räumt auf! – Grieg Quartett Leipzig

## Theater der Jungen Welt

10.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

## Unikatium Kindermuseum

14.00 Großelternstag

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Zimmt

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

## ETC.

## Grassi-Museum für Völkerkunde

15.00 Rundgang um das Museum: Stadtgeschichte neu entdecken – Anm. erf.

## Schillerhaus

15.00 Schiller in Leipzig – Führung im Schillerhaus zum Eintrittsfreien Mittwoch, Anm. erf.

## Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus

17.00 Zuführliner Mittwoch – kostenlose Führung durch die Ständige Ausstellung »Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart« mit Direktor Dr. Anselm Hartinger

## Villa Plagwitz

13.00 Ein Tag zum Kennenlernen

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
18.00 Statement  
19.00 Aktuell

20.00 Skulptur kaputt

21.00 Fantastische Wissenschaftlichkeit

23.00 Aufgelauscht

## Sphere Radio

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

19.00 Lange nicht gehört

21.00 Notiz für die Welt danach

## 3 März Donnerstag



**TAGESTIPP »The Card Counter«**  
Altmeister Paul Schrader inszenierte ein spannendes Spielerdrama mit Oscar Isaac als Ex-Soldat mit einem Talent für Poker. Eine weitere gebrochene Hauptfigur im Œuvre Schraders in einer von Tristesse geprägten Welt auf der schier aussichtslosen Suche nach Vergebung.

■ heute Filmstart, Passage-Kinos

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
20.00 Monobloc (D 2021, Dok)  
**Cinéma-thèque in der Nato**  
20.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

## Digitaler Raum

19.00 Hinterm Deich wird alles gut (D 2020, Dok) – Filmreihe: Einfach machen! Gemeinwohl-Ökonomie, anschl. Filmgespräch (Anmeldung: [gwoe-mitteldeutschland.de](http://gwoe-mitteldeutschland.de))

## Kinobar Prager Frühling

18.00 Als wir tanzten (S/GEO/F 2019) – Queere Filmwoche

20.15 Rebel Dykes (GB 2021; OmU) – Queere Filmwoche

## Schaubühne Lindenfels

New Female Voices (Kurzfilmrolle; OmU) – Bem-Vindos! Das zeitgenössische portugiesische Kino – Kurzfilmrolle

## UT Connewitz

20.00 Neues von Jan Soldat (Kurzfilmrolle) – Queere Filmwoche

## MUSIK

## Alte Handelsbörse

12.30 Klangpause

## Bandhaus Leipzig

20.00 Open Jam Session

## Gewandhaus

20.00 ABBA Gold – The Concert Show

## Horns Erben

20.00 Horns Jazz Session

## THEATER

## Cammerspiele

20.00 Portraits of Nothing

## Digitaler Raum

20.00 Und morgen streiken die Wale – ab 12 J. via [tdjw.de](http://tdjw.de)

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Kunsthalle der Sparkasse

20.00 »Kunst«

## Kupfersaal

20.00 Abschiedstour (Christine Prayon)

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig) – Premiere

## Oper Leipzig

17.00 Die Walküre

## Schaubühne Lindenfels

19.00 SystemFailed (Artes Mobiles) – Premiere

**Theater der Jungen Welt**  
19.30 Ende ohne Anfang

19.30 Uhr  
**Theater der Jungen Welt**  
**ENDE OHNE ANFANG**  
[www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)  
**TDJW**

## KUNST

## Galerie Koenitz

19.00 Walter Hertzsch & Weggefährten – Midissage

## LITERATUR

## Haus des Buches, Literaturcafé

19.00 »Leipzig um 1850. Ein Gang durch die Stadt« – Bildvortrag & Buchpräsentation von Alberto Schwarz

## KINDER &amp; FAMILIE

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

15.00 Kreativwerkstatt: Faltpücher – Familien mit Kindern ab 12 J.

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

## Digitaler Raum

13.00 Babyschlaf / Familienschlaf / Schlafteam – ein Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

17.00 Zufällig genial? – Jugend forscht Nordwestsachsen – Preisverleihung

2022 – Livestream aus der Uni Leipzig via [jugend-forscht.de](http://jugend-forscht.de)

## Familienzentrum »Müzel«

## Grünau

9.30 Offene Stillgruppe

## Puppentheater Sterntaler

10.00 Mal mir einen Regenbogen (Theater Wiwo) – ab 3 J.

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Stadtteilzentrum

## Messemagistrale

15.00 Ostsee: Fischland – Darf – SA Zingst – Referent: Herr Hertel

## Zimmt

10.00–16:00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

## ETC.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
12.30 Musik am Mittag: Schellack, Wachs und Pferdehaar – Die frühen Jahre der Tonträgergeschichte – in 15 min durch die Musikausstellung »Von der Edison-Walze zur Blu-Ray«  
**Digitaler Raum**  
18.00 Wiedereröffnung: Reinventing Grassi SKD – Livestream grassi-voelkerkunde.skd.museum  
**Frauenkultur**  
16.00 AK Aufarbeitung Hexenverfolgung in Leipzig/Sachsen – offenes Arbeitstreffen  
18.00 Kostenlose Rechtsberatung für Frauen

**LEIPZIG TAG & NACHT**  
Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test plus 700 Adressen



25. AUSGABE 2021/22 kreuzer

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
12.00 Kunstpause: Kurzführung durch die Sonderausstellung »Gläserne Steine« – mit Sandra Braune  
17.00 Sashiko – Japanische Stickkunst – Abendwerkstatt  
**Museum für Druckkunst**  
17.00 Zeit zu Drucken 2 – Soft-Opening  
**Villa Plagwitz**  
9.00 Plauderfrühstück  
**Völkerschlachtdenkmal**  
14.00 Völkerschlachtdenkmal-Führung

## UMLAND

**Franckesche Stiftungen Halle**  
16.00 Führung durch die Orthodoxe Hauskirche zum Heiligen Kreuz

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Allmähliche Zerkrümelung  
18.00 Jung & Blau  
19.00 Aktuell  
20.00 Fahrt ins Blaue  
21.00 Psychodelischer Salon Leipzig  
22.00 Ding Dong  
**Sphere Radio**  
10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming  
16.00 Pingipung Podcast  
18.30 Sags uns! aus dem Pögehaus  
20.30 Sleeve++  
21.30 Blunt Shelter

## 4 März Freitag



## TAGESTIPP »SystemFailed«

Die Gruppe Artes Mobiles installiert eine Versuchsordnung: Ein Algorithmus trackt die Bewegungen des Publikums – und sagt sie dann voraus. Wie soll man sich da verhalten? Der Regel folgen?

■ 17.30 & 20.30 Uhr, Schaubühne Lindenfels

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

20.00 Monobloc (D 2021, Dok)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte

(F/TUN/D/B/S 2020; OmU)

## Kinobar Prager Frühling

17.00 Zuhurs Töchter (D 2021, Dok)

– Queere Filmwoche

## Lulu-Kino in der Spinnerei

19.30 Als Susan Sontag im Publikum saß (D 2021, Dok)

– mit RP Kahl und Prof. Dr. Brigitte Emmersdorfer (Friederike Bernhardt)

## Passage-Kinos

20.00 Der Pate (USA 1972; OmU)

– 50 Jahre

## Regina Palast

21.30 The Batman (USA 2022; OF)

## UT Connewitz

19.00 Große Freiheit (D/A 2021) – Queere Filmwoche

21.30 Pleasure (S/NL/F 2021; OmU) – Queere Filmwoche

## MUSIK

## Horns Erben

20.00 Maxim Frischmann Quartett

## Thomaskirche

18.00 Motette

## THEATER

## Cammerspiele

20.00 Portraits of Nothing

## Gewandhaus

20.00 Night of the Dance

## Kristallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

22.30 Nimm 2: Aber bitte mit Sahne

## Lofft

20.00 Bats (Sebastian Weber Dance Company)



## Musikalische Komödie

19.30 Romeo und Julia (Ballett)



## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

## Ost-Passage-Theater

20.00 Maskulinitäten\* (Premiere; auch als Stream)

## Schaubühne Lindenfels

17.30, 20.30 SystemFailed

## Schauspielhaus

19.30 Das Schloss (mit englischen Übertiteln)



[www.chemie-fanshop.de](http://www.chemie-fanshop.de)

## Theater der Jungen Welt

11.00 Ende ohne Anfang

## Werk 2/Halle D

17.00, 19.00 Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

## KUNST

## Projektwohnung Krudebude

14.00 Under the Surface – Refresh Event – Eröffnung der Installation »SOL(i)D« von

Kateřina Szymanski

14:30 Workshop »Verbindung durch den Körper-Geist« mit

Natascha Noack

16:00 Diskussion mit Kateřina Szymanski, Krystyna Svoboda-

va und Natascha Noack

**Galerie & Grafikstudio**

## Julia Scheck Art

19.00 Christiane König, »Auftragen und Abtragen« – Vernissage

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre

17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor

## Puppentheater Sterntaler

16.00 Mal mir einen Regenbogen (Theater Wiwo) – ab 3 J.

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Grassi-Museum für Völkerkunde

19.00 Steine dekolonisieren – Podiumsdiskussion mit der

Kulturwissenschaftlerin

Susanna Jorek, Vanessa Opoku und Bastian Sistic

(PARA International), den tansanischen Künstlerinnen

Rehema Chachage und Valerie

Asiimwe Amani sowie Mnyaka

Suruu Mboro (Berlin Postkolonial)

## Zimmet

10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

## ETC.

## Die Villa

18.00 Stammtisch: 3-D-Druck, Laser & Co.

## Kulturhof Gohlis

16.30 Marktschwärmerei – saisonale Lebensmittel aus der Region

## Villa Plagwitz

12.30 Offene Kleiderkammer

13.00 Spielenachmittag

## Ölmühle Leipzig

14.00 Offene Ölmühle: Zapftag

## UMLAND

## Franckesche Stiftungen Halle

17.00 Astrolinos: Sternengucker-Zeit – gemeinsam den Sternenhimmel erforschen und das Weltall entdecken

## Oper Halle

19.30 Viktoria und ihr Husar

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Kulturrelevant

19.00 Aktuell

20.00 Linksdrehtendes Radio

21.00 Dubnight Radioshow

23.00 Maximum Rocknroll Radio

## Sphere Radio

10.00–16.00 Think-Tank: State, structure and future of streaming

18.00 Dope Gal Africa

20.00 Vomens Bar digitale

21.00 Femmesplaining Podcast

22.00 Human Life Form Radi

## 5 März Samstag



## TAGESTIPP »Bats«

»Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?«, fragte einst Philosoph Thomas Nagel. Mit ihrem eigenwilligen, ansteckenden Steppentanz fragt die Sebastian Weber Dance Company zurück. Kann man derzeit keine Fledermaus sein?

■ 20 Uhr, Lofft und parallel im Livestream

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

20.00 Monobloc (D 2021, Dok)

## Kinobar Prager Frühling

19.00 Futur Drei (D 2019) – Queere Filmwoche

## Regina Palast

13.00 The Batman (USA 2022; OF)

## THEATER

## Cammerspiele

20.00 Portraits of Nothing

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Die lächerliche Finsternis – Premiere

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz – Premiere

## Hochschule für Grafik und Buchkunst

19.00 Relevanz der Kunst

## Krystallpalast Variété

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

20.00 Männer, Mädels und Moneten

22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen

## Lofft

20.00 Bats (Sebastian Weber Dance Company; heute parallel im Livestream)

## Musikalische Komödie

19.00 Bullets over Broadway – Das Musical

## Nato

20.00 Das Labor (Theaterturbine)

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

## Oper Leipzig

17.00 Siegfried

## Ost-Passage-Theater

20.00 Maskulinitäten\* (auch als Stream)

## Schauspielhaus/Hinterbühne

19.30 Schäfchen im Trockenen

## Werk 2/Halle D

17.00, 19.00 Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

## Sa, 5. März 2022

Start: 10:00

Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km

[www.fockeberglauf.de](http://www.fockeberglauf.de)

## Fockeberglauf

60.

Start: 10:00

Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km

[www.fockeberglauf.de](http://www.fockeberglauf.de)

60.

Start: 10:00

Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km

[www.fockeberglauf.de](http://www.fockeberglauf.de)

60.

Start: 10:00

Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km

[www.fockeberglauf.de](http://www.fockeberglauf.de)

60.

Start: 10:00

Strecken: 1,9 km / 6 km / 12 km

[www.fockeberglauf.de](http://www.fockeberglauf.de)

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31



1 Theater der Jungen Welt  
17.00, 17.15, 17.30, 17.45 War  
ich hier schon mal? – Audio-  
walk, ab 7 J.

2  
3  
4 17.00 Uhr  
Theater der Jungen Welt  
5 **WAR ICH HIER  
SCHON MAL?**  
6 [7 plus]  
7 Audiowalk  
durchs TDJW  
8 Start alle 15 min  
bis 17.45 Uhr  
9 www.tdjw.de **TDJW**

10 Unikatum Kindermuseum  
11 10.00 Familientag im Kinder-  
museum  
12 Westflügel  
13 17.00 Schattenwerfer  
(Tangram Kollektiv) – ab 4 J.

14 **ETC.**

15 Fockeberg  
16 10.00 60. Fockeberglauf  
17 Grassi-Museum für  
Völkerkunde  
18 13.00 Engmaschig zu Gast –  
Offenes Handarbeitsatelier  
19 Löff  
20 18.00 Fledermaus-Spazier-  
gang

21 **UMLAND**

22 Franckesche Stiftungen Halle  
23 11.00 Der Stifter und sein  
Werk. Führung durch die  
Franckeschen Stiftungen  
24 Oper Halle  
25 19.30 Monty Python's  
Spamalot

**kreuzer**

**Liebe! Liebe! Liebe!**

Jetzt sind private  
Kontaktanzeigen im  
kreuzerkostenlos\*

www.kreuzer-leipzig.de/  
kleinanzeigen-online

\* Gilt für eine Textlänge bis  
225 Zeichen inkl. Leerzeichen

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
9.00 Music of Color Morning  
Show  
12.00 Filmriss  
15.00 Sound Quarters  
16.00 The Definition of Funk  
17.00 Bad News  
18.00 Vaya Radio  
20.00 Break Venture  
21.00 DJ-Nacht



**Sphere Radio**  
5:00-9:00 Etc.  
20.00 Main Ingredient

## 6 März Sonntag



### TAGESTIPP »Bääätsch – Zunge raus!«

Auf einer Entdeckungsreise durch Geschmacksknospen, Gaumen und Speichel gehen Luise Audersch, Clara Fritsche und Julia Sontag den Unglaublichkeiten der Zunge auf den Grund. Es wird geschleckt, geschmatzt und geschlabbert, was das Zeug hält! Für ein Publikum ab 4 Jahren.

■ 11 & 16 Uhr, Theater der Jungen Welt

## FILM

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger  
Filmpianung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de

**Cinémathèque in der Nato**  
19.00 Ballade von der weißen  
Kuh (IRN/F 2021; OmU)

**Cineplex**  
20.00 Sneak-Preview  
**Kinobar Prager Frühling**

18.00 In den besten Händen  
(F 2021) – Preview, Queere  
Filmwoche

**Passage-Kinos**  
15.00 Der dänische Sammler –  
Delacroix bis Gauguin  
(GB 2021, Dok) – Kunst trifft  
Film

**Regina Palast**  
17.00 The Power of the Dog  
(GB/CDN/AU/NZ/USA 2021) –  
Der Sonntagsfilm um 5  
19.00 Cyrano (GB/USA/CDN  
2021; OF)

**UT Connewitz**  
18.00 Kleines Mädchen  
(F 2020, Dok) – Queere Film-  
woche

20.00 Ab heute – der lange  
Weg zum eigenen Namen  
(D 2021, Dok) – in Anwesen-  
heit der Filmemacherinnen  
Sophia Emmerich und Sam  
Arndt sowie Tammie Wende  
(RosaLinde Leipzig), Queere  
Filmwoche

## THEATER

**Frauenzimmertheater**  
18.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Varieté**  
15.00 Reine Nervensache –  
Adrenalin und Comedy  
**Kunsthalle der Sparkasse**  
20.00 »Kunst«  
**Kupfersaal**  
20.00 Emmi & Willnowsky  
**Löff**  
18.00 Bats (Sebastian Weber  
Dance Company)  
**Musikalische Komödie**  
15.00 Bullets over Broadway –  
Das Musical  
**Oper Leipzig**  
17.00 Götterdämmerung  
**Schauspielhaus**  
19.30 Der Besuch der alten  
Dame

## MUSIK

**Gewandhaus**  
11.00 6. MatineeKonzert: Toch,  
Gronostay, Prokofjew – MDR-  
Sinfonieorchester, MDR-Rund-  
funkchor, Katharina Ruckgaber  
(Sopran), Nina Tarandek (Mez-  
zosopran), Karsten Januschke,  
Thomas Bille (Moderation)  
20.00 The Spirit of Freddie  
Mercury

**Gewandhaus,  
Mendelssohnssaal**  
18.00 Kammermusiktausch  
– mit der Sächsischen Staats-  
kapelle Dresden – Dariya  
Hrynkiv (Klavier), Tibor Gyenge  
(Violine), Robert Lis (Violine),  
Anyá Dambeck (Viola), Simon  
Kalbhenn (Violoncello)  
**Kulturhalle**  
18.00 Johann Wolfgang von  
Goethes Gedichtsammlung,  
musikalisch interpretiert –  
Deutsche Barockmusik im  
Dialog mit persischer traditi-  
oneller Kunstmusik (Ensemble  
Anima Shirvani)

**Kulturhalle Leipzig**  
Konzert am 06. März  
18 Uhr  
**West-östlicher Divan**  
Deutsche Barockmusik  
im Dialog mit  
persischer Kunstmusik  
www.anima-shirvani.de  
www.kulturhalle-leipzig.de

## KUNST

**Museum für Druckkunst**  
12.00 Führung: Unter dem  
Radar. Originalgrafische  
Kunstplakate aus Ostdeutsch-



land seit 1975 – mit Volker  
Zschäkel von der Galerie am  
Sachsenplatz (Leihgeber zahl-  
reicher Exponate der Ausstel-  
lung)

## KINDER & FAMILIE

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Grassi-Museum für  
Völkerkunde**  
14.00 Berge versetzen! –  
Familienzeit  
**Nato**  
11.00 Der grüne Frosch  
(Knalltheater) – ab 4 J.  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
16.30 Der Reggaease Boooo  
und der König, der nicht mehr  
tanzen wollte (Puppentheater  
Eckstein) – ab 3 J.

**Puppentheater Sterntaler**  
11.00, 16.00 Mal mir einen  
Regenbogen (Theater Wiwo) –  
ab 3 J.  
**Schaubühne Lindenfels**  
14.30 Felix – Ein Hase auf  
Weltreise (D 2005) – Kiki  
**Theater der Jungen Welt**  
11.00, 16.00 Bääätsch – Zunge  
raus! – ab 4 J.

11.00 & 16.00 Uhr  
**Theater der Jungen Welt**  
**BÄÄÄTSCH –  
ZUNGE RAUS!**  
[4 plus]  
www.tdjw.de **TDJW**

**Unikatum Kindermuseum**  
10.00 Sonntagsmuseum –  
mit Familien-Frühstück im  
Museumscafé  
**UT Connewitz**  
14.00 Mamins an der Riviera  
(F/FIN 2014) – Kinderkino/  
Queere Filmwoche  
**Westflügel**  
15.00 Schattenwerfer  
(Tangram Kollektiv) – ab 4 J.

## ETC.

**Altes Messegelände**  
8.00 Antik- und Trödelmarkt  
**Frauenkultur**  
15.00 Singen bei uns – es  
geht weiter  
**Gohliser Schlösschen**  
11.00 Geführter Rundgang  
durch das Gohliser Schlös-  
schen  
**Grassi-Museum für  
Angewandte Kunst**  
11.00 Kuratorenführung durch  
die Sonderausstellungen  
»Analog total« und »Foto-  
bücher« – mit Silvia Gaetti  
und Calin Kruse  
15.00 Design Talk in der Aus-  
stellung »Fragile Pracht« – mit  
Chefdesigner Thomas Wenzel  
(KPM Königliche Porzellan-  
Manufaktur Berlin GmbH)

**Grassi-Museum für  
Völkerkunde**  
11.00 Live-Speaker – Dialog in  
der Ausstellung  
**Stadtgeschichtliches  
Museum/Altes Rathaus**  
16.30 Bürgermeister Hierony-  
mus Lotter erzählt Krimis aus  
seinem Leben – Stadtspezier-  
gang

## UMLAND

**Franckesche Stiftungen Halle**  
11.00 Familienstunde im  
Museum – Geschichtenerfin-  
der-Werkstatt  
**Lindenau-Museum Altenburg**  
15.00 Eine schrecklich nette  
Familie. Die Doells in Alten-  
burg – Sonntagsführung mit  
Dr. Benjamin Spira  
**Oper Halle**  
15.00 Die Kinder des Monsieur  
Mathieu

**kreuzer**

**Jeden Monat  
neu ins Haus!**  
kreuzer Abocoupon  
mit vielen Prämien  
auf Seite 35!

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
12.00 Radio 50plus  
13.00 Sharp Radio  
14.00 Good News  
15.00 Phoenix City  
17.00 S.D. Radioshow  
19.00 Sunday Groove  
22.00 Bruchlast  
**Sphere Radio**  
16.00 Bei uns doch nicht  
17.30 Sound Ecology Series  
18.30 Glyk  
20.00 Cafuné Social Club

06 | MÄRZ  
SONNTAG, 11 UHR  
LEIPZIG, GEWANDHAUS

**RADIO  
MUSIK**

MDR-SINFONIEORCHESTER  
MDR-RUNDFUNKCHOR  
KARSTEN JANUSCHKE  
DIRIGENT

Karten 0341.94 67 66 99  
mdr-klassik.de • mdr-tickets.de

**mdr KLASSIK**

## 7 März Montag



## TAGESTIPP Julia Franck

Die Autorin stellt ihren neuen, stark autobiografischen Roman »Welten auseinander« vor – eine bewegende Erzählung einer Kindheit und Jugend voller Brüche und Unsicherheiten zwischen Ost-Berlin, Übersiedlung in den Westen und West-Berlin, wo sie sich als Jugendliche durchschlägt.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 19.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)  
**Kinobar Prager Frühling**  
 16.00 Rebel Dykes (GB 2021; OmU) – Queere Filmwoche  
 18.00 Call me by your name (F//USA/BRA) – Queere Filmwoche  
 20.00 Pleasure (S/NL/F 2021) – Queere Filmwoche  
**Passage-Kinos**  
 18.00 The Founder (USA 2016) – Lecker Kino mit Talk im Foyer und Verkostung  
**Regina Palast**  
 20.00 The Batman (USA 2022; OF)

## LITERATUR

## Haus des Buches

19.30 Julia Franck, »Welten auseinander« – Moderation: Thorsten Ahrend

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene  
**Digitaler Raum**  
 9.00 Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.  
**Familienzentrum »Treffpunkt Linde«**  
 14.30 DIY-Werkstatt am Montag – mit Alexandra und Diana

## LEIPZIG TAG &amp; NACHT

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
 225 Restaurants im Test plus 700 Adressen

kreuzer

25.

AUSGABE 2021/22

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## UT Connewitz

19.00 Rebel Dykes (GB 2021, Dok; OmU) – Queere Filmwoche  
 21.00 Enfant Terrible (D 2020) – Queere Filmwoche

## Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11  
 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 – für Kinder und Jugendliche (7–16 J.)

## Sprachen sind inlingua

inlingua Leipzig  
 Gutenbergplatz 1 D  
 04103 Leipzig

[www.inlingua-leipzig.com](http://www.inlingua-leipzig.com)  
 Tel.: 03 41 / 222 88 77-0

## THEATER

## Krystallpalast Variété

20.00 Schwester Lilli – Die Witzespritze

## MUSIK

## Die Villa

20.00 Open Stage

## 8 März Dienstag



## TAGESTIPP Ronya Othmann

Die menschenverachtenden Verbrechen der Welt und das pure Glück, die Fremde des eigenen Lebens und das nie endende Heimweh finden zusammen in all dem »wovon du weißt, wenn du deine augen schließt«. Die mehrfach ausgezeichnete Leipziger Autorin stellt ihr Lyrikdebüt nicht zufällig am Weltfrauentag vor.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches/Literaturcafé

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## MUSIK

## Anker

20.00 Helmet Duty / Topless Gewandhaus, Mendelssohnsaal



## Cinémathèque in der Nato

19.00 Cléo – Mittwoch zwischen 5 und 7 (F 1962; OmU) – in Anwesenheit von Gästen  
**Kinobar Prager Frühling**  
 20.00 Lesbian Encounters  
 20.00 The Case You – Ein Fall von vielen (D 2020, Dok) – Preview zum Internationalen Frauentag, in Anwesenheit der Regisseurin Alison Kuhn und Protagonistinnen

## 19.00 Scorpion's Songs

Symphonic Stadtbibliothek  
 19.30 Von der Rolle – Neue Musik mit Selbstspielklavier und Ensemble  
**UT Connewitz**  
 21.00 Douglas Dare  
**Werk 2/Halle D**  
 20.30 Meadows

## LITERATUR

## Frauenkultur

19.00 Femizide. Frauenmorde in Deutschland – mit den Autorinnen Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes  
**Haus des Buches, Literaturcafé**  
 19.30 Ronya Othmann, »die verbrechen« – Moderation: Kaśka Bryla

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.  
**Haus des Buches**  
 16.00 Schreibwerkstatt für Kinder (7–13 J.), Anm. erf.  
**Unikum Kindermuseum**  
 14.00 Eltern-Kindtag

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Volkshochschule

18.30 Wie neue Medien unsere Demokratie verändern – Referenten: Thomas Ammann, Jonas Weber, Anm. erf.

## ETC.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
 17.00 Palmblätter – Pergament – Papier: Materialität und Buch – Themenführung

**Museum für Druckkunst**  
 14.00 Offene Werkstatt: Letterpress

**Theater der Jungen Welt**  
 11.00, 19.30 An der Ferse kitzelt es jeden – ab 13 J.

## 9 März Mittwoch



## TAGESTIPP Görda

Statt mit der Kindergitarre, wie es das Duo zu Beginn seiner Karriere in neuseeländischen Fußgängerzonen getan hat, hantieren Görda inzwischen mit E-Bass, Cello und Querflöte, hier und da auch mit Loopstation und Beatboxing. Trotzdem bleibt ihr Sound immer warm, organisch und wunderbar Laissez-faire.

■ 20 Uhr, Horns Erben

## FILM

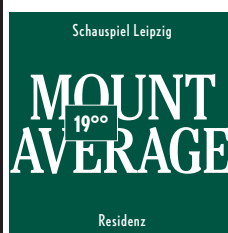
## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 20.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)  
**Kinobar Prager Frühling**  
 20.00 Gay Shorts – Queere Filmwoche  
**Ost-Passage-Theater**  
 20.00 Ivie wie Ivie (D 2021)  
**Regina Palast**  
 20.30 The Batman (USA 2022; OF)  
**UT Connewitz**  
 19.00 Futur Drei (D 2020) – Queere Filmwoche  
 21.00 Supernova (GB 2020; OmU) – Queere Filmwoche

## THEATER

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Kupfersaal**  
 20.00 Ruhig Brauner! (Dave Davis)  
**Leipziger Funzel**  
 20.00 Männer, Mädels und Moneten  
**Residenz**  
 19.00 Mount Average (Julian Hetzel) – Premiere



## Schauspielhaus

17.00, 20.00 The Wave (American Drama Group Europe presents TNT Theater Britain)

**Theater der Jungen Welt**  
 19.30 Nathan der Weise

## MUSIK

## Bundesverwaltungsgericht

19.30 Aperto Piano Quartett – Frank Reinecke (Violine), Stefan Fehlandt (Viola), Jonathan Weigle (Violoncello), Frank-Immo Zichner (Klavier)

## Gewandhaus, Mendelssohnsaal

16.00 Musikcafé – Grieg Quartett Leipzig  
**Horns Erben**  
 20.00 Görda

## LITERATUR

## Budde-Haus

19.00 Guten Morgen, ihr Schönen – Weibergeschichten mit Schauspielerinnen Sibylle Kuhne und Peter Zwirnmann am Klavier



## Haus des Buches, Literaturcafé

19.30 Antje Rávik Strubel, »Blaue Frau« – Moderation: Linn Penelope Micklitz  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
 20.00 Die schlecht gemalte Deutschlandfahne: Sascha Macht – Moderation: Rebecca Salentin und Jörg Schieke (MDR)  
**Werk 2/Halle D**  
 20.00 Lesebühne Scheuditzer Kreuz: Buchmesse-Sehnsuchts-Reality-Show 2022!

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 15.00 Was ein Zirkus?! – Der inklusive Zirkustreff  
**Familienzentrum Paunsdorf**  
 9.00 Offener Familientreff  
**Naturkundemuseum**  
 17.00 »Das Geheimnis der Unsterblichkeit« – Buchpremiere  
**Theater der Jungen Welt**  
 11.00 An der Ferse kitzelt es jeden – ab 13 J.  
**Unikum Kindermuseum**  
 14.00 Großelternatag

## ETC.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
 11.00 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung »Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode«  
**Digitaler Raum**  
 17.00 Offenes digitales Vorbereitungstreffen für das Fünfte Leipziger Frauen\*Festival (Online-Teilnahme-Link unter [frauenkultur-leipzig.de](http://frauenkultur-leipzig.de))



**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
12.00 Kunstpause: Schätze aus dem Textilmagazin – mit der Textilkuratorin Dr. Stefanie Seeborg  
19.00 AG Jugendstil: Plakat-kunst um 1900, 2. Teil

**kreuzer**

**Liebe! Liebe! Liebe!**

Jetzt sind private Kontaktanzeigen im kreuzerkostenlos\*

[www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online)

\* Gilt für eine Textlänge bis 225 Zeichen inkl. Leerzeichen

**KOMM-Haus**  
16.00 Offener Spielenachmittag  
**Museum der bildenden Künste**  
15.00 Sprachtandem-Projekt: Sprich mit mir! – heute: Rote Erinnerungen »Niemand ist eine abgetrennte Einheit«

**kreuzer**

**Jeden Monat neu ins Haus!**  
kreuzer Abocoupon mit vielen Prämien auf Seite 35!

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

**Mühlstraße 14**  
9.30 Internationales Frauen-frühstück  
**Villa Plagwitz**  
13.00 Ein Tag zum Kennenlernen  
14.00 Spielenachmittag

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
18.00 Air Waves Radio Show  
19.00 Aktuell  
20.00 StuRadio  
21.00 Zonic Radio Show  
23.00 Aufgelauscht  
**Sphere Radio**  
18.20 Die Revolte beginnt auf Gut Holmecke – Staffel 3  
20.00 FLINTA gaze  
21.00 Notiz für die Welt danach

## 10 März Donnerstag



### TAGESTIPP »Blut am Hals der Katze«

Als eine Art Familienaufstellung voller Unbekannter gestaltet die Gruppe Cie. Freaks & Fremde ihren Fassbinder-Abend. Auf breiter Bühne inszenieren sie einen trostlosen Seelenstrip, der an den Eingeweiden der Gesellschaft nagt.  
■ 20 Uhr, Westflügel

## FILM

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
20.00 Bloody Nose, Empty Pockets (USA 2020, Dok)  
**Cinémathèque in der Nato**  
20.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)

## THEATER

**Diskotheek/Schauspielhaus**  
20.00 White Passing  
**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Variété**  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Kupfersaal**  
20.00 Wir beruhigen uns (Abdelkarim)  
**Leipziger Funzel**  
20.00 Es war nicht alles Sex  
**Musikalische Komödie**  
19.30 Romeo und Julia (Ballett)

**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)  
**Ost-Passage-Theater**  
20.00 Playback: Der Anfang ist nah (Playbacktheater Leipzig)  
**Residenz**  
19.00 Mount Average (Julian Hetzel)  
**Theater der Jungen Welt**  
11.00, 19.30 Nathan der Weise  
**Westflügel**  
20.00 Blut am Hals der Katze (Cie. Freaks & Fremde)

## MUSIK

**Alte Handelsbörse**  
12.30 Klangpause  
**Felsenkeller**  
20.00 Leoniden  
**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Daniel Harding (Dirigent), Andrew Staples (Tenor)  
**Horns Erben**  
20.00 Horns Jazz Session  
**Werk 2/Halle D**  
20.30 I Come From The Sun

## KINDER & FAMILIE

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
17.00 Infoveranstaltung zum Freiwilligendienst in Europa  
**Familienzentrum »Treffpunkt Lindes«**  
10.30 MAQAM am Morgen – Interkultureller Krabbel- und Spieltreff – für Familien mit Kindern bis 3 J.

## Puppentheater Sterntaler

10.00 Krümelchens Abenteuer (Papperlapapp Meike Kreim) – ab 4 J.  
**Theater der Jungen Welt**  
10.00 Bääätsch – Zunge raus! – ab 4 J.

## VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

**Theologische Fakultät**  
19.30 Instrumentalisierung des Glaubens. Katholizismus und Rechtspopulismus in Frankreich – Referent: Dr. Tobias Cremer, im Rahmen des Leibnizforums »Gott in Frankreich«, Anm. unter [leibnizforum-leipzig.de/frankreich](http://leibnizforum-leipzig.de/frankreich)

## ETC.

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
18.00 Von Babylon bis Leipzig. Sprachen und Übersetzungen in der Mediengeschichte – Themenführung in der Dauerausstellung  
**Gewandhaus**  
12.30 Gewandhaus-Führung  
**Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus**  
15.00 Stein auf Stein – Baugeschichte(n) rund ums Rathaus  
**Stadtgeschichtliches Museum/Neubau**  
17.00 »Nie bring' Dich der Verdienst um das Verdienst.« Die Leipziger Familie Küstner – Kuratorinnenführung mit Ulrike Dura  
**Völkerschlachtdenkmal**  
14.00 Führung

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Allmähliche Zerkrümelung  
18.00 Jung & Blau  
19.00 Aktuell  
20.00 45 minutes  
22.00 Ding Dong  
**Sphere Radio**  
16.00 Pingpong Podcast  
17.22 Sphere Radio Music Show

## 11 März Freitag



### TAGESTIPP »Engel« & »Gap of 42«

Double Bill: Dialog zwischen einer Zirkuskünstlerin und einem Tänzer über das Loslassen von den Dingen. Im zweiten Duett treffen zwei sehr unterschiedliche Körper aufeinander – aber stoßen nicht an ihre Grenzen.  
■ 20 Uhr, Löff

## FILM

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
20.00 Bloody Nose, Empty Pockets (USA 2020, Dok)  
**Cinémathèque in der Nato**  
20.00 Ballade von der weißen Kuh (IRN/F 2021; OmU)  
**KOMM-Haus**  
19.00 Das Erbe des Dr. Heine (D 2021, Dok)  
**Schaubühne Lindenfels**  
19.00 Augen auf zum Klänge sehen – Filmpremiere mit Vorfilm und Performance  
**UT Connewitz**  
20.00 Shorts Attack: Familienkoller

## THEATER

**Diskotheek/Schauspielhaus**  
20.00 1. Akt – Studioabend der Schauspielstudierenden

Schauspiel Leipzig

**WINTERKEISE**

19<sup>30</sup>

**WINTERKEISE**

Große Bühne

**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Variété**  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

YADEGAR ASISI  
360°PANORAMA

NUR NOCH BIS  
27.03.2022

**Carol's Garten**

PANOMETER LEIPZIG  
[asisi.de](http://asisi.de) | [panometer.de](http://panometer.de)

**Leipziger Funzel**  
20.00 Männer, Mädels und Moneten  
22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen

**Löff**  
20.00 Double Bill: Engel & Gap of 42 (Marta & Kim; Chris & Iris – Zirkus trifft Tanz – Festival für zeitgenössischen Zirkus)  
**Musikalische Komödie**  
19.30 Bullets over Broadway – Das Musical  
**Mühlstraße 14**  
20.00 Don Juanitos Hochzeitsnacht (Theater Eumeniden) – Premiere

fr 11.03. 20 Uhr

**THEATER EUMENIDEN**

**DON JUANITOS**

**HOCHZEITSNACHT**

PREMIERE

Eintritt: 15/10 Euro

Tel. 9 90 36 00 · [www.muehlstrasse.de](http://www.muehlstrasse.de)

**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)  
**Ost-Passage-Theater**  
20.00 Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt (Freies Ensemble Jedermensch)  
**Residenz**  
19.00 Mount Average (Julian Hetzel)  
**Schauspielhaus**  
19.30 Winterreise / Winterreise (anschl. Nachgespräch)  
**Theatrium**  
20.00 Villa Wächter – wenn die Gerechten richten – Premiere

## MUSIK

**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Daniel Harding (Dirigent), Andrew Staples (Tenor)  
**Horns Erben**  
20.00 Joy Bogat x Maria Basel  
**Thomaskirche**  
18.00 Motette  
**Taubchenthal**  
20.00 Christian Steiffen

## LITERATUR

**Gewandhaus**  
22.15 Nacht in den Künsten (im Anschluss an das Große Concert) – Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen im Gespräch mit Ann-Katrin Zimmermann

## KINDER & FAMILIE

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre  
17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor  
**Puppentheater Sterntaler**  
16.00 Krümelchens Abenteuer (Papperlapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

## ETC.

**FiA – Frauen in Arbeit**  
15.00 Tee & Interkulturelles Gespräch: Frühlingsfeste: Nouruz, Ostern, Masleniza, Mohalla  
**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
17.00 Abendwerkstatt: Anthotypie – Belichten mit Pflanzensäften – im Rahmen der Sonderausstellungen »Analog Total« und »Fotobücher« mit Dagie Brundert

**kreuzer**  
im App Store

**Kulturhof Gohlis**  
16.30 Marktschwärmerei – saisonale Lebensmittel aus der Region  
**Villa Plagwitz**  
12.30 Offene Kleiderkammer  
13.00 Spielenachmittag

## UMLAND

**Oper Halle**  
19.30 Monty Python's Spamalat

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Radia Fm  
19.00 Aktuell  
20.00 Praxis & Philosophie  
21.00 Persona Non Grata  
23.00 Maximum Rocknroll Radio  
**Sphere Radio**  
21.00 Old Dirty Laundry

## 12 März Samstag



## TAGESTIPP »Elles dessinent«

Drei französische Illustratorinnen stellt der Internationale Buchladen Polylogue in der Merseburger Straße 47 bis Mitte April vor. Sowohl analog wie auch digital entstehen die Arbeiten von Lucie, Lou Adamiree und Lena Wintertonzu. Eine Chance, um mal etwas in echt von ihnen zu sehen.

■ 18 Uhr, Polylogue (Anmeldung erforderlich)

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

20.00 Bloody Nose, Empty Pockets (USA 2020, Dok)

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Die lächerliche Finsternis

## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Varieté

17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

15.00, 20.00 Männer, Mädels und Moneten

22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen

## Löff

20.00 Raven (Still Hungry) –

Zirkus trifft Tanz – Festival für zeitgenössischen Zirkus

## Musikalische Komödie

19.00 Bullets over Broadway –

## Das Musical

## Mühlstraße 14

20.00 Don Juanitos Hochzeitsnacht (Theater Eumeniden)

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

20.00 Gruesome Playground Injuries (English Theatre Leipzig)

## Digitaler Raum

10.00 Schreibwerkstatt für Kinder (7–13 J.) – via Zoom  
Anm. erf.  
16.00 Alt mal kurz!

16.00 Uhr  
Theater der Jungen Welt  
VIA ZOOM  
DIGITAL: ALT  
MAL KURZ!  
[4 plus]  
[www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)  
TDJW

## Neues Schauspiel Leipzig

16.30 Der Reggaease Boooo & der gute Ton (Puppentheater Eckstein) – ab 3 J.

## Puppentheater Sterntaler

16.00 Krümelchens Abenteuer (Papperlapapp Meike Kreim) – ab 4 J.

## Schaubühne Lindenfels

14.30 Felix – Ein Hase auf Weltreise (D 2005) – Kiki

## Theater der Jungen Welt

17.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

## Unikatium Kindermuseum

10.00 Familientag im Kindermuseum

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Löff

18.00 Zeitgenössischer Zirkus – Ein Genre mit Zukunft

## ETC.

## Grassi-Museum für Angewandte Kunst

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

11.00 Kuratorenführung: Daguerreotypen von Bertha

Wehnert-Beckmann – thematische Führung durch die

Sonderausstellung »Analog Total« im Dialog mit der grafischen Sammlung des Museums, mit Karoline Schliemann

## 13 März Sonntag



## TAGESTIPP »Vanishing Point«

Eine Gruppe von Tänzern und Akrobaten zwischen dreißig und sechzig Jahren erkundet, was es mit dem Alter auf sich hat. Wie verändern sich Körper, Bewegungen, Haltungen? Wer hält die Balance, wer lässt sich hängen?

■ 20 Uhr, Löff

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinémathèque in der Nato

19.00 Start wearing purple (D 2021, Dok; OmeU) – mit

anschl. Gespräch

## Cineplex

20.00 Sneak-Preview

## Kinobär Prager Frühling

11.00 Endo gut, alles gut –

Der Film (D 2022, Dok) – in

Anwesenheit der Regisseurin

Nadine Grotjahn und

Prof. Dr. Sylvia Mechsner

Regina Palast

17.00 Wanda, mein Wunder

(CH 2020) – Der Sonntagsfilm

um 5

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

19.00 Blue Bayou

(USA/CDN 2022; OF)

## Oper Leipzig

18.00 Lucia di Lammermoor

## Schauspielhaus

19.30 Der Gott des Gemetzels

## Theater der Jungen Welt

18.00 Nathan der Weise

## MUSIK

## Arena Leipzig

20.00 Unser blauer Planet II

## Gewandhaus

20.00 That's Life –

Die Sinatra Story

## Gewandhaus,

Mendelssohnssaal

11.00 Salonmusik: Orpheus,

Faust und Parsifal – Klingende

Geschichten für Buchmesse-

freunde – Salonorchester

Cappuccino

## Kirche Zuckelhausen

17.00 Kirche & Lied: Paula

Linke

## Musikinstrumentenmuseum

der Universität Leipzig

11.00 Matinee des Fachbereiches

Zupfinstrumente

## Neues Schauspiel Leipzig

19.30 Ljodahatt

## UT Connewitz

21.00 Dana Gavanski

## KUNST

## D21 Kunstraum

16.00 Finissage: Polar Opposites – mit Performance des

Treecore Duos »DDLD (( ))

LDDD« & Launch des Magazins

»Human Nature«

»Human Nature«

»Human Nature«

»Human Nature«

»Human Nature«

»Human Nature«

»Human Nature«



## 14 März Montag



## TAGESTIPP Alena Mornštajnová

gehört zu den meistgelesenen Autorinnen Tschechiens. In ihrem neu auf Deutsch erschienenen Roman »Stille Jahre« erzählt sie eine schwierige Vater-Tochter-Geschichte vor dem Hintergrund einer nicht minder komplizierten Geschichte des Landes im Laufe des 20. Jahrhunderts.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Regina Palast**  
 20.00 Jackass Forever (USA 2022; OF)

## LITERATUR

## Haus des Buches,

**Literaturcafé**  
 19.30 Alena Mornštajnová,  
 »Stille Jahre« – Moderation:  
 Tino Dallmann

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
 225 Restaurants im Test  
 plus 700 Adressen

**kreuzer**

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## THEATER

## Löff

20.00 Garden of Earthly Delights – Premiere

## Nato

20.00 Magic Monday

## Werk 2/Halle A

20.00 Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige (Patrick Salmen)

## Werk 2/Halle D

17.00, 19.00 Die geheimen Pläne des Doktor Schnabel (Exitspiel)

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene

## Familienzentrum Thekla

10.00 Erste Hilfe am Baby und Kleinkind

## Theater der Jungen Welt

10.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.

## Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und Jugendtreff Wilde 11  
 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11 – für Kinder und Jugendliche (7–16 J.)

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin  
 12.00 Mittagspause  
 16.00 Democracy Now!  
 18.00 Jung & Blau  
 19.00 Aktuell

20.00 Extrablau  
 22.00 Salto in die Nacht  
 23.00 Future Classics

## Sphere Radio

17.40 Carte Branche  
 19.00 Bauhaus.fm

## MUSIK

## Die Villa

20.00 Open Stage  
**Krystallpalast Variété**  
 20.00 Starfucker – A Tribute To The Rolling Stones

## 15 März Dienstag



## TAGESTIPP »Der Pate«

Basierend auf dem Roman von Mario Puzo schuf Regisseur Francis Ford Coppola 1972 einen Meilenstein des Kinos. Nominert für elf Oscars, gab es am Ende drei, u. a. für Marlon Brando, der die Auszeichnung jedoch ablehnte. Zum 50. Geburtstag gibt es heute eine Wiederaufführung des Klassikers.

■ 19.30 Uhr, Cineplex

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 19.00 Antirassistischer Filmabend – mit Gästen und Diskussion im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus  
**Cineplex**  
 19.30 Der Pate (USA 1972) – Kult-Kino

## THEATER

## Kupfersaal

20.00 NightWash Live  
**Leipziger Funzel**  
 20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

## Löff

20.00 Garden of Earthly Delights

## Theater der Jungen Welt

11.00, 19.30 Nathan der Weise

## Werk 2/Halle A

20.00 Surrealität (Jan Philipp Zymny)

## MUSIK

## Anker

20.00 Take the Blue



## KUNST

## Museum für Druckkunst

15.00 Führung: Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstplakate aus Ostdeutschland seit 1975 – Führung 60+ zum Tag der Druckkunst

## LITERATUR

## Haus des Buches,

**Literaturcafé**  
 19.30 Roswitha Quadflieg, »Ihr wart doch meine Feinde«

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.

## Familienzentrum »Müzel«

**Grünau**  
 15.00 Bunter Familiennachmittag

## Gewandhaus,

**Mendelssohnssaal**  
 10.00 Schulkonzert: Thomas, Thomaner, thomanum, Tooor ...

## Theater der Jungen Welt

10.00, 12.00 Emil und die Detektive – ab 8 J.  
**Unikatium Kindermuseum**  
 10.00 Eltern-Kindtag

## ETC.

## Budde-Haus

18.00 Budde-Basar – Austausch über Ideen, Projekte und Mitwirkung rund ums Budde-Haus

## Deutsches Buch- und

**Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

19.00 Ausstellungseröffnung: Verbriefte Freundschaft. Axel Scheffers fantastische Briefbilder

## Digitaler Raum

16.30 DNB: Benutzungseinführung virtuell für Einsteiger (Anm. unter dnb.de/start)

## Grassi-Museum für

**Angewandte Kunst**

16.30 Tag der Druckkunst: Das große Jahrhundert des Kupfers – Radierungen von Piranesi und Vasi Führung mit der Kuratorin der grafischen Sammlung Karoline Schliemann

## Museum für Druckkunst

10.00 Tag der Druckkunst – Ermäßigter Eintritt und Maschinenvorführungen auf allen Etagen

14.00 Offene Werkstatt: Letterpress

## UMLAND

## Lindenau-Museum Altenburg

9.00 Workshop-Marathon zum Tag der Druckkunst 2022

## Schätze der Druckgrafik

Künstlerhaus Hohenossig

bis 20.03.22, Di-So 10-16 Uhr

[www.schloss-hartenfels.de](http://www.schloss-hartenfels.de)

**VON KAISER-BLAU BIS LUXUS-SCHWARZ**

Schätze der Druckgrafik

Künstlerhaus Hohenossig

bis 20.03.22, Di-So 10-16 Uhr

[www.schloss-hartenfels.de](http://www.schloss-hartenfels.de)

**Schloss Hartenfels**

11.00 Von Kaiserblau bis

Luxusschwarz. Schätze der

Druckgrafik aus 40 Jahren

Werkstätten Jeanette und

Reinhard Rössler – Führung

durch die Ausstellung

## 16 März Mittwoch



## TAGESTIPP »Scherbenhelden«

Auf ans Connewitzer Kreuz! Davon und vom Mythos der roten Stadt erzählt das Jugendtheaterprojekt nach dem Roman von Johannes Herwig. Mit zünftiger Mücke – »Teenage Rebell, sei laut, sei schnell!«

■ 19 Uhr Premiere, Werk 2/Halle D

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 19.00 Between God and I (MOZ 2018; OmeU) – anschl. Diskussion – Screening Religion

## Ost-Passage-Theater

20.00 Preisgekrönte Kurzfilme der Region

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Ein Berg, viele

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

## Löff

20.00 Garden of Earthly Delights

## Werk 2/Halle D

19.00 Scherbenhelden – Premiere

## MUSIK

## Alte Schlosserei

20.00 Paula Linke (Leipziger

Küchenkonzerte No. 219)

## Gewandhaus,

**Mendelssohnssaal**

20.00 Musica Nova: Luciano

Berio 1925–2003 – Martin

Steuber (Gitarre), Ensemble

Avantgarde, Steffen Schleier-

macher (Klavier/Leitung/Moderation)

## Horns Erben

20.00 Das Goldene Sofa: Das

Riesen-Bohei

## Täubchenthal

20.00 Blue October

## UT Connewitz

19.30 Celeste & Conjurier

## LITERATUR

## Haus des Buches,

**Literaturcafé**

17.00 Kaśka Bryla, »Die Eis-

taucher« – Moderation: Ronya

Othmann

19.30 Gregor Sander, »Lenin

auf Schalke« – Moderation:

Judith Hermann

## Kupfersaal

20.00 Poetry Slam zur (abge-

sagten) Buchmesse 2022

## Neues Schauspiel Leipzig

20.00 Die schlecht gemalte

Deutschlandfahne: Heike

Geißler – Moderation: Rebecca

Salentin und Svenja Gräfen

## Schaubühne Lindenfels

17.00 Roman Sikora, »Früh-

stück mit Leviathan«

19.30 Poetische Welten der

tschechischen Dichtung

## Werk 2/Halle A

20.00 Rainald Grebe, »Rhein-

land Grapefruit. Mein Leben«

## KINDER &amp; FAMILIE

## Deutsches Buch- und

**Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

16.00 Kunstwerkstatt: Exlibris

– Familien mit Kindern ab 12 J.

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

15.00 Was ein Zirkus?! – Der

inklusive Zirkustreff

## Familienzentrum »Treppunkt

**Linde«**

10.00 La Leche Liga –

Stillgruppe – ein Online-Ange-

bot des Familienzentrums

»Treppunkt Linde«. Mit LLL-

Stillberaterin Katrin Trajkovits,

Anm. erf.

15.00 Cafénachmittag im

Familiencafé

## Unikatium Kindermuseum

10.00 Großerlertag

**Jeden Monat neu ins Haus!**  
 kreuzer Abocoupon mit vielen Prämien auf Seite 35!  
 Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

## ETC.

## Villa Plagwitz

13.00 Ein Tag zum Kennenler-

nen

14.00 Offene Kleiderkammer

## UMLAND

## Französische Stiftungen Halle

18.00 Theaterführung: Der Be-

such des preußischen Königs

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin  
 12.00 Mittagspause  
 16.00 Democracy Now!

18.00 Statement

19.00 Aktuell

20.00 Fröhliche Wissenschaft

21.00 Fast Rewind

23.00 Aufgelauscht

## Sphere Radio

21.00 Notiz für die Welt da-

nach

22.00 KRKRK

## 17 März Donnerstag



## TAGESTIPP »Petite maman«

Einer der bemerkenswertesten Filme des Jahres kommt endlich auf die große Leinwand: Die kleine Nelly hat gerade ihre Großmutter verloren. Während ihre Mutter den Tod verarbeitet und das Haus ausräumt, stromert Nelly im benachbarten Wald herum und trifft auf ein Mädchen, das ihr seltsam bekannt vorkommt. ■ heute Filmstart, Passage-Kinos

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

20.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtage

## Kinobar Prager Frühling

19.30 Parasite (COR 2019) – Horror im März

## THEATER



## Frauenzimmertheater

20.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

## Oper Leipzig

18.00 Oper Leipzig Werkstatt – Lohengrin

## MUSIK

## Gewandhaus

20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Antoine Tamestit (Viola) – Fokus: Gewandhauskomponistin Sofia Gubaidulina

## Gewandhaus, Mendelssohnsaal

20.00 Klavierabend: Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann – Zoltan Despond (Violoncello), Vesselin Stanev (Klavier)

## KUNST

## Galerie für Zeitgenössische Kunst

Offener Prozess, NSU-Aufarbeitung in Sachsen – Ausstellungseröffnung

## LITERATUR

## Afred-Kunze-Sportpark

19.00 Frank Müller, »Die Delegierten – Verdeckte Transferegeschäfte im DDR-Fußball«

## Deutsche Nationalbibliothek

19.30 Nino Haratischwilli, »Das mangelnde Licht«

## Theater der Jungen Welt

10.30 Schau mal, ein Vogel im Flug – ab 8 J.

## ETC.

## Deutsche Nationalbibliothek

14.00 English Library Tour in Leipzig

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

12.30 Musik am Mittag: Axel Schefflers fantastische Schellack, Wachs und Pferdehaar – Die frühen Jahre der Tonträgergeschichte – in 15 min durch die Musikausstellung »Von der Edison-Walze zur Blu-Ray«

17.00 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung

18.00 Verbriefte Freundschaft. Axel Schefflers fantastische Briefbilder – Kurzführung in der Kabinetausstellung

## Kostenlose Probestunden

17.3.2022, 17:45–19:15 Uhr

im virtuellen Klassenzimmer

Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch, Polnisch

Bitte anmelden:

**Berlitz®**

## Digitaler Raum

17.45 Kostenlose Probestunden im virtuellen Klassenzimmer – Unterricht in Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch oder Polnisch – Anm. erf: [berlitz.de/leipzig](http://berlitz.de/leipzig)

## Gewandhaus

12.30 Gewandhaus-Führung

## Grassi-Museum für Angewandte Kunst

14.00 Atelier am Donnerstag: Schmuckstücke selbst kreiert und emailiert

## KOMM-Haus

17.00 Grünau on fire – Lagerfeuer mit Musik, Geschichten und Stockbrot

## Stadtteilzentrum Messeamagisträle

15.00 Erzählcafé: Was erwarten wir vom Osterfest? Wir erinnern uns an Kindheit, Jugendzeit – Was tun wir als Großeltern?

## Völkerschlachtdenkmal

14.00 Führung

## GASTRO-EVENTS

## Digitaler Raum

17.30 Tee-Tasting: Liu-Bao-Tee – inkl. Teeproben, Anm. [konfuziusinstitut-leipzig.de](http://konfuziusinstitut-leipzig.de)



inkl. Teeproben online, 29€/18€ erm. [konfuziusinstitut-leipzig.de](http://konfuziusinstitut-leipzig.de)

## 18 März Freitag



## TAGESTIPP Buchmesse Popup

Die dritte Absage der Leipziger Buchmesse in Folge wollten die Verleger Leif Greinus und Gunnar Cynbulk nicht hinnehmen und haben eine einmalige Alternative initiiert: Zum Buchmesse Popup präsentieren bis Sonntag über 50 Verlage ihre aktuellen Titel auf dem Gelände des Werk 2. Auch 60 Lesungen sind geplant.

■ 12–18 Uhr, Werk 2

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

19.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtage

21.00 Jijay (D 2019, Dok; OmeU) – Kurdische Filmtage, mit Vorfilm »Die mit dem Regen kam« (D 2020; OmeU), anschl. Gespräch mit Regisseur Beston Zirian

Horns Erben

18.00 Barbara Thériault liest Siegfried Kracauer

## THEATER

## Haus Steinstraße

20.00 Action und Drama – (Dachtheater) – Improvisationstheater

## Krystallpalast Variété

20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Leipziger Funzel

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß

22.30 Nimm 2: Küsse, Schüsse, Lustballaden

## Löff

20.00 Ernst (Toasperm/Møller) – Premiere

## Musikalische Komödie

19.30 Romeo und Julia (Ballett)

## Ost-Passage-Theater

20.00 Frau\* Macht. Theater. (Company Performing For Feminism) – im Rahmen des Themenjahrs 2022: Leipzig-Freiraum für Bildung

## Schauspielhaus

19.30 Der Besuch der alten Dame

## MUSIK

## Gewandhaus

20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Antoine Tamestit (Viola) – Fokus: Gewandhauskomponistin Sofia Gubaidulina

## Taubhenthal

19.00 Mighty Oakes

## LITERATUR

## Deutsche Nationalbibliothek

19.30 Dmitrij Kapitelman, »Eine Formalie in Kiew«

Deutsches Literaturinstitut

19.00 Große Alumni-Frühjahrslesung

## Digitaler Raum

19.30 Václav-Burian-Preisräger 2021 – Moderation: Ulrike Feibig, via Zoom, [lyrikbuchhandlung.de](http://lyrikbuchhandlung.de)

## Galerie Koenitz

18.00 Verlagspräsentation

Faber & Faber

## Haus des Buches, Literaturcafé

15.00 Metamorphosen: Geschichten von Frauen – Gespräche und Lesungen mit den Schriftstellerinnen Lana Bastašić, Alida Bremer, Nino Haratischwilli, Terezia Mora, Valzhyna Mort, Katerina Poladjan, Andrea Tompa und Lea Ypi; Moderation: Jenny Friedrich-Freska und Katharina Raabe

## Horns Erben

18.00 Barbara Thériault liest Siegfried Kracauer

## »Adieu«

Barbara Thériault liest Siegfried Kracauer

## am Piano

Robert Herrmann

## 18.3., 18 Uhr

Horns Erben

## Arndt. 33

## Institut Français

20.00 Djaili Amadou Amal, »Die ungeduldigen Frauen«, Moderation: Ela zum Winkel (in deutscher und französischer Sprache)

Kinobar Prager Frühling

18.00 Mario Schneider, »Die Paradiese von gestern«

Kupfersaal

19.30 Axel Hacke liest und erzählt

Museum für Druckkunst

19.00 Buchpräsentation mit der Büchergilde Gutenberg mit Karen Duve, »Regenroman«, illustriert von Line Hoven (auch als Stream über den Youtube-Kanals des Museums)

Mädlervilla

20.00 Francis Mohr, »Der Alligator«

Nato

20.00 Laurie Penny, »Sexuelle Revolution« – Moderation: Sibel Schick

Grassi-Museum für Angewandte Kunst

12.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival

18. - 20.03.2022

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Leipzig Photobook Festival



Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«  
**Kulturhof Gohlis**  
 16.30 Marktschwärmerei – saisonale Lebensmittel aus der Region  
**Villa Plagwitz**  
 12.30 Offene Kleiderkammer  
 13.00 Spielenachmittag

**kreuzer**

**Liebe! Liebe! Liebe!**

Jetzt sind private Kontaktanzeigen im kreuzerkostenlos\*

[www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online)

\* Gilt für eine Textlänge bis 225 Zeichen inkl. Leerzeichen

## UMLAND

**Albrechtsburg Meißen**  
 19.00 Mondscheinführung  
**Franckesche Stiftungen Halle**  
 19.00 35. Solistenabend des Fördervereins des Musikzweigs der Latina und des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen – im Rahmen der Francke-Feier 2022  
**Oper Halle**  
 19.30 Monty Python's Spamalat

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
 7.00 Morgenmagazin  
 12.00 Mittagspause  
 16.00 Democracy Now!  
 18.00 Kulturrelevant  
 19.00 Aktuell  
 20.00 Linksdrehendes Radio  
 21.00 Dubnight Radioshow  
 23.00 Maximum Rocknroll Radio  
**Sphere Radio**  
 18.30 Call it a day  
 20.00 Stanitzel mit Schlag

## 19 März Samstag



### TAGESTIPP Leipzig Photobook Festival

Von Freitag bis Sonntag präsentieren sich nationale und internationale Fotobuchmacher in den Foyers im Grassi. Von einzelnen Künstlern bis hin zu mittelgroßen Independent-Verlagen: Die Messe ermöglicht eine direkte Begegnung. Zudem locken Lesungen, Talks und ein Get-together.

■ 10–20 Uhr, Grassi-Museum für Angewandte Kunst

## FILM

**Hinweis**  
 Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de/cineding](http://www.kreuzer-leipzig.de/cineding)  
 19.00 Jijyan (D 2019, Dok; OmeU) – Kurdische Filmtage

## MUSIK

**Bandhaus Leipzig**  
 22.00 When The Sun Hits  
**Gewandhaus**  
 20.00 3. Expeditionskonzert: Liebermann, Seiber/Dankworth, Schleiermacher, Dauner – MDR-Sinfonieorchester, hr Big Band Band, Dennis Russell Davies (Dirigent)  
**Markthalle Plagwitz**  
 20.00 Sven Kacirek & Fhunya Gao  
**Thomaskirche**  
 15.00 Motette

## THEATER

**Diskothek/Schauspielhaus**  
 20.00 Ein Wahnsinn was Menschen einander  
**Frauenzimmertheater**  
 20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Varieté**  
 17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**Leipziger Funzel**  
 20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
 22.30 Nimm 2: Küsse, Schüsse, Lustballaden  
**Löff**  
 20.00 Ernst (Toasperm/Møller)  
**Musikalische Komödie**  
 19.00 On The Town  
**Oper Leipzig**  
 19.00 Faust (Ballett)

**FAUST**  
 BALLETT VON EDWARD CLUG  
 SA 19. MÄR. 2022 | 19:00 UHR  
 LEIPZIGER BALLETT / OPER LEIPZIG

**Ost-Passage-Theater**  
 20.00 Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt (Freies Ensemble Jedermensch)

## KUNST

**Galerie Intershop**  
 11.00 Vers-Schmuggel  
 Belarus-Deutschland – Soft Opening

19. MÄRZ  
 SAMSTAG, 20 UHR  
 LEIPZIG, GEWANDHAUS

**JAZZ TIME**

MDR-SINFONIEORCHESTER | hr-BIGBAND  
 DENNIS RUSSELL DAVIES DIRIGENT

Karten 0341.94 67 66 99  
[mdr-klklassik.de](http://mdr-klklassik.de) • [mdr-tickets.de](http://mdr-tickets.de)

**mdr KLASSIK**

**Pilotenküche**  
 19.00 Cozy Concrete Cable Store – Eröffnung

## LITERATUR

**Besser Leben**  
 20.00 So glücklich war ich noch nie – mit Thomas Podhostnik, André Patten, Adrian Kasnitz, Sünje Lewejohann, Kathrin Niemela u. a.  
**Budde-Haus**  
 20.00 Johannes Maria Fischer – ... und manchmal platzt der Kragen. Bodo Ramelow – eine Biografie  
**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
 18.00 DBSM:Meet#1: Typohacks. Gendersensible Typografie. – Buchvorstellung und Diskussion mit Hannah Witte, Nina Sieverding und Anton Rahlwes in der Dauerausstellung  
**Deutsches Literaturinstitut**  
 19.00 Die Tippgemeinschaft wird 20! – Release der Jubiläumsausgabe  
**Galerie Koenitz**  
 18.00 Dorina Kasten, »Elisabeth Büchsel. Bilder eines schönen, starken Lebens«

»... und manchmal platzt der Kragen«  
 Biograf **Johannes Maria Fischer** trifft Thüringens Ministerpräsidenten **Bodo Ramelow**  
 19.3., 15 h • Haus des Buches  
 Gerichtsweg 28 • Leipzig  
[editionüberland.de](http://editionüberland.de)

**Haus des Buches**  
 15.00 »... und manchmal platzt der Kragen« – Biograf J. M. Fischer trifft Bodo Ramelow

17.00 Joshua Cohen, »Witz« – Moderation und Dolmetschen: Ulrich Blumenbach  
**Haus des Buches, Literaturcafé**  
 20.00 Neue Literatur aus den Niederlanden – mit Johan de Boose, Gerda Bles und Mathijs Deen, Moderation: Christoph Buchwald  
**Institut Français**  
 20.00 Tanguy Viel, »Das Mädchen, das man ruft« – Anm. erf.  
**Mädlervilla**  
 20.00 Stefan Schwarz, »Da stimmt was nicht«  
**Nato**  
 18.30 Mariana Enriquez, »Unser Teil der Nacht«  
**Schaubühne Lindenfels**  
 16.00 Giacomo de Bastiani, »Die sonderbare Insel der Entschwebten« – Szenische Lesung mit Ronald Schober, Volker Bracher und dem Autor  
 18.00 Carl-Christian Elze, »Freudenberg«  
 20.00 Richtung Trieste und anderswohin – mit Jaroslav Rudiš und der Illustratorin Halina Kirschner, Moderation: Egbert Pietsch (kreuzerbooks)

19.3., 20 Uhr,  
 Schaubühne Lindenfels  
 »Richtung Trieste und anderswohin«  
 Buchpremiere mit **Jaroslav Rudiš** und der Illustratorin **Halina Kirschner**.  
 Moderiert von Egbert Pietsch.  
 Eine Veranstaltung von kreuzerbooks in Kooperation mit dem Piper Verlag  
 Eintritt: 8 / 10€

**Schauspielhaus**  
 19.30 Stefanie Sargnagel, »Dicht – Aufzeichnungen einer Tagediebin«  
**Sächsisches Psychiatriemuseum**  
 19.30 Und ich will frei, stolz und allein mein Leben aufrecht tragen – szenische Lesung, Buchvorstellung und Livemusik

**Werk 2**  
 10.00–18.00 Buchmesse Popup

## VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

**Zeitgeschichtliches Forum**  
 17.00 28. Leipziger Europaforum: Die EU-Sicherheitspolitik: zu rigide, zu lasch oder souverän? – Podiumsdiskussion

## ETC.

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
 10.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«  
**Hochschule für Grafik und Buchkunst**  
 12.00 It's a book, it's a word that you choose, it's a language in use – Independent Publishing Fair

## KINDER & FAMILIE

**Die Villa**  
 13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Gewandhaus**  
 16.00 Ein starkes Stück – Hochspannung im Großen Saal – Familienkonzert mit dem Gewandhausorchester, Jaap van Zweden (Dirigent), Malte Arkona (Moderation)  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
 16.30 Der starke Wanja – (Puppentheater Johann R. Boehncke) – ab 4 J.  
**Puppentheater Sterntaler**  
 11.00, 16.00 Dornröschen (Papierlapapp Meike Kreim) – ab 4 J.  
**Unikatium Kindermuseum**  
 10.00 Familientag im Kindermuseum  
**Völkerschlachtdenkmal**  
 10.00 Archäologie für große Kleine – ab 10 J.

## UMLAND

**Albrechtsburg Meißen**  
 19.00 Dachbodenführung  
**Franckesche Stiftungen Halle**  
 10.00 Schaubacken am ältesten Holzbackofen in Halle – im Rahmen der Francke-Feier  
 11.00 Aktionen im Krokoseum – im Rahmen der Francke-Feier  
 13.00 Einblicke und Selbstversuche in der Jahresausstellung »Die Macht der Emotionen« – interaktiver Ausstellungsparcours im Rahmen der Francke-Feier  
 15.00 Gedenkstunde am Francke-Denkmal – im Rahmen der Francke-Feier  
 17.30 Motette und Ecce-Feier – im Rahmen der Francke-Feier  
 18.00 Stunde der Musik – Solisten des Gewandhausorchesters  
**Kulturhaus der Stadt Weißenfels**  
 20.00 »Mit der Lammkeule auf dem Weg zum Himmel« – humorvolle Kriminalgeschichten von Roald Dahl  
**Oper Halle**  
 19.30 Manru – Premiere

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**  
 9.00 Music of Color Morning Show  
 12.00 Filmriss  
 14.00 Inkasso Hasso  
 17.00 Radio Inklusive  
 18.00 Tipkin  
 19.00 Doper than Dope  
 20.00 Psy Phi  
 21.00 Sounds of Electronic Art  
**Sphere Radio**  
 5:00–9:00 Etc.  
 21.00 Zena-Kollektiv



## 20 März Sonntag



## TAGESTIPP Rodrigo Leão

Von der Absage der Leipziger Buchmesse lässt man sich möglichst wenig beirren: Mit Rodrigo Leão tritt ein großartiger Filmkomponist aus dem geplanten Gastland Portugal auf. Getragen von Instrumental-Flächen und melancholischer Leichtigkeit erzählt das neue Album von der seltsamen Schönheit des Lebens.

■ 18 Uhr, Schaubühne Lindenfels

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cineding

21.00 The Other Side Of The River (D/FIN 2021, Dok) – Kurdische Filmtage

## Cineplex

11.00 Der Pate (USA 1972) – Kult-Kino

20.00 Sneak-Preview

## Kinobar Prager Frühling

19.00 Die fabelhafte Welt der Amélie (F 2001) – zum Weltglückstag

## Passage-Kinos

16.00 Come on, come on

(USA 2021) – Ausblick/Preview

## Regina Palast

17.00 In Liebe lassen

(F/B 2021) – Der Sonntagsfilm um 5

19.00 The Batman

(USA 2022; OF)

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

20.00 Frau Ada denkt Unerhörtes

## Frauenzimmertheater

18.00 Mach's gut mein Schatz

## Krystallpalast Variété

15.00, 18.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

## Löff

18.00 Ernst (Toasperm/Möller)

## Musikalische Komödie

15.00 On The Town

## Oper Leipzig

18.00 Tosca

## Schauspielhaus/Hinterbühne

19.30 Vendetta vendetta

## MUSIK

## Gewandhaus

16.00 Am Vorabend des 337. Geburtstages von Johann Sebastian Bach – Michael Schönheit (Orgel)

## Gewandhaus,

Mendelssohnssaal

18.00 Gewandhaus-Quartett

## Nato

20.30 Damian Dalla Torre – Jazzclub Live

## Neues Schauspiel Leipzig, KFK

20.00 Jon and Roy

## Schaubühne Lindenfels

18.00 Rodrigo Leão

## LITERATUR

## Budde-Haus

16.00 Günther Gentsch, »Eine Verteidigung der Muße« – Büchercafé des Bürgervereins Gohlis

## Ost-Passage-Theater

19.00 Holger Warschkow & Erepheus, »Wörterleuchten« (auch als Livestream)

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

## Budde-Haus

14.00 Humanität und Solidarität in Europa: Wie wird die EU ihren Ansprüchen gerecht? – u. a. mit Matthias Ecke (Europabeauftragter der SPD Sachsen) im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

## Werk 2/Halle D

19.30 Vom Wandel der Leipziger Vorstädte – Referent: Sebastian Ringel

## ETC.

## Deutsche Nationalbibliothek

10.00 Von Oskar Pusch zu Gabriele Glöckler. Die Architektur der Deutschen – Architekturführung in und um die Deutsche Nationalbibliothek (findet tlw. draußen statt)

11.00 Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek – Anm. erf.

## Gohliser Schlösschen

11.00 Geführter Rundgang durch das Gohliser Schlösschen

## Grassi-Museum für

Angewandte Kunst

10.00 1. Leipzig Photobook Festival – im Rahmen der Sonderausstellung »Fotobücher. Kunst zum Blättern«

## Grassi-Museum für

Völkerkunde

11.00 Live-Speaker – Dialog in der Ausstellung

14.00 Grassi unterwegs: Zentrum Ost mit Barbara – Stadteilrundgang, Treffpunkt folgt nach Anmeldung

## Museum für Druckkunst

12.00 Führung: Unter dem Radar. Originalgrafische Kunstplakate aus Ostdeutschland seit 1975

Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus

16.30 Bürgermeister Hieronymus Lotter erzählt Krimis aus seinem Leben. – Stadtspezierrundgang

## Villa Plagwitz

14.00 Sonntagskaffee mit Stil

## UMLAND

## Lindenau-Museum Altenburg

15.00 Neues aus der Restaurierungswerkstatt – Sonntagsführung mit Restaurator Johannes Schaefer

## Marktkirche Halle

11.30 In Franckes Fußstapfen – Führung zu Wirkungsorten in der Innenstadt im Rahmen der Francke-Feier

## Oper Halle

15.00 Die Kinder des Monsieur Mathieu

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

13.00 Proviant für Verstimmt

16.00 True Passion

18.00 Schellack-Sch(w)ätzchen

19.00 Sunday Groove

20.00 Rundfreifunk

## Sphere Radio

11.00 1h NDW mit Lea und Sophia

17.00 Zärtlich und Zornig

18.30 Schellack von A bis Z

19.30 Frothed Nucleons

Squiggly Tunes

20.30 Neue Reize

## 21 März Montag



## TAGESTIPP Happy 337. B-day Bach!

Als berühmtestem aller musikalischen Bürger der Stadt widmen sich heute mehrere Konzerte dem Geburtstag von Johann Sebastian Bach. Im Paulinum führt Universitätsorganist Daniel Beilschmidt das gesamte Orgelwerk auf. Und in der Thomaskirche erklingt Chormusik mit Basso continuo und dem Thomanerchor.

■ 19 Uhr, Thomaskirche & 19.30, Paulinum

## FILM

## Hinweis

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe

[www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Cinémathèque in der Nato

20.00 Luchadoras

(D/MEX 2021, Dok)

## Kinobar Prager Frühling

17.00 Kurzfilmprogramm zum Welttag gegen Rassismus / Tag für Menschenrechte

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

13.30 Medienwerkstatt Leipzig

16.30 Offenes Soundlabor – für Jugendliche und junge Erwachsene

## Digitaler Raum

9.00 Netze knüpfen: Lerne online andere Familien kennen – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

## LEIPZIG TAG &amp; NACHT

25. AUSGABE 2021/22

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test  
plus 700 Adressen

kreuzer



Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Regna Palast

20.00 Die Gangster Gang

(USA 2022; OF)

## MUSIK

## Die Villa

20.00 Open Stage

## Gewandhaus

18.00, 20.30 3. Akademisches

Konzert – Akademisches

Orchester Leipzig, Horst

Förster (Dirigent), Lisa

Hummel (Orgel)

## Theater der Jungen Welt

10.00 Frederick und Alexander

– ab 3 J.

10.30 Peter Pan – ab 7 J.

## Wilde 11

14.00 Offener Kinder- und

Jugendtreff Wilde 11

15.00 Zirkuskurs der Wilden 11

– für Kinder und Jugendliche

(7–16 J.)

## ETC.

## Familienzentrum Paunsdorf

10.00 Deutsch-Konversationscafé für Frauen

## FIA – Frauen in Arbeit

10.00 Mütter zeigen Haltung.

Offener Austausch zu Rassismus-Erfahrungen – Aktionstag

im Rahmen der Internationalen

Wochen gegen Rassismus

## Villa Plagwitz

13.00 Wer, Wie, Was ...

Mobilitätsberatung der LVB

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

7.00 Morgenmagazin

12.00 Mittagspause

16.00 Democracy Now!

18.00 Jung & Blau

19.00 Aktuell

21.00 Kurt Reith Radio Show

23.00 Think Loud

## Sphere Radio

17.00 Miserable Monday

19.00 Bauhaus.fm



## BACH Das Orgelwerk 4/21 Choralparitten

21.3. – 19:30 PAULINUM

## Paulinum – Aula und

Universitätskirche St. Pauli

19.30 Bach – Das Orgelwerk

## Thomaskirche

19.00 Konzert zu J. S. Bachs

Geburtstag – Basso continuo

(Gewandhausorchester),

Thomanerchor Leipzig,

Andreas Reize (Dirigent)

## Werk 2/Halle D

20.00 Les Yeux d'Ia Tête

# Wer zum Teufel sind Sie?

Sie sind die Podcasts von mephisto 97.6

## GUTE NACHTSCHICHTEN

TONLEITER  
DER MUSIKPODCAST VON MEPHISTO 97.6

Gretchen schaut:  
Der Kultpodcast von mephisto 97.6  
Ein Thema. Eine Gesprächsreise.

Gretchen  
Der Kultpodcast von mephisto 97.6  
Ein Thema. Eine Gesprächsreise.

LEIPZIGS TAG IM RÜCKBLICK  
RADIO FÜR KOPFHÖRER  
mephisto 97.6

Uns gibt's auf Spotify, iTunes und überall da, wo es Podcasts gibt ...

... und natürlich auch auf Instagram, Twitter und auf [radiomephisto.de](http://radiomephisto.de)





## 22 März Dienstag

**TAGESTIPP »Frau.\* Macht. Theater.«**

Die Company Performing For Feminism fragt in ihrem Stück, wieso wir unzählige Werke und Lebensgeschichten von Männern kennen, aber (oft) nur so wenige von Frauen\*. Die Zeit ist reif, um die Kunst, Gedanken und Aktionen längst verstorbener Leipziger Frauen\* auf die Bühne zu bringen.

■ 20 Uhr, Neues Schauspiel Leipzig

## FILM

**Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinéma-thèque in der Nato**  
20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Cineplex**

18.00 New Worlds: The Cradle of Civilization (USA/GR 2021, Dok; OF)  
19.30 Der Pate 2 (USA 1974) – Kult-Kino

## THEATER

**Leipziger Funzel**

20.00 (Der) Schleim (der) Spuren – Gastspiel  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Frau.\* Macht. Theater. (Company Performing For Feminism) – im Rahmen des Themenjahrs 2022: Leipzig-Freiraum für Bildung

## MUSIK

**SUPPORT YOUR LOCAL HEROS**

[WWW.ROTERSTERNLEIPZIG.DE](http://WWW.ROTERSTERNLEIPZIG.DE)

**WERDE SPONSOR**

[SPONSORING@ROTERSTERN-LEIPZIG.DE](mailto:SPONSORING@ROTERSTERN-LEIPZIG.DE)

**Anker**

20.00 The Terzbrothers – Musik-Kneipe  
**Krystallpalast Variété**  
20.00 Piano man – Songs of Billy Joel  
**Werk 2/Halle D**  
20.00 Sofia Portanet

## LITERATUR

**Haus des Buches, Literaturcafé**

19.30 »Ich habe meine Skepsis, meine Kenntnisse und mein Gewissen.« – Über Walter Boehlich

## KINDER &amp; FAMILIE

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.  
**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**  
9.00, 10.30 Peter und der Wolf – Schulkonzert mit Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitschke (Dirigent), Matthias Bega (Sprecher)

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Es war Zweimal – ab 3 J.  
10.30 Peter Pan – ab 7 J.  
**Unikatium Kindermuseum**  
10.00 Eltern-Kindtag

## ETC.

**Museum für Druckkunst**

14.00 Offene Werkstatt: Letterpress  
**Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus**  
16.30 Clara Schumann im Aufbruch zur Moderne – Sängerin Ulrike Richter führt durch die Dauerausstellung

## 23 März Mittwoch

**TAGESTIPP Bohren & Der Club of Gore**

Die Stücke sind langsam, und darin sind sie richtig gut: BCG machen Zeitlupenjazz, all-instrumental, versteht sich. Der kommt mal träge und minimalistisch, mal sphärisch und überraschend daher. Wärmste Empfehlung für letzte kalte Tage.

■ 21 Uhr, UT Connewitz

## FILM

**Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinéma-thèque in der Nato**  
20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Cineplex**

20.00 JGA: Jasmine. Gina. Anna. (D 2022) – Ladies-First-Preview

**Haus des Buches, Literaturcafé**

18.00 Projekt Aufklärung: Was bedeutet Freiheit im 21. Jahrhundert? – Arte-Filmpremiere  
**Ost-Passage-Theater**  
20.00 Speer Goes To Hollywood (D/ISR 2020; OmU)

## THEATER

**Horns Erben**

20.00 Wollen Sie wippen?  
**Krystallpalast Variété**  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**FAKTOR WOHNEN - ÖKOLOGISCH UMBAUEN**  
Vernissage und Auftaktveranstaltung

23. 03. 18 - 21 Uhr

Podiumsdiskussion: Ökologisch Bauen und Baukultur  
Galerie KUB, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

**Leipziger Funzel**

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
20.00 Der lange Atem (Theater Mox)

## MUSIK

**Kupfersaal**

20.00 Samantha Fish  
**Musikschule Leipzig**  
»J. S. Bach«  
17.30, 19.00 Regionalkonzert des Fachbereiches Holzblasinstrumente: Flöten/Klarinette  
**Taubchenhal**  
20.00 Jeremias  
**UT Connewitz**  
21.00 Bohren & Der Club of Gore

## LITERATUR

**Haus des Buches, Literaturcafé**

19.30 Jasna Zajčok, »Kaltland. Unter Syrern und Deutschen« – Moderation: Kais Harrabi

## KINDER &amp; FAMILIE

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Was ein Zirkus?! – Der inklusive Zirkustreff  
**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**  
9.00, 10.30 Das verrückte Orchesterkonzert – Schulkonzert, Leipziger Symphonieorchester, Andreas Mitschke (Dirigent), Prof. Dr. Ines Mainz (Komposition), Matthias Bega (Sprecher), Kaspar Mainz (Sprecher)

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Es war Zweimal – ab 3 J.  
**Unikatium Kindermuseum**  
10.00 Großerlertag

## ETC.

**Budde-Haus**

19.00 Frag doch mal das Budde-Haus – Infoveranstaltung für Nachbarinnen und Interessierte

**FAKTOR WOHNEN - ÖKOLOGISCH UMBAUEN**  
Vernissage und Auftaktveranstaltung

Stiftung trias Netzwerk  
Leipziger Freiheit  
Stadt Leipzig  
HWR e.V.

**Galerie KUB**

18.00 Faktor Wohnen – Ökologisch umbauen – Vernissage und Auftaktveranstaltung mit Podiumsdiskussion: Ökologisch Bauen und Baukultur  
**Mühlstraße 14**  
9.30 Internationales Frauenfrühstück  
**Südfriedhof**  
14.00 Führung zu Grabarten  
**Villa Plagwitz**  
13.00 Ein Tag zum Kennenlernen  
14.00 Offene Kleiderkammer

## LOKALE RADIOS

**Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
18.00 Air Waves Radio Show  
19.00 Aktuell  
20.00 StuRadio  
21.00 Zonic Radio Show  
23.00 Aufgelauscht  
**Sphere Radio**  
18.00 Die Revolte beginnt auf Gut Holmecke – Staffel 3  
19.00 Look over Yonder  
21.00 Notiz für die Welt danach  
22.00 Lager 2 Sessions

## 24 März Donnerstag

**TAGESTIPP »Vater – Otac«**

Nikola, ein Tagelöhner in der serbischen Provinz, verliert seine Kinder und marschiert los: Hunderte Kilometer von Süd-Serbien nach Belgrad, um für sein Recht zu kämpfen. Regisseur Srdan Golubović (»Klopka«) schuf ein bewegendes, hochspannendes Plädoyer für Menschlichkeit, produziert in Leipzig.

■ 20 Uhr, Cineding

## FILM

**Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
20.00 Vater – Otac (SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020; OmU) – anschl. Gespräch mit Produzent Alexander Riß

**Cinéma-thèque in der Nato**

20.00 Luchadoras (D/MEX 2021, Dok)

**Digitaler Raum**

19.00 Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen (F 2015, Dok) – Filmreihe: Einfach machen! Gemeinwohl-Ökonomie, anschl. Filmgespräch (Anm.: gwoe-mitteldeutschland.de)

## THEATER

**Frauenzimmertheater**

20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Kupfersaal**  
20.00 Lars Redlich

**Leipziger Funzel**

20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
**Residenz**  
20.00 Like a Möbius Strip / Bodies of Knowledge (Silvia Bottiroli / Flore Herman) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«

**Theater der Jungen Welt**

19.30 Ende ohne Anfang  
**Westflügel**  
20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

## MUSIK

**Alte Handelsbörse**

12.30 Klangpause  
**Galerie Koenitz**  
19.00 Hyazinth & Rosenblüte – Ulrike Richters Musikalisches Papiertheater  
**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Dirigent), Johan Dalene (Violine)

**Horns Erben**

20.00 Horns Jazz Session

**Taubchenhal**

20.30 Yaenniver

**UT Connewitz**

20.00 LeipJazzig-Orkester (26. LeipJazzig Festival)

**Werk 2/Halle D**

20.00 Akne Kid Joe & Maffai

## LITERATUR

**Neues Schauspiel Leipzig**

20.00 Westslam – Moderation: Bleu Broode

## KINDER &amp; FAMILIE

**Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Digitaler Raum**  
16.00 Doula Café – Online-Angebot des Familienzentrums »Treffpunkt Linde«, Anm. erf.

**LEIPZIG TAG & NACHT**

Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
225 Restaurants im Test  
plus 700 Adressen

**25. AUSGABE 2021/22**

**kreuzer**

**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**

9.00, 11.00 Takina Takina Taki – Schulkonzert, Band »lu:« und internationale Musiker  
**Puppentheater Sterntaler**  
10.00 Des Kaisers neue Kleider – ab 5 J.  
**Theater der Jungen Welt**  
10.00 Schau mal, ein Vogel im Flug – ab 8 J.

## VORTRÄGE &amp; DISKUSSIONEN

**Frauenkultur**

19.00 Empowering, Feminismus und Islam? – Referentin: Dr. Meltem Kulaçatan, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

**Jeden Monat neu ins Haus!**

kreuzer Abocoupon mit vielen Prämien auf Seite 35!

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

**Theologische Fakultät**

19.30 Frankreichs Laizität(en). Die Stellung der Religionen im säkularen Staat – Referenten: Dr. Dimitri Almeida, Prof. Dr. Francis Messner, im Rahmen des Leibnizforums »Gott in Frankreich«, Anm. unter leibnizforum-leipzig.de/franckreich

**ETC.**

**Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**  
15.00 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung »Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode«  
17.00 In Siebenmeilentiefeln durch 5.000 Jahre Mediengeschichte – Führung durch die Dauerausstellung mit Museumsleiterin Stephanie Jacobs  
**Gewandhaus**  
12.30 Gewandhaus-Führung  
**Grassi-Museum für Völkerkunde**  
12.00 Aktion: Steinrückgabe  
**Villa Plagwitz**  
13.00 Kaffeenachmittag: Mit dem Modemobil  
**Völkerschichtdenkmal**  
14.00 Völkerschichtdenkmal-Führung

**UMLAND**

**Museum im Schloss Köthen**  
19.30 Barockkonzert mit Tempesta di Mare

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Allmähliche Zerkrümung  
18.00 Jung & Blau  
19.00 Aktuell  
20.00 45 minutes  
22.00 Ding Dong  
**Sphere Radio**  
16.00 Pingipung Podcast  
16.50 Sphere Radio Music Show  
17.30 Island Time Radio  
18.30 Sags uns! aus dem Pögehaus  
19.00 Malen mit Kot  
20.30 Radio Tortellini

**25 März Freitag****TAGESTIPP »20.000 Meilen unter dem Meer«**

Die Fantasie von Jules Verne regte schon die ersten Filmemacher der Geschichte an. In der feinen Stummfilmreihe im Kulturhof Gohlis gibt es heute Abend Stuart Patons Version von 1916 zu erleben, live begleitet von Matthias Hirth (Elektronik) und Michael Plattner (Gitarre).

■ 20 Uhr, Kulturhof Gohlis

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
19.00 Vater – Otac (SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020; OmU)  
21.00 Garagenvolk (D 2020, Dok)  
**Cinémathèque in der Nato**  
20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmU)  
**Kulturhof Gohlis**  
20.00 20.000 Meilen unter dem Meer (USA 1916) – Newsound-Kino

**THEATER**

**Diskotheek/Schauspielhaus**  
20.00 Vater  
**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Variété**  
20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Leipziger Funzel**  
20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
22.30 Nimm 2: Aber bitte mit Sahne  
**Theater der Jungen Welt**  
11.00 Ende ohne Anfang

**Werk 2/Halle D**  
19.00 Scherbenhelden  
**Westflügel**  
20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**MUSIK**

**Gewandhaus**  
20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Dirigent), Johan Dalene (Violine)  
**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**  
20.00 Chopin Pur: Burak Cebi  
**Horns Erben**  
20.00 Popakademie live: Get The Grove

**Get The Groove**  
25. März  
20 Uhr  
Horns Erben, Arndtstr. 33  
Infos zu Zutritt und Karten:  
[www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

**Kupfersaal**  
20.00 Kitsch & Krempel  
**Mühlstraße 14**  
14.00 L'Oro

**Ost-Passage-Theater**  
20.00 Mixolypsi  
**Thomaskirche**  
18.00 Motette  
**UT Connewitz**  
17.45 A Sinister Purpose – mit Fanebær, YounA, Djevel, Bränd, Gribberiket, Death Worship, Lubbert Das, Hail Conjuror, The Ruins Of Beverast, Grave Miasma, Fuoco Fatuo, Koldbrann  
**Werk 2/Halle D**  
20.00 Mars Red Sky & Somali Yacht Club

**LITERATUR**

**Musikalische Komödie**  
19.30 Poetry Slam der Musikalischen Komödie

**POETRY SLAM**  
FR 25. MÄR. 2022 | 19.30 UHR  
MUSIKALISCHE KOMÖDIE / OPER LEIPZIG

**KINDER & FAMILIE**

**Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
15.00 Filmklub Junior ab 10 Jahre  
17.00 Gamedesign & Spielkultur: Spiellabor  
**Digitaler Raum**  
10.00 Erste Hilfe am Baby und Kleinkind (Anm. Familienzentrum Paunsdorf)  
**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**  
9.00, 11.00 Takina Takina – Schulkonzert, Band »lu:v« und internationale Musiker  
**Mühlstraße 14**  
9.30 Stillcafé  
**Puppentheater Sterntaler**  
16.00 Des Kaisers neue Kleider – ab 5 J.

**ETC.**

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**  
17.00 Abendwerkstatt: Glas-kunst – mit Glasdesignerin Lilia Bölk und Antje Ingber  
**Kulturhof Gohlis**  
16.30 Marktschwärmerei – saisonale Lebensmittel aus der Region  
**Villa Plagwitz**  
10.00 Seniorenhaus auf Entdeckung: Zeitgenössisches Forum, Grimmaische Str. 6  
12.30 Offene Kleiderkammer  
13.00 Spielenachmittag

**UMLAND**

**Oper Halle**  
19.30 Peer Gynt (Ballett)

**LOKALE RADIOS**

**Radio Blau**  
7.00 Morgenmagazin  
12.00 Mittagspause  
16.00 Democracy Now!  
17.00 Radia Fm  
18.00 Babilonia  
19.00 Aktuell  
20.00 The Real Stuff  
21.00 Persona Non Grata  
23.00 Maximum Rocknroll Radio  
**Sphere Radio**  
16.00 Radio Super Zoom  
20.00 Kiezreport LE  
21.00 Old Dirty Laundry

**26 März Samstag****TAGESTIPP »Ivie wie Ivie«**

Die afrodeutsche Ivie lebt in Leipzig und wird von allen nur »Schoko« genannt. Eines Tages steht Naomi vor der Tür und behauptet, ihre Halbschwester zu sein. Regisseurin Sarah Blaßkiewitz verhandelt in ihrer Komödie eigene Erfahrungen als Woman of Color. Heute Abend ist sie zu Gast in der Cinémathèque. ■ 19.30 Uhr, Cinémathèque in der Nato

**FILM**

**Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
19.00 Vater – Otac (SK/BIH/F/D/HR/SRB 2020; OmU)  
21.00 Garagenvolk (D 2020, Dok)  
**Cinémathèque in der Nato**  
19.30 Ivie wie Ivie (D 2020; OmU) – mit Regiegespräch im Anschluss

**THEATER**

**Diskotheek/Schauspielhaus**  
20.00 Die Leiden des jungen Azzlack  
**Frauenzimmertheater**  
20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Haus Auensee**  
20.00 Etepetete (Mademoiselle Nicolette)  
**Krystallpalast Variété**  
17.00, 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Leipziger Funzel**  
15.00, 20.00 Auf die Schenkel, fertig, los! Ein satirischer Spaß  
22.30 Nimm 2: Mitternachts-Sp(r)itzen  
**Musikalische Komödie**  
19.00 Romeo und Julia (Ballett)

**PREMIERE LOHENGRIN**  
RICHARD WAGNER  
SA 26. MÄR. 2022 | 17:00 UHR  
Gewandhaus Orchester / OPER LEIPZIG

**Oper Leipzig**  
17.00 Lohengrin – Premiere  
**Residenz**  
20.00 Halt dich an deiner Toten fest / Appendice (Caroline Kapp / Lina Majdalanie) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«  
**Schauspielhaus**  
19.30 Undine – Premiere

**Werk 2/Halle D**  
19.00 Scherbenhelden  
**Westflügel**  
20.00 Der Reigen. Ein überaus schönes Lied vom Tod – (Compagnie Off Verticality, Wilde & Vogel)

**CLUBBING**

**Naumanns im Felsenkeller**  
21.00 Tribute To David Bowie feat. Beat Crazy – mit DJ D. Kool

**MUSIK**

**Anker**  
20.00 Renft  
**Felsenkeller**  
20.00 Antiheld  
**Gewandhaus, Großer Saal**  
19.00 Igor Levit  
**Gewandhaus, Mendelssohnsaal**  
19.00 Konzert des Meisterklassen-Saxophonisten Darius M. Hummel & Band – Darius M. Hummel (Alt-, Sopran-, Tenor-Saxofon) alias Captain Cook und seine singenden Saxophone, und Band  
**Horns Erben**  
20.00 Mehr als wir

**Frühlingskonzert**  
26.03. | 11 Uhr  
Kurt-Masur-Saal, Petersstr. 43  
Infos zu Zutritt und Karten:  
[www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

**Musikschule Leipzig**  
»J. S. Bach«  
11.00 Frühlingskonzert des Fachbereiches Streichinstrumente

**Antik und Trödel**  
6. März Leipzig Alte Messe  
26./27. März Markkleeberg agra Gelände  
Eine Fundgrube für Sammler und Flohmarktspezialisten  
ABUHA Seifert GmbH, 04347 Leipzig, Bautzner Str. 67, Ruf 9 80 48 17 [www.abuha.de](http://www.abuha.de)

WOW... DAS NENN ICH  
MAL EINEN AUTHENTISCHEN  
SEX ...



TIPP FÜR DIE BEZIEHUNG:  
MAL EIN ANDERES WORT  
FÜR "SCHLECHT" BENUTZEN.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31



- 1 **Thomaskirche**  
15.00 Motette  
2 **Täubenthal**  
19.30 Annisokay  
3 **UT Connewitz**  
17.45 A Sinister Purpose – mit  
4 Fanebærer, YounA, Djevel,  
Bränd, Gribberiket, Death  
5 Worship, Lubbert Das, Hail  
6 Conjurer, The Ruins Of  
7 Beverast, Grave Miasma,  
Fuoco Fatuo, Koldbrann

## KUNST

- 8 **Galerie Kleindienst**  
9 12.00 Annette Schröter,  
»Häuser. Bäume. Männer« –  
10 Eröffnung

## LITERATUR

- 12 **Institut Français**  
13 19.30 Véronique Olmi, »Die  
Ungeduldigen« – Anm. erf.

## KINDER &amp; FAMILIE

- 15 **Die Villa**  
16 13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
17 **Grafikdruckwerkstatt des**  
18 **Werk 2**  
10.00 Papiertiger: Familien-  
werkstatt (heute: Superchicks  
& Superbunnies)  
19 **Puppentheater Sterntaler**  
16.00 Des Kaisers neue Klei-  
der – ab 5 J.  
20 **Schaubühne Lindenfels**  
14.30 TTKG – Das Geheimnis  
um die rätselhafte Mind-  
21 Machine (D 2006) – Kiki  
22 **Theater der Jungen Welt**  
16.00 Gordon und Tapir  
23 17.00, 17.15, 17.30, 17.45 War  
ich hier schon mal? –  
24 Audiowalk, ab 7 J.

16.00 Uhr  
**Theater der Jungen Welt**  
**GORDON UND TAPIR**  
[4 plus]  
Auch am 27.3.,  
11 Uhr  
www.tdjw.de 

- 25 **Unikatam Kindermuseum**  
10.00 Familientag

## NATUR &amp; UMWELT

- Wildpark Leipzig**  
18.00 Horns Vogelstimmen-  
wanderung – mit Tomas  
Brückmann

## ETC.

- BB Labor, Fotolabor**  
11.00 Analog Printing – zweit-  
ägiger Workshop im Rahmen  
der Sonderausstellung »Ana-  
log Total« im Grassi-Museum  
für Angewandte Kunst, Anm.:  
kontakt@bb-labor.de

## UMLAND

- Agra-Park Markkleeberg**  
8.00 Antik- und Trödelmarkt  
**Oper Halle**  
19.30 Rigoletto

## LOKALE RADIOS

- Radio Blau**  
9.00 Music of Color Morning  
Show  
12.00 Filmriss  
14.00 Die zehnte Kunst  
16.00 Der gelaunte Hund  
18.00 Ruff, Rugged & Raw Ra-  
dio Show  
19.00 Jazz & beyond  
20.00 Vaya Radio  
21.00 Back N Forth DJ-Nacht  
**Sphere Radio**  
5:00-9:00 Etc.

## 27 März Sonntag



## TAGESTIPP »Die Liebe zu den drei Orangen«

Die mehrfach ausgezeichnete Compania Sincara bringt das ne-  
ueste Abenteuer um ihre Figuren Truffaldino, Pantalone, Dottore  
und Brighella in die Schaubühne. Ein fröhlich-rasantes Masken-  
theater, eine Geschichte vom verlorenen und vom wiedergefun-  
denen Lachen für alle ab 8 Jahren.

■ 14 & 18 Uhr, Schaubühne Lindenfels

## FILM

- Hinweis**  
Kinos mit kurzfristiger  
Filmplanung: siehe  
www.kreuzer-leipzig.de  
**Cineplex**  
11.00 Der Pate 2 (USA 1974) –  
Kult-Kino  
20.00 Sneak-Preview  
**Passage-Kinos**  
16.00 A hero – Die verlorene  
Ehre des Herrn Soltani  
(IRN/F 2021) – Preview  
**Regina Palast**  
17.00 Niemand ist bei den  
Kälbern (D 2021) – Der Sonn-  
tagsfilm um 5  
19.00 Ambulance  
(USA 2021; OF)

## THEATER

- Diskothek/Schauspielhaus**  
20.00 Die lächerliche  
Finsternis

Schauspiel Leipzig  
**Frühlings  
Erwachen**  
19.30  
Große Bühne

## Frauenzimmertheater

- 18.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Variété**

- 15.00 Reine Nervensache –  
Adrenalin und Comedy

## Musikalische Komödie

- 15.00 Romeo und Julia  
(Ballett)

## Nato

- 20.00 Geheimnisse  
(Inselbühne)

## Puppentheater Sterntaler

- 19.00 Best of Bodecker &  
Neander – ab 6 bis 99 J.

## Residenz

- 18.00 Steine gegen Natur. Ein  
Spaziergang / Stilleben No. 2  
(Stefanie Wenner / Agata Sini-  
arska) – Themenschwerpunkt  
»Breaking the Spell«

## Schauspielhaus

- 19.30 Frühlings Erwachen

## Werk 2/Halle D

- 18.00 Scherbenhelden

## MUSIK

- Gewandhaus**  
16.00 Chöre: Ich bin ich –  
Gewandhaus-Kinderchor,  
Frank-Steffen Elster (Leitung),  
Gerhard Schöne, Johannes  
Moritz (Saxofon/Klarinette/  
Querflöte), Philipp Rohmer  
(Kontrabass), Peter Jakubik  
(Schlagzeug), Antje Zoller

- (Gitarre), Valeri Funkner  
(Akkordeon), Walter Zoller  
(Klavier)

## Gewandhaus,

## Mendelssohnsaal

- 20.00 Flamenco Vivo – Carmen

- Celada (Gesang), Georg

- Kempa (Gitarre), Cayetana de

- Ronda (Tanz), Simone Abrantes

- (Tanz), Azusa Krist (Viola)

## Werk 2/Halle A

- 20.00 Max Mutzke & Band

## LITERATUR

## Frauenkultur

- 16.00 Zwischenwelten – Live-  
Hörspiel, auch im Online-  
Stream

## KINDER &amp; FAMILIE

- Die Villa**  
13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Grassi-Museum für**  
**Völkerkunde**  
14.00 Berge versetzen! –  
Familienzeit

**SCHNEE-  
WITTCHEN**  
MARIUS FELIX LANGE  
SO 27. MÄR. 2022 | 15:00 UHR  
Gewandhaus  
Orchester / **OPER  
LEIPZIG**

## Oper Leipzig

- 15.00 Schneewittchen –

- Kinderoper ab 6 J.

## Schaubühne Lindenfels

- 14.00, 18.00 Die Liebe zu den

- drei Orangen (Compania

- Sincarca) – ab 8 J.

- 14.30 Filmclub: Die

- Kinodetektiv:innen – Anm. erf.

- für Kinder 6–11 J.

- 14.30 In 80 Tagen um die Welt

- (F/B 2021) – Kiki

16.00 Uhr  
**Theater der Jungen Welt**  
**LIEBE GRÜSSE ...  
ODER WOHN DAS  
LEBEN FÄLLT**  
[8 plus]  
www.tdjw.de 

## Theater der Jungen Welt

- 11.00 Gordon und Tapir

- 16.00 Liebe Grüße ... oder

- Wohn das Leben fällt –

- ab 8 J.

## Unikatam Kindermuseum

- 10.00 Sonntagsmuseum –

- mit Familien-Frühstück im

- Museumscafé

## Werk 2/Halle D

- 16.00 Die Dichtermaus oder

- Wer kann schon Farben fan-  
gen?

## NATUR &amp; UMWELT

## Hinweis

- Weitere Termine finden

- Sie im Umweltkalender:

- www.nachhaltiges-leipzig.de

## Grassi-Museum für

## Völkerkunde

- 14.00 Unsichtbares sichtbar

- machen! – Radtour entlang

- kolonialer Spuren in Leipzig,

- Anm. erf.

## ETC.

## BB Labor, Fotolabor

- 11.00 Analog Printing – zweit-  
ägiger Workshop im Rahmen

- der Sonderausstellung

- »Analog Total« im Grassi-  
Museum für Angewandte

- Kunst: Filmentwicklung,

- Kontaktabzüge, Basiswissen

- Dunkelkammer u. v. m., Anm.:  
kontakt@bb-labor.de

## Gohliser Schlösschen

- 11.00 Geführter Rundgang

- durch das Gohliser Schlöss-  
chen

## Grassi-Museum für

## Völkerkunde

- 11.00 Live-Speaker –

- Dialog in der Ausstellung

## UMLAND

## Agra-Park Markkleeberg

- 8.00 Antik- und Trödelmarkt

## Oper Halle

- 16.00 Manru

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

- 12.00 Conexion Glokal Yanga

- 16.00 Lyrix Delirium

- 17.00 Nightfall

- 19.00 Sunday Groove

- 20.00 Sound Quarters

## Sphere Radio

- 17.30 Liederkiste

- 19.00 Space is the Place

## 28 März Montag



## TAGESTIPP Alex Cameron

Das australische Synthie-Rock-Duo zeichnet über einem Bett aus  
groovigen Gitarren und treibendem Beat das Porträt eines Man-  
nes, dessen Familie von den Übeln der Moderne geplagt wird,  
von Impfverweigerung bis zu Verzweiflung und Einsamkeit. Sup-  
port kommt von Kirin J. Callinan.

■ 21 Uhr, UT Connewitz

## FILM

## Hinweis

- Kinos mit kurzfristiger

- Filmplanung: siehe

- www.kreuzer-leipzig.de

## Regina Palast

- 20.00 Come on, come on

- (USA 2021; OF)

## Werk 2/Halle A

- 19.30 International Ocean Film

- Tour Volume 8

## THEATER

## Diskothek/Schauspielhaus

- 20.00 Studio – Szenenvorspiel

- der Schauspielstudierenden

## Nato

- 20.00 Geheimnisse

- (Inselbühne)

## MUSIK

## Die Villa

- 20.00 Open Stage

## Gewandhaus,

## Mendelssohnsaal

- 20.00 Igor Levit

## Kupfersaal

- 20.00 Johannes Falk

## UT Connewitz

- 21.00 Alex Cameron –

- Support: Kirin J. Callinan

## KINDER &amp; FAMILIE

## Die Villa

- 13.30 Medienwerkstatt Leipzig

- 16.30 Offenes Soundlabor –

- für Jugendliche und junge

- Erwachsene

## Digitaler Raum

- 9.30 Erste Hilfe am Baby und

- Kleinkind (Anm. »Müzel«

- Familienzentrum Grünau)

## Theater der Jungen Welt

- 10.00 Gordon und Tapir

- 10.30 Liebe Grüße ... oder

- Wohn das Leben fällt –

- ab 8 J.

## Wilde 11

- 14.00 Offener Kinder- und

- Jugendtreff Wilde 11

- 15.00 Zirkuskurs der Wilden 11

- für Kinder und Jugendliche

- (7–16 J.)

## LOKALE RADIOS

## Radio Blau

- 7.00 Morgenmagazin

- 12.00 Mittagspause

- 16.00 Democracy Now!

- 18.00 Jung & Blau

- 19.00 Aktuell

- 20.00 Extrablau

- 22.00 Future Classics

- 23.00 Doper than Dope

## Sphere Radio

- 19.00 Bauhaus.fm



## 29 März Dienstag

FOTO: GABY WALDEK

**TAGESTIPP Fatma Aydemir**

Nach dreißig Jahren in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum und kauft sich eine Eigentumswohnung in Istanbul. Doch bevor er einziehen kann, stirbt er an einem Herzinfarkt. Aydemirs »Dschinns« erzählt von Wunden einer Familie, mit einem tiefen Blick in die vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.

■ 19.30 Uhr, Haus des Buches

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmeU)  
**Cineplex**  
 20.00 Jujutsu Kaisen 0 (J 2021) – Anime-Night

**THEATER****Diskothek/Schauspielhaus**

18.00 Studio – Szenenvorstellung der Schauspielstudierenden  
**Horns Erben**  
 20.00 Adolf Südknecht – Frühlingserwachen in der DDR  
**Residenz**  
 20.00 Meeting John / Their eyes all wet (Agata Maszkiewicz / Charlotte Eifler) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«

**Theater der Jungen Welt**

10.00 Gordon und Tapir  
 10.30 Liebe Grüße ... oder Wo hin das Leben fällt – ab 8 J.  
**Unikum Kindermuseum**  
 10.00 Eltern-Kindtag

**VORTRÄGE & DISKUSSIONEN****Grassi-Museum für Völkerkunde**

18.00 Migration als Normalität? Zum Umgang mit Vielfalt in Leipzig und München – Referentin: Karin Wiest, im Rahmen des Jahresprogramms der »Geographischen Gesellschaft zu Leipzig«

**ETC.****Grassi-Museum für Angewandte Kunst**

17.00 Grassi Friends: Wir machen Blau! – Marta Hoba zeigt die Welt der Cyanotypie

## 30 März Mittwoch

FOTO: JOHANNES MORITZ DE

**TAGESTIPP Anamorphosis**

Der Leipziger Musiker Johannes Moritz formierte letzten Sommer um sein bestehendes Quartett ein neues Ensemble, erweitert um Antonia Hausmann an der Posaune und Volker Heuken an Vibrafon und Marimbafon. Moritz komponierte Musik, die harmonische und rhythmische Linien und Ebenen verschiebt und verschleiert.

■ 20 Uhr, Horns Erben

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineplex**  
 14.00 Schachnovelle (D/AT 2021) – Kinokränzchen  
**Cinémathèque in der Nato**  
 20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmeU)  
**Passage-Kinos**  
 19.30 Loving Highsmith (CH/D 2021, Dok) – Preview bei Queerblick  
**Ost-Passage-Theater**  
 20.00 Los Lobos (MEX 2019; OmeU)

**Haus des Buches**

10.00 »Herr Fuchs mag Bücher« – Lesung für Schulklassen mit Franziska Biermann  
**Puppentheater Sterntaler**  
 16.00 Der Froschkönig (Theater Fingerhut) ab 4 J.  
**Unikum Kindermuseum**  
 10.00 Großertertag

**VORTRÄGE & DISKUSSIONEN****Budde-Haus**

19.30 Philosophischer Salon: Das Leben nähren – Referent: Dr. Jirko Krauß

**ETC.****THEATER****Diskothek/Schauspielhaus**

20.00 Beach House  
**Krystallpalast Variété**  
 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy

**BSStU Außenstelle Leipzig**

17.00 Einer Diktatur auf der Spur. Unterwegs im Stasi-Unterlagen-Archiv – Führung zum Thema: Versuchte Republikflucht am Beispiel des Operativ-Vorgangs »Hohltaube«

**FAKTOR WOHNEN - ÖKOLOGISCH UMBAUEN**  
Konzeptverfahren der Stadt Leipzig und der LWB

30.03., 17:30 - 18:30 Uhr  
 Infoveranstaltung  
 31.03. 17:30 - 20:30 Uhr, Studierende im Dialog mit Bauprojekten, inkl. Ausstellungsführung

Stiftung trias Netzwerk  
 Leipziger Freiheit  
 Stadt Leipzig  
 HWR e.V.  
 Ort: Galerie KUB

**Schauspielhaus/Hinterbühne**

19.30 Vendetta vendetta  
**Theater der Jungen Welt**  
 19.30 Hamlet – ab 15 J.

**Galerie KUB**

17.30 Faktor Wohnen – Ökologisch umbauen – Infoveranstaltung  
**Villa Plagwitz**  
 13.00 Ein Tag zum Kennenlernen  
 14.00 Offene Kleiderkammer

**MUSIK****Felsenkeller**

19.30 Nura  
**Horns Erben**  
 20.00 Anamorphosis  
**Kupfersaal**  
 20.00 Leslie Clio  
**Popakademie der Musikschule Leipzig**  
 17.00 Halbjahreskonzert: Junior Bigband und MSL Jazzensemble  
**UT Connwitz**  
 21.00 City Of The Sun – Support: St. Woods  
**Werk 2/Halle D**  
 20.00 The Sensitives – Support: Kirre

**LOKALE RADIOS****Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
 12.00 Mittagspause  
 16.00 Democracy Now!  
 18.00 Statement  
 19.00 Aktuell  
 20.00 Skulptur kaputt  
 21.00 Fantastische Wissenschaftlichkeit  
 23.00 Aufgelauscht  
**Sphere Radio**  
 21.00 Notiz für die Welt danach

**KINDER & FAMILIE****Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 15.00 Was ein Zirkus?! – Der inklusive Zirkustreff

## 31 März Donnerstag

**TAGESTIPP »Trans – I got life«**

Noch immer ist die Suizidrate bei unbehandelten Trans-Personen besonders hoch. Ein breites gesellschaftliches Verständnis fehlt leider noch. Die Regisseurinnen Doris Metz und Imogen Kimmel begleiten in ihrem Dokumentarfilm sieben Transgender-Personen und einen renommierten Trans-Chirurgen.

■ 17 Uhr, Kinobar Prager Frühling

**FILM****Hinweis**

Kinos mit kurzfristiger Filmplanung: siehe [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)  
**Cineding**  
 19.00 Der Mann, der seine Haut verkaufte (F/TUN/D/B/S 2020; OmU)  
**Cinémathèque in der Nato**  
 20.00 Niemand ist bei den Kälbern (D 2021; OmeU)  
**Kinobar Prager Frühling**  
 17.00 Trans – I got Life (D 2021, Dok) – Transgender Day of Visibility – Internationaler Tag für trans-Sichtbarkeit

**THEATER****Diskothek/Schauspielhaus**

20.00 Vater  
**Frauenzimmertheater**  
 20.00 Mach's gut mein Schatz  
**Krystallpalast Variété**  
 20.00 Reine Nervensache – Adrenalin und Comedy  
**Neues Schauspiel Leipzig**  
 20.00 Goethes Faust – Die Rap-Oper  
**Residenz**  
 20.00 Ghost Writer / (Other) Ways of Being Together (Martina Hefter / Samara Hersch) – Themenschwerpunkt »Breaking the Spell«  
**Schauspielhaus**  
 19.30 Undine (anschl. Nachgespräch)  
**Theater der Jungen Welt**  
 11.00 Hamlet – ab 15 J.

**MUSIK****Galerie Koenitz**

18.00 Sverriges Vänner  
**Gewandhaus**  
 20.00 Großes Concert – Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Dirigent), Leonidas Kavakos (Violine)  
**Werk 2/Halle A**  
 20.00 Asaf Avidan

**KUNST****D21 Kunstraum**

19.00 D21 Solo #Franziska Goralski – Ausstellungseröffnung  
**Frauenkultur**  
 18.00 Aufarbeitung der Hexenverfolgung in Leipzig und Sachsen – Ausstellungseröffnung

**KINDER & FAMILIE****Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
**Puppentheater Sterntaler**  
 10.00 Der Froschkönig (Theater Fingerhut) – ab 4 J.

**ETC.**

**Berlitz Center Leipzig**  
 18.30 Free Conversation Evening

**Free Conversation Evening @ Berlitz**

March 31, 2022  
 6:30–8 pm  
 Please sign on:  
 (0341) 2 11 48 17  
[leipzig@berlitz.de](mailto:leipzig@berlitz.de)

Free entry!

**Berlitz®****Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek**

17.00 Verboten und Verbrannt: Zensurfälle in der Buchgeschichte – Führung durch die Dauerausstellung  
**Familienzentrum Thelkla**  
 15.00 Frühlingsschloßmarkt

**Galerie KUB**

17.30 Faktor Wohnen – Ökologisch umbauen – Studierende im Dialog mit Bauprojekten, inkl. Ausstellungsführung  
**Gewandhaus**  
 12.30 Gewandhaus-Führung

**Grassi-Museum für Angewandte Kunst**

17.00 Abendwerkstatt: Töpfern an der Drehscheibe – mit Anna Scharping und Antje Ingber  
 18.00 Letzte Runde: Führung durch die Sonderausstellungen – mit anschließender Impro-Bar

**Stadtgeschichtliches Museum/Neubau**

17.00 »Nie bring' Dich der Verdienst um das Verdienst.« Die Leipziger Familie Küstner – Kuratorinnenführung in der Studioausstellung mit Ulrike Dura  
**Villa Plagwitz**  
 9.00 Plauderfrühstück  
**Völkerschlachtdenkmal**  
 14.00 Völkerschlachtdenkmal-Führung

**LOKALE RADIOS****Radio Blau**

7.00 Morgenmagazin  
 12.00 Mittagspause  
 16.00 Democracy Now!  
 17.00 Allmähliche Zerkrümelung  
 18.00 Jung & Blau  
 19.00 Aktuell  
 20.00 Fahrt ins Blaue  
 22.00 Ding Dong  
**Sphere Radio**  
 14.00 Diversif  
 16.00 Pingipung Podcast  
 18.30 Sags uns! aus dem Pögehaus

**LEIPZIG TAG & NACHT**  
 Reportagen, Anekdoten und Tipps für Genießer  
 225 Restaurants im Test plus 700 Adressen

**25. AUSGABE 2021/22**

Das E-Paper finden Sie auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

**MUSIK****Anker**

20.00 Burkhard – Musik-Kneipe

**KUNST****Friedhof Kleinzschocher**

11.00 Boa Cha, »Das Rascheln des Vergehens« – Kunstinstallation

**LITERATUR****Haus des Buches, Literaturcafé**

19.30 Fatma Aydemir, »Dschinns« – Moderation: Katrin Schumacher (MDR)

**KINDER & FAMILIE****Die Villa**

13.30 Medienwerkstatt Leipzig  
 16.00 Mädchen machen Medien – für Mädchen ab 10 J.  
**Familienzentrum Paunsdorf**  
 9.00 Offener Familientreff





## Veranstaltungsorte

### Hinweis:

Die Adressen der Galerien und Museen sind bei »Kunst A-Z« aufgeführt.

### A

#### Alte Handelsbörse

Naschmarkt 2, 04109, Tel. 9 65 14 00, [www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/unsere-hauser/alte-boerse/](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/unsere-hauser/alte-boerse/)

#### Anker

Renftstr. 1, Schlosserei, Tel. 9 12 83 27

#### Kurt-Eisner-Str. 66, 04275

#### Agra-Park Marktleeburg

Raschwitz Str. 11-13, 04146,

Tel. 3 53 30, [agra-park.info](http://agra-park.info)

#### Albrechtsburg Meißen

Domplatz 1, 01662, [www.albrechtsburg-meissen.de](http://www.albrechtsburg-meissen.de)

#### Arena Leipzig

Am Sportforum 2, 04105, Tel. 2 34 11 20, [www.quarterback-immobilien-arena.de](http://www.quarterback-immobilien-arena.de)

#### Alfred-Kunze-Sportpark

Am Sportpark 2, 04179, Tel. 35 54 06 96

#### Altes Messegelände

Philip-Rosenthal-/Sigismund Str., 04317

### B

#### Bandhaus Leipzig

Saarländer Str. 17, 04179, [www.bandcommunity-leipzig.org](http://www.bandcommunity-leipzig.org)

#### Bundesverwaltungsgericht

Simsonplatz 1, 04107

#### BSU Außenstelle Leipzig

Ditttriching 24, 04109, 2 24 70, [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

#### BB Labor

Demmeringstr. 21, 04177, [www.bb-labor.de](http://www.bb-labor.de)

#### Budde-Haus

Lützowstr. 19, 04157, Tel. 90 96 00 37, [www.budde-haus.de](http://www.budde-haus.de)

#### Besser Leben

Holbeinstr. 2, 04229

#### Berlitz Center Leipzig

Petersstr. 32/34 (Messehaus »Drei Könige«, 5. OG), 04109, Tel. 2 11 48 17, [www.berlitz.de/leipzig](http://www.berlitz.de/leipzig)

### C

#### Cammerspiele

Kochstr. 132, 04277, Tel. 3 06 76 06, [www.cammerspiele.de](http://www.cammerspiele.de)

#### Cinémathèque in der Nato

Karl-Liebknecht-Str. 46, 04275, Tel. 3 03 91 33, [www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)

#### Charter-Projektgalerie

Merseburger Str. 37, 04177, [www.charter-jungekunst.de](http://www.charter-jungekunst.de)

#### Cineplex

Ludwigsburger Str. 13, 04209, [www.cineplex.de/leipzig](http://www.cineplex.de/leipzig)

#### Cineding

Karl-Heine-Str. 83, 04229, Tel. 49 29 49 10, [www.cineding-leipzig.de](http://www.cineding-leipzig.de)

### D

#### Digitaler Raum

Die Veranstaltung findet online statt. Bitte besuchen Sie die Website des Veranstalters für weitere Informationen.

#### Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1, 04103, Tel. 2 27 13 24, [www.dnb.de/dbms](http://www.dnb.de/dbms)

#### Deutsche Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1, 04103, Tel. 2 27 14 53, [www.dnb.de](http://www.dnb.de)

#### Diskotheek/Schauspielhaus

Bosestraße/Ditttrichring (Eingang), 04109, 1 26 81 68, [www.schauspiel-leipzig.de](http://www.schauspiel-leipzig.de)

#### Die Villa

9 60 32 60

#### Deutsches Literaturinstitut

Wächterstr. 34, 04109

### F

#### Frauenzimmertheater

Richard-Wagner-Platz 1, 04109, [www.frauenzimmertheater-leipzig.de](http://www.frauenzimmertheater-leipzig.de)

#### Frauenkultur

Windscheidstr. 51, 04277, [www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

#### FIA – Frauen in Arbeit

Konradstr. 62, 04315

#### Friedhof Kleinzschocher

Schwartzstr. 33, 04229, Tel. 2 29 00 30

#### Familienzentrum Thelia

Klingenthaler Str. 14, 04349, Tel. 9 21 75 62, [www.muettterzentrum-leipzig.de](http://www.muettterzentrum-leipzig.de)

#### Familienzentrum »Müzel« Grüna

Karlshofer Str. 38, 04209, Tel. 4 12 85 15, [muettterzentrum-leipzig.de](http://muettterzentrum-leipzig.de)

#### Familienzentrum Paunsdorf

Wiesenstr. 20, 04329, Tel. 6 89 79 00, [www.muettterzentrum-leipzig.de](http://www.muettterzentrum-leipzig.de)

#### Familienzentrum »Treffpunkt Linden«

Walter-Heinze-Str. 22, 04229, Tel. 4 77 24 62, [www.muettterzentrum-leipzig.de](http://www.muettterzentrum-leipzig.de)

#### Felsenkeller

Karl-Heine-Str. 32, 04229

### G

#### Galerie für Zeitgenössische Kunst

Karl-Tauchnitz-Str. 11, 04107, Tel. 14 08 10, [www.gfzk.de](http://www.gfzk.de)

#### Gohliser Schlösschen

Menckestr. 23, 04155, Tel. 58 61 58 46, [www.gohliserschloessen.de](http://www.gohliserschloessen.de)

#### Grafikdruckwerkstatt des Werk 2

Wändersheidstr. 51, 04277, Tel. 3 08 01 48, [www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

#### Gewandhaus

Augustusplatz 8, 04109, Tel. 1 27 02 80, [www.gewandhausorchester.de](http://www.gewandhausorchester.de)

#### Galerie & Grafikstudio

Julia Scheck Art

Bornaische Str. 6, 04277, [www.julia-scheck-art.de](http://www.julia-scheck-art.de)

#### Galerie KUB

Kantstr. 18, 04275, [www.galeriekub.de](http://www.galeriekub.de)

### H

#### Haus Auensee

Gustav-Esche-Str. 6, 04159, Tel. 48 40 00, [haus-auensee-leipzig.de](http://haus-auensee-leipzig.de)

#### Hochschule für Grafik und Buchkunst

Wächterstr. 11, 04107, Tel. 2 13 50, [www.hgb-leipzig.de](http://www.hgb-leipzig.de)

#### Haus Steinstraße

Steinstr. 18, 04275, Tel. 30 32 88 89, [www.haus-steinstrasse.de](http://www.haus-steinstrasse.de)

#### Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86, [www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

#### Horns Erben

Arndtstr. 33, 04275, Tel. 26 42 60 29, [www.horns-erben.de](http://www.horns-erben.de)

### I

#### Institut Français

Thomaskirchhof 20, 04109, Tel. 58 98 90, [leipzig.institutfrancais.de](http://leipzig.institutfrancais.de)

#### Ilse Erika

Bernhard-Göring-Str. 152, 04277, [www.ilseerika.de](http://www.ilseerika.de)

### J

#### Johannishaus

Johannisallee 2, 04317, Tel. 9 90 26 54

### K

#### Krystallpalast Variété

Magazinsasse 4, 04109, Tel. 14 06 60, [www.krystallpalast.de](http://www.krystallpalast.de)

#### Kirche Zuckelhausen

Zuckelhausener Ring, 04288, Tel. 03 42 97/4 27 72

#### Kulturhof Gohlis

Eisenacher Str. 72, 04155, [kulturhof-goehlis.de](http://kulturhof-goehlis.de)

#### Kupfersaal

Kupfergasse 2, 04109, [www.kupfersaal.de](http://www.kupfersaal.de)

#### Kunsthalle der Sparkasse

Otto-Schill-Str. 4a, 04109, Tel. 8 96 16 60, [www.kunsthalle-sparkasse.de](http://www.kunsthalle-sparkasse.de)

#### KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207, Tel. 9 41 91 32, [www.kommhaus.de](http://www.kommhaus.de)

#### Kulturhaus der Stadt Weißenfels

Merseburger Str. 14, 06667, Tel. 0 34 43/37 03 39

#### Kinobar Prager Frühling

Bernhard-Göring-Str. 152, 04277, Tel. 3 06 53 33, [www.kinobar-leipzig.de](http://www.kinobar-leipzig.de)

#### Kinderbuchladen Serifee

Karl-Liebknecht-Str. 36, 04107, Tel. 1 49 27 77

#### Kulturhalle

Connewitzer Str. 6, 04289, [www.kulturhalle-leipzig.de](http://www.kulturhalle-leipzig.de)

### L

#### Leipziger Funzel

Nikolaistr. 12-14/Strohsackpassage, 04109, Tel. 9 60 32 32, [www.leipziger-funzel.de](http://www.leipziger-funzel.de)

#### Löff

Spinnereistr. 7, 04179, Tel. 35 59 55 10, [www.lofft.de](http://www.lofft.de)

#### Luru-Kino in der Spinnerei

Spinnereistr. 7, 04179, Tel. 8 79 91 63, [www.luru-kino.de](http://www.luru-kino.de)

#### Literaturcafé im Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86, [www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

### M

#### Marktkirche (Saale)

An der Marienkirche 2, 06108, [www.marktkirche-halle.de](http://www.marktkirche-halle.de)

#### Mühlstraße 14

Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00, [www.muehlstrasse.de](http://www.muehlstrasse.de)

#### Markthalle Plagwitz

Markranstädter Str. 8, 04229

#### Musikalische Komödie

Dreilindenstr. 32, 04177, Tel. 1 26 12 61, [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)

#### Musikschule Leipzig »J. S. Bach«

Petersstr. 43, 04109, 14 14 20, [www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

#### Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig

Johannisplatz 5-11, 04103, Tel. 9 73 07 50, [mfm.uni-leipzig.de](http://mfm.uni-leipzig.de)

#### Mädervilla

Hans-Driesch-Str. 2, 04179, [www.maedervilla.de](http://www.maedervilla.de)

### N

#### Neues Schauspiel Leipzig

Lützner Str. 29, 04177, [www.neues-schauspiel-leipzig.de](http://www.neues-schauspiel-leipzig.de)

#### Nato

Karl-Liebknecht-Str. 46, 04275, Tel. 3 01 43 97, [www.nato-leipzig.de](http://www.nato-leipzig.de)

#### Naumanns im Felsenkeller

Karl-Heine-Straße 32, 04229, Tel. 58 09 01 44, [www.felsenkeller-leipzig.com](http://www.felsenkeller-leipzig.com)

### O

#### Ölmühle Leipzig

Klingenstr. 22, 04229, [leipspeis.de](http://leipspeis.de)

#### Ost-Passage-Theater

Konnradstr. 27 (über Parkplatz Eisenbahnstraße), 04315, [ost-passage-theater.de](http://ost-passage-theater.de)

#### Oper Leipzig

Augustusplatz 12, 04109

#### Oper Halle

Universitätsring 24, 06108, Tel. 03 45/5 11 00, [www.buehnen-halle.de/oper](http://www.buehnen-halle.de/oper)

### P

#### Projektwohnung Krudebude

Stannebeinplatz 13, 04347, [www.krudebude.de](http://www.krudebude.de)

#### Puppentheater Sterntaler

Talstr. 30, 04103, Tel. 9 61 54 35, [www.puppentheater-sterntaler.de](http://www.puppentheater-sterntaler.de)

#### Pilotenküche

Franz-Flemming-Str. 9, 04179, [www.pilotenkueche.de](http://www.pilotenkueche.de)

#### Polylogue

Merseburger Str. 47, 04177

#### Polnisches Institut

Markt 10, 04109, 70 26 10, [www.polniskultur.de](http://www.polniskultur.de)

#### Popakademie der Musikschule Leipzig

Prager Str. 10, 04103

#### Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli

Augustusplatz 10, 04109, Tel. 97 3 50 38, [www.paulinum-leipzig.de](http://www.paulinum-leipzig.de)

#### Passage-Kinos

Hainstr. 19a, 04109, Tel. 2 17 38 62, [www.passage-kinos.de](http://www.passage-kinos.de)

#### Panorama Museum

Am Schlachtberg 9, 06567, [www.panorama-museum.de](http://www.panorama-museum.de)

### R

#### Radio Blau

Paul-Gruber-Str. 62, 04107, [www.radioblau.de](http://www.radioblau.de)

#### Residenz

Baumwollspinnerei, Halle 18, Spinnereistr. 7, 04179, [www.schauspiel-leipzig.de](http://www.schauspiel-leipzig.de)

#### Rathausgalerie Grimma

Markt 27, 04668

#### Regina-Palast

Dresdner Str. 56, 04317, Tel. 6 49 21 11, [leipzig.cineprog.net](http://leipzig.cineprog.net)

### S

#### Schillerhaus

Menckestr. 42, 04155, Tel. 5 66 21 70

#### Stadtbibliothek

Wilhelm-Leuschner-Platz 44510, 04107, Tel. 1 23 53 42

#### Schaubühne Lindenfels

Karl-Heine-Str. 50, 04229, Tel.

**Holz- und Bastelwerkstatt**  
Nachbarschaftsgärten e. V.,  
Josephstr. 27, 04177,  
[www.nachbarschaftsgaerten.de](http://www.nachbarschaftsgaerten.de)

**Honky Tonk Büro Leipzig**  
c/o Blues Agency, Kantstr. 23, 04275,  
Tel. 5 03 73 00, [www.honkytonk.de](http://www.honkytonk.de)

**Hundesportverein Leipzig Süd/ Markkleeberg**  
PF 31 05 24, 04163,  
[www.hsv-markkleeberg.de](http://www.hsv-markkleeberg.de)

**ICZ Leipzig**  
Internationales Choreografisches Zentrum Leipzig, Spinnereistr. 7, Gebäude 3, 04179, Tel. 01 76/47 68 06 25,  
[www.icz-leipzig.de](http://www.icz-leipzig.de)

**Improvisationstheater Spruchlandung**  
[www.spruchlandung.de](http://www.spruchlandung.de)

**Initiative Leipzig Jazzmusiker e. V.**  
LeipJAZZig, Zum Alten Wassermwerk 8, 04316, Tel. 2 61 03 30,  
[www.leipzigjazz.de](http://www.leipzigjazz.de)

**INSELbühne e. V.**  
c/o Volker Insel, Löbninger Str. 52, 04275, Tel. 2 12 24 47,  
[www.leipzig-online.de/inselebuehne](http://www.leipzig-online.de/inselebuehne)

**Inspirata – Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung e. V.**  
Deutscher Platz 4/Eingang G, 3. Etage, 04103, Tel. 1 25 97 57, [www.inspirata.de](http://www.inspirata.de)

**Interaction Leipzig e. V.**  
Arno-Nitzsche Str. 37, 04277,  
Tel. 01 51/75 51 95 02,  
[www.interaction-leipzig.de](http://www.interaction-leipzig.de)

**Jazzclub Leipzig e. V.**  
Leipziger Jazztage, PF 10 05 43, 04005,  
Tel. 9 80 63 83, [www.jazzclub-leipzig.de](http://www.jazzclub-leipzig.de)

**Kinder-Revue «petit souci»**  
Tanzstudio, Engerstr. 10, 04177,  
Tel. 4 80 77 77, [www.kinderrevue.de](http://www.kinderrevue.de)

**Kneipp-Verein Region Leipzig e. V.**  
Gr. Fleischergasse 15/17, 04109,  
Tel. 2 67 25 00

**Konfuzius-Institut Leipzig e. V.**  
Otto-Schill-Str. 1, 04109, Tel. 9 73 03 90,  
[www.konfuziusinstitut-leipzig.de](http://www.konfuziusinstitut-leipzig.de)

**Kontaktstelle Kreativwirtschaft**  
IT-, Medien- & Kreativwirtschaft Leipzig, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109,  
Tel. 1 23 58 24,  
[www.kreativwirtschaft-leipzig.de](http://www.kreativwirtschaft-leipzig.de)

**Kulturmater der Stadt Leipzig**  
Thomasstr. 1, 04109, Tel. 1 23 42 80,  
[www.leipzig.de/kultur](http://www.leipzig.de/kultur)

**Kulturounge e.V.**  
Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, Dresdner Str. 25, 04103,  
Tel. 01 77/4 33 43 02,  
[www.kulturounge.jimdo.free.com](http://www.kulturounge.jimdo.free.com)

**Kulturstiftung Leipzig**  
Stiftung für Denkmalpflege und Stadtkultur in der Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2, 04109, Tel. 2 11 85 18,  
[www.kulturstiftung-leipzig.de](http://www.kulturstiftung-leipzig.de)

**Kunst und Justiz im Bundesverwaltungsgericht e. V.**  
c/o Simsonplatz 1, 04107, Tel. 20 07 20 91

**Kunsträume Leipzig e. V.**  
Gila Volkmann, Könnertitzstr. 21, 04229, Tel. 4 80 07 59,  
[www.kunstraume-leipzig.de](http://www.kunstraume-leipzig.de)

**Kunststoffe – urbane Ideenwerkstatt**  
Georg-Schwarz-Str. 7, 04177,  
[www.kunststoffe.de](http://www.kunststoffe.de), Di 15-19, Mi 10-19, Do 15-19 Uhr u. n. V.

**Kurt-Wolff-Stiftung**  
Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 9 62 71 87,  
[www.kurt-woff-stiftung.de](http://www.kurt-woff-stiftung.de)

**Kurzwechtig e. V.**  
Tieckstr. 3, 04275, Tel. 46 26 27 17,  
[www.kurzwechtig.de](http://www.kurzwechtig.de)

**L.tango e. V.**  
Verein zur Förderung des Tango Argentino, c/o Burkhard Fischer Industriest. 75, 04229, [www.l-tango.de](http://www.l-tango.de)

**Lachmesse e. V.**  
Europäisches Humor- und Satire-Festival Leipzig, Rudi-Opitz-Str. 31, 04157, Tel. 9 12 22 87, [www.lachmesse.de](http://www.lachmesse.de)

**Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.**  
Medienpädagogik, Politische Bildung, Filmkultur, Karl-Heine-Str. 83, 04229, Tel. 49 29 49 10,  
[www.landesfilmdienst-sachsen.de](http://www.landesfilmdienst-sachsen.de), Mo-Do 11-18 Uhr, Fr n. V.

**Lauter Leise e.V.**  
Kunst und Demokratie in Sachsen, Zschochersche Str. 21, 04229,  
[www.lauter-leise.de](http://www.lauter-leise.de)

**Leipzig Rikscha, Schkeuditz**  
Ringelblumenweg 10, 04435,  
Tel. 01 77/26 721 45,  
[www.leipzigrikscha.de](http://www.leipzigrikscha.de)

**Leipzig singt e. V.**  
Michael-Kazmierczak-Str. 2, 04157,  
Tel. 51 98 56 20, [www.leipzig-singt.de](http://www.leipzig-singt.de)

**Leipzig Tourist Service e. V.**  
Richard-Wagner-Str. 1, 04109,  
Tel. 7 10 42 60

**Leipziger Bridgeclub e. V., Waldsteintberg**  
Dieter Wittmann, Starenweg 5, 04821 Zentrum Nord, Tel. 4 22 10 04,  
[www.bridge-club-leipzig.de](http://www.bridge-club-leipzig.de)

**Leipziger Geschichtsverein e. V.**  
Böttchergäßchen 3, 04109,  
[www.leipziger-geschichtsverein.de](http://www.leipziger-geschichtsverein.de)

**Leipziger Kreis**  
Forum für Wissenschaft und Kunst e. V., Kurt-Eisner-Str. 24, 04275,  
[www.leipziger-kreis.de](http://www.leipziger-kreis.de)

**Leipziger Literaturverlag**  
Brockhausstr. 56, 04229,  
Tel. 26 42 70 38,  
[www.leipzigerliteraturverlag.de](http://www.leipzigerliteraturverlag.de)

**Leipziger Lyrikbibliothek**  
Stadtbibliothek, 1. Etage, Wilhelm-Leuschner-Platz 10, 04107,  
[www.lyrikgesellschaft.de](http://www.lyrikgesellschaft.de)

**Leselust Leipzig e.V.**  
Lessingstr. 7, 04109, Tel. 35 52 04 52,  
[www.leselustleipzig.de](http://www.leselustleipzig.de)

**Leutscher Kunstrasen e. V.**  
Am langen Felde 15, 04179,  
Tel. 4 11 92 03, [www.kunstrasen-ev.de](http://www.kunstrasen-ev.de)

**Lindenauer Stadtteilverein e. V.**  
Roßmarktstr. 30, 04177, Tel. 4 80 72 07,  
[www.lindenauerstadtteilverein.de](http://www.lindenauerstadtteilverein.de)

**Literaturhaus Leipzig e. V.**  
Im Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 30 85 10 86,  
[www.literaturhaus-leipzig.de](http://www.literaturhaus-leipzig.de)

**Löffelfamilie e. V.**  
Sebastian-Bach-Str. 44, 04109,  
Tel. 14 07 06, [www.loeffelfamilie.de](http://www.loeffelfamilie.de)

**Mehrweg e. V.**  
Mitmenschen auf dem Weg, Friedhofsweg 10, 04299, [www.mehrweg-ev.de](http://www.mehrweg-ev.de)

**Modern Music School Leipzig**  
Vibra School of D'Jing Leipzig, An der Verfassungslände, 7, 04103, Tel. 2 60 34 39,  
[www.modernmusicsschool.com](http://www.modernmusicsschool.com)

**Mühlstraße 14 e.V.**  
Mühlstr. 14, 04317, Tel. 9 90 36 00,  
[www.muehlstrasse14.de](http://www.muehlstrasse14.de)

**Natur- und Wildnisschule Leipzig GbR**  
Ecksteinstr. 54, 04277,  
[www.natur-wildnisschule-leipzig.de](http://www.natur-wildnisschule-leipzig.de)

**Neue Bachgesellschaft e. V.**  
Burgstraße 1-5 (Am Thomaskirchhof), 04109, Tel. 9 60 14 63,  
[www.neue-bachgesellschaft.de](http://www.neue-bachgesellschaft.de)

**Pöge-Haus e. V.**  
Hedwigstr. 20, 04315, Tel. 26 55 80 45,  
[verein.poege-haus.de](http://verein.poege-haus.de)

**Raumstation**  
Coworkingspace, Lützner Str. 91, Haus K, Obergeschoss, 04177, Tel. 47 83 98 72,  
[www.raumstation-coworking.de](http://www.raumstation-coworking.de)

**Runder Tisch Leipziger unabhängiger Studentencubs e. V.**  
Nürnbergstr. 42, 04103,  
[www.rutlilust.de](http://www.rutlilust.de)

**Sächsischer Literaturrat e. V.**  
Im Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103, Tel. 3 50 59 60,  
[www.saechsischer-literaturrat.de](http://www.saechsischer-literaturrat.de)

**Sächsisches Spielezentrum – Ludothek Leipzig**  
Freizeithäuser e. V., Klingenthaler Str. 14, 04349, Tel. 01 75/2 22 00 16,  
[www.ludothek.de](http://www.ludothek.de)

**Samba Pintada e. V.**  
Proberaum, Saarländer Str. 7, 04179,  
[www.samba-pintada.net](http://www.samba-pintada.net)

**Schumann-Verein Leipzig e. V.**  
Inselstr. 18, 04103, Tel. 39 39 21 91,  
[www.schumann-verein.de](http://www.schumann-verein.de)

**Sinfonischer Musikverein Leipzig e. V., Gerichshain**  
Mariannenweg 15, 04827, [www.sinfonischer-musikverein-leipzig.de](http://www.sinfonischer-musikverein-leipzig.de)

**Slow Food Deutschland e. V.**  
Convivium Leipzig-Hallewww.  
[slowfood.de](http://slowfood.de)

**Spector Books**  
Harkortstr. 10, 04107, Tel. 26 45 10 12,  
[www.spectorbooks.com](http://www.spectorbooks.com)

**Stadtarchiv Leipzig**  
Straße des 18. Oktober 42, 04103, Tel. 1 23 38 10

**Stadtschleicher, Markkleeberg**  
Wilhelm-Busch-Str. 2, 04416,  
Tel. 9 93 85 75,  
[www.stadtschleicher.com](http://www.stadtschleicher.com)

**Stadtteilanden Leutzsch**  
Begegnungszentrum, Stadtteilinformationen, Kulturelle Veranstaltungen, Georg-Schwarz-Str. 122, 04179,  
Tel. 2 46 24 35,  
[www.buergervereinleutzsch.de](http://www.buergervereinleutzsch.de)

**Stiftung Bürger für Leipzig**  
Dorotheenplatz 2, 04109, Tel. 9 60 15 30,  
[www.buergerfuerleipzig.de](http://www.buergerfuerleipzig.de)

**Straßenmusikfestival Leipzig e. V., Erfurt**  
c/o Jazzclub Leipzig, Rubianusstr. 15, 99084, Tel. 01 63/3 94 88 09

**Sudaca e. V.**  
Lateinamerikanische Tage, Karl-Heine-Str. 108, 04229, sudaca.de

**Tanzarchiv Leipzig e. V.**  
Ritterstr. 9-13, 04109, Tel. 9 73 04 22,  
[www.tanzarchiv-leipzig.de](http://www.tanzarchiv-leipzig.de)

**Theater im Globus**  
Schloßchenweg 1, 04155,  
Tel. 9 12 20 11, [www.theatreart.de](http://www.theatreart.de)

**Treffpunkt Leipzig**  
Gesellschaft für Gastbetreuung und kulturelle Bildung, Gustav-Adolf-Str. 3, 04105, Tel. 1 49 78 79,  
[www.treffpunkt-leipzig.de](http://www.treffpunkt-leipzig.de)

**Uganda Massage Books**  
Comibicibilo- und Fanzinotisch, Einersstr. 9, 04315, Tel. 01 63/7 56 95 28

**Umweltgarten**  
Marschnerstr. 22, 04109, Tel. 1 49 17 35,  
[www.natur-leipzig.de](http://www.natur-leipzig.de), Mo-Fr 8.30-16 Uhr

**UT Connewitz e. V.**  
Wolfgang-Heinze-Str. 12a, 04277,  
Tel. 4 62 67 76, [www.utconnewitz.de](http://www.utconnewitz.de)

**Verband Wohneigentum Sachsen e. V.**  
Interessenvertretung selbstnutzender Wohneigentümer, Seelstraße 27a, 04349 (Leipzig), Tel. 9 61 62 56, [www.verband-wohneigentum.de/sachsen](http://www.verband-wohneigentum.de/sachsen)

**Verein der Freunde und Förderer des Wildparks Leipzig e. V.**  
Geschäftsstelle, Bernhard-Göring-Str. 161, 04277, Tel. 26 49 60 04,  
[www.wildparkverein-leipzig.de](http://www.wildparkverein-leipzig.de)

**Verein deutscher Sprache e. V.**  
Regionalgruppe Leipzigwww.vds-ev.de

**Verein zur Förderung der Leipziger Stadtbibliothek e. V.**  
c/o Leipziger Städtische Bibliotheken, PF 100927, 04009, Tel. 1 23 53 09

**Wasser-Stadt-Leipzig e. V.**  
Förderverein für den Durchstich des Karl-Heine-Kanals an den Elster-Saale-Kanal, Industriest. 72, 04229, Tel. 4 92 40 24,  
[www.wasser-stadt-leipzig.de](http://www.wasser-stadt-leipzig.de)

**Yin Yang-Zentrum**  
Georg-Schumann-Str. 79, 04155,  
Tel. 9 11 40 53,  
[www.yinyangzentrum.de](http://www.yinyangzentrum.de)

## Kinder/Eltern

**Amt für Jugend, Familie und Bildung**  
Streetwork Stadt Leipzig (Team Mitte), weitere Beratungsstellen: Team Ost, Eisenbahnstr. 11, 04315, Tel. 6 88 81 89, Team Nord, Georg-Schumann-Str. 118, 04155, Tel. 2 15 38 21, Roßplatz 5/6, 04103, Tel. 96 27 89 24,  
[streetwork.leipzig.de](http://streetwork.leipzig.de)

**Autismuszentrum Leipzig**  
Schenkenrodstr. 10, 04275 (Leipzig), Tel. 4 13 76 30, [www.jugend-und-erziehungshilfe.de/autismuszentrum](http://www.jugend-und-erziehungshilfe.de/autismuszentrum)

**Bauspielfeld Wilder Westen (KIWEST e. V.)**  
Bürgerbahnhof Plagwitz, Rökener Str. 44, 04229, Tel. 01 76/65 81 49 32,  
[www.kiwest.org](http://www.kiwest.org), Apr.-Okt.: Mo, Mi 15-19, Sa 14-18 Uhr (Dienstag Mähdentag)

**BGSV Plagwitz e.V.**  
Bewegungs- und Gesundheitssportverein, Karl-Heine-Str. 41, 04229,  
Tel. 2 41 96 55, [www.bgsv-plagwitz.de](http://www.bgsv-plagwitz.de)

**Buchkinder Leipzig e. V.**  
Endersstr. 3, 04177, Tel. 2 25 37 42,  
[www.buchkinder.de](http://www.buchkinder.de)

**Budde-Haus**  
Sozialkulturelles Zentrum Leipzig-Gohlis, Lützowstr. 19, 04157,  
Tel. 90 96 00 37, [www.budde-haus.de](http://www.budde-haus.de)

**Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V.**  
Roßplatz 8a, 04103, Tel. 9 46 88 84,  
[www.veid.de](http://www.veid.de)

**Caktus e. V.**  
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, Riemannstr. 32, 04107, Tel. 2 25 45 44, [www.caktus.de](http://www.caktus.de)

**Caritas Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Grünau**  
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien Erziehungs- und Familienberatung, Freizeitangebote, Familienbildung, Elternkurse, Ringstraße 2, 04209, Tel. 9 45 47 60,  
[www.caritas-leipzig.de](http://www.caritas-leipzig.de)

**City-Kids e. V.**  
Erlebnispädagogik in der Großstadt, Prinz-Eugen-Str. 34, 04277,  
Tel. 3 02 65 54, [www.citycamp.de](http://www.citycamp.de)

**Club Vital**  
Sport- und Wellnesszentrum für Kinder und Erwachsene, Aquababys & Gesundheitssport, Humboldtstr. 9, 04105, Tel. 6 01 83 68,  
[www.club-vital-leipzig.de](http://www.club-vital-leipzig.de)

**Columbus Junior e. V.**  
Jugendclub Oststraße, Oststr. 181b, 04299, Tel. 8 61 63 03,  
[www.junior-oststrasse.de](http://www.junior-oststrasse.de)

**Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Leipzig e. V.**  
Kostenloses Kinder- und Jugendtelefon (KJT): 08 00/11 03 33 (Mo-Sa 14-20 Uhr), Kostenloses Telefon Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ): 08 00/11 03 33 (Sa 14-20 Uhr)  
E-Mail-Beratung über [www.nummergegenkommen.de](http://www.nummergegenkommen.de)

**Kostenlose Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche: 70 25 70 (Anmeldung)**  
Kostenloses Elterntelefon: 08 00/11 05 50 (Mo-Fr 9-11, Di-Do 17-19 Uhr), Kurs: Starke Eltern – Starke Kinder, Johannisalle 20, 04317, Tel. 70 25 70, [www.dksb-leipzig.de](http://www.dksb-leipzig.de)

**Die Insel**  
Kinder- und Jugendzentrum, Buttergasse 9, 04249, Tel. 4 29 02 17,  
[www.kv-leipzig.de](http://www.kv-leipzig.de), Di-Do 14-20, Fr 14-22, Sa 14-19 Uhr

**Drahtseil**  
Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V., Projektarbeit zu den Themen Medien, Sucht und Gewalt für alle Schulformen und Altersklassen, Ritterstr. 5 (3. OG), 04109,  
Tel. 22 52 98 05, [www.projekt-drahtseil.de](http://www.projekt-drahtseil.de)

**Falken Leipzig**  
Selbstorganisierter Kinder- und Jugendverband, Gruppentreffen, Seminare, Ferienfreizeite,

Rosa-Luxemburg-Str. 19, 04103,  
Tel. 14 99 02 29, [www.falken-leipzig.de](http://www.falken-leipzig.de)

**Familien- und Erziehungsberatung Wegweiser e. V. Böhlen, Böhlen**  
Hauptsitz, weitere Beratungsstellen in Leipzig-Engelsdorf und Markleeberg  
Krisentelefon Leipzig: 6 58 68 57 (Mo/ Mi 10-12, Do 14-16 Uhr), Platz des Friedens 10, 04564, Tel. 03 42 06/7 58 25,  
[www.wegweiser-boehlen.de](http://www.wegweiser-boehlen.de)

**Familienfreund K.G.**  
Serviceunternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Kolonnenstr. 2, 04109,  
Tel. 35 54 08 12, [www.familienfreund.de](http://www.familienfreund.de)

**Familienfreunde in Leipzig**  
Übersicht über Hebammen, Kindertagesstätten, Tagesmutter/Tagessväter und Kindergärten, Tel. 35 54 08 12,  
[www.familienfreunde.de](http://www.familienfreunde.de)

**Familiensprechstunde für Kinder schwer erkrankter Eltern**  
Universitätsklinik Leipzig, Liebigstr. 20a Haus 6, 04103, Tel. 9 12 410 5

**Familienzentrum Lichtblick e. V., Markkleeberg**  
Elternberatung, Kurse, Angebote für Kinder, Hauptsitz: 56, 04416,  
Tel. 3 54 28 48, [lichtblick-fuer-familien.de](http://lichtblick-fuer-familien.de), Mo, Di, Mi, Fr 8-14, Do 8-17.30 Uhr

**Familienzentrum «Müzele» Grünau**  
Offener Treff, Geburtsvorbereitung, Kurse für Mütter, Angebote für Kinder, Postkutschau 50, 04209, Tel. 4 12 85 15, [muetterzentrum-leipzig.de](http://muetterzentrum-leipzig.de), Mo, Do 9-13, Di/Mi 9-13, 15-18 Uhr

**Familienzentrum Pausdorf**  
Offener Treff, Elternkurse, Angebote für Kinder, Wiesenstr. 20, 04329, Tel. 6 89 79 00,  
[muetterzentrum-leipzig.de](http://muetterzentrum-leipzig.de), Mo, Do 9-13.30, Di, Do 9-13.30, 15-18 Uhr

**Familienzentrum Thekla**  
Kinderbetreuung, Angebote für Kinder, Klingenthaler Str. 14, 04349,  
Tel. 9 21 75 62,  
[www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de), Mo, Mi 9-13, Di, Do 9-13, 15-18 Uhr

**Familienzentrum «Treffpunkt Linde»**  
Elternbegleitung, Kurse, Doula-Café, Walter-Heinze-Str. 22/Innenhof, 04229, Tel. 4 77 24 62,  
[www.muetterzentrum-leipzig.de](http://www.muetterzentrum-leipzig.de), Mo 11-18, Di/Do 9-13.30, Mi 9-18 Uhr

**FamThera**  
Institut für Familientherapie u. systemische Beratung e. V., Beratungsstelle Schirmerstr. 3, 04318, Tel. 6 88 51 27,  
[www.fam-thera.de](http://www.fam-thera.de)

**Filmschule Leipzig e.V.**  
Filmpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche, rezeptive Kurzfilmarbeit, Jugend- und Kinderfilmclub, Jugendjury zum Leipziger Dokfilmfestival, Heinrichstr. 6, 04317, Tel. 2 11 91 58,  
[www.filmschule-leipzig.de](http://www.filmschule-leipzig.de)

**Fink e. V.**  
Erziehungs- u. Familienberatungsstelle zu Trennung und Scheidung, Sommerfelder Str. 37, 04299, Tel. 8 61 22 06,  
[www.fink-verein.de](http://www.fink-verein.de)

**Freizeittreff Rabat**  
Eisenbahnstr. 54, 04315

**GFZK für Dich**  
in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen der aktuellen Ausstellungen, Kurse für Kinder im Bereich Kunst und Animationsfilm, Karl-Tauchnitz-Str. 9-11, 04107,  
Tel. 1 40 81 97, [www.gfzkd.de/foryou](http://www.gfzkd.de/foryou)

**Halle 5 e. V.**  
Kinder- und Jugendzentrum Offener Treff und Kursangebote, Windscheidstr. 51, 04277, Tel. 3 05 58 60,  
[www.halle5.de](http://www.halle5.de), Offener Treff: Mo-Fr 13-20 Uhr

**Kinderhilfe e. V. Leipzig**  
Offener Freizeittreff (OFT) »Kirscher«, Schulweg 13, 04347, Tel. 4 21 17 40,  
[www.kinderhilfe-leipzig.de](http://www.kinderhilfe-leipzig.de), Mo-Do 12-19, Fr 13-20 Uhr

**Kinderschutz-Zentrum Leipzig**  
Familien-, Erziehungs- und Krisenberatung für Kinder, Jugendliche, Eltern, Paare und Einzelpersonen, Brandvorwerkstr. 80, 04275, Tel. 9 60 28 37,  
[www.kinderschutz-leipzig.de](http://www.kinderschutz-leipzig.de), Mo, Do 8-16, Di/Mi 8-19, Fr 8-13 Uhr

**Kindersport Purzelbaum**  
Kurse für Kinder und Eltern, Lessingstr. 1, 04109, Tel. 9 69 05 20,  
[www.kindersport-purzelbaum.de](http://www.kindersport-purzelbaum.de)

**Kulturwerkstatt KAOS**  
Wasserstr. 18, 04177, Tel. 4 80 38 41,  
[www.kaos-leipzig.de](http://www.kaos-leipzig.de)

**Kunstschule Goldfisch**  
Tschakowskistr. 20, 04105,  
Tel. 01 71/6 42 56 84,  
[www.kunstschule-goldfisch.de](http://www.kunstschule-goldfisch.de)

**Leipziger Tanztheater e. V.**  
Spinnereistraße 7, Halle 7, 04179, Tel. 3 38 55 30, [www.leipziger-tanztheater.de](http://www.leipziger-tanztheater.de)

**Leselust Leipzig e.V.**  
Lessingstr. 7, 04109, Tel. 35 52 04 52,  
[www.leselustleipzig.de](http://www.leselustleipzig.de)

**Stadtteilzentrum Messemagistrale**  
Offener Kinder- und Jugendtreff, Str. des 18. Oktober 10a, 04103,  
Tel. 2 12 62 11,  
[www.bv-messemagistrale.de](http://www.bv-messemagistrale.de)

**Theatrum**  
großstadtKINDER e. V., Alte Salzstr. 59, 04209, Tel. 9 41 36 40,  
[www.theatrum-leipzig.de](http://www.theatrum-leipzig.de)

**Winterspielfeld Volkmarsdorf**  
Ev. Kirchgemeinde Sellerhausen, Juliusstr. 5, 04315, Tel. 2 33 46 14,  
Nov.-März: Do 15.30-17.30 Uhr



**Bio-Kaufmannsladen**  
Lützowstr. 25, 04157

**Biokiste Foodkoop**  
Weißenfeller Str. 14, 04229,  
Tel. 26 34 21 03, [www.biokiste.org](http://www.biokiste.org), Di/Mi/Fr 18-20 Uhr

**Bioladen Taucha, Taucha**  
ehem. Gutsladen Taucha, Poststr. 1, 04425 Taucha, Tel. 03 42 98/6 66 51, Mo-Fr 9-18, Sa 9-13 Uhr

**Biomare Connwitz**  
Simildenstr. 20, 04277,  
[www.bio-mare.com](http://www.bio-mare.com), Mo-Fr 9-20, Sa 9-18 Uhr

**Biomare Leipzig**  
Karl-Heine-Str. 43/45, 04229,  
[www.bio-mare.com](http://www.bio-mare.com), Mo-Sa 9-20 Uhr

**Biomare Südovorst**  
Karl-Liebknecht-Str. 27, 04107,  
[www.bio-mare.com](http://www.bio-mare.com), Mo-Sa 9-20 Uhr

**Biomarkt natur & fein**  
Waldr. 23, 04105, Tel. 9 99 98 85,  
[www.natur-und-fein.net](http://www.natur-und-fein.net), Mo-Fr 9-20, Sa 9-16 Uhr

**BUND Regionalgruppe Leipzig**  
Bund für Umwelt und Naturschutz e. V., Bernhard-Göring-Str. 15, 04277,  
Tel. 3 06 53 93, [www.bund-leipzig.de](http://www.bund-leipzig.de)

**Döltzer Wassermühle**  
Grün-Alternatives Zentrum Leipzig e. V., Vollandstr. 16, 04279,  
Tel. 3 38 93 53,  
[www.doeltzer-wassermuehle.de](http://www.doeltzer-wassermuehle.de)

**Eine Welt e. V. Leipzig**  
Bornaische Str. 18, 04277,  
Tel. 3 01 01 43, [www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

**Einfach Unverpackt Schleibitz**  
Könnertitzstr. 95, 04229, Tel. 49 26 13 88,  
[www.einfach-unverpackt.de](http://www.einfach-unverpackt.de), Mo-Fr 9-19, Sa 9-16 Uhr

**Einfach Unverpackt Südovorst**  
Kochstr. 6, 04275, Tel. 30 82 35 23,  
[www.einfach-unverpackt.de](http://www.einfach-unverpackt.de), Mo-Do 9-19, Fr 9-20, Sa 9-16 Uhr

**ENEDAS – Verein zur Förderung der Umweltbildung und Umweltforschung e. V.**  
Umweltbildungs-, Umweltforschungs- und Umweltschutzprojekte, Elsterstr. 33, 04109, [www.enedas.de](http://www.enedas.de)

**Fairsicherung**  
Breslauer Str. 62, 04299,  
Tel. 30 53 90, [www.fairsicherung.de](http://www.fairsicherung.de)

**Fanö Mode**  
Nachhaltig und fair produzierte Kleidung, Könnertitzstr. 63, 04229,  
Tel. 46 26 39 96, [www.fanoe-mode.de](http://www.fanoe-mode.de)

**Fußgänger**  
Auf der Feinkost, Karl-Liebknecht-Str. 36, 04107, Tel. 1 49 96 66,  
[www.fussgaenger.de](http://www.fussgaenger.de)

**Greenpeace**  
im Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Str. 152, 04277, [www.leipzig.greenpeace.de](http://www.leipzig.greenpeace.de)

**Imkere Beer**  
Bienenweg 14 (ehem. An der Hauptstraße), 04356, [www.imkere-beer.de](http://www.imkere-beer.de)

**Kostbar**  
Naturkost, Karl-Heine-Str. 77, 04229, Tel. 6 98 02 47, Mo-Fr 9-20, Sa 9-16 Uhr

**Kräuterladen Leipzig**  
Windorfer Str. 44, 04229,  
Tel. 22 52 98 71,  
[www.kraeuterladen-leipzig.de](http://www.kraeuterladen-leipzig.de), Mi 10-19, Sa 9-12 Uhr

**Lebensart Naturkost**  
Könnertitzstr. 49, 04229, Tel. 4 79 27 00, Mo-Fr 8-19, Sa 8-18 Uhr

**Lebensgarten Naturkost**  
Könnertitzstr. 41, 04107, Tel. 2 68 24 08,  
[www.der-lebensgarten.de](http://www.der-lebensgarten.de)

**Lichtblick GmbH & Co. KG**  
Ökostrom, Käthe-Kollwitz-Str. 68, 04109,  
Tel. 3 19 96 07, [www.lichtblick.de](http://www.lichtblick.de)

**Lieber lose**  
Unverpackt-Laden, Zschochersche Str. 22, 04229, [www.lieberlose.de](http://www.lieberlose.de), Mo-Fr 9.30-19.30, Sa 9.30-16 Uhr

**Linke-Hof Baalsdorf**  
Brandiser Str. 79, 04316, Tel. 6 51 36 17

**Locker & Lose**  
Unverpackt-Laden, Josephinenstr. 12, 04317, [www.locker-lose.de](http://www.locker-lose.de), Mo-Fr 9-19, Sa 9-16 Uhr

**Macis**  
Bio Supermarkt, Markgrafenstr. 10, 04109, Tel. 22 28 75 20,  
[www.macis-leipzig.de](http://www.macis-leipzig.de), Mo-Sa 8-20, So 11-17 Uhr

**Mrs. Hippie**  
Karl-Liebknecht-Str. 36, 04107, Tel. 9 61 50 33, [mrs.hippie.de](http://mrs.hippie.de), Mo-Fr 10-19.30, Sa 10-17 Uhr

**Natura-Clou-Kosmetik**  
Melscher Str. 1, 04299, Tel. 6 88 30 60,  
[www.natura-kosmetik.de](http://www.natura-kosmetik.de)

**Naturkost «Sommerstrass»**  
Ferdinand-Jost-Str. 28A, 04299,  
Tel. 8 60 77 27, [www.sommerstrass.de](http://www.sommerstrass.de)

**Naturschutzbund Landesverband Sachsen e. V.**  
Löbauer Str. 68, 04347, Tel. 3 37 41 50,  
[sachsen.nabu.de](http://sachsen.nabu.de)

**Ökölöwe – Umweltbund Leipzig e. V.**  
mit Umweltbibliothek (Haus der Demokratie), Bernhard-Göring-Str. 152, 04277, Tel. 94 67 40 06,  
[www.oekoloewe.de](http://www.oekoloewe.de)

**Ökologisch sanierte Altbauwohnungen**  
Wohnungsvermittlungsgesellschaft WVG Rabe GbR, Beuchaer Str. 7, 04318, Tel. 6 99 21 17

<



## Kontakte

**Ich, physisch M, aber seelisch W** (50 J./1,80 m/60 kg) suche eine sehr mollige bis dicke Frau zw. ca. 40 und 70 für eine Beziehung, in der ich meine weibliche Seite mit ausleben kann. Bitte nicht allzu tätowiert und bitte NRin. heshee@gmx.de



**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Er sucht Sie

**ALTER WEISER MANN**, aus dem Leipziger Nordosten, 58/1,85, Kurzhaarschnitt, Brillenträger. Beruflich in der Sicherheitsbranche tätig. Sucht auf diesem Wege ein nettes weibliches Pendant zwecks Aufbau einer coolen, fröhlichen Partnerschaft. Interessant und beziehungsfördernd wäre es, wenn wir die Interessen für Bücher, Geschichte, Politik, Kunst, Reisen und lange Spaziergänge teilen könnten. Habe auch große Lust auf Romantik und »tiefschürfende« Gespräche bei Rotwein mit Kerzenschein. Wenn Du Dich jetzt angesprochen fühlst, dann einfach melden. Freue mich. Steffen. WhatsApp/SMS: 01 76/83 98 15 75 oder Skipper201974@yahoo.com



**Auszeit mit dem Fahrrad** Lust, im Jahr 2023 entlang der alten Seidenstraße zu radeln? Die Aura längst vergangener Zeiten in alten Städten wie Samarkand und Buchara einzusaugen? Dann ran an die Tasten. Er hat die 50 erreicht, ist aber immer noch in der Lage, sich bei Gegenwind bergauf zu quälen, ungerne natürlich, aber wenn der Berg nun mal da ist ... Freue mich aufs Kennenlernen unter: levis2@gmx.de

**Busenliebhaber** sucht eine Frau mit einem Cup ab D. Welche Frau liebt es, ihre großen Brüste verwöhnen und massieren zu lassen? augenblicke3@gmx.de

**Das Meer ist voller Fische** Kein dürrer Hering, aber auch kein Wal – vielleicht ein toller Hecht, welcher knapp 1,80 misst, Lungenatmer, manchmal Gegenstromschwimmer, Fast-allesfresser – bin durch so einige Gewässer gekommen, hab nur selten irgendwo angebissen – suche das passende Pendant zum gemeinsamen Lauschen am Meeresrauschen oder lass uns die Flossen halten in den Bergbach, den kalten. Falls Du nicht schon irgendwo am Haken hängtst und auch immer nur allein dein Futter fängst, dann sei kein Aal und schreib mir mal: tothemoonandback81@web.de

**Diskrete Affäre gesucht** Leipziger (Anf. 40, 179, schl., sportl.) sucht entspannte, offene, diskret. Frau (Single od. geb.) für eine diskret. Affäre und gelegentliche Treffen.

fantasievoll. Le@obwesend.de  
**Hässlicher Vogel, Typ Schwanzmeise, 49 Jahre, sucht ...** blindes Huhn, gern mager und mit Hühnerbrust, zwecks Würmer essen und ins gemachte Nest setzen. Keine Schnapsdrossel oder Zaunkönigin, dummegans@gmx.net

**Jetzt wird es doch erst richtig schön!** M (42), 2 Kinder, aufmerksam, unabhängig und zuverlässig, glaubt noch immer an Liebe, Vertrauen und gemeinsames Wachstum. Du auch? In Leipzig? Auf ins Abenteuer! Gemeinsam@riseup.net

**Konvexer (49 Lenze) sucht Konkave!** Bitte nicht rauchend, voll geimpft und bisschen devout. Gern albern und ernst, verschmust und definitiv schlank. orangenhaut@web.de

**Lass uns doch gemeinsam** in Neues gehen, in eine neue Zeit im Kleinen wie im Großen. Lass uns nicht hineinstürzen, sondern sorgsam den Fuß setzen, nicht im Gleichschritt, sondern in gleicher Richtung, Hand in Hand, Herz an Herz und Blick in Blick. Feinsinniger Freigeist mit frischer Ausstrahlung, ungespritzt, authentisch, warmherzig, positiv, kommunikativ, reflektiert, spirituell, verantwortlich, entspannt, leidenschaftlich, sinnlich, kunstsinig, sportlich, schlank, attraktiv, groß, NR, sucht feinsinnige Freigeistin mit frischer Ausstrahlung, ungespritzt, authentisch, warmherzig, positiv, kommunikativ, reflektiert, spirituell, verantwortlich, leidenschaftlich, sinnlich, kunstsinig, sportlich, schlank, NRin, ü 55/Anf. 60. persensus@posteo.de

**Mann, Ende 40, links-künstlerisch**, etwas jenseits des Mainstreams, sucht Frau für Körper, Geist und Herz. arts112@web.de

**Massage für die Frau** Sanfte, ölige Hände auf deiner Haut, Hände, die deinen Körper massieren, verwöhnen und dich so entspannen? Mann (Anf. 40, schl., sportl.) sucht die interessierte Frau. masseur.massage@ist-einmalig.de

**Suche vielseitige Wegbegleiterin ab 50** Dieser Weg hier war nicht immer eben und schön, doch die Probleme vergehen. Du wirst reifer und älter und Du begreifst, Du stellst einen Teil dieser unserer Welt dar. Chiffre: Die zweite Hälfte

**Tanz- u. Selbstverteidigungslehrer, 49**, lila-links-bunt und etwas aus dem Rahmen fallend; suche Frau, die bei mir in die Lehre gehen will und/oder mich heiratet. jiu-chi@web.de

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Sie sucht ihn

**Guck' mal!** Guck' mal raus – Sonne, Schnee oder Wolken? Egal – wollen wir etwas zusammen unternehmen? Ein heißer Kakao nach der Schlittenfahrt oder ein Glas Wein nach dem Konzert oder eine Pizza nach der Fahrradtour? SIE (54/170) sucht IHN (gerne etwas sportlich und vor allem mutig), lia@buerotiger.de

**Leih. Papa/CoVater/Freund der Familie?** Dreamteam, 46+8, aus Leipzig-Wahren sucht Verstärkung. Meiner Tochter fehlt die Vaterfigur und vielleicht finden wir Dich auf diesem Wege. Für Freundschaft, gemeinsame Freizeitgestaltung, gegenseitige Unterstützung und Rat und Tat in allen Lebenslagen suchen wir Dich. Vielleicht bist Du alleinerziehender Vater oder Du wünschst Dir Familienanschluss? Schreib einfach und wir schauen, ob es passt? katja1175@gmx.de

**Musikliebhaber** Ende 40 sucht Dich für gemeinsame Stunden in Musik, Natur, bei gutem Essen und ersten/lustigen Gesprächen. Im besten Fall verlieben wir uns und bauen uns eine gemeinsame Zukunft (in Ruhe) auf. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre: 007/123

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Sie sucht Sie

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Er sucht ihn

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Lust &amp; Spiele

**Bunter** Die Welt ist bunt; lass sie uns erkunden; schlanke Sie, Mitte 50, ist und bleibt neugierig. sol4@wolke7.net

## Biete Job

**Haushaltshilfe gesucht** Haushaltshilfe (3–4 Std./Woche) für Haushalt Nähe Stadion gesucht. Bevorzugt mit Erfahrung in Reinigung fremder Wohnungen oder Einrichtungen sowie in sozialer Arbeit. 12–14 €, Zeiten nach Absprache, manchmal sind Kaninchen mitzuversorgen. Wir freuen uns über Bewerbungen per SMS an: 01 51/27 12 51 01

## Mode



## Sprachen

**Bildungsurlaub »Business Small Talk«** 21.–25.3., 359 € Vollzeit inkl. Mat., weitere Termine und Themen: Berlitz, Tel. 2 11 48 17, leipzig@berlitz.de, www.berlitz.de/leipzig

**Englisch für Führungskräfte**, Vollzeit Englischtraining über Bildungsgutschein, ab 25.3.22, Berlitz, Tel. 2 11 48 17, leipzig@berlitz.de, www.berlitz.de/leipzig

**Kostenlose Probekunden** bei Berlitz: Lebendiges Sprachenlernen durch aktives Sprechen – Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Französisch, Russisch, Polnisch: 17.3.22, 17:45–19:15 Uhr – im virtuellen Klassenzimmer. Berlitz Center Leipzig, bitte anmelden: Tel. 2 11 48 17 oder per Mail an leipzig@berlitz.de

**Über Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS):** Individuelle Sprachtrainings in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch – Vollzeit oder Teilzeit – Präsenz oder virtuelles Klassenzimmer. Berlitz, Tel. 2 11 48 17, www.berlitz.de, leipzig@berlitz.de

## Reisen

**Kleines Ferienhaus** direkt am Meer auf La Palma, Kanar. Inseln zu vermieten. E-Mail: mail@palmahaus.de, Tel. oder Fax: 00 34/9 22/48 50 96 00. 0 60 85/31 47

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Natur &amp; Umwelt

**Coaching mit Pferden, Ausritte** Sind Sie gestresst, alltagsmüde, ängstlich? Haben Sie oder Ihr Kind Ängste im Umgang mit Tieren? Wollen Sie Achtsamkeit und Selbstbewusstsein durch das Erlernen der Bodenarbeit mit dem Partner Pferd erlangen? Die Kraft und Ruhe der Pferde spüren? Landwirtschaftliche Arbeiten in der freien Natur erlernen? Teamfähigkeit erwerben? Lernen, mit Tieren umzugehen, ihre eigene Körpersprache entwickeln und die Sprache der Tiere verstehen? Führungsaufgaben erlangen? Möchten Sie, wenn Sie Vorkenntnisse haben, auf ruhigen Pferden entspannt ausreiten? Möchten Sie Ihrer Familie eine qualitativ hochwertige Zeit bieten? All das können Sie im Ponyhof bei Altenburg mit unserem Team aus Irish Cobs und lieben Therapie-Hunden, ab Mai auch bei Leipzig. Einzel-Coaching 70 €/2 Stunden, Gruppe 40 € pro Person (ab 3 Personen), Reiten 1 Stunde/30 € bis 85 kg, Kinderreiten (bis 50 kg) geführt 20 €. Wir sind ein unkommerzieller Hof ohne Zwänge und liegen in landschaftlich traumhafter Lage. judithkohler74@gmail.com

**www.Gleichklang.de:** Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen. Sei jetzt dabei!

## Kultur &amp; Kunst

**Best of Moon Harbour** Recordings sowie wöchentlich neue Radioshows und Playlists: www.moonharbour.com

**Biete Schauspielunterricht** und Vorbereitungshilfe für Schauspielschulen-Vorsprechen. Kontakt: theatereumeniden@gmail.com

## Körper &amp; Seele

**Gestalttherapie** bietet viele Möglichkeiten, wieder mit sich in Kontakt zu kommen, alte Muster zu erkennen und neue Lösungswege zu entdecken. Für Paare und Einzelle. Kontakt: www.norbert-prinz.de

**NaturCoaching – erkenne Dich selbst im Spiegel der Natur!** Eine inspirierende Selbsterfahrung – zur Klärung und Weiterentwicklung deiner persönlichen und beruflichen Lebens Themen – mit der Du zugleich tiefe Naturverbundenheit erlebst. Jederzeit nach Absprache: natur.nah@gmx.de, www.naturnah.co

**Singing is the key!!!** Ich möchte eine Rudelsinggruppe gründen. Ich bringe ein großes Liedrepertoire mit und kann alle Songs auf dem Piano begleiten. Treffen an wechselnden Orten und ein Vorhandensein eines Klaviers wäre toll. Meldet Euch!!! derkvanlaak@gmx.de

**Zwischen Begegnung und Bei-sich-selbst-Sein.** Rhythmus-Wochenende in Schönefeld: Im aktiven rhythmischen Tun mit dem ganzen Körper Verbindung mit anderen Menschen sowie innere Stille erleben. Fr–So, 8.–10.4. Infos und Anmeldung bei Matthias Schirmer, Tel. 68 69 56 92, www.taketina.net/schirmer.

## Sport

**Eingelaufene vier Paar Wanderschuhe** suchen tapfere männliche Mitläufer zwischen fünf und sechs Jahrzehnten, gerne im Vierer- oder Doppelpack für anspruchsvolle und ausge dehnte Wanderungen. isah4xw@gmail.com

## Kinder

**Digital natives** – wer hat Lust, selbst Apps zu entwickeln und Programmiersprachen zu entdecken? Programmierkurse in Präsenz, für Schüler zwischen 7 und 15 Jahren. Tel. 2 11 48 17 oder leipzig@berlitz.de

**WALDFERIEN – natürlich wild.** Kinder mit der Natur verbinden! Termine 2022: 18.–22. Juli / 15.–19. August / 22.–26. August. Maximal 12 Kinder im Alter von 7–13 Jahren / Wo: Leipziger Küchenholz, tägl. 09–16 Uhr / Anmeldung: www.naturnah.co / Anja Hümmel M. A. / NATURNAH Naturerleben & Naturbildung

**walkYOURway – gehe DEINEN Weg:** 23.09.–25.09.2022. Ein Natur- und Übergangsritual für Jugendliche. Hast Du schon mal alleine im Wald übernachtet? Dein Abenteuer unter freiem Himmel als Alternative oder Ergänzung zur Jugendweihe, Konfirmation oder Kommunion. Informationen unter: www.naturnah.co, natur.nah@gmx.de

## Musik/Instrumente

**balkan & co.** halbwegs fortgeschrittener klarinettist (boehm) sucht mitstreiter\*innen für kreative versuche zu osteuropäischer musik? jh64@gmail.de

**Chor gesucht?** Über 90 Chöre aus Leipzig und Umgebung sind zu finden unter www.leipziger-chorverband.de.

**E-Bassunterricht (auch online möglich!)** Ich, Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, biete fundierten E-Bassunterricht für alle Altersgruppen an: Offen für jede Musikrichtung, praxisorientiert, logisch aufgebaut und auf die Bedürfnisse eines jeden Schülers individuell ausgerichtet. Bei Interesse freue ich mich über einen Anruf unter 01 72/3 29 34 67 oder eine E-Mail an Matthias.Nitz@gmx.de. Eine unverbindliche Probestunde, in der alle Fragen beantwortet werden, gibt es selbstverständlich kostenlos.

**Jazz/Pop/Klassik lernen?** Musikwerkstatt Leipzig bietet Unterricht in Gesang, Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Saxofon, Klarinette, Flöte, Trompete, Posaune. Außerdem Ensemble, Harmonielehre, Gehörbildung. Alle Infos unter: www.musikwerkstattleipzig.de, Kurt-Eisner-Str. 1, 04275 Leipzig (Südvorstadt), Tel. 3 02 96 21 0d. info@musikwerkstattleipzig.de

**Mackie Messer, These Foolish Things, Ces gens-là?** Alles richtig geile Songs. Spielen wir sie zusammen? Ich (m, 40) singe, Du spielst Klavier (oder was anderes), wir gründen eine Band! einliegedeutungswelt@outlook.de

**Percussion/Klavier** Percussion Art Ensemble probt Mo. 18–20 Uhr L-Süd; Live-Musik buchen, Solo/Band, Tel. 2 11 71 01; sowie Ausbildung an Schlaginstrumenten, Klavier & Musiktheorie – Klassik bis Pop: www.percussionart.de

## Verschiedenes

**Biete Gartenmitnutzung** in Markleeberg, Nähe Cossi. Ab März suche ich Mitgestalter\*innen und Mitnutzer\*innen für meinen Garten in einer Kleingartensparte, Details unter sprechen.praxis@gmx.de

**Der kreuzer** sucht alte DAZ- und LEO-Ausgaben für sein Archiv. Angebote bitte an eep@kreuzer-leipzig.de

**Schreib- und Rechenmaschinen** – Sammlung von 1890 bis 1970 günstig abzugeben. 01 73/6 11 39 04. 70 Stück inkl. Fernschreiber von 1940!

**Wer löst sein 11 Freunde-Archiv auf?** Suchen die Ausgaben 1-30, 35, 62, 63 sowie 65-67. Für die Hefte 1-30 bieten wir ein 3-Jahres-Abo, ansonsten ab 6 Hefte ein Jahres-Abo des kreuzer zum Tausch an. Bitte melden bei: eep@kreuzer-leipzig.de

# Liebe!

# Liebe!

# Liebe!

Kontaktanzeigen sind im  
*kreuzer kostenlos\**

[www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online)

\* Gilt für eine Textlänge bis 225 Zeichen inkl. Leerzeichen.

## Kleinanzeigen-Coupon

**Coupon bis zum 11. des Vormonats an:** KREUZER Medien GmbH, Kreuzstraße 12, 04103 Leipzig oder per Fax: 0341/2 69 80 88 \* **Tip:** Ganz einfach unter [www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online](http://www.kreuzer-leipzig.de/kleinanzeigen-online). **Hinweis:** Für kreuzer-Abonnenten ist eine private Kleinanzeige ohne Extras pro Ausgabe weiterhin kostenlos. Zuschlag für verspätet eingereichte Kleinanzeigen: Ab dem 12. des Monats wird eine Bearbeitungsgebühr von 2 € erhoben.

Kleinanzeigentext, Preise, Rubriken und Extras:

den Kleinanzeigencoupon bitte hochkant faxen

**Private Kleinanzeigen:** kosten 3 € für die ersten 225 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Zeilen), jede weiteren 45 Zeichen (ca. 1 Zeile) 0,50 €. / **Private Kontaktanzeigen bis 225 Zeichen inkl. Leerzeichen sind kostenlos.** **Gewerbliche Kleinanzeigen:** kosten 25 € für die ersten 225 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Zeilen), jede weiteren 45 Zeichen 3 €. Anzeigen in Beziehung zu hauptberuflicher Erwerbstätigkeit sowie Wohnungsanzeigen von Maklern oder Hauseigentümern gelten als gewerblich. **Chiffre:** kostet zusätzlich 6 € Bearbeitungsgebühr. Zuschriften werden 14-tägig von uns zugesandt.

- ⬤ schwarzer Rand zzgl. 12 €
⬤ blauer Text + blauer Rand zzgl. 16 €
⬤ Kontakte\*
⬤ Er sucht ihn\*
⬤ Kultur und Kunst
⬤ Sprache
⬤ Reise
⬤ Biete Job
⬤ Biete Zimmer
⬤ Hausrat

Dies ist ein Mustertext einer privaten Kleinanzeige im *kreuzer* ...
 Dies ist ein Mustertext einer privaten Kleinanzeige im *kreuzer* ...
⬤ Er sucht Sie\*
⬤ Lust und Spiele\*
⬤ Körper und Seele
⬤ Nachhilfe
⬤ Musik
⬤ Suche Job
⬤ Suche Zimmer
⬤ Möbel

⬤ blauer Text zzgl. 14 €
⬤ Chiffre
⬤ Sie sucht ihn\*
⬤ Grüße
⬤ Kinder
⬤ Bücher
⬤ Technik
⬤ Biete Wohnung
⬤ Biete Gewerberaum
⬤ Mode

⬤ Sie sucht Sie\*
⬤ Natur und Umwelt
⬤ Kurse
⬤ Mobiles
⬤ Verschiedenes
⬤ Suche Wohnung
⬤ Suche Gewerberaum

\*Anzeigen dieser Rubriken mit Angabe der Tel.-Nr. werden nur bei Vorlage einer Kopie der letzten Tel.-Rechnung veröffentlicht!

Kleinanzeigenbedingungen und persönliche Angaben:

Der Verlag behält sich vor, die Veröffentlichung von Kleinanzeigen abzulehnen. Für ihre inhaltliche Richtigkeit sowie die aus ihnen folgenden Vertragsverhältnisse Dritter übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Kleinanzeigen mit unvollständiger Absenderangabe werden nicht angenommen. Kleinanzeigen werden nur für die jeweils nächste Ausgabe angenommen.

Zahlungsweise:

Kontoinhaber:	
Geldinstitut:	
IBAN:	BIC:
<input type="radio"/> Lastschriftmandat <input type="radio"/> Verrechnungsscheck liegt bei <input type="radio"/> Barzahlung (auf eigenes Risiko) <input type="radio"/> Briefmarken	
<input checked="" type="radio"/> Gewerbliche Anzeige <input checked="" type="radio"/> private Dienstleistung 7€	
3€ + Zusatzzeile(n) + Extras + Chiffre = Summe €	
Datum:	Unterschrift:



# VERLOSUNG

Konzerte, Shows, Filme,  
Theater, Literatur ...



## 1 – Queere Filmwoche

Eine Woche Spiel- und Dokumentarfilme mit Schwerpunkt auf queeren Erzählungen, Charakteren und Lebenswelten. Das UT Connewitz zeigt unter anderem den Publikumshit »Futur Drei«, »Kleines Mädchen«, neue Filme von Jan Soldat sowie »Rebel Dykes«, Oskar Roethlers Fassbinder-Biopic »Enfant Terrible« und den finnisch-schwedischen Film »Tove« über die Malerin, Schriftstellerin und Mumin-Erfinderin Tove Jansson.

► Wir verlosen 2 x 2 Karten für einen Film nach Wahl im Rahmen der Queeren Filmwoche vom 2. bis 9.3. im UT Connewitz.



## 4 – Leipziger Genussbox

Die Zutaten für seine handgemachten Fruchtaufstriche und Liköre bezieht Matthias Rosenberg in Kleingärten oder von Streuobstwiesen und Obstplantagen. Kleine Öl- und Senfmöhlen liefern frische Bio-Rohkost-Öle sowie Bio-Apfel-Quitten-Senf. Eine Genussbox können Kunden nach Gusto selbst in drei unterschiedlichen Varianten füllen: zum Beispiel mit einem Fläschchen Likör oder Olivenöl jeweils mit zwei Gläschen Aufstrich oder Senf oder mit vier kleinen Gläschen Aufstrichen nach Wahl.

► Wir verlosen 1 Leipziger Genussbox von und mit Rosenberg-Delikatessen.



## 2 – »The Card Counter«

Der ehemalige Elite-Soldat William Tell hat die Kunst des Kartenzählens perfektioniert. Nicht nur als Zeitvertreib, sondern auch, um seine inneren Dämonen in Schach zu halten. In der Vergangenheit hat er eine Schuld auf sich geladen, die ihn für zehn Jahre ins Gefängnis brachte. Nach seiner Entlassung beginnt er als Pokerspieler durch die Staaten zu touren. Dabei bleibt es nicht aus, dass er auf alte Bekannte trifft. In dem Thriller von »Taxi Driver«-Autor Paul Schrader überzeugt Oscar Isaac als gebrochener Einzelgänger, während Willem Dafoe als dessen höllischer Gegenspieler besticht.

► Wir verlosen 3 x 2 Kinogutscheine für »The Card Counter«, ab 3.3. u. a. in den Passage-Kinos.



## 5 – »Unser blauer Planet II – Live in Concert«

Mischung aus Sinfoniekonzert und Naturfilm: Die Konzertreihe präsentiert spektakuläre Sequenzen der BBC-Unterwasserdoku auf einer riesigen Leinwand live begleitet von einem Orchester und Chor. Musik von Hans Zimmer, Jacob Shea und David Fleming begleitet in die blaue Parallelwelt unter dem Meer: Von eisigen Polarmeeren über bunte Korallenriffe, der geheimnisvollen Tiefsee hin zu riesigen Tangwäldern – eine magische Entdeckungsreise voller Überraschungen und Wunder eines bedrohten Paradieses. Moderator Dirk Steffens führt durch den Abend.

► Wir verlosen 2 x 2 Karten für »Unser blauer Planet II – Live in Concert« am 13. März in der Arena Leipzig.



## 3 – »Carolus Garten« mit Yadegar Asisi

Die beliebte Panoramaausstellung »Carolus Garten. Eine Rückkehr ins Paradies« ist nur noch bis 27. März zu sehen. Am letzten Tag wird Künstler Yadegar Asisi persönlich eine Gruppe Besucher durch die Ausstellung führen. Zwei exklusive Ausstellungsrundgänge à zehn Personen sind geplant. Da die Plätze pro Führung so limitiert sind, werden sämtliche Teilnehmerplätze durch das Panometer verlost. *kreuzer*-Leserinnen haben die Gelegenheit, zwei der begehrten Plätze zu ergattern.

► Wir verlosen 1 x 2 Karten für den Ausstellungsrundgang mit Yadegar Asisi in »Carolus Garten« am 27. März um 12 Uhr im Asisi-Panometer.

# KARTENVERVLOSUNG

## Musik

### Douglas Dare

8.3., UT Connewitz, Moritzbastei  
2 x 2 Karten

### Valgeir Sigurðsson & Daniel Pioro & Liam Byrne

12.3., UT Connewitz  
2 x 2 Karten

### Rodrigo Leão

20.3., Schaubühne Lindenfels  
2 x 2 Karten

### Alex Cameron & Kirin J. Callinan

28.3., UT Connewitz  
2 x 2 Karten

## Literatur

### Echo Tschechien

18.3., Schaubühne Lindenfels  
2 x 2 Karten

Und noch mehr aus anderen Häusern der Stadt. All das gibt es immer montags auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de)

## Achtung, es gilt:

Im März werden alle Gewinne, die wir auf dieser Seite vorstellen, und noch viel mehr im Internet wöchentlich montags präsentiert und auch dort verlost. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, geht auf [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de). Die Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

## Impressum

## kreuzer – Das Leipziger Stadtmagazin

Kreuzstr. 12, 04103 Leipzig, Tel. (03 41) 2 69 80 00, Fax (03 41) 2 69 80 88,  
ISDN (03 41) 2 12 34 48 (Leonardo Pro), ISSN 0943-0547  
www.kreuzer-leipzig.de, info@kreuzer-leipzig.de

## Herausgeber: KREUZER Medien GmbH

**Chefredaktion:** Tobias Prüwer (V.i.S.d.P.), Tel. (03 41) 2 69 80 80,  
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de

**Redaktion:** Edgar Lopez, Laurie Stühnberg (Stadtpolitik), Lars Tunçay (Film), Marc Bohländer (Spiel), Lucia Baumann (Musik/Clubbing), Anja Kleinmichel (E-Musik), Tobias Prüwer (Theater), Martina Lisa (Literatur), Britt Schlehahn (Kunst), Josef Braun (Kinder & Familie), Franziska Reif (Ausflug & Reise, Essen & Trinken), Andrea Kathrin Kraus (Kaufrausch), Nele Rebmann (Spezial)

## Service/Veranstaltungsredaktion:

Jennifer Ressel, Tel. (03 41) 2 69 80 22, termine@kreuzer-leipzig.de, jr@kreuzer-leipzig.de

**Grafikdesign/Layout:** Die Werft – Kommunikationsdesign, www.diewerft.de

Daniel Kobert (Redaktion), Tel. (03 41) 2 69 80 44

Tanja Kirmse (Service/Anzeigen), Tel. (03 41) 2 69 80 44

Marcel Noack (Repro), Tanja Kirmse (Repro), Tel. (03 41) 2 69 80 44

## Grafikkonzept: Falk Schwalbe

**Bildredaktion:** Christiane Gundlach, Tel. (03 41) 2 69 80 43

**Produktionsleitung:** Andrea Kathrin Kraus, Tel. (03 41) 2 69 80 42

**Autoren dieser Ausgabe:** Lucia Baumann, Marc Bohländer, Jan Bojaryn, Josef Braun, Frank Brenner, Emma Dahnert, Vincent Ebner, Kay Engelhardt, Ingrid Exo, Clemens Haug, Irmela Hennig, Peter Hoch, Anna Hoffmeister, Alexandra Huth, Karin Jirsak, Lukas Kaldenhoff, Anja Kleinmichel, Max Klingeling, Anna Kow, Andrea Kathrin Kraus, Hagen Kunze, Ann-Kathrin Leclère, Martina Lisa, Sarah Nägele, Nadja Naumann, Michael Niemann, Tim Pawletta, Kerstin Petermann, Tobias Prüwer, Franziska Reif, Kai Remen, Jennifer Ressel, Johanna Rex, Rebecca Maria Solentin, Felix Sassmannshausen, Britt Schlehahn, Marc Schorter, Elias Schulz, Laurie Stühnberg, Juliane Streich, Lars Tunçay, Sibylla Vričić Hausmann, Martin Wagner, Lara Wenzel

**Praktikum Redaktion:** Lukas Kaldenhoff, Tim Pawletta

**Titelbild:** Christiane Gundlach (Foto), Daniel Kobert (Gestaltung)

**Fotografen dieser Ausgabe:** Areal Orbis, Rolf Arnold, Mathias Bothor, Marco Brás dos Santos, Cihan Cakmak, Camping Saaleetal, Vladimir Chebaldin, Chromorange/imagio images, Lorenz Ebersbach, Martin Geisler, Lucia Gerhardt, Marcus Glahn, Christiane Gundlach, Florian Hartmann, Sven Hassel, Kai Hebestreit, Henri-Nannen-Schule, Stefan Herfurth, Anna Hoffmeister, Rob Hageslag, Falk Johnke, Max Klingeling, Marcus Korzer, Janeko Lança de Moraes, Henry W. Laurisch, Carina Linge, Enrico Meyer, Moomin Characters TM, David Muschenich, Kirsten Nijhof, Marcel Noack, Kay Philipp, Hendrik Pupot, Christian Rothe, Felix Sassmannshausen, Mim Schneider, Marc Schorter, Herbert Schulze/Jonathan Green, Tom Schulze/Panometer, Dovile Sermokas, Joerg Singer, Marcin Oliva Soto, Stefan Straube/UKL, Jan-Niklas Thape, UFZ, UMS Stadtstrategien, Vojtěch Vlk, Gaby Waldeck, Wild Bunch, Caroline Wimmer, André Wirsig, Ida Zenna, Leo Zwiebel  
*Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln.  
Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.*

**Cartoons:** Michael Ludwig

**Comic »Hallimasch«:** Max Baitinger

**Illustration Vogel des Monats:** Andrea Rausch

**Geschäftsführung:** Egbert Pietsch, Tel. (03 41) 2 69 80 70, eep@kreuzer-leipzig.de

**Vertrieb:** Mike Gottfried, Tel. (03 41) 2 69 80 60

**Anzeigen regional:** Egbert Pietsch (Anzeigenleitung),

Tel. (03 41) 2 69 80 70, eep@kreuzer-leipzig.de

Möly Follenius, Tel. (0341) 2 69 80 12, mof@kreuzer-leipzig.de

Rebecca Klausung, Tel. (0341) 2 69 80 10, rek@kreuzer-leipzig.de

Marvin Kuhlmeier, Tel. (0341) 2 69 80 11, mok@kreuzer-leipzig.de

anzeigen@kreuzer-leipzig.de, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Empfang:** Cornelia Cron, Tel. (03 41) 2 69 80 80, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Buchhaltung:** Marion Schmidt, Tel. (03 41) 2 69 80 50, Fax (03 41) 2 69 80 88

**Kreuzer erscheint monatlich:** Preis 3,30 €, Abo: Inland: 35 € (12 Ausgaben), europäisches Ausland: 54 € (12 Ausgaben), Übersee auf Anfrage, jeweils inkl. Zustellgebühr

**Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Kurhessenstr. 4–6, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel. (0 61 05) 9 80 09 26, www.wvd-online.de

**Papier:** Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Steinbeis Silk (sortierte Haushaltssammelware), ohne Chlorbleiche im Produktionsprozess und mit dem Blauen Engel zertifiziert.

**Geschäftsbedingungen:** Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 11.2022  
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift und die in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Überschriften werden redaktionell gesetzt. Erfüllungsort, Gerichtsstand, Handelsregister – Leipzig.

## Termine für Heft 04/22

Anzeigenschluss: 10.03.2022

Druckunterlagenschluss: 15.03.2022

Redaktionsschluss: 10.03.2022

**Veranstaltungshinweise:** Bei Bekanntgabe bis 08.03. kostenloser Abdruck öffentlicher Veranstaltungshinweise für April 2022.

**Kleinanzeigen (kostenpflichtig):** Bitte nur schriftlich oder via Internet, keine telefonische Annahme. Kleinanzeigenschluss für April 2022 ist der 11.3. Für Abonnenten ist eine private Kleinanzeige über 225 Zeichen inkl. Leerzeichen ohne Extras pro Ausgabe kostenlos. Bei Fragen zur Aufgabe von Kleinanzeigen: Tel. (03 41) 2 69 80 42.

deutsche papier



## Unser ermäßigtes Abo!

- 25 €/Jahr = 33 % Preisvorteil
- eine Prämie im Wert von 5 €
- jeden Monat eine Kleinanzeige kostenlos

## Aboprämien März für Ermäßigungsberechtigte. Keine Ermäßigung? Ihr Coupon steht auf S. 35

### Bagel Brothers

Wer schnell, aber nicht ungesund essen möchte, ist bei Bagel Brothers genau richtig: frisch zubereitete Bagels – warm oder kalt –, herrliche Salate, frisch gepresste Säfte und selbst gerösteter Kaffee passen gut in jede Mittagspause. Die Gutscheine sind in den Filialen Nikolaistraße und Karli sowie neuerdings auch im Lieferservice einzulösen.

**Wert des Gutscheins: 5 €** (Nur solange der Vorrat reicht!)



### die naTo

Die urige naTo-Kneipe mit ihren dunklen Holzmöbeln und dem schummrigen Licht ist viel zu gut, um dort nur auf den Einlass ins Konzert oder Kino zu warten. Die frischen und leckeren Gerichte zu günstigen Preisen und die gut bestückte Bar können einen sogar schon mal den eigentlichen Anlass des Besuchs vergessen lassen. Und wie unauffällig der Tresen umgebaut wurde!

**Wert des Gutscheins: 5 €** (Nur solange der Vorrat reicht!)



### Café Süßwärts

Urlaubspläne schmieden fürs neue Jahr? Das lässt sich bestens in der Zschocherschen Straße 38 machen – bei einer »süßen Reise um die Welt«: mit Pastel de Nata, Halawet et Jibn, Mochi ... und internationalem Frühstück am Wochenende.

**Wert des Gutscheins: 5 €** (Nur solange der Vorrat reicht!)



### Ich bin Auszubildender, Rentner oder Student und zahle nur 25 € ... \*

... und erhalte zwölf Ausgaben und eine Prämie.

... meine Studienbescheinigung reiche ich auch jedes Semester ein.

... meinen Rentnerausweis lege ich in Kopie bei.

### Abo de luxe

... für nur 4 Euro mehr erhalte ich auch die nächste Ausgabe Leipzig Tag & Nacht 2021/2022 dazu

### Meine Adresse (Bitte in jedem Fall ausfüllen)

Name, Vorname:	
PLZ/Ort:	Straße:
Tel:	
E-Mail:	

### Ich verschenke ein *kreuzer*-Abonnement\* an die Adresse:

Name, Vorname:	
PLZ/Ort:	Straße:
Tel:	
E-Mail:	

### Zahlungsweise:

- ☐ Ich zahle per Rechnung. ☐ Ich erteile ein Lastschriftmandat: ☐ einmalig

Kontoinhaber:	
Geldinstitut:	
IBAN:	BIC:
Datum:	Unterschrift:

\*Abobedingungen: Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags für Abonnements, einzusehen unter [www.kreuzer-leipzig.de](http://www.kreuzer-leipzig.de) oder brieflich, per E-Mail oder Fax beim Verlag anzufragen. Das *kreuzer*-Abonnement gilt ab der nächsten lieferbaren Ausgabe. Der Preis für 12 Ausgaben pro Jahr beträgt 35 €, für Auszubildende, Rentner & Studierende 25 €, inkl. Mehrwertsteuer. Der Preis für das Abo deluxe (12 Ausgaben *kreuzer* und 1 Ausgabe *Leipzig Tag & Nacht*) beträgt 40 €, für Auszubildende, Rentner & Studierende 29 €, inkl. Mehrwertsteuer. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wird. Dies gilt nicht für Geschenkabos. Bei Umzug bitte unbedingt die Adressänderung melden, da Zeitschriften nicht durch Nachsendeaufträge der Post weitergeleitet werden.





Gestaltungsübermut und Zinkblechverkill: Platzüberbauung an der Dieskaustraße



An der Schmerzgrenze: Briefkasten, Klingel und Hausschild

## Aufbau Ost Die Architekturskulptur

VON MARC SCHORTER

# Silbernes Zauberkrönchen

Entgleisung in der Dieskaustraße

Vom feinfühligsten Umgang mit dem denkmalgeschützten Ensemble kann man nicht sprechen: Das 1898 gebaute Depot der Leipziger Elektrischen Straßenbahn mit Wohn- und Verwaltungsgebäude wurde nach einem Entwurf des Architekten Stefan Zech zu einer Wohnanlage umgebaut. Schon städtebaulich ist die Setzung eine Katastrophe, dabei handelt es sich um eine sehr prominente Stelle der Dieskaustraße.

Aus der Windorfer Straße kommend fährt man direkt darauf zu. Von außen erinnert nichts mehr an die ehemalige Nutzung. Der Vorplatz ist durch einen plumpen Neubau besetzt, der Blick auf die Hallen und die Schauseite des Verwaltungsgebäudes somit versperrt. Wobei das auf den zweiten Blick sogar fast wieder Sinn ergibt. So sieht man nicht, wie sehr die ehemaligen Straßenbahnhallen durch den Umbau verbastelt wurden. Vom Denkmal ist kaum mehr als der Giebel übrig geblieben. Der Rest ist bis zur Unkenntlichkeit in einem Wirrwarr aus Treppen, Podesten, Wänden und hinter den Parkplätzen verschwunden. Wer könnte da noch auf die Idee kommen, der Öffentlichkeit so einen Anblick zuzumuten?

Welche Überlegungen bei der Gestaltung des deplatzierten Neubaus eine

Rolle spielten, erschließt sich nicht. Man kann nur spekulieren, ob der Trafo, der ehemals im Bereich des Vorplatzes stand, wohl Pate gestanden hat. Auf jeden Fall sind Bauherr und Architekt offenbar Liebhaber von Kontrasten: alt gegen neu, schwarz gegen weiß, schön gegen das, was da heute steht. Wahllos sind jeweils zwei bis drei Fenster durch gezackte, grau abgesetzte Wandflächen verbunden, während andere dazwischen einzeln stehen. Dies soll der Fassade wohl eine gewisse Gestaltung verleihen. Dabei ist das Highlight freilich die kongeniale Platzierung der Briefkastenanlage. Sie prangt dekorativ genau in der Mitte der Fassade. Less is more. Der zweite Preis geht an die Platzierung von Hausnummer und Klingelanlage mitten zwischen Putzfasche und Wand. Das schmerzt so sehr, dass man am liebsten gleich selbst Hand anlegen möchte.

Ich kann diesen Artikel aber nicht beenden, ohne auf einen aktuellen Trend hinzuweisen, den wir hier eindrücklich

vorgezeigt bekommen. Durch den Einsatz eines speziellen Materials wird die Höhe eines Gebäudes wesentlich verändert. Das geheimnisvolle Material nennt sich Zinkblech; es ist nicht nur billig und wirkt auch so, es wird vor allem wegen eines Tricks mit der menschlichen Wahrnehmung so geschätzt. Dreht man das Material nur um wenig Grad aus der Vertikalen, verändert sich die Wirkung enorm. So scheint durch das Kippen das letzte Geschoss förmlich zu verschwinden. Es löst sich auf, bis kaum noch die Fenster wahrnehmbar sind. Dem ungeübten Betrachter ist das letzte Geschoss nun somit fast verborgen. Kleiner Tipp vom Fachmann: Es ist das, was zwischen Himmel und Außenwand am oberen Rand des Gebäudes so unpassend aussieht.

Ein bisschen weniger Gestaltungswille an der Fassade, etwas mehr Sorgfalt in der Ausführungsplanung und ein bedacht-samerer Umgang mit dem Bestand hätten hier Schlimmeres verhindern können.

Vom Neubau verdeckt: Straßenbahndepot Kleinzschocher



FOTOS: MARC SCHORTER





**LEIPZIG**  
**passt auf**

[leipzig.de/aufpassen](http://leipzig.de/aufpassen)

**SAFE  
SPACE  
FÜR  
ALLE.**

Mit Vorsicht und Respekt auf den  
Straßen wird's für alle schöner.

Eine Initiative von:



**Stadt Leipzig**

**Leipziger**  
Verkehrsbetriebe

POLIZEIDIREKTION  
LEIPZIG



**POLIZEI**  
Sachsen





# UND DINKE

G R O ß E   B Ü H N E

## Schauspiel Leipzig

U R A U F F Ü H R U N G

EIN MUSIKTHEATERPROJEKT VON  
**ANNA-SOPHIE  
MAHLER**

REGIE ..... ANNA-SOPHIE MAHLER  
BÜHNE & KOSTÜME ... KATRIN CONNAN  
MUSIKALISCHE LEITUNG .....  
..... MICHAEL WILHELMI

### 26. 3. 22

P R E M I E R E

KARTEN ..... 0341 12 68 168  
[WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE](http://WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE)